This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

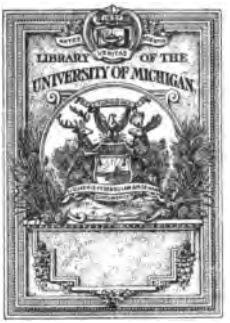
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

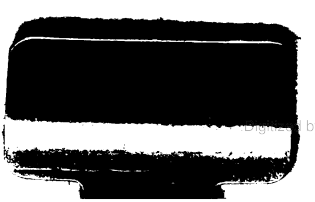
About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Digitized by Google



FROM THE LIBRARY OF
Professor Karl Heinrich Rau
OF THE UNIVERSITY OF HEIDELBERG
PRESENTED TO THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
BY
Mr. Philo Parsons
OF DETROIT
1871



Digitized by Google

3.73.2.6.

HF
1007
.L65
1817

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Vollständige

Handelswissenschaft

in

drey Theilen

von

Johann Michael Leuchs.

Dritter Theil.

Die Forderungen an die Handelskunde, die Erziehung, das kaufmännische Leben, und die Bücherkenntniß enthaltend.

(Preis aller drey Theile vier Cronenthaler, oder 6 Thaler Sächsisch.)

Nürnberg,
im Contor der Königl. privil. allg. Handlungs-Zeitung
1818.

Digitized by Google

11574

System des Handels

PARSONS Library, University of MICHIGAN

von

Johann Michael Leuchs.

Dritter Theil.

Die Forderungen an die Handelskunde, die Erziehung, das kaufmänniſche Leben, und die Bücherkenntniß enthaltend.

(Preis des dritten Theils 1½ Conventions-Thaler, oder 2 Thaler Sächſiſch.)

Nürnberg,
im Contor der Königl. privil. allg. Handlungs-Zeitung
1818.

Digitized by Google

K. H. Rau.

Digitized by Google

Vorbericht.

Wir übergeben hier dem Leser den letzten Theil.

In der Critik der Handelskunde, besonders der Waarenbeschreibung, wollten wir ausführlicher seyn, und diesem schweren Gegenstande so viel möglich vorarbeiten. Der Gedanke aber, daß man uns wenig danken würde, wenn wir der Wissenschaft mit lauter Forderungen ein Jahrhundert vorschreiten wollten, hielt uns davon ab.

Das Gebiet der Literatur steckten wir aufs weiteste ab. Daher wurden auch Werke über so viele Sprachen angeführt; weil nicht die Mitte, sondern auch die Enden von Deutschland in Erwägung zu ziehen waren, und ein Kaufmann nie mit zu vielen bekannt seyn kann.

Was hier für den Handel, als Wissenschaft, geleistet worden ist, mögen diejenigen entscheiden, welche das Vorhandene kennen, und es mit dem Umfange vergleichen, in welchem hier dieser Gegenstand aufgefaßt und durchgeführt wurde.

Ueber die zwey ersten Theile urtheilte ein akademischer Lehrer, und philosophischer und staatswissenschaftlicher Schriftsteller: "es sey kein Werk über "den Handel, sondern der Handel unserer Zeit zur "klaren Vorstellung seiner selbst, zur Selbstanschauung, "gelangt, und lichte Darstellung, Schärfe des Be"griffs, und Consequenz der Zergliederung überall zu "finden." Möchten es andere eben so finden!

Wäh-

Digitized by Google

Während zwanzig Jahren sind eine Menge zweckmäßiger Gesetze und Einrichtungen vernachläßigt worden; andere im Drange zum Nachtheil der Staaten entstanden. Was davon unser Gebiet berührte, ist aufgefaßt und mehr und minder gezeichnet worden.

Unter allen Gegenständen, welche, neben den Abgabensystemen und dem Militärwesen, am dringensten Verbesserungen fordern, stehet die Rechtshülfe oben an. Nur wolfeile, schleunige, minder umständliche Rechtspflege, und besondere Beachtung und Beschützung rechtlicher Menschen, vermögen den Landbau, die Industrie, den Handel zu heben, wolfeilere Preise, höhere Moralität hervorzubringen, und der Justiz und Polizey ihre beschwerlichen Arbeiten zu erleichtern und zu vermindern, — nicht die Kirche.

Die Regierung vermag aus dem Menschen, von innen heraus, alles zu machen was sie nur will, wie ein Vater aus seinen Kindern. Die Mittel dazu sind weder unbekannt, noch schwer, noch kostbar, so bald sie nur will.

Man scheint aber, Oben und Unten, mehr das Extensive als das Intensive zu wollen. Ein paar Spannen Landes, ein paar hundert Menschen mehr, eine Verkümmerung des Erwerbs des Nachbars: ist das höchste Glück des Fürsten, und Geldbesitz das höchste des Bürgers. Daher die ewigen Reibungen, das feindselige Nebeneinandersein. Und so strebt denn dieß Geschlecht.

Immer, immer nach außen;
In sich selbst — kehrts nimmer zurück.

Nürnberg, am 12. Januar 1818.

In-

Digitized by Google

Inhalt
des dritten Theils des Systems des Handels.

Seite

Critik der Handelskunde 835

Erste Abtheilung.

Waarenkunde oder Waarenbeschreibung . . . 838

Zweyte Abtheilung.

Handelsgeographie 842

Dritte Abtheilung.

Handelsgeschichte 847

Vierte Abtheilung.

Culturgeschichte und Literatur der Handelswissenschaft. 849

Ueber kaufmännische Erziehung . . . 851

I. Von dem ersten Unterrichte:
Allgemeine Erziehung, Bildung des Menschen. 853

II. Von der Erlernung einer Handlung . . 862
Wie man sich Handelskenntnisse erwerben soll. 868

III. Von der Anlegung und Führung einer Handlung. 871
Von dem Gelde zum Handel 871
Von den Waaren zum Handel 873

Von

Digitized by Google

Seite.

Von dem Orte der Niederlassung und der Wohnung in demselben . . . 876
Von den Gehülfen zum Handel . . 877
Von den Abnehmern 880
Zweck des Handels 884
Schluß 889

Anleitung
zur Kenntniß der vorzüglichsten Bücher über den Handel und seine Hülfswissenschaften.

Einleitung 893
I. Werke, welche hierher gehörige Bücher zusammengestellt haben 895
II. Bücher über die Deutsche Sprache . . 897
(Wörterbücher, Sprachlehren, und über den Styl.) 897
III. Wörterbücher, welche bloß Kunstausdrücke rc. erklären. 901
IV. Holländische Sprache.
Wörterbücher 903
Sprachlehren 904
V. Englische Sprache.
Wörterbücher 904
Sprachlehren 906
(Englisch-Deutsche und Deutsch-Englische)
Uebungsbücher 909
Aus dem Englischen ins Deutsche . . 909
Aus dem Deutschen in das Englische . . 913
VI. Dänische Sprache.
Wörterbücher 914
Sprachlehren 915
Uebungsbücher 916

Digitized by Google

VII. Schwedische Sprache. Seite
Wörterbücher . . . 917
Sprachlehren . . . 917
VIII. Lateinische Sprache . . . 917
Wörterbücher und Sprachlehren . . 918
IX. Italienische Sprache . . . 919
Wörterbücher . . . 919
Wörterbücher der Waaren . . 920
Sprachlehren, ganz Italienische . 921
Italienisch-Deutsche . . . 921
Deutsch-Italienische . . . 922
Uebungsbücher . . . 923
Aus dem Italienischen ins Deutsche . 923
Aus dem Deutschen ins Italienische . 927
X. Französische Sprache.
Wörterbücher, ganz Französische . 928
Französisch-Deutsche und Deutsch-Französische . 930
Wörterbücher der Waaren . . 932
Sprachlehren . . . 933
Uebungsbücher . . . 935
Aus dem Französischen ins Deutsche . 935
Aus dem Deutschen ins Französische . 938
XI. Spanische Sprache.
Wörterbücher . . . 940
Wörterbücher der Waaren . . 941
Sprachlehren . . . 941
Uebungsbücher . . . 942
XII. Portugiesische Sprache.
Wörterbücher . . . 943
Sprachlehren . . . 944
Uebungsbücher . . . 944

Digitized by Google

XIII. Rußische Sprache. Seite
Wörterbücher 945
Sprachlehren 946
Uebungsbücher 947
XIV. Polnische Sprache.
Wörterbücher 948
Sprachlehren 948
Uebungsbücher 949
XV. Böhmische Sprache.
Wörterbücher 950
Sprachlehren 950
Uebungsbücher 951
XVI. Ungarische Sprache.
Wörterbücher 952
Sprachlehren 953
Abstammung und Verwandtschaften dieser Sprachen . . . 953
XVII. Gemengte Sprachwerke, und fremde Sprachen in fremden vorgetragen.
Wörterbücher: Italienisch und Französisch . 954
Italienisch Französisch und Lateinisch. 954
Italienisch und Englisch . . . 954
Italienisch, Französisch und Englisch. 955
Italienisch und Spanisch . . 955
Spanisch und Französisch. . . 955
Spanisch, Französisch und Lateinisch. 955
Schwedisch und Englisch . . 955
Dänisch und Französisch . . 955
und noch gemengtere
Wadren-Wörterbücher in mehrern Sprachen zugleich 956

(Eng-

Digitized by Google

Seite

(Englisch, Holländisch, Schwedisch, Dänisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Rußisch, Polnisch, Lateinisch, Deutsch.)

Sprachlehren fremder Sprachen in fremden Sprachen vorgetragen . . . 957

(Italienisch-Französisch; Französisch-Italienisch; Englisch-Italienisch; Englisch-Dänisch; Spanisch-Italienisch; Spanisch-Französisch; Spanisch-Englisch; Portugiesisch-Französisch; Spanisch-Portugiesisch-Französisch; Italienisch-Englisch.

Uebungsbücher in mehrern fremden Sprachen zugleich 958

XVIII. Neugriechische und Türkische Sprache, und andere 959

XIX. Arabische (und Persische, Türkische) Syrische, Chaldäische, Hebräische, Abyssinische Sprache, in Deutscher, Lateinischer, Französischer und Englischer vorgetragen. 961

XX. Persische Sprache 963

XXI. Ostindische Sprachen 963

XXII. Chinesische Sprache 964

XXIII. Verschiedene Sprachen, welche im kleinern Umfange gesprochen werden, und keine eigentlichen Schriftsprachen sind 965

(Jüdisch-Deutsch, Grönländisch, Isländisch, Friesisch, Lappländisch, Esthnisch, Lettisch, Wendisch, Kroatisch, Wallachisch, Slavonisch, Slavisch, Illyrisch, Windisch, Krainisch.)

XIV. Schönschreiben (Calligraphie) . . 967

XXV. Bücher, welche das Ganze unseres Wissens umfaßen: Gesammtwissenschaften, Encyclopädien . 973

Geschichtliche Kenntnisse.

XXVI. Allgemeine Geschichte oder Weltgeschichte 975

XXVII. Han-

Seite

XXVII. Handelsgeschichte 978

XXVIII. Allgemeine Geographien, und geographische Lexica . . . 983

XXIX. Handelsgeographien, Reisehandbücher, Landkarten ꝛc. ꝛc. . . . 988

XXX. Bücher über die Rechenkunst . . 995

XXXI. Geld-, Münz-, Maß- und Gewichtskenntnisse 1008

XXXII. Bücher zur Waarenkenntniß . 1016

Pflanzenkenntniß 1018
Mineralogie 1020
Naturgeschichte 1022
Chemie 1025
Pharmacie 1027
Fabrikwissenschaft 1030
Waarenlehre 1035

XXXIII. Werke, welche die Handelswissenschaft umfassen . . . 1039

Alphabetische Werke 1040
Lehrbücher 1043

XXXIV. Contorwissenschaft 1046

Bücher über den Briefwechsel ꝛc. . . 1046
Bücher über das Buchhalten . . . 1048

XXXV. Bücher über die Rechte im Handel 1055

Handelsrechte 1055
Wechselrechte 1056
Frachtfahrer-, Concurs- und Seerechte 1063

XXXVI. Staatshandelswissenschaft . . 1065

XXXVII. Werke verschiedenen Inhalts, und andere, die wir nicht einzureihen wissen, oder einzureihen übersehen haben 1076

Fort-

Digitized by Google

Fortsetzung des Verzeichnisses der Herren Pränumeranten auf ein und auf mehrere Exemplare.

Aachen: Herr Ignatz van Houtem.
Aschaffenburg: Herr Jacob Ernst.
— J. C. Pfaff.
Amberg: Herr J. A. Wimpessinger.
— Xav. Anton Pfäffinger.
Apolda: Herr Ehrenreich Löper.
Arnstadt: Herr F. Anton Bäcker.
Baireuth: Herr Joh. Adam Bock.
Baltimore in Amerika: Herr J. Kirchhofer.
Bamberg: Herr Paul Leist.
Basel: Herr Justus Wurzbach.
Berlin: Herr C. H. C. Wurst
— Joh. Fr. Voigt, junior.
— W. L. A. Ledrer.
— C. F. Clasen.
— J. W. Reckling.
— Ernst Frd. Waidling.
— Joh. Gottl. Carl Zabel.
— E. F. D. Schulze.
— A. F. G. Ulrich.
Bern: die Herren Gruber und Staf.
Brandenburg: Herr Joh. Gottf. Krüger, junior.
Braunau: Herr J. M. Feuchtersleben.
Breslau: Herr Ferdinand Wilhelm Scholz.
Bürgstein: Herr Dittrich.
Carlsruhe: Herr Jacob Gian[illegible]
Chemnitz: Herr Marbach und Comp.
Cöthen: die Herren Buschbeck und Ulbricht.
Crefeld: Herr Johann Heinrigs.

Darm-

Digitized by Google

Darmstadt: Herr Friedrich Rößler.
— J. Christoph Cramer.
— Gottfried Philipps.
Dresden: Herr Fr. Schreiter.
— Heinrich Boll.
— Friedrich Schnorr.
— Ernst Herrmann Espenhayn.
— C. D. Müller, aus Bernek.
— Redon und Comp.
Ettlingen: Herr A. B. Kuhn.
— Ignaz Schlee.
Fürth: Herr Valentin Albrecht.

Gernsheim am Rhein: Herr J. W. Kohlermann.
Giengen: Herr Joh. Jac. Schmid.
Gotha: die Herren Bleymüller und Silber.
Giongyös in Ungarn: Herr Johann Tornay.

Hall, Schwäbisch: die Herren Nic. D. Bonhöfer'6, Frau Wittwe.
Hanau: Herr Friedrich Kahnt.
Heilbronn: die Herren Sperling und Baumann.
Hof: die Herren Herold und Müller.
Herr Joh. Friedr. Kröster.
— J. G. Herold.
— Jac. Friedrich Püttner, Sohn.
Höchst: des Herren Johann Hinkel, Söhne.

Kapeln: Herr Johann Georg Pammer.
Kaufbeuern: Herr Wilhelm Auberlen.
Kitzingen: Herr Carl Hornschuch.
— Carl Leo.

Leipzig: Herr Carl Enobloch.
Lengenfeld: Herr J. G. Böhm.
Leutmeritz: die Herren Franz Xaver Justel, sen. und jun.
Herr Anton Wagner.
— Thadeus Petram.
Liebau in Curland: Herr Ludwig Jeßer.
Lindau: Herr F. Rebmann.
Lohr am Main: Herr Kurz und Comp.
Lucern: Herr Jost Anton Nager.

Marktstefft: Herr Carl Wilhelm Lampert.
Mergentheim: Herr Peter Joseph Rößer.
Merseburg: Herr Johann Gottlieb Stock.

Mos-

Digitized by Google

Moscau: Herr Schilling und Comp.
München: Herr Moritz Ascher.

Naumburg: Herr Joh. Friedrich Francke.
Neustadt bey Coburg die Herren Georg Nic. Köhler und Sohn.
an der Orla: Herr Sattler und Sohn.

Nürnberg: die Herren Bachmeyer und Oettelt.
Herr Joh. Phil. Lobenhoffer.
— Glasey.
die Herren Panzer und Kießling.
Herr Hofagent Tyroff.
— Adam Engelhard.
— J. A. Würschings Frau Wittwe und Comp.
— Johann Philipp Traub.

Osnabrück: Herr Chr. Fr. Barth.

Pirna: Herrn Naukisch Wittwe und Pöschmann.
die Herren Weinert und Poscharsky.
Pforzheim: Herr Philipp Jacob Wenz.
Plauen: Herr Carl Salomon Fehre.
— J. G. Heynig, jun.
— Johann Christian Kanz.
die Herren Gebrüder Facilides und Hähnel.
die Herren Eichhorn und Keller.

Plaßenburg: Herr Stuhlmüller, Königl. Baier. Polizey-Commissair.
Plößberg: Herr Johann Georg Christoph Bäumler.
Pösneck: Herr J. Christian Eberlein.
— Friedrich Wilhelm Schmidt.
Prag: Herr Halla und Comp.
— Anton Meisner.
— Joseph Gärber.
— G. H. Hezner.
— Johann Erben.
— Franz Anton Umlauft.
— Johann W. Suchanek.

Rabenstein: Herr Wolfgang von Kiesling.
Reichenberg: des Herrn Carl Jacob Bonte Erben.
Herr Johann Anton Frank.
die Herren Sigmund und Neuhauser.

Re-

Digitized by Google

Reval: Herr Mayer und Comp.
Rumburg: die Herren Coulston und Buchan.
Herr A. Krönnert und Comp.
— Adalbert Eisert.

Saatz: Herr Franz Giesel.
Sagan: Herr Klocke und Sohn.
Salach: Herr C. Fr. Hermann.
Sandersleben: Herr Heinrich Reps.
Schweinfurt: Herr Christian Voit.
— Fr. Wilh. Wolff.
Speyer: Herr Heinrich Grebenau.
— Ludwig Schlegel.
— Johann Georg Holtzmann.
Stuttgart: Herr Christian David Burk.

Uffenheim: Herr Johann Georg Jehring.

Warendorf: Herr C. C. Bock.
Weyden: Herr Commerzienrath Reinhard.
Wiener-Neustadt: Herr H. F. Schlemm.
Worms: die Herren Gebrüder Arweiler.
Wunsiedel: Herr Friedrich Eugen Leers.

Zöbingen, Markt-: Herr Georg Caspar Eyberger.
Zürich: die Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition.
Zweybrücken: Herr Roßi und Comp.

Digitized by Google

System des Handels.

Dritter Theil.

Die
Forderungen
an
die Handelskunde, die Erziehung,
das
kaufmännische Leben, und die Bücherkenntniß
enthaltend.

Digitized by Google

Digitized by Google

System des Handels.

Dritter Theil.

Critik der Handelskunde.

§. 679.

Wir haben bereits das Wissenschaftliche des Handels nach seinem Umfange vorgetragen; wir haben daher nur noch die Forderungen zu entwickeln, welche die Wissenschaft an das Geschichtliche des Handels macht; oder wir haben hier noch anzugeben, was die Handelskunde lehren, und wie sie es lehren soll. Wir liefern sonach eine Critik der Handelskunde, als des geschichtlichen Theils des Handels. Als Critik muß sie dann weniger für den Lernenden, als für den Lehrer; weniger für den, der sich erst mit den Kenntnissen bekannt machen, als für den, der sie vortragen will, geschrieben seyn; daher werden wir uns kurz fassen dürfen.

§. 680.

Den Gang der Geschichte, sie mag sich mit der Gegenwart oder der Vergangenheit beschäftigen, bestimmen theils schon der Gang der Natur selbst, durch die Ordnung, in der sie die Begebenheiten entwickelt; oder die

Digitized by Google

Gegenstände, nach der Causalverbindung, in der sie stehen; theils die Natur des menschlichen Geistes, die an bestimmte Denkgesetze und Formen gebunden ist.

Jene fordern dann eine Darstellung der Zeitfolge nach, wie sich Begebenheiten aus einander entwickeln, die einen auf die andern sich gründen, und gleichzeitig hervorgehen; diese, eine Zusammenstellung ähnlicher oder nach Zweckbegriffen zusammengehöriger Gegenstände, um sie zu übersehen, zu behalten, zu Zwecken benützen, vom Einzelnen aufs Allgemeine, und vom Allgemeinen aufs Einzelne gehen zu können.

§. 681.

Der Hauptgegenstand des Handels sind die Waaren; und die Kenntniß der Waaren, ihrer Gattungen, Arten, äußern Merkmale, ihrer Güte und Beschaffenheit also, eine Haupterforderniß des Handelsmannes, welche die Waarenkunde oder die Waarenbeschreibung enthalten soll.

§. 682.

Kennt er die Waaren, die es gibt, und die Rangordnung ihres Werthes, so liegt ihm dann daran, zu wissen, wo sie in hinreichender Menge hervorgebracht, und wo sie gesucht werden; oder wo sie einzukaufen und wo sie zu verkaufen sind.

Diese Kenntnisse, nebst dem Geschichtlichen, wie der Ein- und Verkauf geschiehet, in welchen Münzen, Maßen, Gewichten, mit welchen Bedingungen (Thara, Gutgewicht, Zahlungszeit u. s. w.), sind Gegenstände der Handelsgeographie.

§. 683.

Digitized by Google

§. 683.

Beyde, Waarenbeschreibung und Handelsgeographie, haben es mit der Wirklichkeit, oder der Gegenwart, zu thun. Die Handelsgeschichte soll die Vorzeit umfassen; sie soll die handelnden Nationen, Staaten, Länder und Städte, der Zeitfolge nach aufführen; das Entstehen, das Steigen und Fallen, die Mittel, Ursachen, Begünstigungen und Verhinderungen des Handels, die Verbindungen und Verhältnisse, oder den Zusammenhang des Ganzen angeben, und daraus die Grundsätze der Regierungen, die Bedingungen an die Natur und die Menschen, und an die Länderverfassungen ableiten.

§. 684.

Die Handelsgeschichte hat es nun entweder mit dem Handel als äußern Gegenstand (objectiv) zu thun, indem sie denselben der Zeitfolge und dem Zusammenhange nach aufführt; oder sie behandelt ihn als geistige Entwicklung (subjectiv) so, wie sich stufenweise, durch Bedürfniß und Cultur, die Begriffe, Grundsätze, Maximen und Kenntnisse vom Handel entwickelten; wie sie sich bildeten und wissenschaftlich dargestellt wurden. Jenes leistet die schon angegebene Geschichte des Handels; dieses die Bildungs- oder Culturgeschichte, und die Literatur des Handels, an welche sich die Entwicklung der Grundsätze einer zweckmäßigen Erziehung anschließt.

§. 685.

Die Handelskunde zertheilt sich sonach in die Waarenbeschreibung, in die Handelsgeographie, in die

Digitized by Google

die Handelsgeschichte, in die Culturgeschichte des Handels und in die Literatur der Handelswissenschaft.

Für diese müssen wir nun die Forderungen, die die Critik an ihre Darstellung machen kann, bestimmter angeben.

Erste Abtheilung.

Waarenkunde oder Waarenbeschreibung.

§. 686.

Die Merkmale einer Sache, so bestimmt und deutlich angeben, daß man sie als dieselbe erkennen und hinreichend von andern unterscheiden kann, heißt sie beschreiben.

§. 687.

Die Merkmale, die wie einer Sache beylegen, sind entweder gemeinsame oder eigenthümliche; wesentliche oder zufällige; äußere oder innere.

§. 688.

Um eine Sache von andern unterscheiden und bestimmt als dieselbe erkennen zu können, sind die gemeinsamen Merkmale erforderlich, damit sie in einer bestimmten Classe aufgefunden werden kann. Es gibt aber mehr und minder gemeinsame Merkmale, auf welche sich die Ein-

Digitized by Google

Eintheilungen in Gattungen und Arten gründen, welche dann wieder, nach der größern oder geringern Allgemeinheit der Merkmale, in höhere und niedere, in nähere und entferntere, und, je nachdem wieder die Merkmale einander untergeordnet (subordinirt) oder zugeordnet (coordinirt) sind, in Unter- und Nebengattungen und in Unter- und Nebenarten abgetheilt werden.

§. 689.

Die eigenthümlichen Merkmale sind dann wieder der Gattung, der Art, den höhern und niedern, den Unter- und Nebengattungen und Arten eigenthümlich, und geben somit das Gemeinsame, und selbst den Unterschied oder das Eigenthümliche, (Karakteristische) derselben, an. Merkmale die bloß einem einzigen Dinge zukommen, heißen ganz eigene (individuelle) Merkmale, und gehören nicht hieher.

§. 690.

Wesentliche Merkmale (Attribute, Eigenschaften) sind solche, ohne welche der Gegenstand (also auch die Gattung, die Art) nicht gedacht werden kann, und die ihm also nothwendig zukommen. Die zufälligen Merkmale (Accidenzen) sind jenen entgegen gesetzt; sie können vorhanden seyn, sie können mangeln, ohne daß dadurch der Gegenstand aufhörte, derselbe zu seyn. Die wesentlichen Merkmale sind daher auch nothwendige Merkmale.

§. 691.

Ein inneres Merkmal ist ein solches, das im Gegenstande selbst liegt; ein äußeres, das sich aus dem Ver-

Digitized by Google

Verhältniß zu andern, oder aus der Vergleichung mit andern ergibt.

§. 692.

Unter den vielen Merkmalen, die einer Sache zukommen, und die oft gleich wesentlich und bezeichnend sind, können dann nur einzelne gewählt werden, und zwar entweder solche, die am leichtesten aufzufinden sind, oder am bestimmtesten sich darstellen, oder den Gegenstand zu einem gewissen Zwecke des Gebrauchs bezeichnen, und also besonders die Eigenschaften angeben, die für denselben erforderlich sind.

§. 693.

Aus dem, was wir bereits entwickelt haben, folget, daß, wenn eine Waare beschrieben werden soll, ihre gemeinsamern, allgemeinern, dann die minder allgemeinern, und endlich die besondern, eigenthümlicheren (speciellern) Merkmale angegeben werden müssen; oder daß die Waaren in höhere und niedere Gattungen und Arten vertheilt, und die Merkmale dieser höhern und niedern Gattungen und Arten angegeben werden müssen.

§. 694.

Da nun die Vertheilung der Waaren in Gattungen und Arten bloß der leichtern Uebersicht wegen geschiehet, um die einzelnen Merkmale und Eigenschaften, die der ganzen Gattung zukommen, nicht ferner bey einzelnen Waaren wiederholen zu dürfen: so sind begreiflich diejenigen Eintheilungen unter mehrern möglichen die besten, welche die meisten, bestimmtesten, wesentlichsten Merk-

Digitized by Google

Merkmale oder Eigenschaften angeben können, oder welche auch bestimmte Zwecke enthalten; denn Waaren, mit welchen gleiche Zwecke erreicht werden können, müssen auch ungefähr gleiche Eigenschaften haben.

§. 695.

Aus den bereits aufgestellten Forderungen wird sich jede Classification für die Waarenbeschreibung beurtheilen und auch auffinden lassen.

§. 696.

Die Eintheilung der Waaren in landwirthschaftliche, in forstwirthschaftliche und in mineralogische, wird sich dann gleich als verwerflich angeben. Schon besser wird die Eintheilung in animalische, vegetabilische und mineralische Waaren seyn; besonders da die Gegenstände, die sie liefern, schon als zusammen gehörig in der Zoologie, Botanik und Mineralogie behandelt werden.

§. 697.

Ungleich zweckmäßiger für eine Waarenbeschreibung wird aber die Eintheilung in Eßwaaren, Bekleidungswaaren, Bequemlichkeitswaaren und Verschönerungswaaren, unter welchen dann auch die Farbwaaren zu begreifen wären, seyn.

Denn, da die Waaren des Gebrauchs wegen gekauft werden; da der Handelsmann sie bloß deßwegen zu kennen hat, um zu wissen, ob sie den Forderungen des Käufers entsprechen, und der Käufer, ob er seinen Zweck damit erreicht; ob sie dasselbe leisten, und diese oder jene

mehr

Digitized by Google

mehr und weniger, was sie leisten sollen: so hat die Waarenbeschreibung, die bloß die Merkmale und Eigenschaften ganzer Gattungen und Arten zusammen stellen soll, um sie leichter übersehen und im Gedächtnisse behalten zu können, diese Eintheilung nach den Zweckbegriffen, oder nach ihrem Gebrauche, ihrer Anwendung und Wirkung, zu machen.

§. 698.

Die Chemie hat daher für die meisten Waaren die Bestandtheile zuerst aufzusuchen, und diese chemischen Bestandtheile hat dann die Waarenbeschreibung, nachdem sie die äußern Merkmale einer Waare aufgestellt hat, anzugeben. Nach diesen Bestandtheilen ordnet sie die Samenarten in solche, welche wegen ihrer mehligen, und in solche, welche wegen ihrer öligen Bestandtheile wirken u. s. w., und gibt die Menge derselben und ihr Verhältniß zu den übrigen Bestandtheilen an. Eben so behandelt sie die Gewürze, die Salze (Zucker, Salpeter, Salmiak, Vitriol, Pottasche, Soda, Alaun u. s.) indem sie auf die Bestandtheile, Säuern, Alkalien, Erden ꝛc. siehet, sie darnach ordnet, und als äußere Kennzeichen die Form der Krystalle, den Geschmack ꝛc. beschreibt. So macht sie Classen für gummige, harzige, gummiharzige Waaren, und zeigt die Rangordnung derselben nach der Menge dieser Theile. Eben so classificirt sie die Farbwaaren, theils nach der Verschiedenheit der Farbe, die sie geben (gelb, blau, roth ꝛc.), theils nach der Art, wie sie diese geben (durch Ueberziehung: Malereyfarben, durch chemische Einwirkung: Färbereyfarben, von welchen die feuerfesten, verschmelzbaren, z. B.

auf

Digitized by Google

auf Porzellan, eine eigene Art ausmachen). Diese lassen dann wieder Unterabtheilungen nach dem Stoffe u. s. w. zu, als mineralogische, vegetabilische, animalische Farbestoffe.

§. 699.

Aus unsern Forderungen ergibt sich, daß eine Waarenbeschreibung nach dieser Angabe noch nicht vorhanden ist; daß auch die Chemie dieselbe durch Auffindung der Bestandtheile (Analyse) vorbereiten; und daß sie dann den größten Nutzen gewähren müsse, weil der Werth mancher Waaren erst dadurch erkannt, und mancher andern vorgezogen würde; und daß man dadurch im Gebrauch der Waaren erst mit Sicherheit verfahren könne. (S. 22.)

§. 700.

Bis jetzt werden unsere Waaren etwa nach der Abstammung geordnet, und dürftig durch äußere Kennzeichen, Farbe, Gestalt, Geruch, Geschmack ꝛc. beschrieben. Hier fordern wir nun eine Classification nach ihrem Gebrauche, und also nach den Eigenschaften, die sie haben, oder nach den Bestandtheilen, welche die erforderlichen Wirkungen hervorbringen, und die genauen Quantitäten und Qualitäten dieser und der übrigen.

Digitized by Google

Zweyte Abtheilung.

Handelsgeographie.

§. 701.

Da die politische Geographie eine Beschreibung des (physischen und) politischen Zustandes des Erdbodens enthält, so kann eine Handelsgeographie eine Angabe der Handelsproducte, des Handels damit, wie und wohin er betrieben wird, welche Einrichtungen und Anstalten für denselben statt finden, und in welchem Zusammenhange durch natürliche oder künstliche Hülfs- und Beförderungsmittel derselbe betrieben wird und werden kann, enthalten.

§. 702.

Sie hat daher uns in den Stand zu setzen, daß wir den Zustand des Handels aller Länder, ihrer Verbindungen mit einander, und die innern und äußern Hülfsmittel dazu, übersehen können.

Sie erzählt sonach:

1) mit welchen Producten, roh oder bearbeitet, die einzelnen Städte und Länder handeln; woher sie dieselben nehmen, wohin sie dieselben, und in welchen Massen, senden.

Sie

Digitized by Google

Sie gibt

2) die Productionsorte an. Sie berichtet, welche selbst gewonnen und bereitet, in welcher Menge und in welcher Güte, oder woher sie außerdem bezogen werden.

3) Werden die natürlichen und künstlichen Beförderungsmittel des Handels angegeben und die Grade ihres Einflusses bestimmt. Dahin gehören die Lage zu andern; Canäle, schiffbare Flüsse, Seen, Meere, Naturproducte, Stoffbereitungsanstalten, Banken, Assecuranzanstalten u. s. w.

4) Erzählt sie alle Einrichtungen und Verordnungen, die auf den Handel Beziehung haben; die Münzen, Maße, Gewichte; Gesetze, Handelsgebräuche; Einrichtungen für das Fuhrwesen, für die Schifffahrt; für den Ein- und Verkauf, als öffentliche Verkaufungen, Handels-Compagnien, Börse.

(Die Börse ist ein bestimmter Platz, oder ein Gebäude, wo sich Kaufleute, Schiffer, Fuhrleute, Mäkler u. s. w. zu gewissen Zeiten versammeln, um Handelsgeschäfte leichter und schneller unter sich zu betreiben, über Waaren und Wechsel, Kauf- und Verkaufverträge, über Frachten und Assecuranzen, Fracht- und Assecuranzverträge abzuschließen u. s. w. Sie ist also als Beförderungsmittel des Handels anzusehen; wir glaubten sie aber doch nicht oben als solche aufführen zu können.)

5) Die

Digitized by Google

5) Die Abgaben in Handelssachen, (Zölle, Mauten, Bankgebühren, Krahn- und Waggebühren, Niederlagsgebühren, u. a.); die Frachtpreise, Assecuranzen, sey es auch, daß sie Veränderungen unterworfen sind.

6.) Geld- und Wechselcurse.

7) Bedingnisse im Handel; Thara, Gutgewicht, Zahlungszeiten.

8) Verhältniß des Handels eines Landes zu dem Handel anderer Länder: Passiv-, Activ-, Zwischen-, Commissionshandel, Spedition.

Die Handelsgeographie verschafft sonach dem Kaufmanne eine Uebersicht des Handels im Einzelnen und im Ganzen, und ist ihm von der größten Wichtigkeit.

Nach diesen Forderungen bearbeitet, kennen wir kein Werk, obgleich mehrere diesen Namen tragen, die man in der Bücherkunde finden wird.

Digitized by Google

Dritte Abtheilung.

Handelsgeschichte.

§. 703.

Die Vorfälle in der Welt sind sich nie ganz unähnlich. Immer entstehen durch gleiche Ursachen, unter gleichen oder wenig veränderten Umständen, für uns gleiche oder ähnliche Wirkungen; und jene, wie diese, kommen öfters wieder. Da nun Uebung in der Beobachtung ähnlicher Fälle, in der Erforschung naher und ferner, offenbarer und verborgener, wichtiger und dem Scheine nach unwichtiger Ursachen und Beweggründe, Zwecke und Begebenheiten, die den Staaten ihr Werden, ihre Größe und ihren Untergang bringen, zum Begreifen und Benutzen der Gegenwart, und zum Vorhersehen der Zukunft, von der größten Wichtigkeit ist: so ist auch die Geschichte, die dieses in Beziehung auf den Handel leistet, ein vorzüglicher Zweig der Handelskenntnisse.

§. 704.

Die Handelsgeschichte führt die handelnden Staaten und Städte der Zeitfolge nach auf; erzählt ihren Anfang, die Ursachen ihrer nach und nach erlangten Größe, die errichteten Anstalten zum innern und äußern Handel, die Hülfsmittel, günstigen Umstände und Handels-

Digitized by Google

delsverbindungen; wagt Urtheile oder bereitet sie vor, über die Mängel und Vollkommenheiten dieser Einrichtungen, den Einfluß der Umstände u. s. w.

Die Handelsgeschichte führet uns also zu einer Uebersicht des Handels aller Zeitabtheilungen, und macht uns begreiflich, wie derselbe das ward, was er war.

§. 705.

Was die Handelsgeschichte für den Handel ist, das kann die Geschichte einzelner Handlungshäuser für die Handlungen Einzelner werden. Wie man aus jener Forderungen und Bedienungen, Grundsätze und Maximen für den Handel ableiten kann, so kann dieß aus dieser für die Handlung des Kaufmannes geschehen.

Die Geschichte soll bloß erzählen, was geschah; die Völker und Personen aufstellen, wie sie waren; sie reden und handeln lassen nach ihrer Weise. Der Geschichtschreiber muß also im Hintergrunde bleiben; die Vorzeit nicht in seine Eigenthümlichkeit, in sein Zeitalter hüllen. Aber er darf dann doch den Blick des Lesers leiten, zur Ein- und Uebersicht verhelfen. Vor allem aber darf und soll er die Gründe und Ursachen angeben warum alles so ward, wie es war: die geheimen Gesetze der Weltregierung enthüllen.

Digitized by Google

Vierte Abtheilung.

Culturgeschichte und Literatur der Handelswissenschaft.

§. 706.

Die Bildungsstufe eines Volkes und die Epochen derselben müssen zwar schon aus der Geschichte hervorgehen; allein da sich dieselbe in ihren Kunst- und wissenschaftlichen Werken ausdrückt, und zunächst von der Nachwelt aus ihnen erkannt wird: so kann auch hier, wie bey allen Wissenschaften, aus den schriftlichen Ueberlieferungen über Handelssachen, auf die Grade der Ausbildung des Handels, geschlossen werden.

§. 707.

Indem also die Schriften verschiedener Nationen in verschiedenen Zeitaltern über Handelsgegenstände aufgeführt werden, soll aus ihnen, mit Zuziehung der Geschichte, der Gang und Stand der wissenschaftlichen Bildung des Handels abgeleitet, und somit die stufenweis erfolgte Erweiterung der Handelskenntnisse angegeben werden.

Digitized by Google

§. 708.

Daraus ergeben sich dann ihre Productenkenntnisse, ihre geographischen Kenntnisse, die Art der Betreibung ihres Handels, die manche Kenntnisse erforderte, manche, die wir jetzt haben müssen, entbehrlich machte.

So hatten sie, z. B., so lange sie den Ein- und Verkauf persönlich besorgten, viele Kenntnisse nicht nöthig, die wir jetzt für den Kaufmann fordern; sie waren, nach unserm jetzigen Sprachgebrauche, bloße Handelsleute. (S. 4.).

§. 709.

Hier müssen zugleich mit angezeigt werden, die Ansichten, die die Regierungen vom Handel von Zeit zu Zeit faßten, und der Einfluß, den diese dadurch auf den Gang des Handels hatten.

Ueber

Digitized by Google

Ueber kaufmänniſche Erziehung.

§. 710.

Die Leitung, zur Entwickelung und Anwendung der körperlichen Kräfte und Geiſtesfähigkeiten überhaupt, heißt Erziehung, Bildung der Menſchheit. Die Leitung der Geiſtesfähigkeiten und körperlichen Kräfte in einzelnen Gegenſtänden oder Geſchäften, Bildung, Erziehung der Stände. Die Leitung zur Anwendung körperlicher Kräfte in einzelnen Arten von Geſchäften, Bildung der Handwerker. Die Leitung des Geiſtes in Kenntniſſen überhaupt oder in einzelnen Arten derſelben, Bildung des Gelehrten; und jene mit dieſer vereinigt, Bildung des Künſtlers. Kaufmänniſche Erziehung iſt uns daher die Leitung der Geiſtesfähigkeiten in Handelskenntniſſen und Geſchäften.

§. 711.

Nun gibt es überhaupt zwey Wege, auf welchen wir zu Kenntniſſen, und alſo auch zu kaufmänniſchen, bey welchen wir jetzt ſtehen bleiben, gelangen, oder auf welchen wir unſere Geiſtesanlagen entwickeln können. Der erſte, indem wir den Gang und die Geſchäfte des Handels beobachten, und einzelne unzuſammenhängende Begriffe ſammeln; der andere, wenn wir die von andern

Digitized by Google

geſammelten, unter allgemeine Geſichtspuncte geordneten Kenntniſſe, erlernen. Der erſte Weg führet zu practiſchen oder Erfahrungs-Kenntniſſen, und heißt auch, in ſo ferne ſie durch eigenes Mitwirken erlangt werden, Geſchäftsübung (Routine); der andere zu theoretiſchen, und heißt Wiſſenſchaft, im weitern Sinne.

§. 712.

Die practiſchen Handelskenntniſſe erlangen wir in der Lehre, in welcher wir die Handelsgeſchäfte, wie ſie vorfallen und verrichtet werden, theils beobachten, theils mit verrichten helfen; die theoretiſchen Handelskenntniſſe, indem wir über Handelsgegenſtände nachdenken, den Zuſammenhang der Zwecke und der Mittel, der Urſachen und Gründe aufſuchen, und ſie in Verbindung überſchauen lernen. Beyde können nicht wohl ohne einander beſtehen; es müſſen daher die theoretiſchen mit den practiſchen erlernt werden.

§. 713.

In unſern bürgerlichen Verhältniſſen laſſen ſich, in Beziehung auf unſere Kenntniſſe, drey Abtheilungen oder Bildungsſtufen (Perioden) unterſcheiden.

Die erſte Abtheilung umfaßt die allgemeine Erziehung, gehört für jeden Stand, und iſt der Vervollkommnung des Menſchen überhaupt gewidmet: Bildung der Menſchheit.

Die zweyte Abtheilung hat es mit den Erwerbskenntniſſen zu thun (man erlernt die Staatswiſſenſchaft, den Militärdienſt, die Arzneywiſſenſchaft, die Rech-

Digitized by Google

Rechte, eine Kunſt, ein Handwerk) und erſtreckt ſich hier auf die Lehre des Handels, und einer beſtimmten Handlung insbeſondere.

Die dritte Abtheilung endlich begreift die Anwendung des Erlernten; wir treten als Mitglied eines Standes ſelbſtſtändig auf, und erwerben uns unſere Bedürfniſſe durch unſere erlangte Geſchicklichkeit.

Wir betrachten nun dieſe drey Lebensabtheilungen näher.

I. Von dem erſten Unterrichte:

Allgemeine Erziehung, Bildung des Menſchen.

§. 714.

Da unſere jetzige Erziehung mehr aufs Wiſſen, als aufs Denken, mehr auf Vielheit, als auf Gründlichkeit gehet; da, aus eben dieſer Richtung, die höhern Wiſſenſchaften, die mehr den Verſtand, die Urtheilskraft und die Vernunft beſchäftigen, und in welchen, ohne beträchtliche Anſtrengung, nicht wohl fortzukommen iſt, nicht mehr, wie ſonſt, zur allgemeinen oder erſten Erziehung für nothwendig gehalten werden; da alles unmittelbar nützlich, brotbringend und ächt populär ſeyn ſoll; da, um dieſen practiſchen Zweck ſicherer zu erreichen, ſchon beym Leſe- und Schreibunterricht auf den practiſchen Kaufmann u. ſ. w. hingearbeitet wird, und die Kenntniſſe nach dem unmittelbaren Geldertrage, nach Maß und Gewicht, beurtheilt

Digitized by Google

theilt werden: so glauben wir einiges über die Erziehung nach unserm Begriffe sagen zu dürfen.

§. 715.

Für die erste Erziehung (der höhern Stände, von denen allein die Rede ist) fordern wir nun Gegenstände (Objecte) und Uebung, oder Entwickelung der höhern Geisteskräfte, an diesen Gegenständen.

§. 716.

Diese Gegenstände liefern uns nun die Natur, die Menschen, und wir selbst (unser eigener Geist), und wir müssen sie in dieser Ordnung aufeinander folgen lassen; wir müssen zuerst die Dinge außer uns kennen lernen, ehe wir in uns selbst zurückkehren.

§. 717.

Sobald das Kind daher lesen und schreiben kann, und etwas Mathematik versteht, müssen Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Menschenkunde gelehrt, und auf Moral, Religion und Lebensklugheit, nach der Erweiterung der Denk- und Fassungskraft desselben, übergegangen werden. (Sprachen müssen nur nebenbey gelehrt werden. Sie sind Zeichen unserer Begriffe; der Begriff muß also zuerst da seyn; sie können daher nur Nebensache, nie Hauptzweck werden.)

§. 718.

Wir sagen Naturgeschichte: verstehen aber darunter nicht die Anzeige und Beschreibung der schönen Schmetterlinge und Käferchen und der Curiositäten: sondern

Digitized by Google

dern das Vorführen der sichtbaren Natur mit ihren mannigfaltigen Gegenständen, und das Aufzeigen der innern und äußern Unterschiede, ihres Zusammenhangs und der Causalverbindung. (Auch schon mit Zuziehung der Naturlehre. Denn die Wissenschaften dürfen und müssen wohl in Büchern strenge geschieden werden, bey dem Unterricht aber, zumal dem ersten, ist diese strenge Scheidung weder rathsam noch möglich.)

Man zeige also dem Zögling die mannigfaltigen Gegenstände der Natur, und lasse ihm die Unterschiede vom allgemeinsten herab auffinden. Man mache ihm z. B. auf die Unterschiede der festen und flüßigen (und unter diesen der tropfbarflüßigen und luftförmigen) Gegenstände aufmerksam; man gebe unter diesen wieder die allgemeinsten Classen und wesentlichsten Verschiedenheiten an, z. B. zwischen Stein, Metall, Holz u. s. w. Man leite ihn auf den innern Zusammenhang, auf die Anziehung, auf die Gesetze der Verwandschaft (Affinität) und des Bildungstriebes; man führe ihn daher von Aggregaten zur Kryställisation, und von dieser zum Organismus, und zeige hier wieder die Stufen z. B. zwischen der Gartenerde und dem Sandsteine (als Aggregaten); zwischen Steinen, Metallen und Salzen (als Kryställen); zwischen der Pflanze und dem Thiere (als Organismen).

Man zeige aber, daß es in der Natur keine Grenzen gebe, daß diese verschiedenen Wesen in einander übergehen oder zusamenfließen (Continuität herrsche), und wir nur die größern Verschiedenheiten für unsere Classenordnungen aufzeigen.

Man

Man gebe die Bedingungen an, unter welchen sie sich bilden, die Gesetze, die sie beobachten, und die Mannigfaltigkeiten, die durch veränderte Gesetze, Umstände und Grundstoffe entstehen; die innere Oeconomie der Thiere und Pflanzen; ihre Entstehung, Ernährung, Fortpflanzung, organischen Verrichtungen und geistigen Thätigkeiten, Kunsttriebe, Instinkte genannt; man gehe so immer vom Ganzen zum Einzelnen, und vom Einzelnen zum Ganzen und zur Gattung zurück, lehre im Einzelnen das Allgemeine erblicken, und durch das Allgemeine das Individuum bestimmen.

Von der Naturgeschichte nach unserm Begriffe haben wir nirgends etwas gefunden, als, wo man es nicht suchen möchte, in Reimarus natürlicher Religion, in so weit es aber nur die Thiere betrifft; und es ist nur zu bedauern, daß auch diesem trefflichen Schriftsteller der Verstand der Thiere ein Gräuel war, und daß er sich so viele vergebliche Mühe gab, das Geistige mechanisch begreiflich zu machen. (In seinem Werke, von den Trieben der Thiere.)

§. 719.

Wir fordern Länder- und Menschenkunde: aber nicht etwa bloß so, daß man Länder und Städte auf der Landkarte aufzeige, und die Kriege und Eroberungen der Völker erzähle: sondern so, daß man die verschiedenen Erdstriche, von Meeren begränzt, von Flüssen durchströmt, von verschiedener Fruchtbarkeit, und durch Lage, Temperatur und Clima, von mehr und minder gebildeten Familien, Nationen und Völkern bewohnt, angebe; die Stufen der Cultur, vom Nomadenvolke, bis zu unsern künstlichen Staaten, durchgehe; Gewerbe, Handel, Künste und Wissenschaften im Ursprunge, in der Vollkommenheit und in ihrem

Digitized by Google

ihrem Kreislaufe verfolge, und die ersten Bedingungen und Ursachen aller dieser Veränderungen (Clima, Verfassung, Religion, Menschenhäufung, Kriege) bemerke; wie das Schicksal diese Nationen wogte, sie hob und senkte, entstehen ließ und vernichtete, aufzeige; Maximen und Grundsätze fürs Leben, Bedingungen und Forderungen der Natur ableite, und allererst bey jener Entwickelung die bestehenden Länder und Städte mit ihren Eigenheiten aufführe.

Man trage den Geist der Natur, nicht den Buchstaben, in den Geist über; man gebe das Lebendige lebendig wieder.

§. 720.

Naturlehre (Physik) und Mathematik sind schon vorhanden, wie sie gelehrt werden sollen. Unerläßig fordern wir sie für die höhere Erziehung.

§. 721.

Mit diesen Wissenschaften erlangen wir nun Gegenstände, das Materielle des Wissens, und richtige Ansicht der Gegenstände; wir lernen denken und abstrahiren, ertheilen und schließen, und können dann von der objectiven Welt auf die subjective übergehen; wir können unsern Geist und sein Verhältniß zur derselben kennen lernen, und Moral, Religion und Philosophie studiren.

Aber nur nicht so, daß man die Antriebe zur Moral und Religion an Belohnungen und Strafen, an Himmel und Hölle knüpfe, und somit nur locker, durch

Digitized by Google

durch den Glauben an diese, befestige. Der Glaube an uns selbst, das Gefühl unserer eigenen Würde, die Einheit und Festigkeit, (Harmonie und Consequenz) in unserm Innern muß dieß schon hervorbringen. Man muß die Tugend um ihrer selbst willen lieb gewinnen. Es muß in uns eine innere Nöthigung zur Moralität entstehen, und jeder niedrige Gedanke, jede unsittliche und gesetzwidrige Handlung muß uns selbst erniedrigen, abgesehen ob es die Menschen erfahren oder nicht erfahren, ob sie dieselbe billigen oder tadeln, belohnen oder bestrafen; sie muß Beleidigung unserer Würde, Störung unsers frohen Bewußtseyns, Verletzung unserer Harmonie seyn.

Dieß ist uns Erziehung des Menschen.

Seit dem das Vorstehende geschrieben wurde (aus der ersten Auflage 1804.), haben sich die öffentlichen Unterrichtsanstalten sehr verbessert. Früher war selten mehr, als gründlicher Unterricht im Lateinischen und Griechischen zu finden, und man mußte daher selbst für Lehrer in andern Wissenschaften sorgen.

Die Regierungen sahen ein, daß im höhern bürgerlichen Leben mehr als die Humaniora oder Philologie erforderlich sey, und errichteten Lehranstalten, welche allein zur höchsten Stufe der Volksbildung führen konnten: die Real- oder polytechnischen Institute. Aller Anfang ist schwer, zumal wenn er in eine Zeit fällt, die für die Wissenschaften die aller unglücklichste ist: des Soldatenwesens, des Kriegs, der Despotie. Dadurch, und durch einige Fehler in der Anlage *) wurden diese

*) Erst im Verfolg siehet man was und wie etwas besser seyn kann. Unter veränderten Verhältnissen müssen oft die Leh-

Digitized by Google

diese trefflichen Lehranstalten nicht gehörig beachtet, und hier und da wieder aufgehoben. So haben nun wieder die Väter für Lehrer und Lehrplan selbst zu sorgen, wenn sie ihren Söhnen, außer den Bahnen der formellen Gelehrsamkeit, höhere wissenschaftliche Bildung verschaffen wollen.

Für diesen Fall nun erlaube ich mir einige Rathschläge mitzutheilen, oder wenigstens die Art anzugeben, die ich zweckmäßig fand.

1) Man lasse nie, zumal ganz jungen Leuten, mehrere Wissenschaften zugleich anfangen, es sey denn daß sie mit einander verwandt sind, oder doch keine Verwirrung der Begriffe veranlassen können: als Schreiben und Zeichnen, Messen und Rechnen. Aber nicht etwa Französisch und Italienisch; Chemie und Physik, Philosophie und Mathematik ꝛc.

2) Man überhäufe die Lehrstunden in allen den Wissenschaften, in deren Geist man einzudringen hat, und die keine bloße mechanische Fertigkeit erfordern, (als Zeichnen, Schreiben).

Wenn man also Rechnen, Naturlehre, Französisch ꝛc. anfangen läßt, so gebe man darin nicht etwa wöchentlich zwey, drey Stunden, sondern täglich, und fahre damit so lange fort, bis der Schüler das Wesentliche aufgefaßt hat, und leicht und fertig darin fortzukommen vermag; z. B. bis er in einer Sprache die Grammatik innen hat, und jedes Buch mit Leichtigkeit versteht.

3) Man höre dann aber mit dem Unterricht in keiner Wissenschaft ganz auf. Wenn wir nach oben täglich 2 bis 3 Stunden in Einer Wissenschaft haben Unterricht ertheilen lassen, und der Schüler hat sie auch ganz umfaßt, so müssen wir sie

---

rer erst lernen, was und wie sie lehren sollen. Dieß muß man abwarten können. Auch die Urtheils über den Werth einer Sache berichtigt die Zeit.

Digitized by Google

sie ihn doch fortsetzen lassen, sey es auch nur Eine Stunde wöchentlich. Man wird erst durch den langen Umgang recht vertraut und heimisch in derselben, auch wenn man nichts mehr zu lernen hätte. Nehmen wir an, ein Jüngling habe etwa die reine Mathematik in einem Jahre vollkommen und gründlich erlernt, und gehe im zweyten Jahre zu den Sprachen ꝛc. über, und lerne diese mit eben dem Eifer ohne im geringsten an jene mehr zu denken. Er wird im dritten oder vierten Jahr, je jünger er ist, und je schneller er die erste aufgefaßt hat, je weniger mehr von ihr wissen; sey es auch, daß derselbe in den zehnten Theil der Zeit sich wieder hinein zu denken vermag.

4) Bei dem, für dem Kaufmann so wichtigen Sprachunterricht, nehme man, wenn es möglich ist, zwey Lehrer, einen deutschen Gelehrten, und einen Nationalen. Die letzten nämlich sind in der Regel nichts weniger als gelehrt, und von den ersten kann man die Eigenthümlichkeiten der Sprache (den Genius) nicht im erforderlichen Grade erwarten, wie sie ein Geschäftsmann, der in diese Länder reisen und dahin Briefe schreiben will, kennen muß.

Ich ließ dabey so verfahren. Im frühesten Alter wurde mit der Französischen Sprache der Anfang gemacht. Der Deutsche Gelehrte nahm gleich ein Französisches Buch und ließ die Schüler lesen. Jede Abweichung in der Aussprache gab er an, und zeigte sie zugleich in der Sprachlehre auf. *) Nach-

*) Ich glaube nämlich, man darf dem Fleiße des jungen, in demselben Fache noch unwissenden Menschen, nichts überlassen. Wer sich selbst forthelfen, für sich nachlesen ꝛc. soll, der muß schon in derselben Wissenschaft viel gethan haben, oder bereits allgemeine Bildung besitzen, was hier nicht angenommen wird. Auch die trockenen Regeln ꝛc. darf man ihm nicht einzeln vortragen, oder lernen lassen, wenn man ihn nicht abschrecken und peinigen will; nur immer im vorliegenden Falle müssen sie ihm angegeben werden.

Digitized by Google

Nachdem sie nur etwas lesen konnten, und die Declinationen und Conjugationen nebenbey kennen gelernt hatten, wurden kleine Stellen übersetzt. Der Lehrer sagte die Bedeutung jedes Wortes, wies seine Abänderung in der Sprachlehre nach ꝛc. ꝛc.; dann übersetzte die nämliche der Aeltere oder Fähigere, dann der Mittlere, endlich der Jüngste. In der nächsten Stunde brachten alle drey, als eigene Arbeit, dieselbe schriftlich übersetzt.

Mehr, als aus dem Französischen übersetzen, und nebenbey die Sprachlehre erklären, die Conjugationen lernen und schreiben, und die kleinen Beyspiele bey den Regeln der Sprachlehre übersetzen lassen, durfte derselbe nicht. Bald, nach einem Jahre, bey täglich drey, anfangs, um sie nicht zu sehr anzustrengen, meist nur halbstündigem Unterrichte, konnten sie ziemlich fertig Französische Bücher verstehen. Nun wurde ein geborner Franzose herbey gerufen. In drey Stunden wöchentlich (während der deutsche Gelehrte noch täglich mit einer Stunde Unterricht darin fort fuhr, und täglich mit zwey Stunden das Italienische auf gleiche Weise begann,) hatte derselbe bloß ein Französisches Buch (ohne zu Uebersetzen) lesen zu lassen, und ganz allein auf richtige Aussprache zu sehen; deutsche Bücher ins Französische übersetzen, oder eigene Aufsätze machen zu lassen.

Bey dieser Lehrart ward es dahin gebracht, daß drey junge Leute (im 11 bis 14ten Jahre) nicht nur wissenschaftliche Bücher in Französischer, Italienischer und Englischer Sprache lesen, sondern in diesen auch ziemlich fehlerfrey schreiben konnten.

Aber, man vergesse es nicht, ohne wissenschaftliche Kenntnisse, sind auch keine gründlichen Sprachkenntnisse möglich. Die Sprache ist ja nur die Hülle unserer Begriffe, diese müssen in uns also schon zur Klarheit gekommen seyn.

Gibt es höhere Lehranstalten, so lasse man ja dieselben so lang als möglich besuchen, und denke nur nicht der Kaufmann brauche so etwas, das hier gelehrt wird, als solcher nicht. Gibt es diese nicht, so wähle man zum Unterricht ganz ausführliche

Wer-

Digitized by Google

Werke, weil Privatlehrer gewöhnlich nichts weiter vorzutragen wiſſen, als was im Buche ſtehet. Nur wo möglich keine Schriften für die Jugend. Den kindlichen Ton, wie ich bemerkte, fanden gebildete Kinder meiſt kindiſch.

II. Erlernung einer Handlung.

§. 722.

Wenn der Jüngling bis ins funfzehnte oder achtzehnte Jahr jene Kenntniſſe mit Eifer unter guter Leitung getrieben hat, ſo gehe er zum Handel über.

Da er nun die Sprachen in ſeiner Gewalt hat, und ſich fehlerfrey, beſtimmt und ordentlich auszudrücken verſtehet, ſo wird er Handelsbriefe ſchreiben, ſobald er ſich nur mit der Form derſelben, dem Gang der Geſchäfte und mit der Kunſtſprache etwas bekannt gemacht hat. Das Berechnen der Gegenſtände des Handels kann ihm nun eben ſo wenig ſchwer werden, da es ja nur andere Gegenſtände ſind, die er ſeinen Formeln unterzulegen hat, mit welchen er ſich daher nur bekannt machen darf, um ſie unterlegen zu können. Mit den andern Kenntniſſen hat es dann eben ſo wenig Schwierigkeit.

§. 723.

Vor allem muß der Zögling ſich mit den eigenen Ausdrücken im Handel bekannt machen, und ſie deutlich, richtig und vollſtändig zu verſtehen ſuchen. Er erlernt damit ſchon das Weſentlichſte, weil die Kunſtausdrücke in jedem Fache gewöhnlich das Eigenthümliche deſſelben enthalten.

§. 724.

Digitized by Google

§. 724.

In diesem Werke ist besonders darauf Hinsicht genommen, durchaus deutliche und bestimmte Begriffe zu geben; man findet daher Wörter und Sachen erklärt, und sie auch, so viel möglich war, deutsch übertragen, ohne jedoch die ausländischen oder fremden Kunstwörter zu übergehen, die daher, um sie ja dem Anfänger recht bekannt zu machen, mehr als einmal durch Einschaltung, oft auch in verschiedenen Ansichten, wiederholt wurden.

Dem, nach unserer Forderung gebildeten Jünglinge, wird nun dieses Buch (wie jedes andere) leicht verständlich seyn; dem, an ein wissenschaftliches Denken minder gewöhnten aber, wird es schwerer werden, sich hinein zu finden, und dieser muß dann durch wiederholtes Lesen sich in den Stand setzen, es verstehen zu lernen, wozu ihm die Zusätze, die wir lieferten, behülflich seyn werden.

§. 725.

Mit den Vorkenntnissen, die wir fordern, und in einer Handlung, in welcher die Geschäfte kunstgemäß betrieben werden, wäre es nun wohl dem Jüngling, bey einigem Triebe zum Lernen, leicht, die Handelskenntnisse übersehen und eine Handlung betreiben zu lernen; allein wenn jene Voraussetzung nicht statt findet, so muß man mündlichen Unterricht suchen, der nun aber gewöhnlich nicht weiter, als im Rechnen und Buchhalten, zu finden ist.

Zu diesem Zwecke, auch wenn man selbst mündlichen Unterricht haben kann, schaffe man sich die bessern und größern oder ausführlichern Werke an. Man lese aber auch ein und das-

Digitized by Google

dasselbe Buch mehrmal, und zwar so oft, bis man den Inhalt aufgefaßt hat und mit Leichtigkeit sich an das Einzelne zu erinnern, und das Ganze zu überschauen vermag. Mehrere Bücher über denselben Gegenstand nach einander zu lesen, ehe man so weit gekommen ist, rathen wir nie.

Es herrscht unter jungen Leuten, welche sich dem Handel widmen, und selbst unter gebildeten Vätern, das schädliche Vorurtheil, daß sie glauben man dürfe nichts weiter erlernen, als was unmittelbar auf ein Fach Beziehung habe, und seinen Namen führe, und besonders für den Handel nur Schreiben, Rechnen, Buchhalten und Sprachen. Während sie ihren übrigen Söhnen Lateinisch, Geschichte ꝛc. lehren, lassen sie die, zur Handlung bestimmten oft lieber müßig gehen, oder empfehlen ihnen inzwischen kaufmännische Schriften zu lesen. Wenn dieselben die Französische und Italienische Sprache während der Zeit lernen könnten, während welcher ihnen etwa die Griechische und Lateinische gelehrt würde, und jene dadurch vernachläßigten, so wäre dieß allerdings ein schwerer Fehler; allein so meinen wir es auch nicht. Die Wissenschaften sind durchaus mit einander verbunden, und jede liefert und leistet etwas für die andere, sey es auch oft nur die Form und die Gewandheit im Denken. So empfahlen unsere Alten die Erlernung der Mathematik nicht so wohl ihres Inhalts, als des Vortrags wegen, um sich im Denken zu üben und die Forderungen der vollendeten (apodictischen) Gewißheit, und einer gründlichen, wissenschaftlichen Lehrart (Methode) kennen zu lernen.

Wir gehen weiter, und behaupten: Niemand wird in einem Fache, in einer Wissenschaft groß, oder sie umfaßen und mit Freyheit, Gewandtheit und Fertigkeit darin fortkommen, wenn er nicht über dieselbe hinausgehet, und noch Kenntnisse zur Vollendung, aus andern Wissenschaften herbeyhohlt. So kann der Kaufmann eine vollendete, gründliche Einsicht des Rechnens (den arithmetischen Geist) nur

von

Digitized by Google

von Mathematikern erhalten (besonders durch die allgemeinen Formen, die Buchstaben). So kann derselbe bis jetzt sich nur gründliche Waarenkenntnisse in der Botanik, Mineralogie, Chemie (und in einem Theil derselben, der Apothekerkunst, Pharmacie) und in der Technologie holen. Welt- und Menschenkenntnisse, was die Erde hier und da, frey oder durch Kunst, hervorbringt; was Völker und Städte in Ueberfluß haben und abgeben, was sie bedürfen; wie wechselseitiger Verkehr statt findet und betrieben wird: dieß alles muß er dann wieder aus der Natur- und Weltgeschichte, aus der Geographie, den Reisebeschreibungen ꝛc. lernen.

Indessen sollen diese unsere Forderungen den jungen Mann nicht bange machen und den Muth benehmen. Er kann zwar alles werden wenn er will; er kann alles brauchen und anwenden was er lernt: er kann aber mit sehr mittelmäßigen Kenntnissen hier und da auch recht gut durch die Welt kommen, — wenn er will, und so lange alles im alten Geleise gehet. Wenn Bankiere selbst ihre zur Handlung bestimmten Söhne auf Academien senden, um ihnen die erforderlichen höhern Kenntnisse zu verschaffen: so kann allerdings der Sohn eines Kleinhändlers schon mit der Trivialschule ausreichen. Die Wissenschaft darf aber dieß nicht sagen, sie muß das Höchste fordern.

Wir sagen: Der Mensch kann alles werden was er will. Durch Uebung, durch Anstrengung, durch den Gebrauch, werden Körper- und Geisteskräfte stärker, größer, gewandter.

Die geistigen Kräfte können also nach Belieben erhöhet werden; aber auch an Zeit mangelt es nicht. Widmet ihr auch nur wöchentlich sechs Stunden, also nur etwa die Sonntage, der geistigen Bildung, den Wissenschaften, so giebt das schon in vierzehn Jahren (von 14ten bis ins 28zigste Jahr) über vier tausend, also doppelt so viel als auf Akademien zur Erlernung ei-

ner Facultätswissenschaft, mit ihren Gehülfinnen, erfordert werden. Und dann habt ihr noch immer Zeit im Leben selbstständig aufzutreten. Also nur thätig und immer thätig. Bedauert den Jüngling, der stundenlang sich an eine Pfoste lehnet und die Vorübergehenden anstarren kann. Er wird matt an Leib und Seele.

Väter, die selbst Kaufleute sind, pflegen sehr oft ihre Söhne im Handel nicht selbst zu unterweisen, sondern sie in früher Jugend schon in größere Handelsstädte zu senden, und Pension für sie zu bezahlen. Sie glauben, man könne im väterlichen Hause nichts lernen, weil Aeltern gewöhnlich schon zu viel Nachsicht gegen ihre Kinder haben, und diese sich zu Hause weniger Mühe geben etwas zu werden, als in der Fremde. Kann der Sohn im väterlichen Hause alles sehen und lernen, was im Großhandel erforderlich ist: so kann ich mich nicht überzeugen, wie derselbe in einem fremden besser unterwiesen, mehr unter die Hand bekommen, und über die Anwendung seiner freyen Stunden und über seine Sittlichkeit mehr Aufsicht gehalten werden soll. Ist aber jenes nicht der Fall, so lasse man ihn zuvor so viel Schul- und Handelskenntnisse als möglich erlernen, und thue ihn weder in eine ganz große Stadt, noch in eine ganz große Handlung. Vor der Seesperre glaubten noch Kaufleute in Landstädten, selbst Kleinhändler, die ihren Söhnen nur ihr Geschäft wieder fortsetzen lassen wollten, sie auf einige Jahre in Seestädte (Hamburg, Amsterdam ꝛc.) in Pension (anders werden sie dort nicht angenommen) geben zu müssen. In solchen Orten sind die Arbeiten unter viele vertheilt; jeder besorgt sein Fach, und kümmert sich nicht um das anderer. Der oft noch ganz unwissende Jüngling ist sich selbst überlassen; niemand unterweiset ihn, ja er bekommt oft außer den Copierbüchern wenig zu sehen und zu schreiben. Selbst seine freyen Stunden kann er nicht zu seiner Bildung verwenden, da bey den beschränkten Wohnungen er selten auf ein eigenes Zimmer rechnen kann. Im glücklichern Falle bringt derselbe für drey

bis

Digitized by Google

bis sechs tausend Gulden oft nicht viel mehr zurück als den Dünkel für sich, und den Eckel vor der väterlichen Handlung; er will alles größer anlegen, mehr ausgeben, mehr gewinnen.

Die Geschäfte solcher Städte, und die Art sie zu betreiben, sind denen der Landstädte (Seite 319. und folg.) zu unähnlich, als daß sich viel von dem Erlernten übertragen und anwenden ließe.

Was anderes ist es wenn ein reicher Mann seinen schon gebildeten in Handelskenntnissen und Geschäften geübten Sohn in reiferm Alter auf einige Zeit in eine solche Stadt bringt; dieser kann allerdings sich viele Welt-, Menschen- und höhere Handelskenntnisse erwerben.

In Mittelstädten dagegen kann bessere Aufsicht statt finden; er kann eher zu mehrern Arbeiten geleitet werden, das Ganze leichter übersehen, und Nebenstunden ungestörter zur Erweiterung seiner Kenntnisse benutzen; auch kann er von allem was er hier siehet und erlernet mehr Anwendung für sein eigenes Geschäft machen.

Wenn ihr aber schon viele Handelskenntnisse besitzet, so reiset; verweilet in großen Handelsstädten ein und mehrere Wochen, nach ihrer Wichtigkeit; sehet alles, erkundiget euch nach allem. Ein halbes Jahr auf diese Art zugebracht, wird ungleich nützlicher für euch seyn, als vier Dienstjahre in Einer Stadt. Festen Karakter und festen Willen, Zeit und Gelegenheit zu benutzen, setzen wir voraus. Könnt ihr dabey Geschäfte besorgen, so ist es um so besser. Aber euch auch auf lange Zeit, auf viele Jahre, mit Reisen abzugeben, dazu rathe ich nicht. Ihr gewohnet das unstäte Leben, die großen Geschäfte, die ihr für größere Häuser, als ihr selbst errichten könnt, machet, und es gefällt euch zu Hause und im engern Kreise nicht mehr. Ich glaube immer bemerkt zu haben, daß Personen, die sehr viele Jahre für andere auf Reisen waren, unerachtet ihrer Kenntnisse und vielen Erfahrungen, im eigenen Etablissement selten oder nie fortkamen.

Digitized by Google

Wie man sich Handelskenntnisse erwerben soll.

Ehe der Jüngling in eine Handlung tritt, kümmere er sich um den Handel nicht; er hat genug mit den allgemeinen Kenntnissen zu thun, und kann es darin nie zu weit bringen. Dann aber schaffe er sich, so viel es seine Vermögensumstände erlauben, mehr und weniger, geringern oder größern Umfangs, wo möglich aber immer ausführlichere, größere Werke, die wir unten angeben, an. Er wird gewöhnlich mit Einem in jenem Fache recht gut ausreichen, wenn er es liest, und wieder liest und sich mit seinem Inhalt ganz vertraut macht, sey es auch nicht das Beste. Wer immer von einem zu dem andern gehet, alles schlecht oder ihm nicht recht findet, stets was neues und besseres sucht, was ohne Mühe in den Kopf gehen und sich selbst lernen soll: der wird nirgend viel finden noch viel lernen. Die Schuld liegt in ihm selbst.

Da sich alles besser dem Gedächtnisse einprägt und richtiger und lebendiger aufgefaßt wird, wenn es das Leben selbst herbeyführt und angeschaut werden kann: so benutzet den Anlaß, eure Kenntnisse zu befestigen und zu vervollständigen.

Habt ihr eine Waare untern Händen, so betrachtet sie genau, sucht ihre Eigenheiten und Merkmale aufzufassen und leset sobald es seyn kann in eurem Buche den Artikel darüber nach, oder gehet das Waarenlager mit demselben in der Hand durch. (Mündlicher Unterricht leistet allerdings mehr; aber man wird ihn selten finden.) Kommen auswärtige Waarenpreislisten, Wechselcurszet., so belehret euch über Gewicht, Maß, Geld, seine Eintheilung, Verhältniß und Werth zu den eurigen. ꝛc. Sehet die Handlungsbücher nach, und untersuchet wie jeder Vorfall verzeichnet und wie er wieder in andere übertragen und zusammen gestellt wird, und vergleicht damit eure gedruckten Werke, und leset besonders dann die Theorie des Buchhaltens nach, um das Wesentliche von dem Zufälligen oder Abweichenden auffassen und unterscheiden zu können. Kommen und gehen Briefe, so sey euch der Name des Orts nicht genug, suchet ihn im der Geo-

Digitized by Google

Geographie, suchet ihn auf der Landkarte auf; lernet das Land, die Stelle, den Fluß, Lage, Umgebung, Entfernung ꝛc. genau kennen. *) Laßt also keinen Vorfall, keine Begebenheit, vorbey ohne euch darüber zu belehren, und darum zu bekümmern. Durch solche Einzelnheiten werdet ihr das Ganze umfaßen und lebendiger auffaßen, als wenn ihr bloß ein Werk, ohne wieder darauf zurück zu kommen, gelesen hättet. Dazwischen aber müssen immer von Zeit zu Zeit die Lehrbücher wiederhohlt gelesen und durchgegangen werden, um das Ganze zu überschauen und das Einzelne klar und sicher immer gegenwärtig zu haben und gewandt und mit freyem Geiste darüber gebieten zu können.

Indessen werdet und bleibet nicht bloßer Gewerbsmann; schreitet nicht allein mit dem Handel, schreitet auch mit der Menschheit fort. Der bloße Geschäftsmann wird leicht sich und andern ein unerträglicher Mann. Wer immer in

*) Man begnügt sich zu gern mit der Halbheit im Wissen, und weil man im Umgange so gewöhnlich beym Allgemeinen stehen bleibt, so wird man nicht weiter belehrt, noch der große Mangel so leicht bemerkt. Ein Mann, der in zwey Großhandlungen viele Jahre stand, viel hundert Briefe und Frachtbriefe nach Regensburg, Frankfurt ꝛc. schrieb, gab bey einer auffallenden Aeußerung, zu der Frage Anlaß, wo er denn glaube, daß diese Städte liegen? An der Donau, an dem Main, das wußte er; aber nach welcher Weltgegend von seiner Vaterstadt aus? Das wußte er weder von diesen noch von andern, und hörte doch in der lateinischen Schule Geographie. Aber an so etwas hatte er nie gedacht. Vor etwa 18 oder 20 Jahren kam ein Kaufmann aus einer Seestadt auf seiner Geschäftsreise zu einem seiner Handelsfreunde. An der Wand hing eine sehr große illuminirte Landskarte, die ihm auffiel. Er fragte, was das sey, und mußte wiederhohlt fragen, bis er die Antwort: Deutschland, erhielt. Allein das war keine Antwort für den Sinn seiner

in demselben Kreise sich bewegt, außer diesem für gar nichts Sinn hat noch Antheil nimmt, wird zu leicht einseitig, verdrüßlich und unzugänglich; weiß nur mit seines Gleichen bey voller Tasse über die schlechten Zeiten zu klagen: er kennt nur den Werth der Vergangenheit, und vermag sich in die Gegenwart nicht zu finden.

Gehet mit der Welt fort; studirt ihre Geschichte. Ihr Lauf wird euch dann nicht befremden, kein Vorfall unbegreiflich, noch neu seyn. Sorget nicht bloß für den Leib, gedenket auch des Geistes. Huldiget selbst der Muse, damit auch ihr sagen könnet:

"Was ich ohne Dich wäre? ich weiß es nicht; aber mir grauet,
"Seh' ich was ohne Dich Hundert' und Tausende sind!"

III. An-

Frage. Es ergab sich, daß er nie eine Landkarte gesehen noch darum wisse; hatte eine kindliche Freude, als man sie ihm näher erklärte, und erinnerte sich endlich doch etwas ähnliches auf seiner Reise nach Amerika bey dem Schiffscapitän (eine Seekarte) gesehen zu haben. —

Ein Handelshaus bekam einen Lotterieplan, in welchem die Gewinnste in Pistolen bestimmt waren. Man lachte herzlich über den sonderbaren Einfall; meinte daß es den Unternehmern um den Absatz ihres Fabricats zu thun sey, aber niemand, außer dem der damit handele, die Pistolen zu hunderten gebrauchen könne. Erst in der Gesellschaft, wohin dieser Plan gebracht wurde, bemerkten welche, daß zwar ein Schießgewehr, aber auch eine Goldmünze mit diesem Namen bezeichnet werde. —

Mit Rechnen und Schreiben konnte man sonst weit kommen; jetzt, bey unserm Schulzwange, sind es werthlose Künste: **wir müssen das Höhere suchen!**

Digitized by Google

III. Anlegung und Führung einer Handlung.

Nicht zu früh, nicht zu spät, denket an eine eigene Handlung; nicht nach dem vierzigsten, nicht leicht vor dem acht und zwanzigsten Jahr. Eine schon bestehende könnt ihr früher übernehmen, als eine neue gründen. Der jüngere Mann hat nicht immer Erfahrung und Festigkeit genug; er will zu gern alles anders, besser, schneller machen; viel speculiren, bald reich werden: der ältere ist leicht zu gemächlich, bedächtlich und furchtsam; er hat weniger Kraft und Muth sich durch Hindernisse zu drängen.

Wer schon eine bestehende Handlung übernehmen kann, sey sie auch noch so unbedeutend, der thue es. Er hat nur halbe Arbeit, halbe Geschicklichkeit und Kosten nöthig, gegen den, der eine neue beginnen will.

Vom Gelde zum Handel.

Wer handeln will, muß etwas haben womit er handelt. Dieß verschafft er sich durch das Geld. Geld ist also die erste Forderung. Aber auch diese hat ihre Grenzen. Wenn im einem Städtchen 5000 Gulden zur Betreibung eines Handels vollkommen hinreichen, so kann in einer andern Landstadt, zu einem andern Handel, 10, 50, und

und 100 Tausend das Höchste seyn, was mit wahrscheinlichem Nutzen, mit wahrscheinlicher Sicherheit nur verwendet werden kann; während etwa in Seestädten Millionen gleich nützlich und sicher im Handel verwendet werden können.

Dieß übersehe der reiche junge Mann ja nicht, daß, wie wir schon Seite 141 und folgend gezeigt haben, das Capital auch zu groß seyn, und nur mit Schaden im Handel verwendet werden kann. Wenn nun für einen bestimmten Handel 5 oder 50 Tausend das Höchste ist, das mit Nutzen und Uebersicht verwendet werden kann, und ihr wendet dazu eure 10 und 100 Tausend, die ihr eigen besitzet an: so habt ihr mehr Arbeit und Sorgen, und der Gewinn ist im glücklichsten Fall nicht größer und sicherer, als wenn ihr diesen Ueberfluß baar verliehen hättet. Aber wenn ihr diesen Ueberfluß etwa gar verzinsen müßtet, weil er euch als anerkannt reichen Leuten angeboten und aufgedrungen worden wäre? In diesem Falle lauft ihr Gefahr, durch die zweyten geborgten 5 und 50 Tausend, die ersten, eigenen, zu vermindern oder zu verlieren. Denn eben weil sie zu viel sind, setzt ihr die damit erkauften Waaren nicht oft genug um, ziehet die Forderungen zu langsam ein, und wollet Geschäfte erzwingen und erweitern die nicht mit Sicherheit und Ordnung zu machen sind. Die vermehrte Ausgabe für die Zinsen und die für mehrere Dienstleute ist euch gewiß; der größere Gewinn, nach unserer Voraussetzung, kann es nicht seyn.

Dieß sind zwar seltene Fälle, weil Reichthum nur selten seyn kann; aber sie finden sich denn doch. Das Uebel wird dann noch dadurch vermehrt, daß der junge reiche

Digitized by Google

reiche Mann glaubt, mehr als andere ausgeben zu dürfen. Allein dieser Mehraufwand gehet nicht auf ihn allein, er gehet auch auf sein übergroßes Personale, und stehet dann im Mißverhältniß zu seinem Gewinne. Auch will derselbe, eben weil er reich ist, weniger arbeiten als andere, und sollte gerade mehr arbeiten um sein übergroßes Capital immer nützlich zu verwenden, und seine vielen Leute, sein stärkeres Personale, hinlänglich zu beschäftigen, und unter Aufsicht zu halten. Dieß ist dann eine neue Ursache seines Zurückkommens.

Haltet immer eine bestimmte baare Summe, über euren gewöhnlichen Bedarf, vorräthig, damit es euch in außerordentlichen Fällen (bey größern Bestellungen, deren Ausführung baares Geld erfordert, beym Ausbleiben der Ausstände, bey Anläßen zu wohlfeilen Einkäufen) nicht mangele, und ihr nicht um die Bezahlung verfallener Posten gemahnt werdet. Kaufet daher nicht mehr Waaren, als ihr in kurzem abzusetzen gedenket, besonders solche, die ihr immer haben könnt, und deren Preise sich wenig ändern, sey es auch daß sie euch etwas wolfeiler angeboten werden. Anfänger versehen es hierin gewöhnlich. Es drängen sich viele Verkäufer zu ihnen; sie glauben an allem gewinnen zu können; rechnen zu sicher auf den Eingang ihrer Forderungen und kommen dann immer in Geldverlegenheiten.

Von den Waaren zum Handel.

Uebernehmet ihr eine schon bestehende Handlung, so beobachtet zuerst genau, welche Waaren größern oder geringern

ringern, sichern oder unsichern Absatz haben, und richtet euch im Einkaufe darnach.

Beginnet ihr eine neue Handlung, so schafft euch ja nur die gangbarsten, sichern Absatz habenden, an, und andere entweder gar nicht, oder nur in geringer Menge. Hier kommt aber sehr in Betrachtung der Ort und die Art der Handlung.

Der Kleinhändler, der im Orte verkauft, muß alle Waaren haben, welche zu seiner Art von Handlung gehören, in der zum Absatz (und seinem Capitale) verhältnißweisen Menge. Findet ein Abnehmer nicht alles, so muß er den mangelnden Artikel in einer ähnlichen Handlung hohlen, und nimmt dann, bey gleichen Preisen, um so wahrscheinlicher auch die übrigen Waaren daselbst, und zwar um so gewisser, je mehr er bey jener nicht bekommen kann. Bey Großhandlungen, die Absatz im Orte haben wollen, ist dieß derselbe Fall.

Treibt eine Großhandlung mehr Geschäfte außer dem Orte, so kommen zwey Fälle in Anschlag: sind mehrere Handlungen derselben Art daselbst, oder keine; betreibt sie ihre Geschäfte wieder mit auswärtigen Großhandlungen, oder mit Kleinhandlungen. Großhandlungen nehmen nur einzelne Waaren, und da, wo sie am wolfeilsten gewöhnlich zu bekommen sind; ihr braucht also auch nur diese in hinreichender Menge zu haben. Kleinhandlungen aber fordern alles von euch, was sie gebrauchen, und können wegen einigen nicht anders wohin sich wenden, sey es auch, daß sie dort wolfeiler wären. Ihr müßt ihnen also alles liefern können, wenn ihr ihre Aufträge nicht ganz verlieren wollt; und also ein vollständiges Waarenlager halten,

Digitized by Google

ten, wenn ihr das ungangbare nicht bey andern in euerm Wohnorte findet.

In allen diesen Fällen aber suchet wo möglich, wenn euch euer Capital nicht alles aufs Größte zu betreiben erlaubet, mit einzelnen Waaren oder Einer Gattung Waare vorzüglich zu handeln, so daß ihr es andern im Preise, in der Auswahl, Vollständigkeit und Menge zuvorthun könnt. Zum Beyspiel ihr habet in einer großen Stadt eine Kleinhandlung und schaffet euch immer alle Sorten des feinsten Kaffes, Zuckers, Thees, der Tabake ꝛc.; der feinsten Tücher, Seiden- u. a. Zeuge; alle Maler- oder Färberey-Farben, oder bloß alle Malerfarben u. s. w., um vorzüglich dadurch eine Classe von Einwohnern oder Gewerbsleuten ausschließend zu Abnehmern zu haben. Ihr seyd so im Stande die Waaren besser zu kennen, besser zu haben, und mit den Bedürfnissen und Forderungen der Abnehmer bekannter zu werden, als andere, und euer Absatz ist gesicherter, als wenn ihr in allem mit andern gleich stehet.

Sehet besonders immer auf gute, unverfälschte Waaren, sey es auch, daß ihr sie theurer geben müsset. Der Abnehmer ist doch gewöhnlich unzufrieden mit der geringern, vergißt des wolfeilern Preises, und kommt meist wieder zur bessern zurück. Besonders nothwendig ist dieß, wenn sie zu technischen Zwecken gehören, wodurch oft der ganze Erfolg mißlingt, und ihr den Abnehmer für immer verliert; dagegen wenn er sich auf ihre Beschaffenheit verlassen kann, auch bey theurern Preisen euch nie verläßt.

Von

Digitized by Google

Von dem Orte der Niederlassung und von der Wohnung in demselben.

Wenn die Wahl des Ortes zur Anlegung oder Uebernehmung einer Handlung von euch abhängt, so ist die Frage, was ist dabey in Betrachtung zu ziehen? Eure persönlichen Eigenschaften, euer Capital, euer Zweck.

Habt ihr viele Kenntnisse und Erfahrung; seyd ihr sehr unternehmend und fleißig; verhältnißmäßig sehr reich; wollt ihr viel gewinnen, viel genießen; oben oder unten anstehen, oder zur Mittelclasse gehören; gemächlich und sicher, oder immer mit vielen Geschäften und Sorgen beladen eure Bahn gehen?

In kleinern Orten habt ihr weniger Mitwerber, ihr könnt leichter an Capital, an Kenntnissen, an Geschäften unter die ersten gehören, oder selbst der erste seyn, und gemächlich und sicher euer Auskommen finden: während ihr in größern, in einem oder in allem zurück stehen müsset. In jenen kann ein Capital von Zehntausend und ein Gewinn von Eintausend euch höher stellen und mehr seyn, als in diesen das Fünffache von beyden. Aber euer Wirkungskreis ist auch beengter; die Erziehung und das Unterbringen eurer Kinder schwerer.

Im Ganzen genommen ist in den Ländern und Orten am leichtesten fortzukommen und am meisten zu gewinnen, wo die Menschen auf einer tiefern Stufe der Cultur stehen, und wo sie etwa:

„Ohne zu pflanzen, zu ackern, zu säen,
„Im Müßiggang sich auf Kosten Götter begehen.„

Wer

Digitized by Google

Aber es ist nicht jedermanns Sache, unter ihnen des Gewinns wegen zu leben.

An Orten, wo die Einwohner großen Aufwand machen, wohlleben und wenig arbeiten: da könnt ihr schon bloß durch Fleiß und Sparsamkeit einen Vorrang gewinnen; wo aber Natur und Kunst zusammen wirken, unter höchster Anstrengung nur das Nothdürftige zu geben und zu lassen: da entfernt euch, wenn ihr könnt. Es gewährt einen traurigen Anblick, Menschen früh und spät arbeiten und sorgen zu sehen, nur um die Forderungen der Regierung und ihres Magens zu befriedigen.—

Wenn ihr in einer Stadt ins Kleine verkaufen wollt, so wählt ein gutgelegene Stelle, wo viele Menschen vorübergehen, und ihr gesehen werdet, und richtet alles schön, in die Augen fallend, ein. Es vergütet sich reichlich.

Von den Gehülfen im Handel.

Wer seine Geschäfte allein besorgen kann, der thue es; er hat das glücklichste und ruhigste Leben, und gewinnt verhältnißweise am meisten. Allein dieß ist selten möglich, und etwa nur dann, wenn im Orte oder auswärts, durch Mäkler und Briefe, in ganzen Stücken (Fäßer Kaffe, Ballen Baumwolle ꝛc.) abgesetzt werden kann. In allen Fällen: so wenig Gehülfen als möglich, und so gut als man sie haben kann.

Was wir oben vom Capital behauptet haben, daß es für eine Handlung zum Nachtheil zu groß seyn könne, das-

dasselbe ist der Fall, nur weit öfter, mit der Zahl der Dienstleute. So wie man mit einem immer größern und größern Capitale unter gleichen Umständen im Einzelnen (nach Procenten) immer weniger gewinnt: so wird eine immer größere Anzahl Arbeiter, die nicht abgesondert und unabhängig ihre Geschäfte verrichten können, ein immer kleineres Product ihrer Arbeit liefern.

Nehmet an, das Product der Arbeit Einer Person, die einzeln oder allein arbeitet, sey gleich . . 10.

So wird das von zweyen, die zusammen arbeinicht 20 seyn, sondern etwa nur . . . 18.

Das von 4 Personen nicht 40, sondern nur 30.

Von 8 Personen nicht 80, sondern nur . 54.

Von 16 Personen nicht 160, sondern nur . . 80.

Es vermindert sich also fortschreitend (progressiv) um $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$, so daß die letzte Anzahl (16) nur halb so viel zusammen leistet, als einzeln genommen.

Nur ein Beyspiel zur Verdeutlichung. Es komme ein Paket mit Geld. Eine Person öffnet dasselbe und liest den Brief; eine andere liest den Brief, zählt das Geld und schreibt es ein; eine dritte liest den Brief und notirt die darin ertheilte Bestellung auf Waaren; eine vierte liest denselben, legt ihn zusammen und überschreibt ihn; eine fünfte beantwortet denselben, nach dem sie ihn gelesen hat ꝛc. ꝛc. Eine ist immer von der andern abhängig, hat immer etwas zu fragen, für sich thun und nachsehen zu lassen, während sie selbst nichts thun kann.

Daraus erkennen wir, welche Nachtheile es bringt, viele Personen zu einem Geschäfte zu haben, bey welchem die

Digitized by Google

die Arbeiten nicht rein geschieden werden können, sondern in einander übergehen, und eine immer der anderen bedarf.

Habt ihr aber viele (und wie es sich verstehet brauchbare) Gehülfen, so unterrichtet euch zwar von allem und leitet das Ganze, überlaßt aber denselben das Einzelne und wollet nicht bey allen Kleinigkeiten selbstthätig und gegenwärtig seyn. "Die wahre Kunst zu befehlen, sagt "Thellung von Courtlary *) ganz richtig, bestehet nicht "darin, alles selbst thun zu wollen, sondern in scheinbarer Unthätigkeit zu überlegen, zu bestimmen, und dann "durch andere ausführen zu lassen.„ Bey vielen Leuten müßt ihr euch ganz frey von aller (bestimmten, von andern zu verrichtenden) Arbeit machen; ihr habt genug mit der Leitung, Anordnung und Aufrechthaltung des Ganzen zu thun.

Für den Kleinhandel wählet wo möglich das weibliche Geschlecht. Es ist fleißiger, ordentlicher, kostet weniger, spricht mehr, und ihr könnt länger auf ihre Dienste rechnen, als bey dem männlichen. In Wien, so viel ich mich erinnere, ist in allen Läden bloß dieses angestellt. In den untern Rheingegenden arbeitet dasselbe auch auf den Schreibstuben; allein da möchte es weniger an seiner Stelle seyn.

Alle eure Dienstleute behandelt gut, gebt ihnen hinreichenden Unterhalt; interessiret euch für sie, und ahnet nicht kleine Versehen: es gehöre alles zu eurer Familie.

Es

*) In seiner Darstellung der Marine. Ein Versuch über den Kriegsdienst zur See. Zürich, 1808.

Digitized by Google

Es gibt zwar sehr viele Menschen, die durchaus nicht aus der Knechtschaft heraustreten können, und nur unter der Despotie gedeihen und Dienste leisten. Diese entfernt, so bald ihr könnt. Ihr verliert bey ihnen eure moralische Höhe und bewirkt durch das Herrische, das ihr bey solchen gebornen Sclaven anwenden müsset, doch das nicht, was euch gebildete Menschen, aus Freyheit, durch innern Antrieb, leisten.

Von den Abnehmern.

In der frühern Zeit waren die bürgerlichen Verhältnisse ziemlich anders, als in der gegenwärtigen. Die Menschen vertrauten andern mehr, sich selbst weniger; jetzt vertrauet man sich mehr, und andern wenig oder gar nicht. Von einem Manne, von dem man einmal Waaren nahm, von dem nahm man sie immer; vertrauete ihm im Preis und in der Güte. Auch durch wohlfeilere Preise waren nicht leicht Abnehmer zu bekommen, weil jeder glaubte, es geschehe nur dießmal, oder es müsse die Waare schlechter seyn, und man nicht gewohnt war von einem zum andern zu gehen, bald hier bald da zu nehmen. Die Apotheker mögen noch am längsten diese treue Anhänglichkeit beybehalten haben. Jetzt ist es im Klein- und Großhandel leichter Abnehmer zu bekommen, schwerer sie zu erhalten.

Um Abnehmer im Großhandel zu bekommen, ist das erste und wichtigste, das Reisen. Hundert Briefe bewirken nicht das, Einer mündlichen Unterhandlung. Ihr lernt euern Mann, seine Bedürfnisse und Forderungen, seine Denk- und Handelsweise und die örtlichen Eigen-

Digitized by Google

Eigenthümlichkeiten besser kennen, und seyd eher im Stande seine Aufträge nach seinem Wunsche auszuführen und sein Zutrauen zu gewinnen. Aber um diese Vortheile ganz zu erlangen, ist es erforderlich selbst zu reisen. Zu Fremden haben andere das Zutrauen nicht; auch haben solche weder die genauen Kenntnisse von euerm eigenen Handel, noch Freyheit und Muth in einzelnen Fällen Verbindungen einzugehen und Geschäfte abzuschließen, welche von ihren allgemeinen Vorschriften abweichen. Auch sind für euch die Erfahrungen, die dieselben machen, verloren.

Eben deßwegen, weil ein Kaufmann selten selbst reisen, und seine Geschäfte zu Hause Fremden mit Sicherheit überlassen kann, sind Gesellschaftshandlungen so überaus vortheilhaft für die Theilhaber. Einer kann da die Geschäfte zu Hause leiten, und der Andere von Zeit zu Zeit Reisen unternehmen und jene erweitern. Wir behaupten, zwey in Verbindung, können immer mit Leichtigkeit das Dreyfache gewinnen; nämlich durch wirklich größern Umsatz, als einzeln genommen, und durch Verminderung der Kosten im Haushalt und im Handel. Es ist aber ein trauriges Zeichen der Zeit, daß sich Menschen so selten untereinander vertragen, und so häufig Gesellschaftshandlungen schon im ersten Jahre sich lösen. Nur Vater und Sohn oder Tochtermann gedeihen noch. Außer diesen das Pflegma und der unternehmende Kopf, wenn dieser nicht zu leicht glaubt das ganze Geschäft an sich reißen zu können.

Wenn ihr indessen nicht selbst reisen könnet, so wählet dazu doch einen gesetzten Mann, der sich geltend zu machen versteht, aber auch Waarenkenntniß besitzt,

und mit den Eigenheiten euers Handels und den Oertlichkeiten bekannt ist. Es ist unangenehm für den Fremden und empfiehlt euch nicht, wenn der Reisende nur eure Preisliste abgeben kann; und wenn man fragt, ob seine Waaren zu seinem Preise diesen gleich sind, gestehet, er kenne diese Waaren gar nicht; oder um Auskunft über diese und jene euers Orts, oder früherer Geschäfte mit euch, und er gestehet, er sey erst vor acht Tagen in den Ort und zu euch gekommen. So etwas macht alle Unterhandlung abbrechen.

Wir halten aufs Alter was, verachten aber die Jugend nicht, und hatten selbst junge Leute, welche hierin noch mehr leisteten, als ältere.

Außer den Reisen sind nun noch Briefe das Mittel sich Aufträge zu verschaffen; beyde wegen ihrer Vervielfältigung kostbare Hülfsmittel der neuern Zeit. Wenn unsern Vätern Eine Reise für die ganze Dauer ihres Geschäftslebens hinreichte, so müssen wir sie schon alle Jahre wiederhohlen lassen; und wenn sie jährlich hundert Briefe zu schreiben hatten, so sind bey uns zu gleichem Erfolge schon tausend erforderlich.

Daher müßt ihr, um jenen Aufwand so sehr als möglich zu vermindern, und euch sichere Abnehmer zu verschaffen, darauf sehen, daß ihr, da ihr nicht allen alles seyn könnt, eine bestimmte Classe, sey es auch nur in einzelnen Waaren, bekommt, ihre Bedürfnisse und Forderungen genau erforscht, und eben so genau zu befriedigen sucht. Dadurch könnt ihr es dahin bringen, daß Anerbietungen anderer unbeachtet bleiben, und jene unaufgefordert euch ihre Aufträge ertheilen.

Auf

Digitized by Google

Auf keinen Fall ist es zu rathen, sich mit zweydeutigen Menschen einzulassen, die stets Ränke machen, nie zu rechter Zeit und ohne Abzüge bezahlen; von jedem Waaren nehmen, und dann nicht eher wiederkommen, als bis die Bezahlung nach dreyfacher Verfallzeit erpreßt ist. Die vielen und langen Ausstände, das schlechte Geld, das Porto bey theilweisen Zahlungen, die Abzüge ꝛc. nehmen euch mehr als den Gewinn, und lassen euch nur Mühe und Verdruß.

Wahr ist es, daß ihr immer zehn solche findet, und zehn Aufträge von ihnen erhaltet, als bis von einem redlichen soliden Manne Einen; aber dieser Eine überwiegt jene Zehn immer. Nur die Sucht viele Geschäfte zu machen, und der Glaube oder die Hoffnung durch viele viel zu gewinnen, verleitet, mit dieser Classe sich abzugeben, ihre Zahl zu vermehren und zu erhalten.

Die redlichen Männer aber, die euch ihr Vertrauen schenken, behandelt auch gewissenhaft, redlich und offen. Sucht nicht, nicht bloß euren Nutzen zu befördern. Gebt euch alle Mühe, nicht als fleißiger, ordentlicher, redlicher, rechtlicher, fester Mann zu scheinen, sondern es zu seyn. Ihr werdet dann das Vertrauen anderer nicht erschleichen und wieder verlieren; ihr werdet es erzwingen und erhalten.

Die Abnehmer im Kleinhandel sind leichter zu bekommen und schwerer zu erhalten. Dem Anfänger lauft man gewöhnlich zu. Theils Neugierde ihn und seine Einrichtung kennen zu lernen; theils der Glaube, er werde wolfeiler geben, um Kunden zu bekommen, bewirkt

dieß. Aber wehe dem jungen Manne, der dann Täuschung veranlaßt, schlecht und theurer gibt, und den Kommenden nicht gefällig begegnet und ihre Launen geduldig erträgt. Hier gehet es nicht wie bey dem Handel ins Ausland. Wenn ihr da jemand nicht gut behandelt, kann es selten ein anderer erfahren; wenn sich aber eine Dame bey ihrer Gesellschaft entschuldigt, daß die Torte nicht gut ausgefallen sey, weil sie schlechte Mandeln von euch erhielt; daß sie den Stoff bey B. gekauft habe, weil ihr keine schönen Muster hattet, oder nicht willig alles vorlegtet: dann seyd gewiß, die wenigsten von ihnen schicken zu euch.

Zweck des Handels.

In unserm bürgerlichen Leben, in unsern Staaten, in welchen der einzelne Mensch nicht mehr Theile des Erdbodens, das Gemeingut, sich zueignen, und nach Willkür seinen Unterhalt darauf sich verschaffen darf; sondern wo die Oberherrlichkeit waltet, alles als das Seine erkennet und gegen Lasten und Abgaben vergibt: da lebt nun jeder durch die Dienste, die er andern leistet.

Aller Zweck ist Auskommen: die Mittel Dienstleistung, Arbeit, Austausch der Dienste und der Arbeit. Vom Minister abwärts, jeder verkauft oder vermiethet seine Dienste, im Einzelnen oder im Ganzen.

Das Eigene des Handelsstandes hierin, in Beziehung auf andere Stände, haben wir schon S. 69. angegeben.

Jenes Eigene macht es möglich, daß der Kaufmann viel mehr verdienen kann als jeder andere, aber auch viel we-

Digitized by Google

weniger; daß bey ihm Thätigkeit und glückliche Unternehmungen (Raffinement, Speculation) in kurzem größere Wirkungen hervorbringen, als bey jedem andern; aber daß er auch durch Unglück und Unklugheit mehr zurückkommen kann, als jeder andere.

Der Zweck des Handels ist also, wie der jedes andern Gewerbes, Auskommen, — und Reichwerden? Ja, wenn ihr wollt und eure Glückseligkeit darin zu finden glaubt, auch beyde können erreicht werden; nur sparet, und arbeitet, und seyd klug. Das Sparen läßt sich weittreiben; auch das Arbeiten. Legt ihr jährlich nur 100 Gulden mehr zurück als ein anderer, so habt ihr in 20 Jahren mit Zins von Zins schon 3472 mehr, und in 30 Jahren fl. 6644. Und könnet ihr in jedem folgenden noch 100 mehr zurücklegen (nämlich im ersten Jahre 100, im zweyten 200, im dritten 300 ꝛc. ꝛc.) so habt ihr in 20 Jahren 21,000 und in 30 Jahren 46,500 ohne alle Zinse, mehr als andere. Eben so, wenn ihr noch halb- oder doppelt so viel arbeitet, als andere.

Legt es aber ja nicht darauf an in kurzem reich werden zu wollen durch Speculationen und große Geschäfte. Eure Wahrscheinlichkeit ist Einhundertel; Neun und neunzig gehen auf diesem Wege unter, bis Einer zum Ziele gelangt. Nur langsam, durch Fleiß, Sparsamkeit, Redlichkeit und Klugheit gelangt ihr dahin, und erhaltet euern Reichthum in euern Kindern. Der Haufe bewundert zwar den Mann, der Großes zu thun vermag; der, wenn er nur 10 Tausend bezahlen kann, 100 Tausend in Waaren bestellt: während sein ganzes Talent im Leichtsinne bestehet, sein und anderer Vermögen zu wagen.

Eure

Eure Geschäfte müssen mit eurem Capitale immer in richtigem Verhältnisse stehen: ihr müßt, wie wir schon sagten, mit eurem Gelde bezahlen können, was ihr kaufet, und der höchstmögliche Verlust der Speculationen, die ihr waget, darf nur einen kleinen Theil eures eigenen Vermögens betragen. Ist dieß nicht der Fall, so sind etwa vier gefährliche Arten möglich, übertriebene Geschäfte im Gange zu erhalten.

Die erste, wenn eure Verkäufer einen Theil der Verkaufssumme über die Verfallzeit gegen Zinse stehen lassen. Dieß ist die minder schädliche Art. Euer, an den Waaren zu erwartender Gewinn wird nur um diese Zinsen, wie es scheint, vermindert. Allein es ist nicht ganz so. Ihr seyd von diesen Männern abhängig; müßt Waaren und fortgesetzt Waaren nehmen, auch wenn ihr sie bey andern wolfeiler findet, und zwar in dem Verhältniß, als sie euch im Rückstand lassen. Bleiben eure Bestellungen, und verhältnißmäßigen Geldanschaffungen nur Ein Monat aus, oder vermindern sich: so werdet ihr, wie billig, um Zahlung ersucht werden, oder man wird auf euch ziehen. Ihr könnt unter diesen Umständen den Absatz eurer Waaren nicht abwarten, ihr müßt ihn erzwingen; ihr müßt wolfeil, ihr müßt unter dem Preise geben, nur um wieder bestellen zu können. Daher findet ihr solche Handelshäuser, wenn oft Stillstand in den Geschäften eintritt, so thätig. Sie senden Reisende nach allen Gegenden, und geben zu jedem Preise.

Das zweyte Hülfsmittel übergroße Geschäfte treiben zu können, ist der Credit bey Bankieren, von welchem bereits S. 322. einiges vorgekommen ist. Dieses ist schon

Digitized by Google

schon mit mehrern Unkosten verbunden, und es fordert viele Arbeit.

Das dritte ist, die Waaren, die ihr nicht zu zahlen vermöget, in Orte, wo sie Absatz finden können, in Commission zu senden, und den grösten Theil des Betrags gleich auf die Commissionäre zu ziehen. Sind es sehr gangbare oder leicht verkäufliche Waaren, von festem Preise, z. B. Zucker, Kaffe, und ihr habt selbst nur einigen Credit: so werdet ihr, bey einem Einkaufs-Werthe von 60 Tausend, 40, 50 Tausend auf sie abgeben dürfen. Allein eben die Forderung, daß sie leicht verkäuflich und von einem festen Preise sind, läßt euch keinen, oder keinen verhältnißmäßigen Gewinn hoffen. Der Commissionär wird mit dem Verkaufe eilen wollen; er will nicht die Zinsen an seinem darauf vorgeschossenen Capitale (denn diese entschädigen ihn nicht), er will die Provision gewinnen. Eure Waarenmasse wird zwischen den Vorrath anderer hineingeschoben und hat mit denselben zu concurriren. Diese haben ihre Abnehmer und sind ihnen bekannt; der Commissionär muß sie erst aufsuchen. Er wird daher eure Waaren immer wohlfeiler geben müssen als andere, und doch kommen sie euch durch die Provision ꝛc. theurer. Bey minder gangbaren Waaren, von unbestimmtern Preise, da ist ein gröserer Gewinn möglich, aber nicht wahrscheinlich; er hängt vom Zufalle ab, den ihr nicht voraussehen vermöget und der oft lange nicht wieder kehrt. Ihr könnt mehr als die Hälfte verlieren.

Während des Französischen Krieges ließen Handelshäuser verschiedene Waaren dieser Classe nach England gehen, und sie fanden einen schnellen, sehr vortheilhaften Ab-

Absatz. Sie sandten grössere Massen dahin: diese lagen Jahre lang daselbst, und man bot nicht die Frachtkosten.

Ein junger Speculant, in einer Seestadt anwesend, und die Waarenpreise einer andern großen Landstadt in Händen habend, fand manche Waare daselbst außerordentlich hoch, gegen die, in jener. Er kaufte mehrere hundert Zentner ein, ließ sie dahin gehen, und den Betrag auf dortige Häuser ziehen. Allein man bedeutete ihn, daß diese Waaren dort wenig Abgang finden, außer Gebrauch wären, und verweigerte die Annahme der Tratten. Ein Falliment war die Folge.

Man lasse sich ja durch die Preisunterschiede nicht irre leiten, sondern ziehe die Natur und Beschaffenheit der Waare, ihres Gebrauchs und Bedürfnisses in Erwägung, wenn man ja speculiren will. Man glaube nur, daß es an jedem Orte Leute gibt, die etwas gewinnen wollen, und an der Stelle besser wissen ob und wie, als ihr in der Ferne; auch alle Umstände besser benutzen, als ein Commissionär kann, und nach seinen Vorschriften immer darf. Nur dann ist noch einige Hoffnung und Wahrscheinlichkeit zum Gewinne, wenn die Kaufleute gewöhnlich einen sehr großen Gewinn an ihrem Orte nehmen, und ihr, an dem eurigen euch schon mit dem vierten Theil begnügt; aber es ist dann auch daselbst alles theurer, Niederlagsgebühren, Provisionen u. s. w.; so daß doch nicht viel auf euch kommt. Bloß wenn ihr an einem kleinen Orte euch befindet, und Landesproducte, die gewöhnlich durch die zweyte und dritte Hand dahin gelangen, sehr niedrig einkaufen, aber euch nicht mit einzelnen Ab-

Digitized by Google

Absätzen ins kleinere abgeben könnet und wollet, da ist der Weg, sie im Commission zu senden, noch einzuschlagen.

Die vierte mögliche Art, übergroße Geschäfte treiben zu können, wird durch wolfeile Preise bewirkt. Wenn ihr, unter gleichen Bedingungen, halb so viel Gewinn nehmet, als andere: so wird jeder Käufer, der es weiß, seine Bedürfnisse bey euch nehmen. Aber vergesset es nicht, ihr habt dann, wegen der mehrern Dienstleute, der größern Gefahr, der weniger möglichen Uebersicht, nicht doppelt, ihr habt wenigsten dreymal und viermal so viel Waaren umzusetzen, um nur eben soviel zu gewinnen, als die andern. Alles reißt ihr doch nicht an euch; eure Lage ist immer unsicher, die Feindschaft eurer Mitbewerber gewiß.—

Zum Schluß.

Menschen, Familien, Städte, Staaten durchlaufen ihre Bahnen, und kommen auf den Anfangspunct zurück. Dieß ist Weltgesetz, über das ihr euch nicht zu erheben vermöget. Alles hat sein Höchstes, stehet an dem Wendepunct still, und gehet dann rückwärts. Das Kind wird Mann, und wieder Kind. Städte entstehen, blühen, bilden Künste und Wissenschaften aus, gebieten über ganze Erdtheile, und ihr findet keine Spuren mehr. Theben, Memphis, Babylon, Tyrus, Sidon, Troja, Ninive, Jerusalem, Alexandrien, Sparta, Carthago, Athen .... — sind gewesen.—

So der Reichthum! Von Null zur höchsten Größe vom Vater gesteigert, stehet nur zu oft schon der Sohn wieder an und unter Null.

Aber

Aber Größe, Stärke, Beharrlichkeit, Ausdauer, Gewandtheit . . ., werden nur im Kampfe mit dem Schicksal hervorgebracht und erhöht. Es ist im Pflanzenreiche nicht anders. Nur dem Wind und Wetter ausgesetzt, kann der Halm die Aehre tragen; im schützenden Thale beugt sie ihn nieder. Cedern gedeihen nur auf Libanon.

Es ist Grundgesetz für Organismen und Geister: Kräfte werden nur erzeugt und gesteigert — durch Widerstand.

Der Reiche kennt keinen Widerstand; er hat nicht mit dem Schicksal in die Schranken zu treten. Für Geld übernehmen dieß andere; er gebietet über alle Kräfte. Der Reiche will genießen, nicht denken und arbeiten.

Ihr ahnet nun woher es komme, daß der Reichthum eines Mannes schon in seinem Sohne untergehet, und im Handelsstande selten zum zweyten Nachkommen gelanget.

Ihr begreift die Richtigkeit des Grundgesetzes, daß wir oben (S. 515.) für die Wohlfahrt der Staaten, für dauernde Glückseligkeit der Familien aussprachen. Es ist gleich mit der Lehre des weisen Stifter Roms an seinen Sohn:

Tugend lerne von mir, mein Sohn, und mühsame Arbeit;
Nach dem leichten Glück siehe bey andern dich um.

Es ist gleich, der Weisung der christlichen Kirche:

Bete und arbeite!

Digitized by Google

Anleitung

zur Kenntniß

der vorzüglichsten Bücher

über

den Handel

und

seine Hülfswissenschaften.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

Eine Anleitung zur Bücherkenntniß kann den Zweck haben, die Titel der Bücher bloß anzugeben; und zwar geordnet, nach den Wissenschaften oder den einzelnen Abtheilungen und Zweigen derselben, die sie vortragen: oder sie kann den Werth derselben im Verhältniß zu andern, ihren Inhalt und Umfang, näher bestimmen und beurtheilen. Beyde Zwecke wollen wir zum Theil vereinen; wir wollen die vorzüglichern, uns bekannten Werke geordnet anführen, und um den Unkundigen bey der Wahl nicht in Verlegenheit zu setzen, so viel es in der Kürze möglich ist, die Eigenheiten, den Umfang und den Werth derselben bestimmen.

Vollständigkeit kann und darf der Leser hier, in einem Lehrbuche, nicht erwarten. Auch stehen wir nicht dafür, oft ein neueres und besseres Werk, das wir sogar selbst besitzen möchten, unter der Menge übersehen zu haben. Indessen wird man so viele und brauchbare Werke hier angegeben finden, als zu jedem Zwecke erforderlich seyn möchten.

Was wir besonders empfehlen, wird auch der Auslage dafür immer werth seyn.

Werke, welche eine Wissenschaft umfassen, lassen sich in zwey Classen bringen. Diejenigen, welche das Vorhandene aufsuchen und zusammenstellen, gehören in die eine; die, welche unbekümmert um das Vorhandene frey anlegen und auf-

Digitized by Google

aufführen, in die andere. Jene sind des Beyfalls gewiß: sie geben im eilften Buche, was man in zehnen findet. Diese, die Heerstrasse verlassend, bleiben nie ohne Tadel. Jene rücken bey aller Vollkommenheit die Wissenschaft nie weiter; diese, bey allen Mängeln, fördern sie immer.

Bücher können Kenntnisse so vortragen, daß sie bloß sagen was ist, wie etwas gethan und gefunden werden soll: oder so, daß sie die Ursachen und Gründe angeben und daraus ableiten was, wie und warum es so ist oder gethan werden soll. Durch jene kommt man so weit, als der Lehrer führt und der Schüler im Gedächtnisse behält; durch diese lernt man Selbstdenken, Selbsterfinden. Jene Art sich Kenntnisse zu erwerben, kann man das Erlernen, diese das Erdenken (Studiren) nennen. In jene Classe gehören vielleicht alle unsere Anleitungen zum Buchhalten, zu den Handlungsrechnungen, die positiven Rechte (das Preußische und Französische Gesetzbuch) und so manches der neuen Zeit; in diese die eigentlich wissenschaftlichen Werke (die Mathematik, das Naturrecht . . .) Selbst die Geschichte läßt sich als Wissenschaft im strengsten Sinne denken, wenn der Zustand der Völker so dargestellt wird, daß alle Veränderungen nothwendig so und nicht anders aus ihm hervorgehend zu erkennen sind. —

Aus welcher dieser Classen man sich Bücher anschaffen soll, das kann im Allgemeinen nicht bestimmt werden.

Der wissenschaftliche Kopf wird Begründung fordern, und sich also an die erste Classe halten; andere, die an ein strenges Denken sich nicht gewöhnen können oder wollen, an die andere. Jeder wird lernen!

Digitized by Google

Da manchen doch der Preis eines Buchs nicht gleichgültig ist, um sich für die Anschaffung zu bestimmen: so haben wir denselben oder die Seitenzahlen, woraus derselbe auch hinlänglich sich vermuthen lässet, angegeben. Bey allen hielten wir es nicht für nöthig.

Die Thaler-Preise verstehen sich in Sächsischem Gelde oder Correnț; die Gulden-Preise, im 24 Guldenfuß.

I. Werke, welche die hierhergehörigen Bücher zusammengestellt haben.

(Literaturen, Bibliographien, Bücherkunden.)

Das erste, das uns bekannt ist, hat einen Nürnberger Gelehrten zum Verfasser, den verstorbenen Doctor und Raths-Consulenten Gruber, und hat den Titel:

1. **Literatur für Kaufleute**, oder Anführung zur Handlungswissenschaftlichen Bücherkunde und der damit verschwisterten Wissenschaften. Frankfurt und Leipzig 1787. 8. S. 56.

   Die zweyte Auflage erschien unter seinem Namen 1794. Preis 16 Groschen, und ist geordnetet als:

2. **Schedel, Joh. Chr.**, neuestes Handbuch der Literatur und Bibliographie für Kaufleute, oder Anleitung zur merkantilischen Bücherkunde und zur Kenntniß der schriftlichen Hülfsmittel in allen Fächern der Handelswissenschaft und Handelskunde überhaupt. Leipzig 1796. Gr. 8. S. 152.

Hier

Hier kann noch angeführet werden:

3. Beckmann, Joh., Anleitung zur Handelswissenschaft. Vornehmlich zum Gebrauch derer, welche sich mit Polizey, Cameralwissenschaft, Geschichte und Statistick beschäftigen wollen. Nebst Entwurf zur Handlungsbibliothek. Göttingen 1798. 8. S. 140, von welchen S. 28. Büchertitel enthalten.

In der Vorrede sagt derselbe:

"In die angehenkte Handlungsbibliothek sind einige "elende Schriften deswegen aufgenommen worden, um "Warnung wider ihre verführerischen Titel zu veranlassen." Aber er unterließ es diese elenden Schriften näher zu bezeichnen; und ein Titel, am wenigsten ein verführerischer, reicht wol selten hin, sie als solche zu erkennen. Und, was wir sehr gut für uns benutzen können:

"Wer übrigens in einem solchen Verzeich"nisse, zumal wenn dazu wenig vorgearbeitet "ist, Mängel und Fehler nicht vertragen kann, "der versteht Arbeiten dieser Art nicht zu "schätzen, und verdient kaum sie zu brauchen."

Wenn der berühmte und hochverdiente Herr Hofrath und Professor Beckmann (der auch die Gefälligkeit hatte, in einer Zuschrift, die erste Ausgabe dieses Werkes, als wahrhaft systematisch zc. zu erklären) die Göttinger Bibliothek zur Seite, so etwas vorausgesetzt: wie vielmehr dürfen wir es bey unserm viel weiter abgesteckten Gebiete, und bloßen Privat-Hülfsmitteln. Indessen wollen wir uns hüten, wenigstens keine elenden Schriften zu empfehlen, wenn wir sie auch aufführen sollten.

II. Deut-

Digitized by Google

II. Deutsche Sprache

Wörterbücher.

1. **Adelung, Joh. Christoph,** Grammatisch-kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen. Zweyte Auflage, 4 Theile in gr. 4. Leipzig 1793—1801. Preis fl. 45.

   Das erste und vorzüglichste Werk, das wir über unsere Sprache besitzen; welches jedes Wort erklärt, ableitet, die verschiedenen Bedeutungen und Verbindungen angibt, und durch Beyspiele der besten Schriftsteller bestätigt. Ein Auszug aus diesem erschien von demselben Verfasser 1795—1802 in gr. 8. Preis fl. 18.

   (Wem beyde zu theuer sind, der kann dafür nehmen:

2. **Adelung, J. C.,** kleines Wörterbuch für Aussprache, Orthographie, Biegung und Ableitung, als der zweyte Theil der vollständigen Anweisung zur deutschen Orthographie. (Preis beider Theile fl. 3.—; mehrmal in 8 ausgegeben.)

   Nach jenem ist bearbeitet:

3. **Voigtel, T. G.,** Versuch eines hochdeutschen Hand-Wörterbuchs für die Aussprache, Orthographie, Biegung, Ableitung, Bedeutung und Verbindung der Wörter, 3 Theile, 8. Halle 1793—1795.

4. **Moritz, Karl Phil.,** Grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 4 Bände 1793—1800. Fortgesetzt

Digitized by Google

von Stuz und von Vollbeding, hat einen ganz andern Plan, und erklärt (und überträgt mehr) die fremden, bey uns gebräuchlichen Wörter, und das Grammatische unserer Sprache.

Sprachlehren.

Das erste und vorzüglichste Werk, im ganzen Umfange der Sprache ist:

5. **Heinsius, Theodor,** Teut; oder theoretisch-praktisches Lehrbuch des gesammten deutschen Sprachunterrichts in 5 Theilen, 8. Berlin 1808—1814. Preis fl. 9.

Der 1te Theil hat auch den Titel, und enthält:

Sprachlehre der Deutschen ꝛc. ꝛc. 2te Ausgabe. Berlin 1804. S. 470. nebst einem Register.

Der 2te Theil:

Grammatisch-stylistische Vorschule, oder theoretisch-praktische Anleitung zum richtigen Sprechen, Schreiben und Verstehen der deutschen Sprache.

Der 3te Theil:

der **Redner** und Dichter, oder Anleitung zur Rede- und Dichtkunst.

Der 4te Theil:

die **Geschichte** der Sprach-, Dicht- und Redekunst der Deutschen, und

der 5te Theil:

Stoff zur Ausarbeitungen und Reden ꝛc.

6. **Durst,**

Digitized by Google

PARSONS LIBRARY University of 899

6. **Durst**, Dr. B. A., kurzer Leitfaden zur deutschen Sprachkunde, in historischer und ästhetischer Hinsicht. Nürnberg, 1815. 8. Preis fl. 2. 15 kr.

7. **Hünerkoch**, L., theoretische und praktische Anweisung zur Erlernung der deutschen Sprache, für Stadt- und Landschulen und zum Selbstunterricht, 3te Auflage. 8. Seite 766. Bremen 1804. Preis 1½ Thaler.

8. **Adelung**, Joh. Christoph, deutsche Sprachlehre. 3te Ausgabe. Berlin 1795. gr. 8.

9. **Adelung**, J. C., Lehrgebäude der deutschen Sprache zur Erläuterung der deutschen Sprachlehre für Schulen. 2 Bände. Leipzig 1782. gr. 8. Preis 2 Thlr. 16 Gr.

10. — — Vollständige Anweisung zur deutschen Orthographie, nebst einem kleinen Wörterbuche, für Aussprache, Orthographie, Biegung und Ableitung. 2 Theile. Seiten 426 und 452.

Mehrmals aufgelegt und nachgedruckt.

11. **Heinatz**, J. F., deutsche Sprachlehre zum Gebrauch der Schulen. 4te Ausgabe. Berlin 1790. 8.

12. **Heinsius**, Theodor, der deutsche Rathgeber, oder Noth- und Hülfs-Wörterbuch der deutschen Sprache, zum Nachschlagen in zweifelhaften grammatikalischen Fällen. 2te Auflage. Berlin 1806. gr. 8. S. 282.

13. **Wismayr**, Joseph, Grundsätze der hochdeutschen Sprache zum Schul- und Selbst-Unterricht. 2 Theile. 2te Auflage. Salzburg 1803. gr. 8. Seite 240 und 272.

Digitized by Google

14. **Wismayr, Joseph,** deutsche Sprachlehre zum Gebrauch in Schulen. 4te Auflage. München 1809. Seite 238. Preis 24 kr.

Noch kann hier angeführt werden:

15. **Moritz, C. P.,** allgemeiner deutscher Briefsteller, welcher eine kleine deutsche Sprachlehre, die Hauptregeln des Styls, und eine vollständige Beyspielsammlung aller Gattungen von Briefen und Geschäftsaufsätzen enthält. 7te Auflage vermehrt ꝛc. von T. Heinsius. Berlin 1815. 8. Seite 526.

Ein Anhang dazu ist noch unter folgendem Titel erschienen:

Der vollkommene Geschäftsmann. Eine Anleitung zur Beförderung der richtigen Kenntniß der kaufmännischen Korrespondenz und Statistik, des öffentlichen Geschäftsganges und des Münz- und Postwesens in Deutschland. 3te Auflage. Berlin 1812. 8. Seite 176.

Styl.

16. **Adelung, J. C.,** über den deutschen Styl. 2 Bände, 3te Auflage. Berlin 1789 und 90. 8. Seite 534 und 448.

17. **Pölnitz, C. H. L.,** Versuch eines Systems des deutschen Styls ꝛc. 4 Theile. Görlitz 1800—1 in 8.

Unter den einzelnen Titeln:

1) Analyse stylistischer Aufgaben. S. 264. 2) Vorlesungen über Fragmente aus deutschen Autoren, als Versuche in der Interpretation. Seite 219. 3) Versuch einer Grammatik des Verstandes, mit 50 logischen Re-

Digitized by Google

Netzen. Seite 518. 4) Theorie des deutschen Styls in 2 Abtheilungen. Seite 368 und 510.

18. **Rosmann, Wilhelm,** Versuch einer Theorie des deutschen Styls ꝛc. 3 Theile. Berlin 1794—95. in 8.

19. **Home, Heinrich,** Grundsätze der Critik. Aus dem Englischen übersetzt von J. N. Meinhard. 2 Bände. 4te Ausgabe. Leipzig 1772. gr. 8. S. 694 und 602.

Adelung und Home sind vorzüglich zu empfehlen. Durch jenen lernt man das Richtige der Sprache mehr erkennen, durch diesen das Richtige und Schöne mehr fühlen.

Noch müssen wir anführen:

20. Eberhard, J. August, synonymisches Wörterbuch der deutschen Sprache, für alle, die sich in dieser Sprache richtig ausdrücken wollen. 2te Auflage. Halle 1806. 8. Seite 712.

Man findet hier die feinern Unterschiede oder Eigenthümlichkeiten derjenigen Wörter genau bestimmt, welche einerley zu bezeichnen scheinen; z. B. begreifen, einsehen, verstehen, absehen.

III. Wörterbücher,

welche

Kunstausdrücke und ausländische Wörter, die im gemeinen Leben, in Künsten und Wissenschaften vorkommen, ins Deutsche übertragen und erklären.

1. **Roth, Joh. Ferdinand,** gemeinütziges Lexikon für Leser aller Classen, besonders für Unstudierte; oder kurze und deutliche Erklärung der, in mündlichen Unterhaltun-

Digitized by Google

tungen und in schriftlichen Aufsätzen gebräuchlichen Redensarten, Ausdrücke und Kunstwörter, in alphabetischer Ordnung. Neue Auflage. gr. 8. Nürnberg 1791. Seiten 1240.

2. **Heyse, J. C. A.**, allgemeines Wörterbuch zur Verdeutschung und Erklärung der in unserer Sprache gebräuchlichen Wörter und Redensarten. 2 Theile, gr. 8. Oldenburg 1804. Seite 410 und 446.

3. **Hänsch, Fr. August**, gemeinnütziges Hand-Wörterbuch für alle Stände. 3 Theile in 12. Zwickau und Leipzig 1807—8. Preis 2 Thaler 15 Groschen.

4. **Encyclopädisches Wörterbuch**, oder alphabetische Erklärung aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen angenommen worden sind ꝛc. ꝛc. Bearbeitet von einer Gesellschaft Gelehrten. 8. Zeitz und Naumburg 1793—1801. (Ich besitze nur 4 Bände, welche bis K. gehen, und weiß nicht ob es vollendet wurde.)

5. **Schellenberg, Joh. Philipp**, gemeinnütziges Handlexicon, oder erklärendes und verdeutschendes Wörterbuch für Beamte, Schullehrer, Künstler, Kaufleute ꝛc. ꝛc. Enthaltend eine befriedigende Erklärung der wichtigsten Kunstausdrücke ꝛc., wie auch der in unserer Sprache noch vorkommenden fremden Wörter und Redensarten, nebst Angabe der dafür zu brauchenden deutschen Ausdrücke. Erster Band A. bis L. Rudolstadt 1817. gr. 8. Seite 544.

Nro. 1 und 5 erklären die Wörter ausführlicher, und nehmen oft das Geschichtliche mit. Letzteres gibt auch die Sprache an, welcher das Wort angehört. Nro. 2 gibt die Aussprache an und bezeichnet den Ton (Accentuation.) — 3 und 4 sind sehr vollständig, und 3 wolfeil und bequem.

IV. Hol-

Digitized by Google

IV. Holländische Sprache.

Wörterbücher.

1. Kramer, Math., Nieuw Woordenboek der Nederlandsche en hoogduitsche Taal, waarin de Woorden en Spreekwyzen der erste Taale ect. 4te Auflage, vermehrt von Adam Abrah. van Moerbeek. Leipzig 1787. in 2 Theilen. Der zweyte Theil enthält die Deutsch-Holländischen Wörter. gr. 8. Preis 6 Thaler.

2. Winkelman, O. R. F. W., hollandsch-hoogduitsch Woordenboek. Und: Deutsch-holländisches Wörterbuch. 2 Theile. gr. 8. Amsterdam 1804. Preis fl. 9.

3. Neues Deutsch-Holländisches Taschenwörterbuch ꝛc. 1ter Theil, Leipzig und Amsterdam. 8. Seite 331. Der 2te Theil unter dem Titel: Nieuw nederduitsch-hoogduitsch Zakwoordenboek ect. 1804. Seite 590.

4. Kirchhoff, J. G. A, und Schröder, F. A. W., holländisch-deutsches Wörterbuch, besonders für Unstudirte. 8. Oldenburg 1810.

5. Halem, von, kurzgefaßtes Wörterbuch ächt holländischer Ausdrücke. gr. 8. Bremen und Aurich 1808.

Nro. 1 wird das ausführlichste und vollständigste seyn; dann folgt 2, dann 3; 4 und 5 kennen wir nicht. Noch sind Wörterbücher vorhanden von Sewels und von Halma.

Hol-

Digitized by Google

Holländische Sprachlehren.

1. Kaiser, J. W., Handleiding om in korten tyd de hoogduitsche Taal grondig tee leeren verstaan, Zuiver te spreken en regelmatig te schryven. Eene en misbare bydrage tot de hoogduitsche spraakkonst, ten dienste voor elk, die deeze taal wil leeren of zich verder in dezelve oefenen. 8. Amsterdam 1811.

2. Gittermann, J. Ch. H., Anfangsgründe der holländischen Sprache für Deutsche. Zum Gebrauch für Schulen und zum Selbstunterricht. 8. Hannover 1810.

3. Halem, F. W. von, Anleitung zur holländischen Sprache für Geschäftsmänner und Kaufleute. Bremen und Aurich. gr. 8. (1808.) Seite 104. Mit einem kleinen Wörterbuche von 81 Seiten.

4. Moerbeck, A. A. von, neue, vollkommene holländische Sprachlehre. Leipzig 1791. 8. (Die bessere.)

Auch sind noch Sprachlehren erschienen, von Lamb ten Kate, W. Sewels, Zeydelaar, Bilderdyk und Siegenbeek.

V. Englische Sprache.

Wörterbücher.

1. Bailey, Nathan, Dictionary English-German and German-English. Oder: Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch. Gänzlich umgearbei-

Digitized by Google

beitet von Dr. J. A. Fahrenkrüger. 11te Ausgabe. gr. 8. 2 Theile. Jena 1810.

Dasselbe, auch von A. E. Klausing vermehrt und verbessert herausgeben. 7te Aufl. Züllichau 1788. gr. 8.

2. **Ebers, Joh.**, Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch. gr. 8. 5 Theile 1793—94. Preis 14 Thaler 8 Groschen.

3. **Fick, Johann Christian**, vollständiges Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Lexicon. 2 Bände. gr. 8. Erlangen 1802. Preis fl. 6.

4. **Ludwig, J.**, Deutsch-Englisches und Englisch-Deutsches Wörterbuch. 2 Theile. Leipzig 1765. in 4to. Preis fl. 14.

5. Schade, Ch. B., new and complete Pocket-Dictionary of the english and german Languages, oder: Neues vollständiges englisch-deutsches und deutsch-englisches Hand- und Taschenwörterbuch. Mit hinzugefügter Aussprache, Accentuation, technischen Bedeutungen; nebst einer englischen und deutschen Sprachlehre. 4te Auflag. 2 Bände. 8. Leipzig 1816.

6. **Taschenwörterbuch**, englisch-deutsches und deutsch-englisches. 12. Leipzig 1815.

7. Turner, W., Dictionary of the english and german languages; oder: englisch-deutsches und deutsch-englisches Taschenwörterbuch. 2 Theile in 12. Leipzig 1816.

8. **Haußner, C. G.**, neues phraseologisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, oder Sammlung englischer Redensarten aus den besten Schriftstellern die-

Digitized by Google

dieser Nation gezogen und ins Deutsche übersetzt. gr 8. Leipzig 1802. Seiten 1113.

1 bis 4, die wir kennen, sind vorzügliche Werke; auch 5 wird es seyn. 3 empfiehlt sich durch wolfeilen Preis. 8 ist dem höhern Sprachforscher besonders zu empfehlen.

Als:

Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Waarenwörterbuch ist einzig:

9. **Nemnich, Philipp Andreas;** Brittische Waaren-Encyclopädie. Hamburg 1815. in 4to. Seite 964. Preis 6 Thaler.

Nicht nur alle Waaren, Instrumente, Maschinen ꝛc. ꝛc. findet man hier vollständig in beyden Sprachen in ihren Verschiedenheiten angegeben, sondern auch oft noch näher beschrieben.

Englische Sprachlehren.

1. **Fick, Johann Christian,** praktische englische Sprachlehre für Deutsche beyderley Geschlechts. Nach der in Meidingers französischer Grammatik befolgten Methode, und nach Sheridan's und Walker's Grundsätzen der reinen Aussprache. Eilfte Ausgabe. Erlangen 1816. gr. 8. Seite 264.

2. **Ebers, Johann,** ganz neue theoretische und praktische Grammatik der Englischen Sprache für die Deutschen. 4te Auflage. 8. Halle 1817.

3. **Arnold, Theodor,** Englische Grammatik. Mit vielen Uebungsstücken. 13te Auflage, umgearbeitet und vermehrt von Dr. Johann Anton Fahrenkrüger. 8. Jena 1816.

4. **Crabb,**

Digitized by Google

4. **Crabb, G.**, neue praktische englische Grammatik. 3te Auflage. 8. Frankfurt am Main 1816. (2te Ausgabe von 1806. Seite 408.) Preis 1 Thaler.

5. **Schulze, K.**, englische Sprachlehre, enthaltend das vollständigste Lehrgebäude einer richtigen Aussprache, mit kritischer Hinsicht auf die besten englischen Sprachforscher, als: Murray, Walker, Mavor, Perry, u. m. a; nebst 1. dem einfachsten System der Betonung 2. einer gründlichen Bestimmung der unregelmäßigen Zeitwörter, und 3. besonders der Vorwörter. gr. 8. Berlin 1817.

6. **Poppleton, G.** und **J. Bettac**, englische Sprachlehre für Deutsche, mit Beyspielen zur Erläuterung, und Uebungen zur Anwendung der gegebenen Regeln. 3te Auflage. Altona 1816.

7. **Wachsmuth, W.**, Englische Gnammatik, nebst einem Wörterbuche zur Hülfe bey Erlernuug der Aussprache. gr. 8. Halle 1817.

8. **Herrmann**, vollständige praktische englische Sprachlehre. 2te Auflage. 8. Hamburg.

9. **Lloyd, E.**, englische Sprachlehre, mit Uebungen. gr. 8. Hamburg 1815.

10. **Fromm, J. B.**, Jntroduction to english Conversation, oder Anleitung das Englische im Geist der Nation zu sprechen, nicht zu radebrechen. Durch eine Menge verbesserter Verstoße der Deutschen gegen die feinere englische Sprache des Umgangs als Resultat vieljähriger, in England selbst gesammelter Beobachtungen, dargestellt und mit grammatischen Bemerkungen erläutert. 8. Chemnitz und Leipzig 1811.

11. **Fromm,**

Digitized by Google

11. **Fromm, J. B.**, allgemeiner Unterricht, über die englische Aussprache, insbesondere die brittischen Eigennamen richtig zu lesen, nebst einem Verzeichnisse der Vornehmsten derselben. Als Beylage zu allen englischen Sprachlehren und nach den besten Quellen eines Sheridan, Walker, St. Jones, und unter Berathung der in Deutschland erschienenen neuesten Werke bearbeitet. 8. Chemnitz und Leipzig 1811.

12. **Hezel', W. F.**, erleichterte praktische englische Grammatik, zugleich für diejenigen, welche diese Sprache ohne mündlichen Unterricht erlernen wollen. 2te Auflage. gr. 8. Leipzig 1811.

13. **Fahrenkrüger, J. A.**, englisch-deutscher Dolmetscher, nebst einer kurzgefaßten englischen Grammatik, zum Selbstunterricht für Deutsche, welche in Ermangelung eines Lehrers diese Sprache gründlich und bald erlernen wollen. 6te Auflage. gr. 8. Hamburg 1810.

14. **Bachmair, J. J.**, neue Englische Grammatik. In sich haltend eine getreue, deutliche und leichte Anweisung die Englische Sprache in kurzer Zeit gründlich zu erlernen ꝛc. ꝛc. 2te Auflage. London 1758. S. 280. (Immer noch eine gute Sprachlehre.)

15. **Weigand, G. H. F.**, Kunst, in zwey Monaten englisch lesen, verstehen, schreiben und sprechen zu lernen ꝛc. gr. 8. Leipzig 1809. Seite 189.

Man lasse sich durch die Zeit bey solchen Werken nicht irre leiten. Kästner hat in seiner Mathematik die gemeine und die Buchstaben-Rechenkunst auf wenigen Bogen vollständig vorgetragen. Man braucht nicht mehr zu wissen als dort stehet, und kann es in etlichen Stunden durchgehen. Wir wollen aber nicht behaupten, daß man dann schon alles verstehen und ausrechnen könne.

Sprach-

Digitized by Google

Sprachlehren,

Englisch-Deutsche, also für Engländer, welche Deutsch lernen wollen:

16. Schade, Mag. C. B., new Grammar of the german language for the use of Englishmen cont. a complete syntax of all the parts of speech illustrated by numerous examples and exercises, to which is added a set of familiar dialogues. 2te Auflage. London und Leipzig 1817.

17. Berg, F. C., a concise Grammar of the german language. A new edit. with exercises. 8. Hamburg 1815.

18 Exercises, grammatical, for the use of Englishmen and Americans, to learn german. 8. Hamburg 1815.

Englische Uebungsbücher.

Aus dem Englischen in das Deutsche.

1. **Fick**, Dr. **Johann Christian**, englisches Lesebuch, oder auserlesene Sammlung von Aufsätzen aus den besten englischen Schriftstellern, mit richtiger Accentuation jedes Worts und darunter gesetzter Aussprache und Bedeutung (und einem Wörterbuche.) 4te Auflage 1817. gr. 8. Erlangen. (Die 2te Ausgabe S. 328.) Sehr gut zur Selbstübung.

2. Werner, J. P., the english Scholar assistant, or a collection of useful and entertaining Extracts from english literature. 8. Frankfurt a. M. 1817.

3. An-

Digitized by Google

3. Anthology, an, or a choice Collection of instructive fables, tales, dialogues, letters ect. selectet for the improvement of youth, from the most eminent english writers. Neue Auflage. gr. 8. Mainz 1815. Auch unter dem Titel:

Anthologie, oder Sammlung auserlesener und lehrreicher Fabeln, Erzählungen, Gespräche ꝛc. ꝛc.

4. **Emmert, Johann Heinrich,** Auswahl der besten classischen Schriften der berühmsten englischen Schriftsteller mit erklärendem Wort-Register zum Selbstunterricht. 1tes Stück: Letters written between Yorick and Eliza. 8. Gießen 1802. Seite 159. (Ob mehr herausgekommen sind, wissen wir nicht.)

5. Emmert, J. H., the flowers of the British Literature. Oder die schönsten und interessantesten prosaischen und poetischen Aufsätze der berühmsten Schriftsteller der Engländer, mit Bezeichung der Aussprache und Erklärung der Wörter zum Selbstunterricht in der Englischen Sprache. 2 Bände. Leipzig und Gera 1798.

6. **Lesebuch,** Englisch-historisches. Ein Auszug aus den Englischen, Deutschen und Französischen Schriftstellern und periodischen Blättern, zum Gebrauch für den Unterricht in der Englischen Sprache, nebst einer (ganz Englischen) Grammatik. 8. 2 Theile. Lüneburg 1797 und 1788. Seite 422 und 256.

7. **Cleminius, Johann Georg,** englisches Lesebuch für Kaufleute mit deutschen Anmerkungen. 8. 2 Theile. Erlangen 1806 und 7. Seite 255 und 360.

8. Mich-

Digitized by Google

8. **Mühler, Johann Georg,** englisches Lesebuch für die ersten Anfänger. 8. Berlin 1782. Seite 136.

9. Ludger, W. C., english mercantile letters. Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. 8. Bremen 1817.

10. Triest merchant's Correspondent, the, or a collection of mercantile lettres with german and french notes. 8. Leipzig 1809.

11. Morison, G., mercantile letters for the use of young people studying that Language. gr. 8. Bremen und Aurich 1809.

12. Cleminius, à Collection of original english Merchants-Letters, with german notes; oder Sammlung englischer Orginal-Kaufmannsbriefe mit deutschen Erklärungen. 2 Theile. 8. 1798—99. Preis fl. 4.

13. **Sinapius, J C.,** Kaufmannsbriefe, zum Nutzen derjenigen, die nach England Geschäfte machen oder sich in der englischen Sprache üben wollen, ins Englische übersetzt von William Remnant. Neue Ausgabe. 8. Leipzig 1794. Auch unter den Titel: Merchants lettres ect. ect. Seite 106.

14. Büsch, J. G.; the practical Correspondent for merchant letters. Neue Auflage. 2 Theile. 8. Hamburg und Leipzig 1812.

15. A new Collection of Commercial-Letters for use and entertainment. Ein Lesebuch für diejenigen, welche die englische Sprache in Hinsicht auf kaufmännische Geschäfte erlernen wollen, mit grammatischen Anmerkun-

Digitized by Google

kungen und einem erklärenden Wort- und Phrasenverzeichniß. Nürnberg 1811. gr. 8. Seite 180, nebst der Worterklärung.

Sehr empfehlenswerth. Als dazu gehörig ist zu betrachten:

16. A new Collection of English-Original Letters for use and entertainment. Ein Lesebuch für Anfänger im Englischen ꝛc. ꝛc. mit grammatischen Anmerkungen und erklärenden Wort- und Phrasenverzeichniß. Nürnberg 1811. Seiten 256. Ohne die Worterklärung ꝛc. Preis beyder Werke fl. 1. 48 kr.

Beyde Werke sind von einem sehr gründlichen Sprachforscher verfaßt, und so sehr zu empfehlen, als im Preise wolfeil.

17. Loyd, H. E., englische und deutsche Gespräche. Ein Erleichterungsmittel für die Anfänger. Nach J. Perrin. Nebst einer Sammlung besonderer Redensarten. 4te Ausgabe. 8. Hamburg 1817.

18. Horne, Thomas, englische und deutsche Gespräche. Ein praktisches Lehr- und Hülfsbuch für Anfänger, um ihnen das Sprechen zu erleichtern. Zur Bezeichnung der richtigen Aussprache mit Accenten versehen vom Prof. J. Ebers. 2te Ausgabe. Leipzig 1815.

19. Fick, Dr. J. C., english Dialogues upon the most common subjects of life, with an english and german Dictionary containing all words of them. 8. Erlangen 1813.

20. Minner, John Martin, english and german Dialogues adapted to the style of polite and elegant conversation of social life, in imitation of those of F. Beauval. 3 Vol. 8. Frankfurt a. M.

21. Gen-

Digitized by Google

21. **Genlis, Frau von**, englische und deutsche Gespräche. Nebst deutschen Uebungsaufgaben und einem besondern Anhang von der Kenntniß der Idiotismen der englischen Sprache, als 2ten Theil der englischen Sprachkunde von J. C. Fick. 8. Grätz 1810.

Uebungsbücher aus dem Deutschen in das Englische.

1. **Fick, J. C.**, the complete english Letter-Writer on the most common Occasions in Life. Oder: Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische, mit untergelegter Phraseologie und mit Hinweisungen auf die Abweichungen der deutschen Sprache von der englischen. Nürnberg 1806. gr. 8. Preis fl. 1. 20 kr.
   Auch mit dem Titel:
   Anhang zur praktischen englischen Sprachlehre ꝛc.

   Die hier mitgetheilten Briefe sind aus einem Englischen Werke, das obigen Titel hat, übertragen, und zwar so, daß die Eigenheiten der Englischen Sprache (Wortstellung ꝛc.) so viel möglich beybehalten wurden, um den Schüler beym Uebersetzen ins Englische um so sicherer zu leiten.

2. **Sammlung deutscher Briefe** zum Uebersetzen in das Englische. Meist aus kaufmännischen und freundschaftlichen Briefen bestehend ꝛc., mit untergelegten (sehr vollständigen Wörtern und) Phrasen. 2te Auflage. Nürnberg 1799. 8. Seiten 353. Preis fl. 1½.

3. **Kühne, F. T.**, Materialien zum Uebersetzen ins Englische, besonders aus Uebungen der Hauptregeln, Erzäh-

Digitized by Google

lungen, Gesprächen und Briefen. 1ter Theil. 3te Auflage. 8. Helmstädt 1815.

4. **Kühne, J. T.**, Uebungsbuch zum richtigen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische mit beständiger Hinweisung auf meine englische Sprachlehre. 8. Hannover 1816.

5. Chrestomathy, german, for traducing into english. Oder: Deutsche Chrestomathie zum Uebersetzen in das Englische. Ein Lehrbuch für alle diejenigen, welche die englische Sprache zu einer künftig nützlichen Anwendung derselben in schriftlichen und mündlichen Ausdruck zu erlernen wünschen. 3te Auflage. 8. Nürnberg 1814.

VI. Dänische Sprache.

Wörterbücher.

1. **Reisler, C. G.**, vollständiges deutsch-dänisches und dänisch-deutsches Handlexikon. 3 Bände. 2te Auflage, verbessert von C. F. Primon. gr. 8. Kopenhagen 1810.

2. Aphelen, kongelig dansk ordbog ect. ect. Oder Deutsch-Dänisches und Dänisch-Deutsches Wörterbuch. Kopenhagen 1764. 2 Theile in 4.

3. **Baden, G.**, vollständig Dänisch-Deutsches Wörterbuch. 2 Bände. gr. 8. Kopenhagen 1810.

4. **Handwörterbuch**, vollständiges, Dänisch-Deutsches und Deutsch-Dänisches nach den besten Hülfsmitteln bearbeitet. 2 Abtheilungen. gr. 8. Altona 1810 und 1811.

Mül-

Digitized by Google

5. **Müller, G. H.**, neues Dänisch-Deutsches Wörterbuch zum Gebrauch für Deutsche welche diese Sprache erlernen wollen, sammt einer kurzgefaßten Dänischen Sprachlehre für Anfänger. gr. 8. Schleswig und Kopenhagen 1800. Preis fl. 6½.

6. **Taschenwörterbuch**, deutsch-dänisches. 2te Auflage. 8. Kopenhagen 1815.

Dänische Sprachlehren.

1. **Thomsen, Nicolaus**, Lehrbuch der Dänischen Sprache für Deutsche. Mit Uebungsaufgaben zum Uebersetzen aus beyden Sprachen. gr. 8. Kiel 1814.

2. **Lange, Nicolaus Bendix**, Dänische Sprachlehre für Deutsche. Zweite ganz umgearbeitete Auflage von W. H. F. Abrahamson. 8. Kopenhagen und Leipzig 1801. Seiten 705.

3. **Abrahamson, W. H. F.**, Versuch einer vollständigen Dänischen Sprachlehre, mit kritischen Bemerkungen. gr. 8. Kopenhagen 1813.

4. **Tobiesen, L. H.**, Dänische Sprachlehre für Deutsche. 2te Auflage. 8. Altona 1812.

5. **Müller, G. H. W. von**, kurzgefaßter Auszug der dänischen Sprachlehre. gr. 8. Kiel 1811.

6. **Sprachlehre**, kurzgefaßte Dänische, für Deutsche. 8. Kopenhagen 1814.

7. **Sprachlehre**, kleine jedoch vollständige und faßliche Dänische, für Deutsche, oder Kunst die dänische Sprache in zwey Monaten vollkommen verstehen, schreiben

Digitized by Google

und sprechen zu lernen. Zum Gebrauch für Schulen, so wie zum Selbstunterricht. 8. Hamburg 1814.

Ganz Dänische Sprachlehre.

8. Thonboe, P., Dansk Grammatik til Brug i de danske Skoler. 3te Auflage. 8. Kopenhagen 1817.

Dänische Uebungsbücher.

1. Jensen, T. H., Dänisches Lesebuch zum Gebrauch in Schleswig-Holsteinischen Volksschulen. 8. Haderleben und Hamburg 1815.
2. Jensen, H. J., Uebungen zur leichten und schnellen Erlernung des Dänischen, mit untergelegter Phraseologie und immerwährender Hinweisung auf die besten dänischen Sprachlehren, als 2ter Theil der kleinen dänischen Sprachlehre. 8. Hamburg 1814.
3. Tobiesen, L. H., Dänische Chrestomathie für Deutsche (als 2ter Theil seiner dänischen Sprachlehre) 2te Auflage. 8. Altona 1812.
4. Guldberg, F. H., Dänisches Lesebuch für Deutsche, welche die Sprache Dänemarks zu lernen gesonnen sind, mit Anmerkungen und einem Dänisch-Deutschen Wörterverzeichnisse. 8. Altona 1810.
5. Möller, M., Exempelsamling til Oevelse i al Slags tydsk prosaisk Stil, uddragen af de bedste Forfatteres Skrifter med Indledninger og Anmaerkninger. Tilligemed et Register ofer tydske Ord og Talemaader. 2te Auflage. 8. Kopenhagen 1810.

VII. Schwe-

Digitized by Google

VII. Schwedische Sprache.

Wörterbücher.

Wörterbuch, kleines schwedisch-deutsches, nebst Redensarten und Gesprächen. 12. Greifswald 1814.

Svensk-Tysk och Tysk-Svensk Ordbok. Schwedisch-Deutsches, und Deutsch-Schwedisches Wörterbuch. Ehedem verfaßt von Johann Carl **Dähnert.** 2te Ausgabe. 8. Stralsund 1796. Seite 274.

Möller, J. G. P., Deutsch-Schwedisches, und Schwedisch-Deutsches Wörterbuch. Stockholm 1782—1790. 3 Theile in klein 4to.

Sprachlehren.

Sjöborg, Gustav, schwedische Sprachlehre für Deutsche. 8. 1796. Seite 174.; 2te Auflage. Stralsund 1812.

VIII. Lateinische Sprache.

Um keine Lücke zu lassen, und der Mutter zu gedenken, während wir die Kinder vorführen, müssen wir die Lateinische Sprache, sey es auch nur als Ueberschrift, vorbringen. Ob sie gleich nicht mehr von Völkern gesprochen wird, und also unter die todten Sprachen gehört; so ist sie doch der einzige Fremdling, mit welcher sich alle hochgebildeten Europäischen Völker aller Sprachen am meisten beschäftigen; die einzige welche am weitesten gelehrt und gekannt wird. Aus diesem Grunde aber haben wir nicht nöthig viel über dieselbe zu sagen. Da sie in

der

Digitized by Google

der Vollendung uns überliefert wurde, so viele Jahrhunderte gelehrt wird, und einem Kaufmanne nicht in ihrer Vollkommenheit erforderlich ist: so hat man in der Wahl der Lehrbücher nicht so bedenklich zu seyn.

Wörterbücher.

Scheller, ausführliches ꝛc. Lateinisch-Deutsches und Deutsch-Lateinisches Lexicon. 2te Auflage 1789. gr. 8. in 3 Theilen, ist das vollständigste, aus welchem auch ein Auszug 1796. in 2 Bänden erschien.

Außer diesem haben die Handwörterbücher von Bernhold, Hedrich, Weber, Weismann und Kirsch ihren Werth.

Vollständig ausführlich wohlfeil und bequem ist:

Haas, Johann Gottfried, vollständig Lateinisch-Deutsches und Deutsch-Lateinisches Handwörterbuch in 2 Theilen. Ronneburg und Leipzig (Zwickau) 1804. gr. 8.

Ferner von noch kleinerm Umfange, das meines verstorbenen Freundes:

Schmerler, Johann Adam, Lateinisch-Deutsches und Deutsch-Lateinisches Wörterbuch. Erlangen 1794. gr. 8.

Brauchbare Sprachlehren sind immer noch die von Cellarius, Lange, Schwarz, die größere und kleinere von Scheller, und besonders die in unsern Schulen eingeführte

praktische Grammatik der lateinischen Sprache von Chr. Gottl. Bröder. 8te Auflage. Leipzig 1810. in gr. 8. Seiten 502. Preis nur 16 Groschen.

Aus dieser Sprache entstanden nun, mehr und minder verändert und mit andern vermengt, die Italienische, Französische, Spanische und Portugiesische, so wie aus der Deutschen, die bereits vorgetragenen.

IX. Ita-

Digitized by Google

IX. Italienische Sprache.

Wörterbücher.

1. Vocabulario dell' Academia della Crusca. 4te Ausgabe. Firenze 1729—1738. 6 Theile in fol. Nachgedruckt Venedig 1741. 5 Theile in 4.

   Ist ganz Italienisch nach Art des Adelungischen (S. 897.) und das vorzüglichste Werk in dieser Sprache; setzt aber die Kenntniß derselben schon voraus. Handwörterbücher für Deutsche sind:

2. Jagemann, C. G., nuovo Vocabulario italiano-tedesco e tedesco-italiano. 2 Theile, 2te Auflage. gr. 8. Leipzig 1816.

3. **Jagemann, Christian Joseph,** Deutsch-Italienisches Handwörterbuch. Dizzionario manuale italiano-tedesco. Ein Auszug, bearbeitet von J. B. Lugino. In 2 Theilen. gr. 8. Grätz und Leipzig 1816.

4. **Flathe,** Italienisch-Deutsches und Deutsch-Italienisches Wörterbuch. Leipzig 1785. gr. 8.

5. **Casteli, Nicolaus** di, italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch ꝛc. Leipzig 1782. 4 Theile in gr. 8.

6. Antonini, Abbate Annibal, nuovo Dizionario italiano-tedesco e tedesco-italiano, riveduto ect. da L. E. Teuchero. 3te Auflage. Wien 1802. in 2 Theilen, und andere Ausgaben.

7. Romani, Clem., Dizionario italiano-tedesco e tedesco-italiano ect. oder vollständiges italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch. Mit sonder-

Digitized by Google

derbarem Fleiße ausgearbeitet ꝛc. von Wolfgang Jäger (Professor in Altdorf.) Nürnberg 1764. gr. 8. Preis fl. 2½.

8. Alberti, Fr., d', Dizionario italiano e tedesco e tedesco italiano, composta sul Dizionario dell' Accademia della Crusca. 2 Theile. 8. Leipzig 1786.

9. Pezzl, Giov., nuovo Dizionario portale, italiano-tedesco e tedesco-italiano, composta in compendio su i Dicionarj di Jagemann e d'Alberti. 2 Theile. 8. Wien und Leipzig 1811.

10. Filippi, Dom. Ant., Dizionario portale, italiano-tedesco e tedesco-italiano. 2 Tomi. gr. 8. Wien 1817.

11. Veneroni, Joh., man sehe: Gemengte Sprachwerke.

Italienisches Wörterbuch der Waaren ꝛc. ꝛc.:

Cunradi, J. H., Italienisch-Deutsches und Deutsch-Italienisches Waaren-Lexicon, welches nicht nur die im Handel mit Italien vorkommenden Waaren; sondern die in der italienischen Correspondenz und übrigen Geschäftsführung üblichen eigenthümlichen Ausdrücke enthält. Nürnberg 1810. S. 350. Preis fl. 3½.

Sehr fleißig bearbeitet, und Wörter enthaltend, welche in andern Wörterbüchern nicht zu finden sind.

Das von Jagemann (2,) war bisher das ausführlichste und vollständigste. 4. 5. 6. 7. 8. ebenfalls hinreichend. 9 ist uns unbekannt. Das von Filippi (10), ietzigem Professor der Italienischen Sprache an der Akademie zu Wien, einem gebornen Italiener, dessen Sprachgelehrsamkeit wir aus längerm Umgang kennen, möchte alle übertreffen. Es ist eben erst fertig geworden.

Sprach-

Digitized by Google

Italienische Sprachlehren.

Ganz Italienische.

1. Bened. Buonmattei della lingua Toscana. L. 2. Firenze 1643. 4. Oft aufgelegt; auch zu Verona 1761. 4.
2. Soave, Francesco, Grammatica ragionata della lingua italiana. Neueste Auflage. Leipzig (und Zwickau) 1804. 8. Seite 272.

Italienisch-Deutsche, also nur für Italiener brauchbar:

1. Filippi, Dom. Ant., grammatica della lingua alemanna ad uso degli italiani. 2te Auflage. gr. 8. Wien 1815.
2. Borroni, Bartolomeo, novissima Grammatica della lingua tedesca ad uso degli italiani ect. 3te Auflage gr. 8. Wien 1798. Seiten 314. (Mit Gesprächen und andern Uebungen.)
3. Borroni, Grammatica della lingua tedesca ad uso degli italiani. 8. Mailand 1798. Preis fl. 2½.

Italienische Sprachlehren für Deutsche.

1. Filippi, D. A., italienische Sprachlehre, oder praktische und theoretische Anweisung zum gründlichen Unterricht in der italienischen Sprache. 8te Auflage. gr. 8. Wien 1816.
2. — — Italienische praktisch theoretische Sprachlehre für Deutsche. 8te Auflage. gr. 8. Nürnberg 1816.

   Jene vom Verfaßer, diese von einem andern Gelehrten verbessert. Beyde vorzüglich.

3. Cu-

Digitized by Google

3. **Cunradi, Johann Gottlieb,** vollständige italienische Sprachlehre, in drey Theilen. gr. 8. Nürnberg 1802—1805.

4. **Jagemann, C. G.,** italienische Sprachlehre, zum Gebrauche derer, welche die italienische Sprache gründlich erlernen wollen. Aufs neue durchgesehen von Philipp Jacob Flathe. 3te Auflage. gr. 8. Leipzig 1811. (Die 1te Auflage von 1792. Seiten 462.)

5. **Valenti, Joseph de,** vollständige Toskanische Sprachlehre für Teutsche, nach Anleitung des Corticelli ausgearbeitet und mit Anmerkungen aus den bewährtesten italienischen Sprachlehren vermehrt. gr. 8. 2te Auflage. Leipzig 1788. Seite 650. und Register.

6. — — Italienisches Elementarbuch, in welchem eine kurze Grammatik nebst einer prosaischen und poetischen Chrestomathie enthalten ist. gr. 8. Berlin und Stralsund 1783. Seite 495.

7. **Veneroni, Giovanni,** italienischer Sprachmeister, oder italienisch-französisch-deutsche Grammatik, mit einer ausführlichen Anleitung zu einer guten Aussprache des Italienischen. 28zigste Auflage. gr. 8. Frankfurt am Main 1811. Seite 580.

8. **Kramer's, M.,** practische italienische Grammatik. 19te Auflage. Nürnberg 1808. 8. Preis fl. 1.

9. **Fernow's, C.,** Italienische Sprachlehre. 2te Auflage. gr. 8. Tübingen 1815.

10. **Reesi, C. F. G,** Italienische Grammatik für Deutsche, durch welche alle prosaische und poetische Schriftsteller in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit verstanden, und diese Sprache richtig gesprochen werden kann. Zum öffent-

Digitized by Google

öffentlichen, Privat- und Selbstunterrichte. gr. 8. St. Gallen 1814.

11. **Wagener**, Doctor und Professor **J. D.**, Italienische Sprachlehre, nebst Uebungen zur Anwendung der Grundsätze der Wortfügung und Schreibart. gr. 8. Bremen 1815.

12. **Wagner, A.**, italienische Sprachlehre. gr. 8. Leipzig 1817.

13. **Kühne, F. T.**, kurzgefaßte italienische Sprachlehre für Schulen und andere Lehranstalten. 8. Göttingen 1816.

14. **Penzenkuffer**, vollständiges Schema der italienischen Declinationen und Conjugationen, nebst einem Anhange über die unregelmäßige Bildung mancher Zeitwörter ꝛc. Nürnberg 1816. 8. Preis 48 kr.

15. **Penzenkuffer**, italienischer Vorbereitungs-Cursus für die ersten Anfänger im Uebersetzen. Nürnberg 1816. 8. Preis 30 kr.

Filippi, Cunradi und Penzenkuffer sind Sprachgelehrte, und ihre Werke von vorzüglichem Werthe. 4 bis 8 kennen wir ebenfalls als sehr gut. Die übrigen besitzen und kennen wir nicht.

Uebungsbücher.

Aus dem Italienischen ins Deutsche.

1. **Filippi, Dom. Ant.**, italienisches Lesebuch, oder zweckmäßige Uebungen auf eine leichte Art die italienischen Prosaisten und Dichter bald verstehen zu können. 4te Ausgabe. St. Gallen. gr. 8. Seite 295.

2. Fi-

Digitized by Google

2. Filippi, D. A., Novellette morali colla traduzione tedesca accanto, ad uso della studiosa gioventu dell' un'e l'altra nazione. 12. Wien 1815.
3. — — Museo italiano di scelta lettura o sia trattenimenti dello Spirito e del Cuore, onde fornire agli amatori della lingua italiana occasioni di un utile e grato esercizio. 3 Theile. Neue Auflage. 8. Wien 1814.
4. — — nuova scelta di comedie, meldrammi e tragedie per comodo degli amatori della lingua italiana. 4 Theile. Neue Auflage. 8. Wien 1814.
5. Penzenkuffer, C. G. F., Raccolta delle più eleganti, e delle più interessanti novelle di G. Boccaccio ect. Oder:
Sammlung der schönsten und unterhaltendsten Novellen des J. Boccaccio. Zum Nutzen junger Freunde der italienischen Sprache, mit vielen theils historischen, theils grammaticalischen Anmerkungen. Nürnberg 1798. Seite 296.
6. Jagemann, C. G., italienische Chrestomathie aus den Werken der besten Prosaisten und Dichter gesammelt und mit kurzen Anmerkungen begleitet. gr. 8. 2 Bände. Leipzig 1794—96. Seite 512 und 444.
Auch mit dem Titel:
Scelta delle migliori prose e poesie de' più chiari scrittori italiani ect. (Aus Boccaccio, Macchiavelli, Maffei, Manni, Dante, Petrarca, Tasso, Goldoni u. a.; auch einige Handlungsbriefe.)
7. Herrmann, C. F., Auswahl italienischer Aufsätze in Prose und Poesie, aus den besten Schriftstellern mit er-

Digitized by Google

erklärenden Anmerkungen und einem vollständigen Wortregister versehen, und vorzüglich zur Ausübung der Regeln der Jagemannischen Sprachlehre eingerichtet. 8. Leipzig 1799. Seite 362. Auch unter dem Titel: Scelta di prose e poesie italiane ect. ect.

8. **Meidinger, J. V.**, neues italienisches Lesebuch, nebst einer deutschen Erklärung der darin befindlichen italienischen Wörter und Redensarten. 8. Frankfurt am Main 1815. Seite 245.

9. **Novellen**, drey und dreißig, aus des Johann Boccaccio Decameron, mit Anmerkungen und einem Wörterverzeichniß der ungewöhnlichen Ausdrücke, für das Frauenzimmer und die italienisch lernende Jugend. 8. Hannover 1815.

10. **Werther, C. F.**, Lesebuch für Anfänger der italienischen Sprache. Mit erklärenden Anmerkungen, und mit einem Wortregister. 2te Auflage. 8. Leipzig 1806. Seite 220.

11. **Mühler, J. G.**, Italienisches Lesebuch für die ersten Anfänger. Neue Ausgabe. 8. Berlin 1815.

12. Filippi, D. A., Lettere mercantili, per comodo della Gioventù, che desidera famigliarizzarsi col moderno e corretto Stile epistolare de' Commercianti. Wien und Tieft 1813. 8. S. 288. Preis 1 Reichsthaler.

13. Gaetani, P., il vero Genio italiano epistolare mercantile; oder italienisch-kaufmännischer Briefsteller für Spediteurs, Handlungscommis und Kaufleute aller Art. Mit einem Wortregister in italienischer, französischer und deutscher Aussprache. 2te Auflage. 8. Nürnberg 1815.

Digitized by Google

14. Il corrispondente triestino, ovvero lettere istruttive per la gioventù bramosa di applicarsi al commercio. Composte da un negoziante e scritte ne'tre linguaggi, italiano, franeese e tedesco: impresse in tre separati volumi. 8. 3te Auflage. Triest 1805. Seite 168.

Dieser noch immer empfehlenswerthe Briefsteller ist, wie der Titel angibt, auch zugleich noch in französischer und deutscher Sprache erschienen, und oft nachgedruckt worden. In deutscher Sprache besitze ich ihn unter dem Titel: Der Triester Correspondent ꝛc. ꝛc. Aus dem Französischen von Dr. Joh. Fr. Miller. Reutlingen 1803.

Er ist aber auch, 1800, Italienisch und Neugriechisch in Triest erschienen. (Man sehe die Neugriechischen Bücher.)

15. Il Secretario di Banco, ovvero stile di corrispondenza mercantile spiegata in tre centurie di buone lettere di negozi, in ogni genere di mercatura, e traffico ect. Neue Auflage, 12. Venedig 1784. Seite 352.

16. Neue italienische Briefmuster über die gewöhnlichen Vorfälle bey der Handlung, für junge Leute, die sich der Correspondenz in dieser Sprache widmen wollen, mit vielen erklärenden deutschen Noten versehen. 8. Leipzig 1801. Seite 272.

Auch unter dem Titel:
Esempj nuovi di Lettere italiane sopra i più soliti avvenimenti nel traffico ect. ect.

17. **Kühne, F. T.**, italienisches Lehrbuch zur Erlernung der Umgangssprache mit Hinweisung auf seine italienische Sprachlehre. 8. Göttingen 1816.

18. Ge-

Digitized by Google

18. **Genlis, Frau,** von, italienische und deutsche Gespräche ꝛc. 2te Auflage, mit deutschen Uebungsaufgaben versehen. 8. Grätz 1810.

19. Minner, Giov. Martino, Dialoghi italiani-tedeschi per la vita sociale, composti secundo Beauval. 8. Frankfurt am Main 1813.

Aus dem Deutschen ins Italienische.

20. **Minner, J. M.,** Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische. 8. Frankfurt am Main 1817.

21. **Kühne, Fr. Th.,** kaufmännische Briefe zum Uebersetzen ins Italienische, mit unterlegten passenden Wörtern und Redensarten. 8. Marburg 1811.

22. **Werther, C. F.,** deutsch-italienisches Lesebuch zum richtigen Uebersetzen in die italienische Sprache, nach einigen auserlesenen Erzählungen des Herrn Lafontaine. Mit beygefügten italienischen Wörtern und Redensarten ꝛc. ꝛc. 8. Leipzig 1802. Seiten 192.

23. **Valenti, Agostino** de, Sammlung deutscher Briefe zum Uebersetzen in das Italienische. Meist aus kaufmännischen- und freundschaftlichen Handlungs- und Wechselbriefen bestehend, nebst Erzählungen und witzigen Einfällen ꝛc. mit untergelegten Phrasen. Nürnberg 1796. Preis fl. 1. 30 kr.

Da die in Italien gedruckten Werke selten zu uns kommen, so können wir denen, welche sich in dieser Sprache ausbilden wollen, empfehlen:

La sublime scuola italiana, ovvero le più eccelenti opere di Petrarca, Ariosto, Dante, T. Tasso,

Digitized by Google

so, Pulci, Tassoni, Sannazzaro, Chiabrera, Burchiello, Macchiavelli, Boccaccio, Casa, Varchi, Sperone Speroni, Lollio, Gozzi, Martinelli, Algarotti. Edizione di Gius. de' Valenti, welche in Berlin in den Jahren 1790 ꝛc. in 14 Octav-Bänden herausgekommen ist, und nur 12 Thaler kostet.

X. Französische Sprache.

Wörterbücher.

Ganz Französische.

1. Dictionnaire de l'Académie françoise, revu, corrigé et augmenté par l'Académie elle-même. 5te Auflage, 2 Theile, gr. fol. Paris VII Jahr der Republick (1798). Preis fl. 25.
   (Druck und Papier überaus schön).
2. Dictionnaire de l'Académie françoise, revu, corrigé et augmenté par l'Académie elle même. Nouvelle edition, enriché de la traduction allemande des mots. Par S. H. Castel. gr. 4. in 4 Theilen. Berlin 1800—1801. Preis fl. 18.
3. Richelet, Pierre, Dictionnaire de la langue françoise, ancienne et moderne. Neue Auflage, 3 Theile, fol. Paris 1740. *)

Diese

*) Bey meinem Exemplare von Richelet Dictionnaire liegt ein halber Bogen einer frühern, mit kleinern Buchstaben und in größerm Folio-Format gedruckten Ausgabe besonders

Digitized by Google

Diese drey Wörterbücher sind ganz französisch, aber zur höhern Kenntniß dieser Sprache unentbehrlich. Richelet enthält noch Wörter und Ausdrücke, welche in wissenschaftlichen Werken vorkommen, die wir in jenen und andern nicht fanden. Da obige Berliner Ausgabe von Castel zu jedem Worte eine deutsche Bedeutung, und zwar sehr gelungen, angibt, so hat sie dadurch, und durch den wolfeilern Preis, einen Vorzug vor dem Pariser Originale.

Aus einer ältern Auflage des ersten erschien auch ein Auszug:

4. Nouveau Dictionnaire raisonné portatif, extrait du Dict. de l'Académie françoise de la IVme Edition 1762. Jena 1773. in 2 Octavbänden. Seiten 720 und 845.

Wör-

---

bey, mit der am Rande geschriebenen Bemerkung: "Dieses "Blatt hat ausgeschnitten müssen werden. Doch hat es "nachmal ein Besitzer des Buchs gern mit beygelegt.„

Die anstößige Stelle, ein Epigramm, stehet unter Canaille, welches Wort in beyden gleichlautend also erklärt wird:

Canailles, f. s. (Jnfimi homines) Mot injurieux, qui vient de l'Jtalien canaglia, et dont quelques maitres colérers se servent pour parler avec serviteurs, quand ces serviteurs n'obeissent pas, ou ne font pas asez vite leur devoir. (Ces canailles me laissent toûjours seul. Mol. pret. sc. 11). Das darunter stehende starke Epigramm, das nur das ausgeschnittene Blatt enthält, lautet also:

On dit qu'entrant en Paradis,
Jl fut receu vaille que vaille,
Mais qu'il en sortit par mepris
N'y trouvant que de la canaille.
Epitafe de Mr. l'Ev. de Noion.

Digitized by Google

Wörterbücher.

Französisch-Deutsche und Deutsch-Französische.

1. Schwan, Chret. Fred., Dictionnaire des langues françoise et allemande, composé sur les Dictionnaires de l'academie françoise et d'Adelung. Enrichi des termes propres des sciences et des arts, des noms des principeaux pays, villes, rivières ect., comme aussi des noms des hommes et des femmes, qui s'écrivent et se prononcent en allemand d'une autre manière qu'en françois, et de quantité de mots récemment adoptés dans les deux langues. 4 Theile. gr. 4, auch in 8. Offenbach 1811.
2. Mozin, Dictionnaire françois-allemand et allemand-françois. 4 Theile in gr. 4. Tübingen.
3. De Laveaux Dictionnaire françois-allemand et allemand-françois, à l'usage des deux nations ect. 4 Theile. 8te Auflage, vermehrt von Grandmottet und Bernd. Braunschweig 1807.
4. Dictionnaire françois-allemand à l'usage des Ecoles et de l'Etat bourgeois ect. ect. Oder: Französisch-Deutsches Handwörterbuch für die Schulen und den Bürgerstand, welches, außer den gewöhnlichen Wörtern, zum Lesen der französischen Schriftsteller und zu dem Stylübungen, auch alle neu französischen Wörter, ingleichen die Kunstwörter der Kaufleute und Professionisten enthält. Nach den besten Wörterbüchern in beyden Sprachen bearbeitet von Joh. Fr. Memmert, und aufs neue durchgegangen und vermehrt von Joh. Heinrich Meynier. gr. 8. Erlangen 1800. Preis fl. 3. 30 kr.

Des-

Digitized by Google

Dessen deutsch-französischer Theil, von Meynier 1802. Preis fl. 4. 30 kr.

5. Weiler, J. D. L., nouveau Dictionnaire raisonné portatif françois-allemand ect. Ulm 1800. gr. 8.

Der 2te Theil enthält das Deutsch-Französische Wörterbuch. Seiten 589. nebst einem Anhange.

6. Haas, J. G., nouveau Dictionnaire manuel françois-allemand et allemand-françois, destiné à l'usage des écoles des deux nations. 2 Theile. Leipzig 1802. in gr. 8. Seiten 513 und 407. Preis nur 1½ Thaler.

7. Mozin, Dictionnaire manuel, françois-allemand et allemand-françois. 2 Theile in 12. Tübingen 1816.

8. Contée, F. H., Dictionnaire nouveau, manuel françois-allemand. Neues vollständiges deutsch-französisches Handwörterbuch. Ein Auszug aus Schwan's großem Sprachwerke. Neue Ausgabe für Schulen. Grätz 1817.

9. Catineau, P., Dictionnaire de poche de la langue françoise, avec ponctuation, composé sur le système orthographique de Voltaire. 5te Auflage. 12. Paris und Strasburg 1815.

10. Martin, J., nouveau Dictionnaire de poche; françois-allemand et allemand-françois. 5te Auflage. 2 Theile. 12. Leipzig 1817.

11. Lang; Joh., Dictionnaire universel des Synonymes de la langue françoise, à l'usage des allemands; oder allgemeine Französische Synonymik für die Deutschen ꝛc. ꝛc. Ulm 1817. gr. 8. S. 720.

12. Girard, Abbé, Synonymes françois, leurs différents significations, et le choix qu'il en faut faire

Digitized by Google

pour parler avec justesse. 3te Auflage. Paris 1741. 8. Seiten 495.

13. Belin, J. F. A., Dictionnaire des Proverbes, Idiotismes et Expresions figurées de la langue françoise avec les proverbes allemand. gr. 8. Penig 1805. Seiten 190.

Schwan (1) die ältere Ausgabe, die wir nur kennen, war das vollständigste, und enthielt besonders auch die technischen und andern Kunstausdrücke. Mozin (2) ist das ausführlichste, das wir besitzen. Unter den Handwörterbüchern ist das brauchbarste und bequemste 3 und 4; besonders 4 sehr deutlich gedruckt und wolfeil. Für Anfänger ist 6 sehr zu empfehlen. 11, so wie 12 und 13 sind für die höhere Sprachkenntniß von großem Nutzen. Außer den angeführten, sind die Wörterbücher von Rondeau in 4to und von Roux und Frisch in 8. sehr brauchbar.

Wörterbücher der Waaren.

1. Kleines französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch sogenannter kurzer Waaren ꝛc. Zum Gebrauch für Manufactur- und Galanterie-Waarenhändler. Auch mit dem Titel:
Le Clincailleur françois-allemand ect. ect.
Nürnberg 1792. 8. Seiten 110.

Es wurde von dem Sprachlehrer Ebermeyer verfaßt, und erstreckt sich bloß auf die Nürnberger Manufacturwaaren.

2. Nemnich, P. A., Französische Waaren-Encyclopädie. 1815. Preis 4 Thaler in 4to.

Hierher noch, verschiedenen Inhalts:

Lemmes, Dictionnaire de Commerce, de Marine et de Droit, françois-allemand. gr. 8. Hamburg 1811.

Man sehe, wie immer, auch die gemengten Sprachwerke, weiter unten.

Fran-

Digitized by Google

Französische Sprachlehren.

1. **Mozin**, französische Sprachlehre. 8te Auflage. gr. 8. Tübingen 1813.
2. **Debonale, F.**, französische Grammatik für Schulen. 5te Aufl. ge. 8. Hamburg 1810.
3. **Meidinger, J. Valent.**, practische französische Grammatik. Neue durchaus umgearbeitete und mit neuen Aufgaben versehene Ausgabe, von J. F. Sanguin. gr. 8. Coburg 1816.
4. — — praktische französische Grammatik, ganz nach den besten bis jetzt erschienenen Sprachlehren und vorzüglich nach Mozin und Sanguin umgearbeitet von J. J. Deuter. 2 Theile. gr. 8. Augsburg 1816.
   Dieselbe, von Cellarius in Leipzig ohne Jahrzahl heraus gekommen.
5. **Müller, Dr. Joh. Ant.**, vollständige französische Sprachlehre in theoretischer und praktischer Hinsicht. 2 Theile. gr. 8. Nürnberg 1813—15.
6. **Meynier, J J.**, französische Grammatik nach ächten Grundsätzen, sammt einer Einleitung in alle Sprachen. 2 Theile, theoretischer und praktischer Theil. Neue Auflage. 8. Nürnberg 1796 und 1797. Preis theoretischer Theil 36 kr, praktischer Theil 48 kr.
   Sehr wolfeil und sehr faßlich.
7. **Cunradi, Johann Gottlieb**, der wiedergefundene Nürnberger Trichter für das Französische, oder die natürlichste und leichteste Methode die Anfangsgründe der französischen Sprache in kurzer Zeit zu erlernen. Nürnberg 1815 8, in 2 Theilen. Preis fl. 3. 48 kr. Der 2te Theil hat den Titel:

Gründ-

Digitized by Google

Gründliche Anleitung richtig und geläufig Französisch sprechen zu lernen ꝛc.

Dieser gründliche Sprachforscher und vieljährige Lehrer lieferte hier ein Werk, durch welches man sich diese Sprache nicht nur durch Andere einrichtern lassen, sondern durch welches man sich dieselbe selbst einrichtern kann.

8. **Heckers, A. J.**, französische Sprachlehre für Anfänger. 6te Auflage. 8. Berlin 1817.

9. **Saigey, C.**, ausführliche französische Grammatik. 2te Auflage. 8. Dresden 1817.

10. **Deuter, Johann Jacob**, praktische französische Grammatik, wodurch man diese Sprache auf eine ganz neue und sehr leichte Art in kurzer Zeit gründlich erlernen kann, nach Meidinger, Mozin und Sanguin bearbeitet, mit einer französischen Musterschrift. 2 Curse. 2te Auflage. gr. 8. Augsburg 1817.

11. Cours de Grammaire et de lecture, oder Stufenfolge zur theoretischen und praktischen Erlernung der französischen Sprache in 4 Cursus. Zum Gebrauch für Schulen und zum Privatunterricht. 8. Züllichau 1814.

12. **Kühne, F. T.**, französische Sprachlehre. 8. Marburg 1816.

13. **Franceson, C. F.**, neue französische Sprachlehre für Deutsche. Zum Gebrauch in Schulen und zum Selbstunterricht. 1ter, theoretischer, 2ter, praktischer Theil. 2te Auflage. gr. 8. Berlin 1812.

Immer noch sehr brauchbar sind die Sprachlehren von Peyliers, Roux, Curas, Restaut, Wailly, die Grammaire raisonnée. Halle 1769 ꝛc.

Fran-

Digitized by Google

Französisch-Deutsche Sprachlehre, für Franzosen, um Deutsch zu lernen:

Deuter, J. F., le nouveau Maître allemand, ou Grammaire allemande practique, d'une methode nouv. et amusante pour apprendre l'allemand ect. 2te Auflage. gr. 8. Augsburg 1817.

Französische Uebungsbücher.

Aus dem Französischen ins Deutsche.

1. Gedike, Dr. Fr., französisches Lesebuch für Anfänger nebst einer kurzen Grammatik (und Wörterbuche.) 13te Auflage. 8. Berlin 1815. (10te Auflage. Seiten 260.)
2. — — französische Chrestomathie zum Gebrauch der höhern Classen. 5te Auflage. 8. Berlin 1815.
3. Mühler, J. G., französisches Lesebuch für die ersten Anfänger, nebst Tabellen der Declinationen und Conjugationen und einem Vorrath von Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. 7te Auflage. 8. Berlin 1815.
4. Sanguin, J. F., kaufmännisches Lesebuch für junge Deutsche, zur Beförderung der Waarenkenntniß und der Fertigkeit sich über Handelsgegenstände in französischer Sprache richtig auszudrücken. Auch unter dem Titel: Lectures à l'usage des jeunes allemands qui se vouent au commerce, pour les familiariser avec les principeaux articles qui entrent dans le commerce, et les mettre en état de s'exprimer avec facilité sur tous les objects. 8. Coburg 1814.

5. Mo-

Digitized by Google

5. **Mozin**, Sammlung französischer und deutscher Uebungsstücke zum Uebersetzen in beyde Sprachen. 4te Auflage. gr. 8. Tübingen 1810.

6. **Le Mang, G. F.**, Kunst ohne Lehrer rein und fließend Französisch sprechen und schreiben zu lernen. Bestehend in einer Sammlung interessanter Züge, merkwürdiger Begebenheiten und unterhaltender Anecdoten der besten französischen Schriftsteller. Mit beygefügter Erklärung aller vorkommender Wörter und Ausdrücke ꝛc. 4te Ausgabe. 8. Leipzig 1817.

7. **Hecker, A. J.**, französisches Lesebuch. Nebst einer kurzgefaßten Sprachlehre für Anfänger und einer Chrestomathie zur Uebung im Uebersetzen. 2 Theile. 8te Auflage. 8. Berlin 1812.

8. **Chastell, Franz Thomas**, kleine wissenschaftliche Terminologie, oder Anweisung sich über die bekanntesten Wissenschaften, Künste und Handwerke in ihrer Kunstsprache im Deutschen und Französischen zu unterhalten und richtig auszudrücken. 2 Bände. Frankfurt am Main 1797 und 1800.

Enthält einen sehr gut geschriebenen Begriff aller Wissenschaften (Encyclopädie) auf einer Seite in Deutscher auf der andern in Französischer Sprache, und ist zur eigenen Uebung sehr zu empfehlen. Man erlangt nicht nur viele wissenschaftliche Kenntnisse, sondern auch Wörter im ganzen Umfange der Sprache. Eben dasselbe kann auch von dem nach folgenden gesagt werden:

9. Jauffret, L. F., les voyages de Rolando et de ses compagnons de fortune autour du monde.

Als geographisch-naturhistorisches Lesebuch für angehende Liebhaber der französischen Sprache bearbeitet von J. H. Meynier. 8. 3 Theile. Coburg 1804.

Die

Digitized by Google

Dieß Werk ist so lehrreich als unterhaltend. Junge Leute lesen es mehrmal mit vielem Interesse und können nicht davon kommen. In Noten sind auch die schwersten Wörter und Phrasen Deutsch angegeben.

10. Sevrier, C. A., Lese- und Unterhaltungsbuch (Französisches) für diejenigen, welche die Französische Sprache gut sprechen und richtig schreiben lehren und lernen wollen. 2 Theile. 8. Leipzig 1801 und 1807. Seiten 144 und 216. Mit deutschen Wörtern und Phrasen.

11. Meynier, J. H., le Correspondant françois, ou modèles de lettres sur toutes les occurrences de la vie sòciale, à l'usage des jeunes personnes, des gens d'affaires et des commerçans ect. ect. ect.

Auch unter dem Titel:

Neue französische Briefmuster. 2ter Theil ꝛc. ꝛc. Neue Auflage. 8. Hof 1812.

12. Mozin, Sammlung französischer und deutscher Handlungsbriefe zum Uebersetzen in beyde Sprachen. 3te Auflage. gr. 8. Tübingen 1810. Seiten 319 und 230. mit hinlänglichen Wörtern und Phrasen für beyde Sprachen.

13. May, Jean Charles, lettres marchandes ect. ect. 2te Auflage. 8. Altona 1778. Seiten 244. (Eine 4te Auflage erschien 1798.)

14. La correspondance des négocians, ou recueil de lettres sur le commerce, originales ou extraites des meilleurs épistolaires françois et allemands, précédé d'un vocabulaire des termes consacrés au commerce, de l'usance des principales places de l'Europe, et de règles sur le style mercantile à l'usage

Digitized by Google

l'usage des jeunes gens qui se destinent au commerce; par M. l'abbé M. . gr. 8. Tübingen 1807. Seiten 484.

Ganz Französisch, ohne Noten.

15. Recueil de lettres marchandes et morales allemandes et françoises à l'usage des deux nations. Nürnberg 1813. 8. Seiten 147. Preis 36kr.

Der deutsche Brief ist dem französischen gegenüber abgedruckt.

16. Mozin, Dialogues françois et allemands, oder französische und deutsche Gespräche. 4te Auflage. gr. 8. Tübingen 1813.

17. **Düwez, L.**, neue französische Gespräche. Zur Beförderung des richtigern und geläufigern Ausdrucks im Französisch sprechen unter den Deutschen. Nebst verschiedenen nützlichen Anhängen. 3te Auflage. 8. Dortmund.

16. **Engelmann, J. B.**, französische und deutsche Gespräche über Gegenstände des häuslichen und bürgerlichen Lebens mit besonderer Rücksicht auf die Zeitverhältnisse. 8. Frankfurt am Main 1815.

Aus dem Deutschen ins Französische.

1. **Meynier, J. J.**, lehrreiche Aufgaben über das ganze französische Wörterbuch, mit den nöthigen französischen Wörtern und Redensarten für die Anfänger der französischen Sprache. 4te Auflage. 8. Nürnberg 1798. Preis 30kr.

2. **Meynier, Johann Heinrich**, Sammlung vermischter Briefe zum Uebersetzen ins Französische. Mit untergelegten französischen Phrasen, grammatikalischen Anmer-

Digitized by Google

merkungen, und einer kurzen Anweisung, wie Briefe in Absicht ihrer innern und äußern Form richtig abzufassen sind. 8. Nürnberg 1791. S. 228. Preis 36 kr.
(Enthält auch viele Handlungsbriefe.)

3. **Güldenapfel, J. G.**, Anleitung zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische. Mit durchgängiger Hinweisung auf die Regeln der Grammatik nach den gebräuchlichsten Lehrbüchern. Jena 1803. gr. 8. Seiten 250. und 28 der Tabellen.

Dieß ist zum Selbstlernen sehr gut eingerichtet. Es enthält in deutscher Sprache, das Lustspiel, den Geizigen, von Moliere, gibt alle französische Wörter unten an, und weiset auf mehrere Sprachlehren hin (Roux, Daulnoy, Meidinger, Hezel rc.), wo man die erforderlichen Regeln rc. findet.

4. **Debonale, S.**, Cours de langue françoise. Ein Uebersetzungsbuch mit Erläuterungen um sich in dem französischen Briefstyle zu üben und besonders um die grammaticalischen Regeln zu lernen. gr. 8. 4te Auflage. Hamburg 1807. Seiten 636.

Sehr empfehlungswerth zur eigenen Uebung.

5. **Vernon, P. de**, Anleitung zur französischen Handlungs-Correspondenz. Neue verbesserte und mit einem französisch-deutschen, merkantilisch-terminologischen Wörterbuche, vermehrte Auflage. 8. Königsberg 1816.

6. **Neue Sammlung deutscher Briefe.** Zum Uebersetzen ins Französische. Meist aus kaufmännischen und freundschaftlichen Briefen bestehend, nebst einem gedoppelten Anhang von moralischen Aufsätzen mit untergelegten Phrasen. 4te Auflage. Nürnberg 1803. Preis fl. 1½.

Diese

Digitized by Google

Diese Briefe sind mit so vielen französischen Wörtern und Phrasen versehen, daß es dem Anfänger sehr leicht gemacht wurde, sie übersetzen zu können.

Zugleich bemerken wir, daß es dem Werke zur großen Empfehlung gereicht, daß ein Mann, der die Französische Sprache so hochgebildet sprach und schrieb, Graf d'Etalleville, dem die Volksempörung, wie alles Hochgeborne, aus Frankreich vertrieb, dasselbe durchgesehen und verbessert hat.

XI. Spanische Sprache.

Wörterbücher.

1. **Wagener, J. D.**, großes vollständiges spanisch-deutsches und deutsch-spanisches Wörterbuch in 4 Bänden. gr. 8. Hamburg 1809. Preis 10 Thaler.
2. Spanisch-Deutsches und Deutsch-Spanisches Handlexicon, nach Sebrino und Carmon bearbeitet. Dresden 1795. gr. 8.
3. **Beneke, J. B. W.**, spanisch-deutsches Lexikon zu jeder Ausgabe des Donquixote. Enthaltend alle schweren Wörter und Redensarten, welche im spanischen Originale vorkommen, zum Verständniß des Donquixote dienend. 8. Leipzig 1813.

(Donquixote ist 1800—3. sehr schön gedruckt in der Sommerischen Buchhandlung in Leipzig in 12. ohne Noten erschienen.)

Nro. 1. von Wagener ist das vollständigste, das ich kenne; Druck und Papier aber außerordentlich schlecht. Auch von E. A. Schmid ist 1796. in gr. 8. ein spanisches Wörterbuch erschienen. Und ferner für die Waaren:

4. Neue

4. **Nemnich, P. A.**, spanische Waaren-Encyklopädie. Hamburg 1816. 4te Auflage. Preis 2 Thaler.

Man sehe übrigens die gemengten Sprachwerke.

Sprachlehren.

1. **Beneke, J. B. W.**, spanische Grammatik mit Uebungen, mit einem spanisch-deutschen Wörterbuche und mit Gesprächen. Neue Ausgabe. Leipzig 1817. gr. 8. (Ausgabe von 1806, Seiten 332.)

2. **Keil, J. G.**, spanische Sprachlehre für deutsche Gymnasien und hohe Schulen, auch zum Selbstunterricht für Studierende. gr. 8. Gotha 1813.

3. — — Elementarbuch der spanischen Sprache für deutsche Gymnasien, hohe Schulen und zum Selbstunterricht für Studierende bearbeitet. gr. 8. Gotha 1813.

4. **Wagener, Joh. Dan.**, spanische Sprachlehre, und

5. — — Anleitung zum practisch-richtigen Gebrauch der spanischen Grammatik, als 2ter Theil der Sprachlehre. gr. 8. Leipzig 1811.

6. **Ramajo, Imman. Perez**, theoretisch-practische Lehre der spanischen Sprache, mit der wörtlichen interlinearischen Uebersetzung der Beyspiele und Gespräche. gr. 8. Leipzig 1806. Seiten 240.

7. **Barth, Fr. G.**, Grammatica española, oder kurzgefaßte spanische Grammatik ꝛc. ꝛc. Mit einer kleinen Sammlung von Anekdoten und Geschichtchen. 4te Auflage mit einer Auswahl spanischer Redensarten und einem spanischen Wörterbüchlei.. vermehrt ꝛc. von T. F. Ehrmann. 8. Erfurt 1807. Seiten 171.

8. Cal-

Digitized by Google

8. **Calvi**, spanische Sprachlehre in 2 Theilen. Göttingen 1790. in gr. 8. Der 2te Theil enthält die Chrestomathie.

9. **Kühne, F.**, Spanische Sprachlehre für Deutsche, sammt einem Lesebuche der spanischen Sprache. 8. Hamburg 1817.

1, 6, 7. besitzen wir bloß, und sie sind sehr brauchbar so wie 8.

Spanische Uebungsbücher.

1. **Fischer, Christian August**, neues spanisches Lesebuch über politische und merkantilische Gegenstände. 8. Leipzig 1800. Seiten 238.

2. Spanische Anthologie, oder Auswahl vermischter Aufsätze aus Spanischen Prosaikern und Dichtern. Auch unter dem Titel:

Coleccion de Piezas Selectos de varias Obras Españolas en Prosa y Poesia. 8. Leipzig 1796. Seiten 202.

3. **Ebeling, C. D.**, vermischte Aufsätze in spanischer Prose, zum Besten derer, welche diese Sprache in Rücksicht auf bürgerliche Geschäfte lernen wollen. gr. 8. Lüneburg 1807. Seiten 280.

(Ohne deutsche Wörter und Phrasen.)

4. **Vermischte Aufsätze** in spanischer Prose, mit beygefügter Erklärung der schwersten Wörter und Redensarten zur Uebung für Anfänger. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1779. 8. Preis fl. 1.

5. **Meldola**, Abraham, Traduccion de las Cartas mercantiles y morales de J. C. Sinapius, en Español y Portuguez. 8. Hamburg 1784. S. 147.

Man sehe den Potugiesischen Titel.

6. Jn-

Digitized by Google

6. Interprète, el, Español, conteniéndo las palàbras las mas comúnes con su pronunciatión en Español de modo que se puedo por ésse médio hacérse comprehendér en éste Jdioma. 12. Copenhagen 1810.

7. **Minner, J. M.**, spanisch-deutsche Gespräche; oder Dialogos apacibles castellanos y alemanes à uso de ambas naciones. 8. Frankfurt am Main 1814.

8. **Spanisch-Deutsche** Gespräche über Gegenstände des gemeinen Lebens, der Politik und der Handlung. 8. Leipzig 1806. Seiten 100.

XII. Portugiesische Sprache.

Wörterbücher.

Wagener, J. D., neues portugiesisch-deutsches und deutsch-portugiesisches Lexikon. 2 Theile, gr. 8. Hamburg 1812. Oder:

Novo Diccionairo Portuguez-Alemão e Alemão-Portuguez ect.

Ganz Portugiesisches Wörterbuch:

Diccionario da lingua Portugueza composto pelo Rafael Bluteau. Coimbra 1713—1721. 8 Voll. in fol. und eine verbesserte Auflage von Ant. de Moraes Silva naturel do Rio de Janeiro. Lisabon 1789. 2 Theile in 4to.

Digitized by Google

Portugiesische Sprachlehren.

1. **Aldoni, Joseph,** portugiesische Sprachlehre; eine vollständige und faßliche Anweisung zur Erlernung der portugiesischen Sprache, für Schulen und zum Selbstunterrichte bearbeitet. gr. 8. Leipzig 1813.
2. **Wagener, J. D.,** portugiesische Sprachlehre. Nebst Uebungen zur Anwendung der Grundsätze, der Wortfügung und Schreibart dieser Sprache. 8. 2 Bände. Hamburg 1800 und 1802. Preis 1 Thaler.

   Der 2te Theil auch unter den Titel: Uebungen in der portugiesischen Sprache ꝛc. S. 173 und 212.
3. **Meldola, Abraham,** portugiesische Grammatik. Hamburg 1785 8.
4. **Junk, Johann Andreas,** von, portugiesische Grammatik. Frankfurt an der Oder. 8. 1778. Preis 1½ Thaler.

   Der Verfasser stand 1762. als Officier in Portugal.

Portugiesische Uebungsbücher.

1. Ahlwardt, C. W., Chrestomathia Portugueza, para o uso dos principiantes. Oder: Portugiesische Chrestomathie für Anfänger, nebst einem portugiesisch-deutschen Wortregister zu derselben, wie auch über die, Meldola's Sprachlehre angehängten Aufsätze. gr. 8. Leipzig 1808.
2. Massarello, P. G., de, pequena Chrestomathia portugueza. Petit recueil d'extraits en prose et en vers de quelques auteurs modernes portugais placés dans l'ordre d'une difficulté progressive. 8. Hamburg 1810.

Digitized by Google

3. Meldola, Abraham, Traducçaõ das Cartas mercantis & moraës de J. C. Sinapius, en Espanhol & Portuguez. 8. Seite 147. Hamburg 1784.

Die Handels-Briefe des Sinapius sind hier auf der einen Seite in Spanischer, und auf der andern in Portugiesischer Sprache ohne Noten gegeben. Man sehe den Spanischen Titel.

XIII. Rußische Sprache.

Wörterbücher.

1. Heym, Johann, Deutsch-Rußisches und Rußisch-Deutsches Wörterbuch. 2 Theile. gr. 8. Riga 1795 und 1800. Preis fl. 12. Dieß ist das vollständigste.
2. Rodde, Jac., Deutsch-Rußisches und Rußisch-Deutsches Wörterbuch. 2 Theile. gr. 8. Riga 1784. Preis 5 Thaler.
3. Taschenwörterbuch, neuestes rußisch-deutsches und deutsch-rußisches, enthaltend die gebräuchlichsten, in Schriften und Sprechen am häufigsten vorkömmenden Wörter. Herausgegeben unter der Redaction von Mr. J. A. E. Schmidt. 16. Leipzig 1815.

Noch gehört hierher:

4. Hölterhof, F., Rußischer Cellarius, oder etymologisches, Rußisches Wörterbuch. Moskau 1771. in 8.

Digitized by Google

Rußische Sprachlehren.

1. **Heym, J. von,** Rußische Sprachlehre für Deutsche. Neu bearbeitet von Samuel **Weltzien.** Auch unter dem Titel:

   Weltzien, S., neue practische Grammatik der Russischen Sprache nach der Meidingerschen Methode, nebst einer am Ende befindlichen Uebersetzung aller Aufgaben mit Hinweisung auf die Regeln, vermittelst welcher jeder Schüler seine gemachten Fehler selbst entdecken und corrigiren kann. gr. 8. Riga 1816.

   (Die Ausgabe von Heym, von 1804, Seiten 356.)

2. **Vater, J. S.,** Rußische Grammatik, mit grammatisch analysirten Lesestücken. 2te Auflage mit Tabellen, practischen Anwendungen und Darstellung der schwierigen Lehre von der Rußischen Aussprache, wie sie noch in keiner Grammatik gegeben ist. gr. 8. Leipzig 1814.

   (Die 1te Auflage (1808.) die ich besitze, hat auch ein gestochenes Rußisches Alphabet zum Nachschreiben, und ist schön gedruckt.)

3. **Rodde, J.,** rußische Sprachlehre. Riga 1784. 8. Preis 1 Thaler 8 Groschen.

4. **Schmidt, Mag. J. A. E.,** kurze rußische Sprachlehre sowohl für Lehrende, als auch zum Selbstunterricht, mit Uebungsbeyspielen zum Uebersetzen ins Rußische. Mit einer in Kupfer gestochenen Schrifttabelle, in 2 Abtheilungen. Leipzig 1813.

5. **Anfangsgründe,** erste, zur Erlernung der rußischen Sprache, oder deutsch-rußisches A b c-Buch für Erwachsene und junge Leute zum Selbstunterricht deutlich dargestellt, mit 1 in Kupfer gestochenen Schrifttabelle. 8. Leipzig 1814.

6. Selbst-

Digitized by Google

6. **Selbstlehrer**, rußischer, enthaltend eine kurze und deutlich abgefaßte rußische Grammatik, allgemein nöthige Redensarten und Gespräche, und ein deutsch-rußisches und rußisch-deutsches Vokabulär. 8. Posen 1814.

1 und 2 sind die besten. Heym ist durch mehrere rußische Werke, und Vater durch seine umfaßende Sprachgelehrsamkeit sehr ehrenvoll bekannt.

Rußische Uebungsbücher.

1. **Vater, J. S.**, Rußisches Lesebuch. Mit einem rußisch-deutschen und deutsch-rußischen Wörterbuche und beständiger Hinweisung auf die 2te Ausgabe seiner rußischen Grammatik. gr. 8. Leipzig 1815.

2. **Chrestomathie**, oder Auswahl auserlesener prosaischer und poetischer Aufsätze aus den besten Rußischen Schriftstellern. Und auch mit den Titel:

Livre de lecture Rulse, ou, ect. ect. gr. 8. Seiten 212. Riga 1805.

Der Herausgeber ist nach der Vorrede Herr Heym, Verfasser des bereits angegebenen Wörterbuchs und der Sprachlehre. Dieß Buch enthält auch, was der Titel nicht bemerkt, alle Rußischen Wörter, die hier vorkommen, deutsch und französisch; so daß es also der Deutsche und der Franzose ohne Wörterbuch benutzen kann.

3. **Heym, Johann**, rußisches Lesebuch, als dem 2ten Theil seiner rußischen Sprachlehre. 8. Riga 1794.

4. **Jasikowsky**, rußische Gespräche; enthaltend die nothwendigsten Redensarten, um sich jedem Rußen sogleich verständlich zu machen, nebst beygesetzter deutscher Aussprache, auch als Lesebuch zur Erlernung der rußischen Sprache zu gebrauchen. gr. 12. Berlin und Leipzig 1813.

Digitized by Google

XIV. Polnische Sprache.

Wörterbücher.

1. Bandtkie, Jerzego Samuela, Slownik doklandy języka Polskiego i Niemieckiego ect. ect.

Oder:

Vollständiges Polnisch-Deutsches Wörterbuch, zum Handgebrauch für Deutsche und Polen, in 2 Theilen. gr. 8. Breslau 1806. 1988 Seiten stark.

Dieß ist vollständiger als Nro. 2; aber ohne den Deutsch-Polnischen Theil; wenigstens habe ich ihn nicht.

2. Nowy Slownik kieszonkowy Polsko-Niemiecko-Francuzki. Auch mit den Titeln:

Nouveau Dictionnaire portatif Polonois, Allemand et François. Und: Neues Taschenwörterbuch der polnischen, deutschen und französischen Sprache. Neue Ausgabe. 8. Breslau 1811—1813, in 4 Theilen. Der erste Theil enthält, die polnischen Wörter deutsch und französisch, und der zweyte, die französischen, deutsch und polnisch, und der 3 und 4 Theil die deutschen, französisch und polnisch.

3. Vogel, Daniel, polnisch-deutsches Lexicon mit einem deutschen Register. 8. Breslau 1786. Preis 1 Thaler.

Auch Georg Schlag hat ein kleines Wörterbuch 1769. in Königsberg herausgegeben.

Polnische Sprachlehren.

1. Moneta, Johann, polnische Grammatik. Umgearbeitet von Dr. Vogel. 7te Auflage. 8. Breslau 1798.

2. Ca-

Digitized by Google

2. **Caßius, Johann Ludwig,** Lehrgebäude der polnischen Sprache mit acht Tabellen der Declinationen und Conjugationen zum Unterricht für Deutsche. gr. 8. Berlin 1797. Seiten 487.
(Mit einem polnischen Lesebuch und Gesprächen.)

3. **Adamovicz, Alex.,** (oder Waide) practische polnische Grammatik für Deutsche; mit einem Wörterbuche. 8. Berlin 1793. Preis 14 Groschen.

4. **Schlag, Georg,** gründliche und vollständige polnische Sprachlehre. 4te Auflage. 8. Breslau 1768.
(Die 1te Auflage 1754. Preis 30 kr.)

5. **Grotke, J. D.,** tabellarische Uebersicht der polnischen Declinationen und Conjugationen und der dazu gehörigen Regeln zur Erlernung der polnischen Sprache. 4. Breslau 1817.

Polnische Uebungsbücher.

1. **Vogel, D.,** polnisches Lesebuch. Breslau 1785. 8. Preis 15 Groschen.

2. **Polsfus, A.,** polnisches Lesebuch für Anfänger. Breslau 1814. in 8.

3. **Mrongovius, C. C.,** polnischer Wegweiser, oder versuchte Analyse des Verbi, nebst Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Polnische, und einem deutsch-polnischen Krämerwaaren-Verzeichniß. 8. Königsberg 1816.

XV. Böh-

Digitized by Google

XV. Böhmische Sprache.

Wörterbücher.

1. **Tham, Carl Ignaz,** neues ausführliches und vollständiges deutsch-böhmisches Nazionallexicon oder Wörterbuch. Mit einer Vorrede von Adelung. 2te Auflage in 2 Theilen. gr. 8. Prag 1799.

   Sehr vollständig. Es wird aber kein Böhmisch-Deutscher Theil davon erschienen seyn.

2. — — Neuestes, möglichst vollständiges deutsch-böhmisches und böhmisch-deutsches Taschenwörterbuch, nach dem beliebten Straßburger und Pariser nouveau Dictionnaire de poche ect.; dann nach Haas, Thibaut u. a. m. 1ter Band. 12. Prag 1815.

3. **Tomsa, F. J.,** vollständiges Wörterbuch der böhmischen, deutschen und lateinischen Sprache. Prag 1791. in gr. 8.

Böhmische Sprachlehren.

1. **Tham, C. J.,** Böhmische Grammatik zum Gebrauche der Deutschen, wodurch sie diese Sprache auf eine leichte Art in kurzer Zeit gründlich erlernen können. 5te Auflage. 8. Prag 1814.

2. — — Kunst, in 3 Monaten Böhmisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Nach den beliebten Kästner'ischen Sprachgrundsätzen. 8. Prag 1815.

3. **Negedly,** Doctor und Professor, practische böhmische Grammatik für Deutsche. 2te Auflage. gr. 8. Prag 1810.

4. Dob-

Digitized by Google

4. **Dobrowsky, Johann,** vollständiges Lehrgebäude der böhmischen Sprache. gr. 8. Prag 1809.
5. **Tomsa, F. J.,** Elementarwerk der böhmisch-deutsch- und lateinischen Sprache. Prag 1784. 8.

Paul Doleschal, Grammatica-Slavico-Bohemia, Posen 1746. in 8. kann hier noch angeführt werden, ob sie gleich nicht für Deutsche gehört.

Böhmisch-Deutsche, für Böhmen.

1. **Jawornicky, Johann,** kleine deutsche Sprachlehre. In böhmischer Sprache vorgetragen und für den Gebrauch der Lehrer zum Ertheilen des Unterrichts im regelmäßigen Deutsch sprechen ꝛc. gr. 8. Prag 1817.
2. — — Deutsche Rechtsschreibung. In Böhmischer Sprache vorgetragen ꝛc. gr. 8. Prag 1817.
3. **Pezel, Franz,** Grundsätze der Böhmischen Grammatik. 2te Auflage. 8. Prag 1798.
4. **Schießler, J. J.,** Böhmisch-Deutsche Grammatik für Böhmen, welche Deutsch lernen wollen. 8. Prag 1817.

Böhmische Uebungsbücher.

1. Schmitt, J. F., Povc'ugycy' powidac'ky, nebo: Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Böhmischen ins Deutsche; mit den nöthigen unterlegten deutschen Bedeutungen und Redensarten, zum Gebrauch der Böhmen und der Deutschen. 8. Kuttenberg und Prag 1814.
2. **Tham, C. Ign.,** böhmische und deutsche Gespräche, oder gründliche Anleitung in der möglichsten Geschwindigkeit böhmisch sprechen zu lernen ꝛc. 8. Prag 1811.

3. **Tham,**

Digitized by Google

3. **Tham, C. J.**, neueste gründlichste und leicht faßliche Methode, in möglichster Geschwindigkeit böhmisch richtig lesen und schreiben zu lernen ꝛc. 8. Prag 1811.

Dieß kenne ich nicht, und möchte vielleicht eher unter die Sprachlehren gehören.

XVI. Ungarische Sprache.

Wörterbücher.

1. **Marton, Joseph** von, ungarisch-deutsches und deutsch-ungarisches Lexicon oder Wörterbuch. 2te Auflage. 2 Bände. Wien und Leipzig 1812.

Man sehe die gemengten Sprachwerke.

Ungarische Sprachlehren.

1. **Farkas, Johann**, ungarische Grammatik für Deutsche. Ehemals umgearbeitet und mit einem ungarischen Lese- und dazu gehörigen Wörterbuche versehen von Joseph von Marton. Jetzt neu umgearbeitet und vermehrt durch Paul Szlemenics. 9te Auflage. 8. Wien 1816.
2. **Gyarmathi, Samuel**, kritische Grammatik der ungarischen Sprache. 2 Theile. Clausenburg 1794. gr. 8.
3. **Grammatik**, ungarische, wodurch der Deutsche auch die ungarische Sprache richtig erlernen kann. Nach Grundsätzen des Joh. Farkas de Farkard fulva et de Ujj-falu ganz umgearbeitet von Franz Bethe de kis-szántó. Fünfte Auflage. 8. Wien 1798.
4. **Adami, M.**, ausführliche und erläuterte ungarische Sprachlehre. Wien 1760. 8.

5. Nagy,

Digitized by Google

5. **Nagy, Georg,** Einleitung in die ungarisch-philosophische Sprachlehre. Wien 1793. gr. 8. Preis 1 Thaler.

Abstammung und Verwandtschaften der vorstehenden Sprachen.

Wir haben bisher die Sprachen so zusammen gestellt, wie sie aus einander entsprangen. So haben wir:

1) Die Sprache der Germanen oder der ursprünglichen Deutschen zuerst aufgeführt, und als solche, im Gange der Zeit sich eigen ausgebildete Haupt- Sprech- und Schreibarten angegeben: die Hochdeutsche, auch bloß Deutsche genannt; die Niederdeutsche (abweichende Sprecharten: Plattdeutsch, Friesisch, Flämisch, letztere auch noch eigen in Schriften, oder wenigstens in Gebetbüchern, wie wir sie sahen), als Schriftsprache unter Holländisch; die Sprache der Britanier, als Englische. Die Abweichungen der Scandinavischen, unter den Namen der Dänischen und Schwedischen.

2) Aus der Sprache der Römer, der Lateinischen, (die sie den von ihnen überwundenen und beherrschten Völkern aufdrangen), haben sich gebildet, die mit ihr verwandteste Italienische, ferner die Französische, Spanische und die Portugiesische.

3) Als ausgebildete, Schrift- und Sprechsprachen der Slaven haben wir als abweichend angegeben: die Rußische, die Polnische, die Böhmische, und darauf folgen lassen die mehr zusammengesetzte Ungarische.

Wir wollen nun diese Anordnung verlassen; zuerst noch die Werke anführen, welche von den bereits angegebenen Spra-

Digitized by Google

Sprachen mehrere zugleich vortragen, und darauf die Sprachen folgen lassen, welche in unsern Landen weniger erforderlich sind, aber doch Einzelnen besonders auf Reisen von großen Nutzen seyn können.

XVII. Gemengte Sprachwerke, und fremde Sprachen in fremden vorgetragen.

Wörterbücher.

Italienisch und Französisch:

1. Alberti, Dizionario italiano francese e francese italiano. 2 Theile. 4to. Venedig 1803. Preis fl. 6.

Italienisch, Französisch und Lateinisch:

2. Antonini, Dizionario italiano, francese e latino. 2 Theile. gr. 4. Venedig 1793. Preis fl. 9.

3. **Veneroni, Johann,** großes Sprachwörterbuch, darin die vier Europäischen Hauptsprachen, als nämlich: 1) die Italienische, mit der Französisch-Deutsch- und Lateinischen, 2) die Französische, mit der Italienisch-Deutsch- und Lateinischen, 3) die Deutsche, mit der Französisch-Lateinisch- und Italienischen, 4) die Lateinische, mit der Italienisch-Französisch- und Deutschen Sprache erklärt und vorgetragen werden. Verbessert und vermehrt von Carl Placandi. gr. 4. in 3 starken Bänden. Paris 1805.

Immer noch ein brauchbares Wörterbuch, mit vielen Phrasen.

Italienisch und Englisch.

4. Barretti, Dizionario delle lingue italiana e inglese. 2 Theile. gr. 4to. Venedig 1784. fl. 10.

Ita-

Digitized by Google

Italienisch, Französisch und Englisch.

5. Bottarelli, Dizionario portatile italiano, inglese e francese. 3 Theile. Venedig 1791. Preis fl. 6.

Italienisch und Spanisch.

6. Franciosini, Vocabolario italiano, e spagnuolo. 2 Theile. gr. 8. Venedig 1796. Preis fl. 6.

Spanisch, Französisch.

7. Gattel, Dictionnaire espagnol et françois, françois et espagnol. Lyon 1790. 4 Theile in 8.

Spanisch, Französisch und Lateinisch.

8. Sejournant, de, nouveau Dictionnaire Espagnol, François et Latin, composé sur les Dictionnaires des Académies Royales de Madrid et de Paris. Neue Auflage. 2 Theile in gr. 4. Paris 1789.

Schwedisch und Englisch.

9. Widegren, Gust., new and complete Swedish and English Dictionary. Stockholm 1788. 4.

Dänisch und Französisch.

10. Apheln, Dictionnaire royal françois-danois et danois-françoise. 2 Theile. gr. 4. Kopenhagen 1789. Preis 10 Thaler.

Noch können hierher gezogen werden:

11. Dictionnaire, nouveau, de poche, oder neues Taschenwörterbuch in französischer, italienischer, lateinischer, russischer, holländischer und deutscher Sprache. Ein Noth- und Hülfsbuch für Kaufleute und Geschäftsmänner. Nebst einen Anhang von allen französischen Revolutions- und Abkürzungswörtern. Lang 12. Neue Auflage. Hamburg und Altona 1811.

12. **Taschenbuch** für die Conversation in ausländischen Sprachen, der Französischen, Englischen, Italienischen, Spanischen und Portugiesischen, mit deutscher Erklärung.

Zum

Digitized by Google

Zum Behuf für Reisende, fürs gesellschaftliche Leben, und für den Unterricht; nebst einem Anhang, enthält Muster zu Briefen und kleinen schriftlichen Aufsätzen in obigen Sprachen. 12. (Amsterdam und) Altenburg.

13. Manuel du Voyageur par Madame de Genlis, en quatre langues: polonoise, françoise, allemande et italienne. Neue Auflage. 8. Breslau 1811.

Waaren-Wörterbücher in mehrern Sprachen zugleich.

1. **Nemnich, Philipp Andreas,** Waaren-Lexicon in zwölf Sprachen. gr. 5. Hamburg 1797. S. 574. Preis fl. 5½.

   Diese sind: Englisch, Holländisch, Schwedisch, Dänisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Polnisch, Lateinisch und Deutsch.)

2. Kaufmann's, C. H., Dictionary of Merchandise and Nomenclature in all European Languages, for the use of Counting-Houses. 5th. Ed. 8. 1815. London. Preis fl. 4.

3. **Wagener, J. D.,** allgemeines Waaren-Lexicon in Spanischer, Portugiesischer, Französischer, Italienischer und Englischer Sprache ꝛc. ꝛc. gr. 8. Hamburg.

   Ohne Jahrzahl; die Vorrede hat 1810.

4. **Gartani, P.,** Deutsches, französisches, italienisches, spanisches, englisches Wörterbuch über alle Arten von Manufacturen die in Nürnberg verfertigt werden, mit ihren Nummern und Zeichen. Nebst einem Anhang von chymischen Producten aus dem Mineral-, Pflanzen und Thierreiche ꝛc. ferner von einheimischen und fremden Handlungsartikeln in deutscher, französischer und italienischer Sprache ꝛc. ꝛc. 8. Nürnberg 1810. Preis fl. 3.

Ein

Digitized by Google

Ein geborner Italiener, der viele Sprach- und Sachkenntnisse, besonders chemisch-technische, besaß, wenn auch nicht immer mit wissenschaftlicher Genauigkeit und Vollendung.

Sprachlehren fremder Sprachen, in fremden Sprachen vorgetragen.

Italienische Sprachlehre, Französisch vorgetragen.

1. Filippi, Dom. Ant., nouvelle Grammaire pour servire à la practiqne et à la theorie de la langue italienne. Nürnberg 1801. Seiten 553.
2. Meidinger, J. N., nouvelle Grammaire italienne et françoise. 6te Auflage. Frankfurt am Main 1817.

Französische Sprachlehre, Italienisch vorgetragen.

3. Goudas, nuova Grammatica italiana e francese. 12. Venedig 1799. Preis fl. 1.

Englische Sprachlehre, Italienisch vorgetragen.

4. Barker, Grammatica della lingua inglese per gli Jtaliani, 12. Venedig 1802. Preis fl. 1.

Englische Sprachlehre, Dänisch vorgetragen.

5. Bruun, T. C. Pr., engelsk Grammatica, 3te Auflage. 8. Kopenhagen 1810.

Spanische Sprachlehre, Italienisch vorgetragen.

6. Franciosini, Grammatica spagnuola et italiana. 12. Venedig 1797. Preis fl. 1.

Spanische Sprachlehre, Französisch vorgetragen.

7. Sobrino, Fr., nouvelle Grammaire espagnole et françoise. Neue Auflage. Lyon 1783 in 12.

Spanische Sprachlehre, Englisch vorgetragen.

8. M' Henry, L. J. H., New and inproved English Spanish Grammar. 2 Ed. 8. London 1816. 2 Thaler 16 Groschen.

Por-

Digitized by Google

Portugiesische Sprachlehre, Französisch vorgetragen.

9. Grammaire portugaise, ou élémens de cette langue, sur tout pour ceux qui concernent ses rapports avec le françois. gr. 8. Hamburg 1811.

Spanische, Portugiesische und Italienische Sprachlehre, Englisch vorgetragen.

10. Woodhouse, Rch., Grammar of the Portugeese and Jtalian Languages. 8. London 1815. Thaler 2. 8 Groschen.

Uebungsbücher im mehrern fremden Sprachen.

Französisch und Dänisch.

1. Anecdotes françoises-danoises. Eller fransk-dansk Laese og Stül-Oevelse-Bog efter Abbé Mozin ved T. C. Bruun. 8. Kopenhagen 1813.

2. **Bidoulac, J.**, deutsche, französische, dänische und englische Gespräche. Neue Auflage. 8. Kopenhagen 1815.

3. **Gespräche**, französische, englische, deutsche und dänische. 8. Altona 1815.

4. **Gespräche** in englischer, französischer, italienischer, und deutscher Sprache. Aus Molierer'ns Werken gezogen ꝛc. Nach der 8ten Londoner und der 9ten Pariser Ausgabe mit dem deutschen Text vermehrt herausgegeben. Coburg und Leipzig 1802. Seiten 353.

5. **Sammlung** der neuesten auserlesensten Kaufmanns- und anderer Briefe, in deutscher, französischer und italienischer Sprache ꝛc. 8. 5te Auflage. Augsburg 1787. Seiten 361.

(Den deutschen Briefen sind alle Wörter und Redensarten französisch und italienisch beygefügt, so daß man sie sehr leicht in diese übersetzen kann; und dann folgt derselbe Brief in französischer und italienischer Sprache.)

XVIII. Neu-

Digitized by Google

XVIII. Neugriechische und Türkische Sprache, u. a.

Die Griechische Sprache lebt nur noch in unsern höhern Schulen; die Neugriechische, etwas abweichend von jener und vermengt mit Wörtern aus andern Sprachen (der Türkischen, Italienischen ꝛc.) unter den zerstreuten Griechen des festen Landes, auf den Inseln des Archipels, in Cypern, Natolien, am reinsten unter den Landleuten in Morra.

In der (Alt-) Griechischen Sprache, die uns hier weniger angehet, ist das beste Wörterbuch von J. G. Schneider verfaßt, aus welchem F. W. Riemer (Jena 1802—4.) einen Auszug in zwey Bänden, gr. 8. lieferte; dann das vom Haas und vom Heberich, Dillenius und Vollbeding. Sprachlehren: Hezel, Trendelenburg u. v. a.

1. **Weigel, C.**, Neugriechisch-deutsch-italienisches Wörterbuch. Leipzig 1796. gr. 8. Preis 2 Thaler.
2. **Schmidt, J. A. E.**, Neugriechische Sprachlehre. gr. 8. Leipzig 1817. Preis fl. 4.
3. Il Correspondente triestino, ovvero lettere instruttive per la gioventù bramosa di applicarsi al commercio ect. 8. Triest 1800. Seiten 325. Und mit dem neugriechischen Titel:
   O' Antàpòcristis ect. ect.
   Auf der einen Seite stehet der Handelsbrief in italienischer, auf der andern in neugriechischer Sprache.
4. **Der kleine Freund** der Natur-, Länder- und Weltkunde, mit vielen ausgemahlten Kupfern, in deutscher, französischer, italienischer, ungarischer und neugriechischer Sprache. Wien und Triest in Querquart ohne Jahrzahl

Digitized by Google

zahl, aber noch nicht lange erschienen. Es enthält interessante Gegenstände in jenen Sprachen gleichlautend, und ist als Lesebuch mit Hülfe der Sprachlehren und Wörterbücher sehr brauchbar.

Neugriechische und Türkische Sprache, Italienisch vorgetragen.

5. Grammatica dizionary e colloquj per imparare le lingue italiana, greca-volgare, e turca, e varie scienze. Opera del Padre Maestro Bernardino Pianzola. Edizione terza con molte correzioni, ed aggiunte anche d'un quarto tomo contenente il Turco, e l'Jtaliano, ed Armeno-Jtaliano. Klein 4to. Venedig 1801.

Der Verfasser, der 12 Jahre als Missionar im Orient lebte, hat dieß Werk sehr gut angelegt und ausgeführt, nach seinem Motto:

"Più vale la pratica, che la Grammatica.„

Der erste Theil enthält das Grammatische dieser drey Sprachen (Italienisch, Neugriechisch und Türkisch) vergleichend, und Uebungen in denselben: Sprüchwörter, Gespräche, u. a.

Der zweyte Theil ein Italienisches, Neugriechisch-Türkisches Wörterbuch. Der dritte Theil ein Neugriechisch-Italienisches und der vierte ein Türkisch-Italienisches Wörterbuch.

Geometrische Figuren, eine geographische Karte, zwey Erdhalbkugeln und die Sonnensysteme sind auf 2 Kupfern beygefügt, und werden in jenen Sprachen beschrieben und erklärt.

6. Pianzola, Dizzionario, Grammatiche e Dialoghi, per apprendere le lingue italiana, greca vulgare e turca. 2 Theile. Padua 1781. gr. 8.

Tür-

Digitized by Google

Türkische Sprachlehren, Französisch vorgetragen ꝛc. ꝛc.

7. Grammaire Turque, ou methode facile et courte pour apprendre la Langue Turque (par Holdermann.) Constantinopel 1730. 4to.
8. Grammaire Turque, avec un vocabulaire (p. Preindl.) 8. Berlin 1789.
9. Carbagno, C. de, primi principi della Grammatica Turca. 4. Leipzig 1794. Preis 7½ Thaler.
10. Callenberg, J. H., Grammatica linguae graecae vulgaris, Leipzig 1747. 8.
    Auch Paradigmata dazu.
11. Clodius, J. C., Lexicon lat. turcico-germanicum, cum Grammatica turcicia. Leipzig 1730. 8. Preis 2 Thaler.

XIX. Arabische, (und Persische, Türkische) Syrische, Chaldäische, Hebräische, Abyssinische Sprache, in Deutscher, Lateinischer, Französischer und Englischer Sprache vorgetragen.

1. Willmet, Joh., Lexicon linguae arabicae in Coranum, Haririum et vitam Timuri. Rotterdam 1785. in 4to.
    Unter den neuern Wörterbüchern, die durch den Buchhandel zu bekommen sind, wissen wir nur anzuführen:
2. Franc., a Mesguien Meninsky Lexicon arabico-persico-turcicum ect. Wien 1780—84. IV Bände in 4.
    Der Verfaßer dieses Wörterbuchs, Ritter von Jerusalem, starb 1698. als Dollmetscher der Orientalischen Spra-

Digitized by Google

chen, zu Wien, und dieß ist eine verbesserte Ausgabe, welche die große Kaiserin, Maria Theresia, auf ihre Kosten drucken ließ.

3. Grammaire Arabe à l'usage des éleves de l'école spec. des lanques orientales vivantes, par A. J. Silvestre de Sacy. 2 Theile mit 8 Kupfertafeln. gr. 8. Paris und Leipzig 1810.

4. Rosenmüller, E. F. C., Arabisches Elementar- und Lesebuch. Leipzig 1799. gr. 8.

Ferner die von Paulus, (Jena 1790.) Hirt, Hezel, Michaelis.

5. Haße, Johann Gottfried, praktischer Unterricht über die gesammten Orientalischen Sprachen. gr. 8. in 4 Theilen. Jena.

Der 1te Theil unter dem Titel:

Hebräische Sprachlehre 1786. Seiten 255.

Der 2te Theil:

Praktisches Handbuch zur Erlernung der Hebräischen Sprache. 1807. Seiten 120.

Der 3te Theil:

Praktisches Handbuch der Aramäischen oder Syrisch-Chaldäisch-Samaritischen Sprache. 1791. Seiten 175. nebst Tabellen ꝛc.

Der 4te Theil:

Praktisches Handbuch der Arabischen und Aethiopischen Sprache. 1793. Seiten 216.

6. Michaelis, J. D., Grammatica syriaca. Göttingen 1784. 4.

7. — — Dessen Abhandlung von der syrischen Sprache und ihrem Gebrauch, nebst einer syrischen Chrestomathie. Göttingen 1786. 8.

8. Mur-

Digitized by Google

8. Murray, A., Outlines of oriental Philosophy, comprehending the Grammatical Principles of the Hebrew, Syriac, Chaldee, Arabic and Abyssinian Languages. London 1812. Preis fl. 2.
9. Clodius, J. C., Theoria et praxis linguae arabicae. Leipzig 1729. 4. Preis 14 Groſchen.
10. — — Lexicon hebr. Leipzig 1744. 8. Preis 1 Thaler.

XX. Perſiche Sprache.

1. Baretto, Shums-ool-Loghat, or a Dictionary of the Persian and Arabic languages, the interpretation being in Arabic. 4. 2 Theile. London 1816. Preis über fl. 100.
2. Madley, G., introduction grammatical on the Persian language, with a Vocabulary english and persish. London 1776.
3. Jones, Will., Grammar of the Persian Language. London 1772. in 4. Preis fl. 10.
4. Garzoni, M., Grammatica e Vocabulario della lingua Kurda. Rom 1787.

XXI. Oſtindiſche Sprachen.

Marsden, W., Dictionary of the Malayan Language in 2 Parts, Malayan and English and English and Malayan. 4. London 1812. Preis 14 Thaler.

Digitized by Google

Marsden, W., Grammar of the Malayan Language with an Introduction and Praxis. 4. London 1812. 7 Thaler.

Die Malayiſche Sprache iſt faſt in ganz Oſtindien als Handelsſprache in Gebrauch. Als Volksſprache auf Sumatra, Malakka, und den Küſten aller ſüdöſtlichen aſiatiſchen Inſeln. Sie hat, gegen den Geiſt der Sprachen jenſeits (weſtlich) des Ganges, vielſilbige Wörter.

Shakespeare, J., Grammar of the Hindustan Language. 4. London 1813. Preis fl. 12.

Ferguson, J., Dictionary of the hindostan language. London 1773.

Malabariſch:

Ziegenbalg, Barthol., Grammatica Damulica seu Malabarica. Halle 1716. 4. Preis 30 kr.

XXII. Chineſiſche Sprache.

Chineſiſche Sprache, Franzöſiſch vorgetragen.

1. Dictionnaire tartare-montchou-françoise, composé d'aprés un Dictionnaire montchou-chinois par Amyot, redigé et publié avec des additions et l'alphabet de cette langue, par L. Langes. Paris 1789. gr 4.
2. Eſsai sur la langue et la littérature chinoise, avec 5. planches, contenant des textes chinois, accompagné de traductions, de remarques et d'un commentaire litteraire et grammatical. Suivi de notes et d'une table alphabétique des mots chinois par Abel-Remusat. gr. 8. Paris und Strasburg 1811.

3. Four-

Digitized by Google

3. Fourmont, Stephan, Grammatica Sinica. Paris 1742. fol. Preis 6 Thaler 8 Groschen.

XXIII. Noch verschiedene Sprachen, welche im kleinern Umfange gesprochen werden, und keine eigentlichen Schriftsprachen sind.

Jüdisch-Deutsche Sprache.

1. **Lehrbuch** zur gründlichen Erlernung der jüdisch-deutschen Sprache für Beamte, Gerichtsverwandte, Advocaten und insbesondere für Kaufleute; nebst einem vollständigen ebräisch- und jüdischdeutschen Wörterbuche, nebst einigen in Kupfer gestochenen und gedruckten Tabellen. gr. 8. Leipzig 1792. Seiten 356, ohne das Verzeichniß der Wörter.

   Die zwey Kupfer geben die Schriftzüge der Jüdisch-Deutschen Sprache, und zugleich einen Wechsel und einen Brief in derselben.

2. **Callenberg**, Johann Heinrich, kurze Anleitung zur jüdisch-deutschen Sprache. Leipzig 1733. 8.

Grönländische Sprache, Dänisch und Lateinisch vorgetragen.

3. Egede, Paul, Dictionarium Groenlandico-Danico-Latinum. 8. Kopenhagen 1750.

4. — — Gramatica Groenlandica Danico-Latina 1760. 8.

5. Fabricius, O., Försog til en forbedret Grönlandsk-Grammatik. Kopenhagen 1791. gr. 8.

Islän-

Digitized by Google

Isländische Sprache, Dänisch vorgetragen.

6. Rask, R. K. Grammatica Jslandica, eller Vejledning til det Islandske eller gamle nordiske Sprog 8. Kopenhagen 1810.

Friesische Sprache.

7. Wiarda, Tileman Dothias, Altfriesisches Wörterbuch. Aurich 1786. gr. 8. Seiten 435.

Diese drey Sprachen sind Deutscher Herkunft.

Lappländische Sprache, Schwedisch und Lateinisch vorgetragen.

8. Lexicon Lapponicum, cum interpretatione vocabulorum Sueco-latina ect. Auctum cum Grammatica Lapponica ect. Stockholm 1780. in 4to.

Von den Lappen (Lapari, Same oder Saome und Almang genannt, und Finnischen Ursprungs) in den nördlichsten Gegenden von Norwegen, Schweden und Rußland gesprochen.

In Liefland, und Curland.

9. Hüpels, August Wilhelm, Esthnische Sprachlehre für beyde Hauptdialecte, den revalischen und dörptischen; nebst einem vollständigen Wörterbuch. Riga 1780. in 8.

10. Stender, J., lettische Grammatik, nebst einem hinlänglichen Lexicon. Braunschweig 1761. 8. Umgearbeitete Ausgabe. Mietau 1784.

11. — — vollständiges lettisches Wörterbuch. 2 Theile. Mietau 1789. gr. 8.

12. Sollenko, G., wendische Sprachlehre. Zilli 1791. 8.

Noch längs der Ostsee bis gegen die Weichsel, und herab, gegen Böhmen gesprochen, und Slavischer Abstammung.

---

13. Einleitung zur kroatischen Sprachlehre für Deutsche. Warasdin 1783.

14. Molnow oder Molnar, deutsch-wallachische Sprachlehre. Wien 1788. gr. 8. Preis 1 Thaler.

14. Rels

15. **Relkowich**, M. A., neue slavonische und deutsche Grammatik, nebst Gesprächen und Wörterbuch. 3 Theile. Wien 1789. 8. Preis 1 Thaler.

16. **Kopitar**, B., Grammatik der Slavischen Sprache in Krain, Kärnthen und Steyermark. 8. Laibach und Wien 1810.

17. **Illyrisch-Deutsches** Wörterbuch. Wien 1790. gr. 8. Preis 5 Thaler.

18. **Gutsmann**, D., windisches Wörterbuch. Klagenfurt 1789. 4. Preis 2 Thaler.

Noch in Krain, Kärnthen, Steyermark und Friaul.

19. **Pahlin**, krainische Grammatik. Laybach 1768. 8.

XXIV. Schönschreiben (Calligraphie.)

Diesen Gegenstand berühren wir um so lieber, je wichtiger eine deutliche, fertige und schöne Handschrift dem Kaufmanne ist, und je weniger die deutschen Schreibkünstler immer Geschmak zeigen. Fünf Hauptfehler finden sich gewöhnlich in unserer deutschen Schrift: 1) Die unverhältnißmäßige Größe der Buchstaben zu einander. 2) Die zu große Schärfe oder das Eckige. 3) Die mehrern Formen oder Gestaltungen Eines Buchstaben. Wozu mehrerley A. B. C. wenn eine Form allen Forderungen entspricht, oder die beste ist? 4) Die vielen Schnörkel und Auswüchse an den Buchstaben, und jezt 5) zu gewöhnlich die zu große Kleinheit und Magerkeit derselben.

Wenn in der lateinischen Schrift die Höhe der gleichlaufenden Buchstaben (a, c, m ꝛc.) gleich 1. angenommen werden, so ist die Länge der aufsteigenden (l, d, h ꝛc.) und der abstei-

steigenden (g, p ꝛc.) noch einmal so groß, und die der auf- und absteigenden (ſ, ſ,) dreymal so groß, und sie verhalten sich zu einander wie 1. 2. 3. Eben diese einfachen Verhältnisse finden sich in unserer Deutschen Druckschrift. Man vergleiche damit aber die Verhältnisse der Höhen oder Längen unserer Deutschen Schriftzüge nach den gewöhnlichsten Vorschriften. Setzen wir da die Mittelbuchstaben (a, e, i, m. ꝛc.) gleich 1, so sind die auf- und absteigenden (b, d, g, y ꝛc.) gleich 6 oder 8, und (ſ, h, f ꝛc.) gleich 12 bis 16. Die Buchstaben einer Art verhalten sich also zu einander wie 1. 6. 12 oder gar wie 1. 8. 16. Dieß muß allerdings einen widerlichen Eindruck machen, die Deutlichkeit vermindern und das Lesen und Schreiben erschweren. Eben so entstellt der Deutsche seine Schrift durch Anhänge, Schnörkel, Schwünge, und gefällt sich in diesem Gothischen Unwesen noch immer. Kein Wort kann rein anfangen und enden; der erste oder letzte Buchstabe muß einem Schwung bekommen, der oft das Ganze umgibt.

Die schönsten und mannigfaltigsten Vorschriften, die ich kenne, liefert so eben in Folio und in Querquart Herr Johann Heinrigs in Crefeld. Betrachten wir aber nur auf dem Titel unten die Worte: "in Deutscher, Französischer, Englischer, Holländischer und Italienischer Schrift:„ so finden wir in dem Worte "Französischer„ und "Holländischer„ die Anfangsbuchstaben so gebildet, daß sie beyde, F. und H., durch ihre Schnörkel, wenn die folgenden Buchstaben bedeckt werden, als G gelesen werden können. In "Französischer„ hat das h unterhalb einen Schwunz, der bis zu F. zurück gehet, und einen vollen Zoll Raum einnimmt; und das ſ erstreckt sich über die Buchstaben "cher.„ Das ist deutscher Geschmack!

Die

Digitized by Google

Die großen (Initial-) oder Anfangsbuchstaben haben in den wenigsten Vorschriften einen Karakter, um sie einzeln stehend zu erkennen: z. B. bey Jäck auf der 5ten Platte, vermöchte ich nicht zu entscheiden, ob das Deutsche A nicht auch ein N oder H, das C ein L oder S, und F ein L. wäre, u. s. w.

Selbst unsere meisten Regierungen gefallen sich in sogenannten Verzierungen. Die Titel der Gerichts-Stellen, die jetzt in ihren Ausfertigungen häufig gestochen vorgedruckt sind, findet man in Schwingen und Zierrathen verhüllt.—

Wenn ein größerer Geist etwas ergreift, so wird es auch größer. Es zeigen dieß auch die:

1) Elementi della Calligrafia, ossia l'arte di scriver bene, con otta Tavole di Esemplari, per formar facilmente i Caratteri di diverse grandezza colle debite proporzioni, durch Francesco Soave. Venedig 1801. 12. Seiten 32. mit 8 Kupfertäfelchen Vorschriften (Lateinischer Schrift.)

Dieser treffliche Schulmann, der die Philosophie (in alten Formen: Jnstituzioni di Logica, Metafisica ed Etica) und die Mathematik in gelungenen Lehrbüchern, gleich unsern Christian Wolff, bearbeitete, hat in obigem Werke mehr Wissenschaftliches geliefert, als ich bey allen deutschen Schreiblehrern finde. Nämlich über die Federn, Haltung des Leibes, des Kopfes, beyder Hände und Arme und Füße, Höhe des Sitzes, und dann von der Schrift ꝛc.

2. Le maitre d'ecriture des commerçans, en caracteres Français, Anglais, Hollandais, Jtaliens et Allemands, par Jean Heinrigs. Oder: der kaufmänni-

Digitized by Google

nische Schreibmeister ꝛc. in gr. Folio auf dem schönsten Papier eben so schön abgedruckt als gestochen. Crefeld 1813.

Und:

3. Deutsche und Englische Vorlegeblättern zur gründlichen Erlernung der Schönschreibkunst, von Johann Heinrigs. Erster und zweyter Jahrgang, 1 und 2tes Heft 1816. in Querquart. Crefeld bey dem Verfasser und bey J. A. Klönne in Wesel.

Beyde sind wegen der verschiedenen Arten der deutschen und lateinischen Schriften, wegen ihrer gelungenen schönen Formen, Reinheit des Stiches, des Abdrucks und des Papiers die vorzüglichsten.

Auch Auswüchse findet man hier weniger, obgleich sie der Verfasser nicht ganz aufgeben kann. So z. B. ist das lateinische d in dem Worte "anwendest„ bis vorn an das a hingeschwungen, beengt und verdunkelt den Raum zwischen den Zeilen, bringt die Hand aus der Lage und nimmt ohne Schönheit zu seyn so viel Zeit, als zur Bildung der folgenden 3 Buchstaben erforderlich ist.

4. Der Schreibmeister, oder Anweisung wie ein jeder seine Kinder selbst lehren kann, schön und deutlich zu schreiben. Nach 194 in Kupfer gestochenen Vorschriften von Carl Jäck. Berlin 1792. in fol.

Von eben demselben:

5. Vorzeichnungen in Buchstaben und Zügen ꝛc. ꝛc. 2 Hefte in 4to. Berlin 1800.

6. Vorschriften zum Schönschreiben. Nürnberg bey Riegel und Wießner 1812. Queroctav fl. 2. 15 kr.

Gehören zu den bessern.

7. Deut-

Digitized by Google

7. Deutsche und Lateinische Vorschriften geschrieben von J. P. Wetzel. Leipzig bey Sommer, in 4to.

8. Schulzens, W., Vorschriften gestochen von C. Martin. Leipzig. gr. 4.

9. Englische Vorschriften zum Schönschreiben, nach Jomkins, Green und Champion, 1803. 4. Mannheim, herausgegeben von May. Preis fl. 4. 48 kr. Sehr schön.

10. Exercice dans l'écriture françoise de Jos. Al. Mathey. Heilbron bey Claß in klein fol. Mit Abbildungen die Federn zu schneiden, die Hand zu halten ꝛc. Enthält bloß französische Schrift.

Nürnberg hat von jeher große Schreibkünstler gehabt, welche für Kaiser und Könige zu schreiben hatten. Unter die ältern, die Vorschriften lieferten, gehört als vorzüglicher Künstler, Joh. Neudorffer (1519 ꝛc.) Stephan Brechtel und seine Söhne (zwischen 1500 und 1600.) Johann Muscat (1690.) u. n. a.

Unter die neuern gehört vorzüglich Michael Baukenfeind, und sein Schüler, Johann Christoph Albrecht, welche treffliche Vorschriften lieferten, und Zierrathen und Zier-Fractur mit vielem Geschmak darstellten. Beyde, besonders Albrecht, ein uneigennütziger, unermündeter, gutmüthiger Mann, und einer meiner geschätztesten Lehrer, wußten den Karakter der großen deutschen Buchstaben, und die richtigen Verhältnisse der Theile zu einander besser darzustellen, als ich sie in den oben angeführten Werken finde. Ihre gestochenen Vorschriften, die vielleicht noch zu haben seyn werden, führen folgenden Titel:

11. Bau-

Digitized by Google

11. Baurenfeind, Michael, E. P. N., Schreibkunst. 2 Theile in Querfolio. Nürnberg 1716.

12. Albrecht, Joh. Chr., Calligraphie. Kurzgefaßte Anweisung zur Schreibkunst in Querfolio.

— — 500 Variationes von Zier-Fractur-Buchstaben. 1ter Theil, Querfolio, sämmtlich im Verlag von Christoph Weigels Erben in Nürnberg.

Als nicht ganz hierher gehörig können wir noch anführen, eine Jugendarbeit eines hiesigen angesehenen Kaufmannes:

13. Eine der schönsten und auserlesensten Sammlungen von circa vierhundert kaufmännischen Zeichen oder Marquen auf Fäßer, Kisten oder Ballen. Gezeichnet und gesammelt von J. A. F. Nürnberg 1786. 25 Blätter in Querquart.

Die wol einzig seyn möchte, obgleich in andern Werken (wie oben in Nro. 2.) welche vorkommen.

Ueber die Geschichte der Schreibkunst findet man einiges in:

14. Breitkopf, J. G. J., Versuch den Ursprung der Spielkarten, die Einführung des Leinenpapiers, und den Anfang der Holzschneidekunst in Europa zu erforschen, in 2 Theilen. Leipzig 1801. in gr. 4.

XXV. Bü-

Digitized by Google

XXV. Bücher, welche das Ganze unseres Wissens umfassen:

Gesammtwissenschaften, Encyclopädien.

Das erste und vorzüglichste, vollendete Werk, das in mehrern Ausgaben erschienen ist, von welchen folgende, die ich nur besitze, die bessere oder beste seyn soll, ist

1. Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers. Par une soeiété de gens de lettres. Mis en ordre et publié par M. Diderot; et quant à la partie mathématique, par M. d'Alembert. Edition exactement conforme à celle de Pellet, in quarto. Lausanne und Bern 1781. in 36 Bänden, gr. 8. jeden von etwa 800 Seiten, und 3 Bänden Kupfern in 4to. Preis fl. 100.
2. Nicholson, W., new British Encyclopaedie; or Dictionary of Arts and Sciences, illustr. with 156 Engr. 8. 6. Vol. 1817. Preis 42 Thaler.

   Dieß kennen wir nicht; aber der Name des Verfassers, einer der ersten Physiker, läßt etwas ganz vorzügliches erwarten.
3. (Zedler,) Universal-Lexicon ꝛc. Leipzig 1732—1750. in 64 Folio-Bänden und 4 B. Supplemente, 1751—4. ist das einzig vollendete deutsche Werk; stehet nun aber zu tief unter der Wissenschaft. Eben wird uns jedoch ein deutsches Nationalwerk angekündiget:
4. Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge, von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Mit Karten und Kupfern. Leipzig. gr. 4.

Nicht

Digitized by Google

Nicht weniger als 400 der ersten Gelehrten haben sich verbunden um es bald und vorzüglich zu vollenden. Diese, und das Probe-Heft, das vor uns liegt, berechtigen zu den größten Erwartungen. Bey jedem Artikel wird der Name des Verfassers angegeben.

Von minderm Umfange, oder nur einzelne Zweige unserer Kenntnisse enthaltend, ist:

5. **Krünitz**, J. G., ökonomisch-technische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirthschaft, und der Kunstgeschichte, in alphabetischer Ordnung. gr. 8. Berlin. Preis jedes Theils, meist mit sehr vielen Kupfern, ungefähr 3 Thaler.

Diese, 1773. angefangen, ist bis jetzt (1817.) zum 125ten Theil fortgerückt, aber noch nicht beendet. Die vier ersten Theile sind Uebersetzung aus Nr. 1.; die folgende freye Bearbeitung. Obgleich ohne festen Plan, ohne bestimmte Grenze und ohne Einheit in den Artikeln, enthält es schätzbare Zusammenstellungen aus dem Umfange unserer Litteratur

Daraus lieferte M. E. von Schütz einen Auszug, ungefähr 4 Bände in Einem, bis jetzt einige dreißig in gr. 8. Beyde Werke werden von andern Gelehrten fortgesetzt.

Geschichtliche Kenntnisse.

Der Kaufmann, der mit den Bewohnern der Erde zu thun hat, muß diese Erde und ihre Bewohner auch kennen, und zwar in der Gegenwart (wie es jetzt ist) und um diese zu begreifen, in der Vergangenheit (wie es gewesen und wie die Gegenwart aus der Vergangenheit hervorgetreten ist.)

Das

Digitized by Google

Das Vergangene, die Vorzeit, lehrt ihm die (allgemeine) Geschichte, und im Einzelnen, was ihm näher angehet, die Handelsgeschichte, die Schifffahrtsgeschichte, die Geschichte der Erfindungen, die Lebensbeschreibungen der Kaufleute und Fabrikanten.

Das Gegenwärtige, mehr stehende und dauernde, die (allgemeine) Erdbeschreibung (Geographie mit der Land- See- und Gebürgskarten-Kenntniß) und aus derselben die selbstständig gewordene Handelsgeographie, ferner noch die Reisebeschreibungen, Reisehandbücher, und die Beschreibung der Messen und Märkte; die Handelszeitungen und die Uebersichten des Handels- und Fabrikstandes, die Addreßbücher der Kaufleute und Fabrikanten, als Darstellung der gleichzeitigen Industrie.

Hierher würde noch gehören die Naturgeschichte und die Producten- oder Waarenkunde, welche wir aber an eine andere Stelle weisen müssen.

XXVI. Allgemeine oder Welt-Geschichte.

1. **Becker**, K. F., Weltgeschichte. 4te Auflage, von J. G. Woltmann. 10 Theile. 8. Berlin 1817.
2. **Eichhorn**, Johann Gottfr., Weltgeschichte. 2te Ausgabe in 3 Bänden, jeder von ungefähr 700 Seiten in gr. 8. Berlin 1804.
3. **Hammerdörfer**, K., allgemeine Weltgeschichte von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Halle 1789—90. 4 Bände. Preis 5 Thaler.

4. Bre-

Digitized by Google

4. **Bredow**, G. G., ausführlichere Erzählung der merkwürdigsten Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte für den ersten *) Unterricht in der Geschichte. 6te Auflage. gr. 8. Altona 1817.
(* Ganz vorzüglich dazu.)

5. **Beck**, Chr. Dan., Anleitung zur Kenntniß der allgemeinen Welt- und Völkergeschichte für Studirende. Leipzig 1787—1802. 4 Theile. 8.

6. **Remer**, Jul. Aug., Handbuch der Geschichte. Braunschweig 1802—3. 8.

7. Neue Welt- und Menschen-Geschichte. Aus dem Französischen. Mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Michael Hißmann. Münster und Leipzig 1781—1782. 17 Bände in 8. mit vielen Karten.
Die neuere Geschichte enthalten nur die zwey letzten Bände, und diese scheint nicht vollendet worden zu seyn. Der Verfasser soll der bekannte Abbé Delille seyn. Die Geschichte ist hier nicht nach dem Muster der Alten, einfach-erzählend, noch mit Deutscher Genauigkeit und Ordnung vorgetragen; aber man findet, unter dem Schwankenden und Schiefen, eine Menge heller Blicke und großer Weltansichten.

8. **Vierthaler**, F. M., philosophische Geschichte der Menschen und Völker. Salzburg 1787—94. 5 Bände in 8. Preis 6 Thaler.

9. **Büsch**, J. G., Grundriß einer Geschichte der merkwürdigsten Welthändel unserer Zeit. gr. 8. Hamburg 1796. Oefter aufgelegt.

10. **Krause**, Johann Christoph, Geschichte der wichtigsten Begebenheiten des heutigen Europa ꝛc. Halle 1789—1802. in 10 Bänden, gr. 8.

Der

Digitized by Google

Der letzte Band ist von Remer, und das Ganze sehr zu empfehlen.

11. Schmidt, Mich. Ign., Geschichte der Deutschen (nur bis zum Jahr 1657.) Wien (und Ulm) 1783—1793. neue Auflage in gr. 8. 14 Bände.

Dieß ist das ausführlichste über die Deutschen, und wurde von Milbiller fortgesetzt.

12. Truckenbrot, Geschichte der Deutschen für die Jugend. Nürnberg 1783—88. in 8 Bänden, 8.

13. Gatterer, J. C., Versuch einer allgemeinen Weltgeschichte bis zur Entdeckung von Amerika. Göttingen 1792. gr. 8. Preis 2 Thaler 8 Groschen.

14. Brockmann, Johann Heinrich, Handbuch der alten Weltgeschichte. Münster 1800—3. 3 Theile in 8.

In der Geschichte muß man nur ausführliche oder große Werke lesen, wenn man etwas mehr als Zahlen und Namen wissen will. Aber selbst in diesen erfährt man oft nicht vielmehr als das diplomatische Leben (Kriege und Friedensschlüße) der Fürsten, oder etwa der Herren und Frauen, welche in ihren Namen handelten. Die Nationen erblickt man selten im Hintergrunde. Becker (1) gehet mehr ins bürgerliche Leben über, und wird als das vorzüglichste erkannt. Eichhorn (2) ist zur Uebersicht ganz vortrefflich; er hat alles aus den Quellen genommen und stets die Zeiten angegeben. Gatterer (13) ist für die alte Geschichte einzig. Auch Schröckh und Mangelsdorf sind noch immer als sehr brauchbar, und die noch unvollendete Geschichte von Galletti, als vorzüglich ausführlich zu empfehlen.

Digitized by Google

XXVII. Handelsgeschichte.

1. **Anderson**, A., historische und chronologische Geschichte des Handels, von den ältesten bis auf jetzige Zeiten. Aus dem Englischen (von J. P. Bamberger) übersetzt. 7 Theile. gr. 8. Riga 1773—1779. Preis fl. 15.
2. **Allgemeine Geschichte** der Handlung und der Schifffahrt, der Manufacturen und Künste, des Finanz- und Cameralwesens zu allen Zeiten und bey allen Völkern. Breslau 1751—54. 2 Theile in gr. 4. S. 1082.
   Gehet nur bis auf die mittlere Zeit (15—1600.)
3. **Schlözer**, L. A., Versuch einer allgemeinen Geschichte der Handlung. Aus dem Schwedischen. Rostock 1760. 8.
4. **Perrin-Parnajon**, J. C. von, historisch-philosophisch-politisches Handbuch für Kaufleute, oder kurzer Umriß der Weltgeschichte nach denen für die Handlung wichtigen Epochen. Weimar (Leipzig) 1805. gr. 8. Seiten 260.
5. **Kurzgefaßte Beschreibung** der Handlung der vornehmsten europäischen Staaten. 2 Theile. gr. 8. Liegnitz und Leipzig 1778—1782.
   Der ungenannte Verfasser ist der Preußische Minister von **Struensee**; von dem 2ten Theil 2ter Abtheilung aber J. C. **Sinapius**.
6. **Fischer**, Fr. Chph. Jonath., Geschichte des teutschen Handels, der Schifffahrt, Fischerey, Erfindungen, Künste, Gewerbe, Manufacturen, der Landwirthschaft, Polizey, Leibeigenschaft, des Zoll-, Münz- und Bergwesens, des Wechselrechts, der Stadtwirthschaft und des Lu-

Digitized by Google

Luxus. 4 Theile (jeder 6—900 Seiten.) gr. 8. Hannover 1785—92. Preis fl. 16. 2te Auflage 1794 ꝛc.

7. Raynal, Wilh. Thomas, Abbé, histoire philosophique et politique des Etablisements et du Commerce des Européens dans les deux Indes. 10 Theile, gr. 8. mit Karten ꝛc. Haag 1780. Preis 10 Thaler.

Große Geister schreiten und blicken immer über ein halbes oder ganzes Jahrhundert hinaus, und nähren und beschäftigen die Armen innerhalb der überschrittenen Grenze. Auch Raynal! Selbst aus den Verirrungen solcher Männer lernt man mehr, als aus den Wahrheiten der alltäglichen.

Dagegen ist erschienen:

8. Degli Errori di G. T. Raynal, auctore della Storia filosofica e politica degli stabilimente e del Commercio degli Europei nelle due Indie, confutati da And. Marini. Brescia. 2 Theile. 1788—90. 8.

9. Raynal's, philosophische Beschreibung des Handels und der Besitzungen der Europäer in Asien und Afrika. Im Auszug und mit den Beobachtungen neuerer Reisebeschreiber verglichen ꝛc. von de la Roche. Aus dem Französischen. 2te Auflage. Strasburg. 2 Bände in 8. 1788.

10. Macpherson, Dav., History of the European Commerce with Indis. London 1816. 12 Thaler.

11. Allgemeine Geschichte der Ost- und Westindischen Handlungsgesellschaften in Europa. Aus dem Englischen übersetzt unter der Aufsicht von Joh. Sal. Semler. 2 Theile in gr. 4. jeder 6—700 Seiten, mit Kupfer und Karten. Halle 1764.

Digitized by Google

12. **Edward**, bürgerliche und Handelsgeschichte der britischen Kolonien in Westindien. Aus dem Englischen. 8. Leipzig 1794.

13. **Roth**, Joh. Ferd., Geschichte des Nürnbergischen Handels. 4 Theile in gr. 8. jeder ungefähr 400 Seiten. Leipzig 1800—2.

14. Scherer, J. B., Histoire raisonnée du Commerce de la Russie. 8. 2 Theile, Seiten 293 und 258. Paris 1788. Deutsch unter dem Titel: Scherer, Joh. Bened., Geschichte und gegenwärtiger Zustand des Rußischen Handels. Aus dem Französischen in einem Auszuge mit Anmerkungen und Zusätzen von C. Hammerdorfer. Leipzig 1789. 8. Seiten 290.

15. **Heeren**, A. H. L., Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt. 3te Auflage. 2 Theile. gr. 8. Göttingen 1814. Ist classisch.

16. Formaleoni, V. A., Storia filosofica e politica della Navigazione, del Commercio e delle Colonie degli antichi nel mar nero. Venedig. 2 Theile in 8. 1788—89.

17. Die Handlung von Holland. Aus dem Französischen von Christian Fr. Jünger. Leipzig 1770. gr. 8.

18. **Lüder**, Aug. Ferd., Geschichte des Holländischen Handels ꝛc. Leipzig 1788. gr. 8. Preis 2 Thaler.

19. Peyssonel, Traite sur le commerce de la mer noire. Paris 1787. 2 Theile in 8.

(Er war Consul in Smirna.)

Hier-

Digitized by Google

Hierher kann noch gezogen werden:

20. **Ricard**, Samuel, Handbuch der Kaufleute ꝛc. welches unten noch vorkommen wird.

21. **Berzewiczy**, G. von, Ansicht des asiatisch-europäischen Welthandels. Pest. 8. 1808. Preis 12 Groschen.

22. — — Ungarns Industrie und Commerz. Berlin. 8. 1802. Preis 10 Groschen.

23. **Arnould**, System der Seehandlung und Politik der Europäer während des 18ten und als Einleitung in das 19te Jahrhundert. Ein Handbuch für den Staats- und Kaufmann ꝛc. ꝛc. Aus dem Französischen ꝛc. Erfurt 1798. gr. 8. Seiten 512.

24. **Friebe**, W. G., über Rußlands Handel, Landwirthschaft, Cultur ꝛc. ꝛc. 3 Theile. 8. Gotha 1796—98. Preis 3½ Thaler.

25. **Geschichte** der englischen Handlung durch Rußland und Persien. 2 Theile mit Kupfern. gr. 4. Leipzig und Halle 1769. Preis 4 Thaler.

26. **Schreyer**, Commerz, Fabriken und Manufacturen des Königreichs Böhmen. 2 Theile. 8. Prag 1790. Preis 2½ Thaler.

27. **Nürnbergs**, neueste Beschreibung und Verfassung, nebst einen Verzeichniß der Kaufleute und 100 Postreiferouten nach verschiedenen Richtungen des In- und Auslandes. Herausgegeben von Johann Ferdinand **Roth**. Mit 3 Kupfern. Nürnberg 1813. in 12. Preis fl. 2. 45 kr.

Keine vollständige Geschichte des Handels kenne ich nicht. **Anderson** (1) beziehet sich mehr auf England, ist sehr gründlich, aber zu trocken. Die genialen Köpfe, Ray-

Raynal und Fischer, (6 und 7) umfaßen nur einzelne Theile, und nehmen es nicht so genau mit der historischen Richtigkeit.

Die Geschichte des Handels von unserm Roth (13) ist mehr als speciell. Nürnberg stand mit allen Staaten in Handelsverbindung. Durch dieses Werk lernt man nicht nur den Europäischen Handel genau kennen, sondern auch den Zustand der Cultur, der Künste und Gewerbe, und zwar, mit historischer Treue, aus den Quellen ꝛc. ꝛc. nachgewiesen.

Hier können wir noch anhängen:

28. **Büsch**, J. G., Versuch einer Geschichte der Hamburgischen Handlung ꝛc. Hamburg 1797. 8. S. 288.
Mehr Raisonnement als Geschichte.

29. **Berghaus**, Joh. Is., Geschichte der Schifffahrtskunde bey den vornehmsten Völkern des Alterthums. Mit 12 Kupfern und einer Landkarte. Leipzig 1792. 2 Bände in gr. 8. Seiten 652 und 759, und einen Anhang Seiten 279.

30. **Zeller**, Joh. Fr., die Neckar-, Rhein- und Main-Schifffahrt zwischen Heilbronn, Mainz und Frankfurt. Geschichtlich, rechtlich und kaufmännisch betrachtet. Heilbronn 1809. 8. Seiten 181.

31. Lebensbeschreibungen berühmter Kaufleute. Mit einem Kupfer von A. W. Küffner. Nürnberg, im Verlage des Contors der Handlungs-Zeitung 1796. 8. Seiten 232. Preis fl. 1½.

Herr von Perrin-Parnajon sagt in der Vorrede seines Handbuchs (Nro. 4.): "Es ist Schade, daß wir nicht

Digitized by Google

nicht viele solcher Biographien haben, als die, welche A. W. Küffner's schön geschriebene Lebensbeschreibungen. enthalten„— Küffner lieferte ja nur das Kupfer.

32. Charakterzüge aus dem Leben edler Geschäftsmänner und berühmter Kaufleute. Zur Lehre und Nachahmung der merkantilischen Jugend gesammelt und herausgegeben von S. G. Meißner. Leipzig 1805. S. 152. 8.

Sechs, von den eilf Lebensbeschreibungen, die hier vorkommen, sind aus der Allgemeinen Handlungs-Zeitung abgedruckt; die übrigen aus andern Schriften.

XXVIII. Allgemeine Geographien.

1. Büsching, A. F., Erdbeschreibung. 8te Auflage. 11 Theile. Hamburg 1787 — 1792.

Dazu erschien von Joh. Albr. Lotter ein allgemeines Hauptregister (Nürnberg 1784.) das auch allein als Handbuch benützt werden kann, da es so eingerichtet ist, daß man sogleich sehen kann, in welchem Lande jeder Ort liegt.

Als Fortsetzungen von Büsching, dessen Werk sich nur über Europa erstreckt, sind folgende 3 anzusehen:

2. Bruns, Paul Jac., neue systematische Erdbeschreibung von Afrika. 6 Theile. Nürnberg 1799. gr. 8. Preis fl. 134.

3. Ebeling, E. D., Erdbeschreibung von Amerika. Hamburg 1793 — 99. 5 Theile. gr. 8.

4. Plant,

Digitized by Google

4. **Plant**, J. C., Handbuch einer vollständigen Erdbeschreibung und Geschichte Polyneſiens, oder des 5ten Erdtheils. 2 Bände. gr. 8. 1793—99. Fortgeſetzt von Ehrmann und Heuſinger.

5. **Fabri**, Dr. J. E., kurzer Begriff der Geographie, nebſt einem Anhange und ausführlichem Regiſter. 14te Auflage. 8. Halle 1813.

6. — — Handbuch der neueſten Geographie; mit einer Einleitung in die mathematiſche und phyſikaliſche Erdbeſchreibung, Abriß der geographiſchen Literatur und Regiſter. gr. 8. in mehrern Auflagen.

7. — — Elementargeographie 4 Bände. Halle 1801. 3te Auflage. gr. 8. und noch mehrmal aufgelegt.

8. — — Geographie für alle Stände. Noch unvollendet. Alle Schriften dieſes vortrefflichen Gelehrten haben einen ganz vorzüglichen Werth, und die letzte iſt einzig.

9. **Gaſpari**, A. E., Lehrbuch der Erdbeſchreibung. Weimar 1792—94. und ſpätere Auflage.

10. **Müller**, Chriſtian Adam, neueſte allgemeine Geographie der gegenwärtigen Zeit. Ein vollſtändiges geographiſch-ſtatiſtiſches Handbuch der geſammten Erd- und Länderkunde in 4 Bänden (jeder ungefähr 600 Seiten.) Hof 1813—5. in gr. 8. Papier und Druck ſehr ſchön.

11. **Fick**, J. Chrſtn., geographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung aller Staaten und Nationen der Erde. 2 Theile. Nürnberg 1817. gr. 8. Preis fl. 5. 24 kr.

12. **Jacobi**, G. Fr., neue, ſyſtematiſche und allgemeine Erdbeſchreibung für alle Stände. 3 Theile. Nürnberg und Augsburg 1815—17. Preis fl. 4. 30 kr.
(Baiern iſt hier ſehr ausführlich behandelt.)

12. He-

Digitized by Google

12. **Herold**, J. C., Versuch eines Handbuchs der Geographie und Statistik. 1ter Theil, die mathematische und physische Erdbeschreibung. Chur und Nürnberg 1815. Preis fl. 1. 30 kr.

13. **Gatterer**, Joh. Christoph, kurzer Begriff der Geographie. Göttingen 1789. 2 Bände. 8. Seiten 902. Es gibt neuere Auflagen.

14. **Playfair**, J., System of ancient and moderne Geography 4. 6 Vols. London 1816. Preis 8 4 Thaler.

Nro. 10. ist das neueste. Die Gabe des Herrn Fick das Wichtigere und Anziehendere aufzufassen und lebendig vorzutragen, ist bekannt.

Müller liefert weniger Orte, aber beschreibt ausführlicher, und ist als Werk mittlern Umfangs sehr zu empfehlen.

Fabri's Werke enthalten sehr viele Orte. Selbst schon Nro. 5. möchte dem Kaufmann hierin ausreichen. Fabri verstehet auf kleinem Raum viel zu drängen und das Brauchbare von dem Unwichtigern zu scheiden. Büsching, und die zu ihm gehörigen (1—4) sind die ausführlichsten; Gatterer, unser Landsmann, ist einzig, und für den höhern Forscher, der die Erde und was darauf sich entfaltet in Zusammenhange und in der Begründung übersehen will, unentbehrlich. Diese Geographie (13) und seine Heraldik, werden auch die einzigen Werke seyen, die dieser geniale Mann vollendete, ob er gleich mehrere begann.)

Wichtiger zum täglichen Gebrauche sind dem Kaufmanne die geographischen Wörterbücher.

15. Jä-

Digitized by Google

15. **Jäger**, Wolfgang, geographisch-historisch-statistisches Zeitungs-Lexicon ꝛc. Nürnberg 1782—84. 2 Theile in gr. 8. Die spätere Ausgabe zu Landshut, in 3 Theilen 1811. von Conrad **Mannert**.

16. **Ehrmann**, T. Fr., allgemeines historisch-statistisch-geographisches Handlungs-, Post- und Zeitungslexicon ꝛc. Erfurt 1804 ꝛc. der 2te Band bis J., fortgesetzt von **Schorch**. 4to mit Tabellen.

17. **Koppens** und **Wagner**, Universal-Lexicon der Völker- und Ländergeschichte von den ältesten bis auf gegenwärtige Zeiten. 4 Theile. Berlin 1806. 8.

18. **Winkopp**, P. A., neuestes Zeitungs-, Reise-, Post- und Handlungs-Lexicon ꝛc. Leipzig 1802—8. in 4.

Auch **Hübner** in seinen neuen Ausgaben ist sehr brauchbar.

19. Thomson, J., (Alcedo's) geographical and historical Dictionary of America and the West Indies 4. 5 Vols. London 1815. 70 Thaler.

20. Dizionario alfabetico delle Città, Terre, Borghi, Castelli ect. degli stati di S. M. tanto di qua che di lá de'mari con la designazione delle loro provinze, e l'assegnazione dell' uffizio di posta, e colle rotte principali, si per l'interno dello stato, che per li paesi esteri limitrofi. Turin 1749. 8. Seiten 142.

Ausführlicher als alle diese, sind die Lexica welche in der **Stettin**'ischen Buchhandlung in Ulm erschienen sind, und zwar:

21. **Geographisches** statistisch-topographisches Lexicon von Franken, oder vollständige alphabetische Beschreibung aller im ganzen Fränkischen Kreise liegenden Städte, Klöster, Schlös-

Digitized by Google

Schlösser, Dörfer, Flecken, Höfe, Berge, Thäler, Flüsse, Seen, merkwürdiger Gegenden ꝛc. ꝛc., mit einer Anzeige von deren Ursprung, ehemaligen und jetzigen Besitzern, Lage, Anzahl und Nahrung der Einwohner, Manufacturen, Fabriken, Viehstand ꝛc. ꝛc. Ulm 1799—1804. 2 Bände in gr. 8. mit Karten und Tabellen, (von J. K. Bundschuh.)

Ferner: Geographisch-statistisch-topographisches Lexicon von Schwaben. 2 Bände, 2te Auflage. Ulm 1800—1. mit einer Karte. (Von M. Röder.)

Ferner: von Obersachsen und der Ober- und Nieder-Lausitz. Ulm 1800—1807. 8 Bände.

Ferner, auf gleiche Weise behandelt: Baiern, die Rheinkreise, Frankreich, die Schweiz, Italien, (1812) von Röder, u. s. w.

Die Statistik, welche seit Achenwall, in den neuesten Zeiten Meusel und Mannert vorzüglich bearbeiteten, müssen wir übergehen, und hier nur noch drey Werke anführen, die so lehrreich als einzig sind:

22. **Büsching**, A. F., Vorbereitung zur Europäischen Länder- und Staatenkunde, nebst einer statistischen Uebersicht des jetzigen Europa. 6te umgearbeitete Auflage, von G. P. H. Norrmann. Hamburg. gr. 8. Seiten 505.

23. **Fabri**, Joh. Ernst, Abriß der natürlichen Erdkunde insonderheit Geistik in ausführlicher Darstellung für Akademien und Gymnasien. Nürnberg 1800. Seiten 528. in 8. Preis fl. 3.

Durch jenes lernt man Menschen, Staaten und alles merkwürdige auf der Erde; durch dieses die Erde in ihren Merkwürdigkeiten selbst kennen. Endlich:

24. Kant,

Digitized by Google

24. **Kant**, Imm., physische Geographie ꝛc. bearbeitet von K. G. Schelle. 2 Bändchen in 8. ohne Jahrzahl, welche mehr nachweiset, wie das Gewordene, geworden ist, und zwischen jenen beyden inne stehet. Diese drey Werke sollten zur höhern Bildung als unentbehrlich angesehen werden.

XXIX. Handels-Geographien, Reise-Handbücher, Landkarten ꝛc. ꝛc.

Hieher Seite 1076, Nr. 1–4, Nr. 9–11.

1. **Kalkmann**, H., allgemeine Handelsgeographie für Kaufleute. 4 Theile. Hamburg 1807—10.
   (Unbekannt, und wird in andere Gebiete übergehen.)
2. **Bruns**, Paul Jon.*), geographisches Handbuch in Hinsicht auf Industrie und Handlung. 2te Auflage. 1ter Theil 1789, und 2ter Theil 1793. gr. 8. Preis fl. 3.
   Immer noch ein schätzbares, von vielen ausgeschriebenes Werk.
3. **Franz**, Fr. Christian, Einleitung in die Handelserdbeschreibung 1ter Theil. Franfurt a. M. 1788. 8.
   Enthält bloß Europa.
4. **Karrer**, Phil. J., Geographie für Kaufleute, Manufacturisten, Fabrikanten. Leipzig 1799—1800. gr. 8. 2 Theile. Seiten 349 und 240, bloß Deuschland enthaltend.
5. **Feuerstein**, Heinrich, Grundriß der neuesten Handelsgeographie für angehende Kaufleute, Fabrikanten und Ma-

---

*) In der Erdbeschreibung von Afrika stehet Paul Jacob, und in diesem Werke Paul Jon.

Digitized by Google

Manufacturisten. Mit einer Vorrede und Einleitung, von T. F. Ehrmann. Eisenberg 1805. gr. 8. Seiten 388.

6. **Schumann**, Aug., Handbuch der geographischen Gewerb- und Productenkunde, für Kaufleute und Geschäftsmänner. Erster Theil, Deutschland enthaltend. Ronneburg und Leipzig 1797. gr. 8.

(Es wird nicht mehr erschienen seyn.)

7. **Crome**, A. F. W., Europens Producte. Zweyter Versuch. Zum Gebrauch der neu verbesserten Producten-Karte von Europa. Erster Theil, welcher Portugal und Spanien, nebst ihren sämmtlichen Ost- und Westindischen Colonien enthält. Hamburg 1784. 8. Seiten 380. mit vielen Tabellen.

8. **Petri**, Johann Christoph, Rußlands blühendste Handels-, Fabrik- und Manufacturstädte in alphabetischer Ordnung. Vorher eine kurze Uebersicht der rußischen Gewerbskunde und des Handelszustandes. Vornämlich für Kaufleute und Fabrikanten. Leipzig 1811. gr. 8. Seiten 215. mit einem schönen Kupfer, die neue Wechselbank zu St. Petersburg vorstellend.

Hierher ziehen wir noch folgende:

9. Milburn, Oriental-Commerce or a Guide to the trade of the East Jndies and China, cont. a geographical description of the principal places, with their produce, manufactures and trade. Jllustrated with maps. 4. 2 Vols. London 1814. 42 Thaler.

10. Nemnich, P. A., Beschreibung einer im Sommer 1799. von Hamburg nach und durch England geschehenen Reise. Tübingen 1800. S. 522. in 8.

11. Nem-

Digitized by Google

11. Nemnich, P. A., neueste Reise durch England, Schottland und Irland, hauptsächlich in Bezug auf Producte, Fabriken und Handlung. Tübingen 1807. gr. 8. Seiten 753.

12. — — Tagebuch einer der Kultur und Industrie gewidmeten Reise. 8. Tübingen.

Der erste und zweyte Band, von 1809. Seiten 517. enthält die Reise des Herrn N. von Hamburg nach den Niederlanden. Der 3te und 4te Band, Seiten 408. Holland. Beyde Bände auch unter den Titel: Original-Beyträge zur eigentlichen Kenntniß von Holland. Ferner:

13. — — Reise durch Italien vom December 1809. bis zum April 1810. Seiten 208.

14. Reise durch die Schweiz und verschiedene Gegenden Deutschlands. 1811. Seiten 260.

15. — — Reise durch Frankreich ꝛc.

Wir besitzen wol kein Werk in welchem so viele wichtige Nachrichten über Handel, Gewerbe, Producte, Fabrication, Künste und Wissenschaften zusammengedrängt sind, als in diesen Tagbüchern (10—15). Wer seine Kenntnisse durch Reisen erweitern will, der lerne hier, worauf er zu achten habe.

---

16. Das gewerbfleißige Deutschland; oder systematisch geordnetes Verzeichniß der jetzt lebenden Kaufleute, Fabrikanten, Manufacturisten ꝛc. ꝛc. Nebst Erläuterungen zur Handelserdbeschreibung, Fabrik und Waarenkunde. Leipzig und Ronneburg 1800—1808. 8. Auch unter dem Titel:

Allge-

Digitized by Google

Allgemeine Merkantilische Erdbeschreibung; Auch Handlungs- und Fabriken-Addreßbuch. Der erste Theil enhält Obersachsen; (1800) der 2te Franken; Der 4te Böhmen und Mähren; der 5te und 6te die Oesterreichischen Kreislande; der 9te dem Handel von Hamburg, der 10te den von Lübeck und Bremen ꝛc. Alle mit großem Fleiße ausgearbeitet und sehr belehrend.

17. **Svendenstjerna**, E. T., Reise durch einen Theil von England und Schottland in den Jahren 1802—1805, besonders in berg- und hüttenmännischer, technologischer und mineralogischer Hinsicht. Aus dem Schwedischen ꝛc. von G. L. Blumhof. Marburg 1811. Seiten 194. 8. Preis 1 Thaler.

Reisebücher.

1. **Reichard**, Kriegsrath, der Passagier auf der Reise in Deutschland und einigen angränzenden Ländern, vorzüglich in Hinsicht auf seine Belehrung, Bequemlichkeit und Sicherheit. Ein Reisehandbuch für Jedermann. Mit einer großen Postkarte. 2te Auflage. Weimar (Berlin) 1803. gr. 8. S. 747. Preis fl. 4. 48 kr.

Von diesem ganz vorzüglichen Werke, dessen Verfasser die meisten Staaten Europens selbst und mehrmals durchreiste, haben wir noch vor uns die 4te Auflage von 1811. in Duodez und in 2 Bänden mit zwey Reisekarten, von denen die eine die Postwege Deutschlands und die andere zwey Postwege nach Paris, über Mainz und über Strasburg, enthält. Von eben demselben:

2. Guide

Digitized by Google

2. Guide des Voyageurs en Europe (par Mr. Reichard.) 7te Auflage mit Karten und Planen. gr. 12. Weimar 1813.

Dieses Werk ist auch in einzelnen Theilen und mit besondern Titeln zu haben; als:

Guide des Voyageurs dans le Nord, comprenant le Danmarc, la Suéde, la Russie; — en Allemagne; — en France; —en Jtalie et en Suisse; — en Portugal et en Espagne, dans la Grande Bretagne et dans les Departements de la Hollande.

3. Fick, J. Christ., neues Handbuch für Reisende jeder Gattung durch Deutschland und die angränzenden Länder; oder der treue Führer auf allen deutschen und den Hauptstrassen der benachbarten Länder. Neue Auflage. Mit einer großen Postkarte. Nürnberg 1817. gr. 8. Seiten 522. Preis 2 Thaler.

Unter den kleinern, nebst Nro. 5, das beste.

4. Beck, J. R. W., practisches Handbuch für Reisende durch Europa und Nordasien. 2 Theile. Leipzig 1810. 8.

5. Allgemeines Post- und Handwörterbuch durch Deutschland, Frankreich, Holland, Helvezien, Jtalien und andere angränzende Länder. Nebst einem alphabetischen Ortsverzeichnisse ꝛc. ꝛc. Mit einer tabellarischen Uebersicht aller europäischen Münzen und einer Postkarte versehen. Nürnberg 1805. 8. Seiten 304.

6. Post- und Reiserouten von Leipzig nach den vorzüglichsten Städten in Europa. Leipzig 1807. 8. Seiten 97 und 84.

7. Handbuch für Reisende durch die Schweiz. Mit einem Anhange von einigen Merkwürdigkeiten der

Digitized by Google

der meisten im Handbuche vorkommenden Ortschaften. 2te Auflage. Zürich 1791. Seiten 184 und 191.

Sehr ausführlich und vollständig.

8. Repertorium und Karte aller Poststationen von Deutschland und einigen angrenzenden Ländern. Oder alphabetisches Verzeichniß aller Oerter, Flüße, Seen ꝛc. auf der hierbey befindlichen und nach einer neuen Methode in 144 Quadrate eingetheilten großen Postkarte, und Anweisung jeden Gegenstand sogleich aufzufinden ꝛc. 6te Auflage. Berlin 1816. Seiten 42. in 8. Text, und Postkarte. Preis 18 Groschen.

Es war ein guter Gedanke, der bey mehrern Karten in Anwendung gebracht werden sollte, horizontale und verticale Linien in Zollweiten Abständen durch dieselbe zu ziehen, und an den Enden die einen mit Buchstaben und die andern mit Ziffern zu bezeichnen. Werden nun zu dem Orte im Verzeichniße oder Register die Zeichen beyder Linien gesetzt: so weisen sie das Viereck nach, in welchem der Ort zu finden ist, und leisten also dasselbe, der geographischen Länge und Breite.

Landkarten.

Landkarten sind dem Kaufmanne unentbehrlich, und haben, wenn sie richtig sind, dauernden Werth, da sich Städte und Dörfer nicht versetzen lassen, wenn sie auch die Oberherrlichkeit wechseln. Die bessern und zugleich wolfeilern hat geliefert und liefert noch die Homännische nun Fembo'ische Landkarten-Verlagshandlung in Nürnberg, welche über ein Jahrhundert (seit 1702) bestehet.

Digitized by Google

Atlasse, von ihr, welche unsere ganze Erde umfaßen, mehr und minder ins Einzelne gehend, sind:

1. Ein Atlaß von 100 Karten, fl. 39, gebunden fl. 42.
2. Ein Atlaß van 50 Karten, fl. 19½, gebunden fl. 23½.
3. Ein großer Schulatlaß von 36 Karten, fl. 15½, gebunden fl. 18.
4. Ein Handatlaß von 26 Karten, fl. 10½, gebunden fl. 12½.
5. Ein Atlaß von 20 Karten, fl. 8½, gebunden fl. 10½.
6. Der kleine Schulatlaß von 18 Karten, fl. 6, gebunden fl. 9.

Ferner die einzelnen Länder: Spanien in 26 Blättern oder Karten, fl. 8; die Oesterreichische Monarchie in 18 Karten, fl. 7½; Böhmen in 15 Karten, fl. 4⅔; Schlesien in 20 Blättern, fl. 21; Schweiz in 20 Blättern, fl. 6½. u. a.

Postkarte von Deutschland in 4 Blättern, fl. 1½; auf Leinwand gezogen und in Futtral fl. 4; von Baiern 2 Blätter fl. 1½.

In einer 1815. im großen Format, von Herrn Fembo gezeichnet erschienenen und sehr schön gestochenen Postkarte von Deutschland, sind auch alle Gebürge angegeben, die dem Reisenden nicht gleichgültig seyn können.

In Nürnberg (ohnehin der Sitz dieser Kunst, denn wenn auch in andern Orten welche erscheinen, werden immer die bessern von Nürnberger Künstlern gestochen) verlegen noch Landkarten, die Schneider- und Weigelsche Buchhandlung, und die Buchhandlung des Herrn Fr. Campe.

XXX. Rech-

Digitized by Google

XXX. Rechenkunst.

In keiner Wissenschaft können wir unbedingt jedes Buch, das man eben besitzt, empfehlen, als in der Mathematik, und also auch in einer Abtheilung derselben, der Wissenschaft zu rechnen.

Hier gibt es keine Verwirrung der Begriffe, keine verschiedenen Erfolge, immer ein und denselben: 4 mal 9 ist bey allen 36, und das Quadrat von 6. Das Bessere gehet also hier auf tiefere Begründung und leichtere Uebersicht; und da lassen sich die Werke darüber in zwey Classen bringen: die eine, welche bloß angibt was und wie etwas gethan werden soll (die Aufgaben hinstellt und sie ausrechnet); die andere welche eine Einsicht in die Beschaffenheit der Zahlen verschafft.

In jene gehören die meisten Bücher, welche die Handelsrechnungen vortragen, in diese die Lehrbücher der Mathematiker.

Da für die höhere Bildung wenigstens die reine Mathematik unerläßig ist, so wollen wir die vorzüglichern dieser Classe kurz anführen:

1. **Lorenz**, Joh. Fr., die Elemente der Mathematik. Erster Theil, die reine Mathematik (die uns hier blos angehet) mit 10 Kupfern. 2te Auflage. Leipzig 1793. gr. 8. Seiten 594.

Sehr ausführlich, deutlich und gründlich die Arithmetik, Algebra, Geometrie, Trigonometrie und Analysis vorgetragen. Eben so sein Grundriß der Mathematik, zu welchem derselbe als Ergänzung lieferte:

Digitized by Google

Grundlehre der Größenberechnung. 2te Ausgabe, mit 2 Kupfern. Helmstädt 1800. gr. 8. Seiten 348. mit Beylagen.

2. **Langsdorf**, Carl Christian, Anfangsgründe der reinen Elementar-, und höhern Mathematik. Erlangen 1802. gr. 8. Seiten 560. mit Kupfern.

Das gemeine Rechnen minder ausführlich.

3. **Grüson**, Joh. Phil., vollständige Anleitung zur niedern, höhern und angewandten Mathematik ꝛc. Erster Theil, welcher die Arithmetik enthält Berlin 1799. gr. 8. Seiten 394. mit Münztabellen, Quadrat- und Cubikzahlen.

4. **Meinert**, Friedrich, Lehrbuch der Mathematik. Erster Theil, gemeine und allgemeine Arithmetik. Halle 1789. gr. 8. Seiten 331.

5. **Vega**, Georg, Vorlesungen über die Mathematik. Erster Band, welcher die allgemeine Rechenkunst enthält. Wien 1782. gr. 8. Seiten 354.

Diese drey (3. 4. 5.) nehmen auf das Kriegswesen Rücksicht.

6. **Mönnich**, Bernhard Friedrich, Lehrbuch der Mathematik, vorzüglich für solche, welche sie erlernen, um sie bey einem andern Hauptgeschäfte zu nutzen. Erster Theil, welcher die Arithmetik, allgemeine Rechenkunst, Elementargeometrie und ebene Trigonometrie enthält, nebst dreyfachem Anhange. Mit 14 Kupfern. Berlin 1781. gr. 8. Seiten 452.

7. **Bürja**, Abel, der selbstlehrende Algebraist, oder deutliche Anweisung zur ganzen Rechenkunst, worunter so wohl die Arithmetik und gemeine Algebra, als auch die Differenzial- und Integral-Rechnung begriffen ist. Ver-

Digitized by Google

Berlin 1801—2. 2 Theile in gr. 8. Seiten 390 und 334.

8. **Michelsen**, Joh. Andr. Christian, Anleitung zur Buchstabenrechnung und Algebra, auch für diejenigen, welche der Gelegenheit zum mündlichen Unterrichte beraubt selbige durch eigenen Fleiß erlernen wollen, in Briefen. Erster Theil. 2te Auflage. Berlin 1790. Seiten 598. in 8.

Ich besitze und kenne keinen 2ten Theil.

Herr M. verstehet die Begriffe zu zerlegen und eine tiefe, umfaßende, leichte Einsicht zu verschaffen. (Man sehe weiter unten.)

9. **Arzberger**, Chr., encyclopädischer Cursus der Mathematik ꝛc. Erster Theil, die reine Mathematik enthaltend. Mit logarithmischen und trigonomischen Tafeln und 8 Kupfern. Cyburg 1802. Seiten 436.

10. **Euler**, Leonhard, vollständige Anleitung zur niedern und höhern Algebra ꝛc. Herausgegeben von J. P. Grüson. 2 Theile. Berlin 1796. Seiten 312 und 403. in gr. 8.

Die höchste Deutlichkeit und Ausführlichkeit ist Euler'n eigen. Jeder ist im Stande dieß Buch zu verstehen.

Noch haben wir der trefflichen Anfangsgründe der Mathematik von A. G. Kästner, wovon unten seine Fortsetzung der Arithmetik bloß angeführt ist, zu gedenken. Dieser Mann macht sehr große Schritte; wer es vermag ihm nachzudenken, der ist stark geworden. Langsdorf und Lempe haben Erläuterungen darüber geschrieben, die beyde eigene Vorzüge haben.

Durch

Digitized by Google

Durch die von Hindenburg erfundene Combinationslehre, über welche besonders Weingärtner,*) dann Stahl u. a. geschrieben haben, scheint, besonders durch die Ansichten des J. Fr. Lorenz, dem wir so viele gute Lehrbücher verdanken, nicht nur ein helleres Licht, sondern auch ein weiterer Kreis der Arithmetik entstanden zu seyn. Er bearbeitete nach dieser Ansicht, von seinem "Lehrbegriff der Mathematik", nur zwey Abtheilungen: die Arithmetik (Magdeburg 1803. gr. 8. Seiten 432.) und die Syntactik oder Combinationslehre (1806. Seiten 555.) und starb.—

Hier müssen wir noch folgende anführen, die mehr ins Practische übergehen, und bey höherer Bildung dem Kaufmanne noch weniger entbehrlich sind:

11. Müller, Johann Wolfgang, practische Anweisung zur algebraischen und combinatorischen Rechnung in Beziehung auf bürgerliche Geschäfte, mit einer methodisch geordneten Auswahl von brauchbaren Beyspielen zur Selbstübung und für den öffentlichen und Privatunterricht in 2 Theilen. 8. Nürnberg 1810 und 1814. Seiten 324 und 323. Preis fl. 3.

Der 2te Theil auch unter dem Titel:

12. Practische Anweisung zur logarithmischen algebraischen Rechnung in Beziehung auf die Staffel- und Anticipationsrechnung, den antichretischen Calcul und die Zeitrentenrechnung ꝛc. ꝛc.

Herr M. besitzt die Gabe alles sehr begreiflich zu machen. Als Beweis können wir anführen, daß ein junger Mensch, der nur wenige Monate in der Algebra unterwiesen ward, in

---

*) Lehrbuch der combinatorischen Analysis ꝛc. Leipzig 1800—1. 2 Theile. gr. 8. Seiten 319. und 424. mit Tabellen.

Digitized by Google

in seinem 12 Jahre die vielen Aufgaben des ersten Theils allein durchrechnete, und nur bey wenigen über ihren Sinn Belehrung bedurfte.

13. **Michelsen**, Joh. Andr. Christ., Anleitung zur juristischen politischen und ökonomischen Rechenkunst. Halle 1782—4. 2 Theile. gr. 8. Seiten 452 und 416. mit Tabellen.

Seitdem die Kunst durch **Gleichungen** zu rechnen (Algebra, Analysis) erfunden worden ist, können wir ohne große Denkkraft die schwersten Aufgaben lösen. Hier findet man keine Gleichungen; alles wird durch Zergliederung der Begriffe durch die gemeine Rechenkunst gefunden. Der Weg ist weiter, aber auch die Einsicht. Es ist das Ausführlichste und Lichtvollste über diesen Gegenstand, und dem höhern Rechner kaum entbehrlich. Damit der Leser wisse, was hier (und in den folgenden) vorkomme, bemerken wir nur einiges hierher gehörige, als: Zins- und Zinszins-, Rabatt- und doppelte Rabattrechnung; Gesellschafts- und Allegationsrechnung, die Lehre der Combinationen; die Sterblichkeitsrechnungen ꝛc. ꝛc.

14. **Florencourt**, Carl Chassot de, Abhandlungen aus der juristischen und politischen Rechenkunst. Mit einem Kupfer. Altenburg 1781. S. 292. in 4to.

15. **Christiani**, Joh. Wilh., Anfangsgründe der Staatsrechenkunst. 1te Abtheilung mit 5 Tabellen. Helmstädt 1798. gr. 8. Seiten 200.

Wird nicht fortgesetzt worden seyn.

16. **Hirsch**, Meier, Sammlung von Beyspielen, Formeln und Aufgaben aus der Buchstabenrechnung und Algebra. 3te Auflage. Berlin 1816. Seiten 320. in 8. Preis 1 Thaler.

17. — — Fortsetzung der Sammlung von Beyspielen, Formeln und Aufgaben aus der Buchstabenrechnung und Al-

Digitized by Google

Algebra. 1 Theil. Berlin 1809. Seiten 360. in 8. und Tafeln.

Herr M. Hirsch ist einer unserer ersten Analysten.

18. **Kästner**, Abraham Gotth., Fortsetzung der Rechenkunst in Anwendung auf mancherley Geschäfte. (Der mathematischen Anfangsgründe ersten Theils zweyte Abtheilung.) Göttingen 1786. 8. Seiten 592.

Durch dieses Buch wird man in den Stand gesetzt, nicht nur alles rechnen, sondern auch mathematisch denken zu lernen. Es setzt aber zu viele wissenschaftliche Bildung voraus. Wenn man mit den gewöhnlichen Rechenbüchern fertig ist, so fange man in diesem an. (S. 797.)

Die mehr practischen, aber dennoch sehr gründlichen, sind folgende:

19. **Clausberg**, Christian von, demonstrative Rechenkunst, oder Wissenschaft, gründlich und kurz zu rechnen. 4 Theile. 5te Auflage in welcher die Beschreibung der europäischen Münzen und Wechselarten bis auf gegenwärtige Zeit fortgesetzt ist. gr. 8. Leipzig 1795.

Immer vorzüglich.

20. **Karsten**, F. C. L., die Rechenkunst. Aufs neue bearbeitet von seinem Sohne, J. C. G. Karsten. 3te Auflage. Berlin 1805. 8. Seiten 380.

20. **Seebaß**, C. L., vollständige und systematische Anleitung zur Rechnungswissenschaft, als Grundlage zu bestimmtern Anwendungen auf Handlungs- und Kameralwissenschaften ꝛc. ꝛc. Leipzig 1802. 8. S. 456.

21. **Müller**, Johann Wolfgang, vollständiges System der Rechenkunst. Erster Theil. Reine Arithmetik, mit einer Kupfertafel. Nürnberg 1801. gr. 8. S. 403.

Enthält die allgemeine oder reine Arithmetik und sehr deutlich. Ein 2ter Theil ist aber nicht erschienen.

Ge-

Digitized by Google

22. Gemeinnütziges Rechenbuch zum Unterrichte der Stadt- und Landschulen und zum Privatgebrauch. 4te Auflage. Nürnberg 1816. 8. Seiten 438. und 22 Seiten die Facite der Aufgaben enthaltend.

Dieß Buch, von einem akademischen Lehrer (auch ein Jurist, wie Kästner) verfaßt, welcher seltene Kenntnisse in dem weitem Gebiete unseres Wissens besitzt, und, was dann so selten ist, das Wichtigere von dem minder Wichtigen zu trennen versteht, hat in den Rechenbüchern einen neuen Aufschwung (Epoche) hervorgebracht. Man findet hier nicht nur alles überaus deutlich erklärt, sondern auch Uebungs-Aufgaben aus dem ganzen Umfange des gemeinen Lebens, und auch aus allen Wissenschaften, so daß man dabey eine Menge von Kenntnissen sich erwirbt.

Dazu ist ein 2ter Theil von einem andern Gelehrten erschienen, welcher die Ausrechnung aller der hier vorkommenden Aufgaben enthält.

(Wir bemerken hier noch, daß die 215 Aufgabe, Seite 165, unrichtig aufgefaßt und berechnet worden ist, wie in der Handlungs-Zeitung gezeigt wurde.)

Hier schließt sich an, in gleichem Geiste gesammelt: des Predigers

23. Koch, Joh. Fr., Exempelbuch. Ein Hülfsmittel zur Beförderung des Geschmacks an den Rechnungsübungen, und zur gelegentlichen Vorbereitung gemeinnütziger Kenntnisse. 4 Hefte, jedes 150—200 Seiten in 8. Magdeburg 1800—2.

Eine vortreffliche Zusammenstellung! Wenn sich nur Lehrer fänden, die so etwas auch der Jugend zu erklären wüßten!

Hier tadeln wir nur die oft vorsätzlich gewählten großen Brüche ꝛc. die doch selten in der Wirklichkeit vorkommen. Man will damit die Jugend üben, aber ich glaube man hält sie zurück.

Fer-

Digitized by Google

Ferner, mehr kaufmänniſche:

24. Schellenberg, J. P, kaufmännische Arithmetik, oder allgemeines Rechenbuch für Banquiers, Kaufleute, Manufacturisten, Fabrikanten und deren Zöglinge. 1 und 2 Kursus. 3te Auflage. gr. 8. Rudolſtadt 1817.

25. — — Eintausend practiſche Aufgaben für junge Kaufleute ꝛc. als Anhang zur deſſen kaufmänniſchen Arithmetik. Rudolſtadt 1806. 8.

26. — — kurzgefaßte kaufmänniſche Arithmetik. Rudolſtadt 1816. 8.

27. — — kurzes und leichtes Rechenbuch für Anfänger, wie auch für Bürger- und Landſchulen. In 3 Theilen 5te Auflage mit 150 Exempeltafeln vermehrt. Leipzig 1817. gr. 8. Preis beyder Theile 1 Thaler 20 Groſchen.

Enthält auch die erforderlichen Handelsrechnungen und iſt für das Geſchäftleben ſehr zweckmäßig bearbeitet.

28. — — teutſche arithmetiſche Practik, oder Anweiſung für junge Kaufleute und Geſchäftsmänner, alle in ihren Verhältniſſen vorkommende Rechnungsaufgaben mit möglichſter Leichtigkeit und Kürze zu berechnen. Leipzig 1815. gr. 8. Preis 16 Groſchen.

29. — — der fleißige Rechenſchüler. Oder Leitfaden beym erſten Unterricht im Rechnen für Bürger- und Landſchulen. Leipzig 1810. 8. Preis nur 4 Groſchen. Seiten 145.

30. — — gründlicher Unterricht in der Bruchrechnung, und zwar mit gemeinen und zehntheiligen Brüchen ꝛc. Ein Anhang zum Rechenbuch. Leipzig 1812. gr. 8. Seiten 197. Preis 12 Groſchen.

31. — — practiſches Handbuch für Kaufleute und Geſchäftsmänner bey ihren Geld- und Wechſelgeſchäften ſo wohl

Digitized by Google

wohl in Comptoir, als auch auf Reisen, nebst mehrern andern nützlichen Notizen. Leipzig 1811. Seiten 388. Preis 1½ Thaler. Alle empfehlenswerth.

32. **Wagner**, Andr., Anleitung zur gesammten Wechselrechnung zum Gebrauch für Handlungs-Schulen. Leipzig 1800. gr. 8. Seiten 467.

33. **Schaffer**, J. F., Handbuch der bürgerlichen und kaufmännischen Arithmetik in ihrem ganzen Umfange ꝛc. Oldenburg 1809—10. 8. 2 Theile. Seiten 512 und 422.

Ganz vorzüglich.

34. **Girtanner**, Johann Joachim, Lehren der Rechenkunst zum Gebrauche der Schulen, der Handlung und des gesellschaftlichen Lebens. 2 Theile. St. Gallen, 1790 und 1791. Seiten 320 und 306. gr. 8. auf Schreibpapier schön gedruckt.

35. **Gelpke**, A. H. Chr., gemeinnützige Anweisung zum gründlichen Rechnen, nebst einigen wichtigen Erleichterungsarten bey demselben. 2 Theile. Leipzig 1813. Preis fl. 2. 42 kr.

Mit vielen Beyspielen und Tafeln, und sehr gut zum Unterricht.

36. **Martiny**, Fr. Wilh., practisches Rechenbuch für Kaufleute. Zum Selbstunterrichte ꝛc. Breslau ohne Jahrzahl, aber wahrscheinlich 1803. 2 Theile. gr. 8. Seiten 380 und 392.

37. **Zeller**, Christoph Fr., theoretisch-practische Rechenkunst. 2 Theile. Wien 1791. 8. Seiten 1275.

38. **Ihring**, F. H. W., kaufmännisches Rechenbuch für Lehrer und Lernende ꝛc. Berlin 1799. in 4. S. 462.

Enthält mehr Waarenberechnungen.

39. Ab-

Digitized by Google

39. Abbaco, ovvero practica generale dell' Aritmetica di Girolamo-Pietro Cortinovius. Riordinata, ampliata, e divisa in tredici Trattati da Gian-Domenico Bassaglia. Neue Auflage 2 Theile. Venedig 1800. Seiten 256 und 295. in 8.

Ein ausführliches, über alle Gegenstände des gemeinen Lebens, des Handels, der Geld-, Waaren- und Wechselrechnungen sich verbreitendes und gut geschriebenes Werk.

40. **Behrens**, Christian Fr., vollständiges Rechenbuch für angehende Kaufleute und Oekonomen. Magdeburg 1791. 2 Theile in gr. 8.

41. **Schwarzer**, Joh. Mich., Arithmetica mercatorum, oder vollständiges kaufmännisches Rechenbuch ꝛc. 2te Auflage. Wien 1771. gr. 8. Seiten 840.

Wer dies besitzt, kann auch mit auskommen. S. war ein guter Rechner.

42. **Prändl**, J. G., Arithmetik für Kaufleute und Bankiere. München 1815. gr. 8.

43. **Wagner**, Handbuch der kaufmännischen Rechenkunst. Zum Gebrauch für Lehrer und Lernende. Leipzig 1794. 8. Seiten 278 ꝛc.

44. **Wilborn**, Joh. Phil., der wohlunterwiesene europäische Negotiant, oder allgemein theoretisch- und practische Anweisung zu allen möglichen Waaren- und Wechselrechnungen ꝛc. 2 Theile. Ulm 1788. gr. 4. Seiten 364 und 435.

45. **Degano**, Joh. P., del, Hülfsbuch für Kaufleute und Comptoristen mit eigenen festen Regeln zur richtigen Berechnung der Waaren nach Preiszetteln und mit Inbegriff der Wechselarbitragen ꝛc. Wien und Triest 1807. Seiten 344. in 8.

46. **Kampke**,

Digitized by Google

46. **Rampke**, M. H., Wechsel- und Geldberechnungen für Banquiers, Kaufleute und Geldwechsler. 4. Lübeck 1799.

47. **Cohen**, Sal. Markus, Handbuch der gesammten Arithmetik, oder die ganze bürgerliche und kaufmännische Rechenkunst mit allen dazu nöthigen Rechnungsarten, Regeln, Beyspielen, Auflösungen und Erklärungen. 4 Bändchen. Neue Ausgabe 1816. gr. 8. Frankfurt am Main.

48. **Wagner**, Andreas, Anweisung zur gründlichen Berechnung der Münz-Sorten-Reductionen, wie auch der Waaren-Calculation, Assecuranz, Haferey und Bodmerey ꝛc. Nebst Tabellen. Münster 1803. gr. 8. Seiten 467. ohne Tabellen.

Der Text des Buches, das ich unter diesem Titel besitze, scheint nicht dazu zu gehören. Es enthält ganz andere Rechnungen. Diese Autoren geben indessen auch Eine Sache, in vielerley Gestalten.

49. **Roth**, Johann Franz, allgemeiner und besonderer Wiener-Komtorist ꝛc. ꝛc. 1 Theil. Wien 1778. Seiten 376. in 4to.

Enthält Waaren-, Wechsel- und andere Rechnungen, Geld-, Maß- und Gewichtskenntnisse; und der 2te Theil in Folio, Logarithmen in ganzen Zahlen von 1 bis 43000, und auch von Brüchen. Immer noch ein sehr gutes Buch.

50. **Inspruckner**, Andreas, Anleitung zu der im Handel und Wandel üblich seyenden Rechenkunst. Aufs neue bearbeitet und mit bewährten Regeln und neuen Aufgaben versehen von G. A. Port, jun. 8. Nürnberg 1816. Seiten 237. Preis 30 kr.

51. — — nöthiges Wissen eines Wechselrechners; oder neuestes Münz- und Coursſystem der vornehmsten Handels-

delsstädte, mit den nöthigen Universalregeln, welche so wohl bey Wechselreductionen. Als Berechnung der Facturen mit Vortheil benutzt werden können aufs neue bearbeitet und nach den neuesten Wechselcoursen eingerichtet von S. C. Bunzel. 8. Nürnberg 1807. Seiten 144. Preis 30 kr.

Beyde enthalten zweckmäßige Aufgaben mit den kürzesten Berechnungen.

52. Anleitung zur Berechnung der Facturen, oder Theorie und Praxis der Waaren-Preisberechnung ꝛc. Nürnberg 1806. im Verlage des Contors der Handlungs-Zeitung. 4to. Seiten 120.

Ist die 2te Abtheilung der Theorie und Praxis der Italienischen und Nürnbergischen Buchhaltens, die der Verfasser entwarf, weil er so viele falsche Ansichten und Fehler bey diesem so wichtigen Gegenstande fand.

53. Eyth, Joh. Ant., vollständige Anleitung zur Decimalrechnung für alle Stände und in allen Maßen, Gewichten und Münzen. Nebst einem Vorschlage die Decimalrechnung bey den Steuerrepartitionen in Deutschland anzuwenden, ohne daß man die Münzen abändern darf. Lahr und Frankfurt am Main (Strasburg) 1803. gr. 8. Seiten 644.

Auf Schreibpapier nach französischer Weise sehr schön gedruckt, und ausführlicher als andere.

54. Wucherer, W. F., Beyträge zum allgemeinern Gebrauch der Decimal-Brüche, oder Tafeln, welche alle gemeine Brüche von 1 bis 1000, eine Anweisung, aus diesen die übrigen bis 100,000 leicht zu finden und ihre Anwendung, vorzüglich im gemeinen Leben, bey Zinsberechnungen, in den wichtigsten Geldsorten, Renten ꝛc.

nebst

Digitized by Google

nebst den Sexagesimal-Brüchen enthalten. Carlsruhe 1796. gr. 8. Seiten 152.

55. **Schröter**, Fr. Aug., die Rechnung mit Decimalbrüchen und Logarithmen, (von 1 bis 10,000) nebst dazu gehörigen ganz neu berechneten Tafeln. Ein vollständiges Handbuch zum allgemeinen Gebrauch für Rechner aus allen Classen. Helmstädt 1799. gr. 4. Preis 2½ Thaler.

56. **Schellenberg**, J. P., genau berechnete und ganz zuverläßige Verlusttabellen, nämlich über alle vorkommenden Geldsorten und Papiere, welche gegen baares Geld oder gegen bessere Münzsorten verlieren, von ¼ bis 90 auf Hundert und von 99¾ bis 10 von Hundert. Leipzig 1815. gr. 8. Seiten 511.

Sehr deutlich gedruckt.

57. — — allgemeiner arithmetischer Nothhelfer für alle und jede, die eines mühsamen Rechnens gern überhoben seyn wollen. Erster Band (Leipzig 1815. gr. 8.) für das gemeine Leben und für den Handel im Kleinen. Zweiter Band (Leipzig 1816. gr. 8.) für Kaufleute und Geschäftsmänner, und besonders für alle, welche Geld- und Wechselgeschäfte treiben. Preis 4 Thaler.

Sehr deutlich gedruckt.

58. **Fischer**, G. A., das Kopfrechnen, auf physicalische, militärische, mercantilische und ökonomische Gegenstände angewandt. 2te Auflage. Dresden 1812. 8. Preis fl 1.

Als Hülfsmittel zur Erleichterung des Rechnens, sind noch anzuführen:

59. **Gerhardt**, M. R. B., logarithmische Tafeln für Kaufleute ꝛc. ꝛc. Berlin 1788. Seiten 354. in gr. 8. Preis fl. 3.

Diese

Digitized by Google

Diese Tafeln enthalten die Logarithmen der ganzen Zahlen von 1 bis 400; und, was sie so nützlich macht, mit allen gewöhnlichen Brüchen von halb- bis sechzigtheilig; dann von 401 bis 504 mit 2 bis 48theiligen; von 505 bis 2704 mit 2, 4, 8, 16theiligen; von 2705 bis 3000 mit 2, 4 und 8 theiligen Brüchen, und vom 3000 bis 10,500 blos in ganzen Zahlen ꝛc. ꝛc. Es ist zu bedauern daß die ganzen Zahlen nicht weiter gehen. Eine später angekündigte neue Ausgabe, hatte nur einen neuen Titel, und beweist wie wenig wissenschaftliche, fast unentbehrliche Werke, im Handelsstande gesucht werden. Als dazu gehörig ist zu betrachten:

60. **Gerhardt**, M. R. B., Beyträge zur kaufmännischen Rechnungskunde überhaupt, insonderheit aber zur Rechnung mit Logarithmen nach den logarithmischen Tafeln für Kaufleute. Berlin 1788. gr. 8. 1tes Stück. (Es wird kein 2tes erschienen seyn.)

61. **Bunzel**, Samuel Christoph, practisches Rechenbuch für Kaufleute, vorzüglich für Jünglinge, die sich dem Handelstande widmen. 1ter Theil, 2te umgearbeitete und vermehrte Auflage. gr. 8. 20 Bogen stark. Nürnberg 1816. Preis fl. 2.

Eine sehr brauchbare Aufgabensammlung, mit den kürzesten Ausrechnungen, die wir oben anzugeben übersahen.

XXXI. Geld-, Münz-, Maß- und Gewichtskenntniß.

Die Geld- und Münzkenntnisse allein behandeln:

1. **Schmieder**, Carl Christoph, Handwörterbuch der gesammten Münzkunde, für Liebhaber und Geschäftsleute. gr. 8. Halle und Berlin 1811. S. 488. Preis fl. 3.

Dazu

Digitized by Google

Dazu folgte noch 1815. ein Nachtrag von 192 Seiten. Sehr vollständig und gut. Da die Münzen alphabetisch abgehandelt sind, so hat Herr S. ein Länder-Register hinzugefügt, welches die Münzen nachweiset, welche ihnen angehören.

2. Gerhardt, J. H., Taschen-Lexicon der Rechnungs-Münzen sämmtlicher Reiche, Länder und Oerter aller vier Erdtheile; nebst Anzeige ihres Werthes in Conventions- und Preußischem Courent nach alphabetischer Ordnung. Leipzig 1817. gr. 8. Seiten 157. Preis 1 Thaler.

Es ist dabey auch immer angegeben, wie viel Stücke von jeder Münze auf eine Cölnische Mark fein Silber zu rechnen, und der Logarithmus derselben. Vorzügliche Richtigkeit und Kenntniß der Quellen darf man hier erwarten.

3. Onomatologia numismatica succincta: oder kurzgefaßtes Münzlexicon, welches ein Verzeichnis aller theils bey den Alten merkwürdiger, vorzüglich aber der noch gegenwärtig üblichen Münzsorten mit Erläuterungen den Gehalt derselben betreffend in geographischer Ordnung enthält ꝛc. Nebst einem Anhang von Eintheilung des Handels-, Gold- und Silbergewichts der vornehmsten Plätze in Europa. Neue Auflage mit Register. 8. Nürnberg 1791. Seiten 128.

4. Beuthern, Johann Conrad, Münzlexicon. 8. Augsburg 1774. Seiten 106.

5. Gerhardt, Senior, M. R. B., Taschenkabinet der Münzkunde aller Länder. Für Bankiere, Kaufleute, Statistiker, Reisende und Andere, welche von der gegenwärtigen und ehemaligen Münzverfassung der Staaten in und außer Europa gründliche Nachrichten und eine anschauliche Kenntniß der vornehmsten verschiedenen

Digitized by Google

neuern und ältern Münzsorten haben wollen. Ersten Bandes, erstes Heft, welches die Portugiesische und Spanische Münzverfassung erläutert und deren gegenwärtige und ehemalige Münzsorten in zehn Kupfertafeln vorstellt. Klein 4. Berlin 1794. Seiten 158. ohne die Beschreibung der Abbildungen.

(Ganz vorzüglich angelegt und ausgeführt. Ich besitze aber nur dieses Heft, und es wird auch nicht mehr erschienen seyn.)

6. **Buße**, Fr. Gottl., Kenntnisse und Betrachtungen des neuern Münzwesens, für Deutsche. Leipzig 1795. 2 Theile in 8.

7. **Karl**, Johann Paul, Encyklopädie der gesammten Geld'swissenschaft. Erster Theil, welcher die Geschichte des Geldes und eine allgemeine staatswirthschaftliche Theorie desselben enthält. Erlangen 1806. gr. 8. Seiten 503.

Bis jetzt ist keine Fortsetzung erschienen.

8. **Flörke**, G. H., die Münzkunst und Münzwissenschaft; oder vollständige Anleitung zur Kenntniß, Verfertigung und zur kaufmännischen und politischen Würdigung der Münzen ꝛc. ꝛc. Mit 19 Kupfern. Berlin 1805. gr. 8.

Dieß ist der 97 Band von Krünitz ökonomisch-technischer Encyclopädie, mit diesem Titel.

9. **Praun**, von, gründliche Nachricht von dem Münzwesen insgemein, insbesondere aber von dem teutschen Münzwesen älterer und neuerer Zeiten ꝛc. Leipzig 1784. gr. 8. Seiten 486.

10. **Claus**, J. E. B., Anleitung zum Probiren der Münzen. 8. Stollberg 1753. (10 Bogen.)

11. **Meyer**,

Digitized by Google

11. **Meyer**, Joh. Rud. de Joſ., theoretiſche Einleitung in die practiſche Münzwiſſenſchaft ꝛc. ꝛc. Solothurn 1776. in 4to. Seiten 324.

Gehet mehr auf Auffindung des Gold- und Silbergehalts der Münzen, wie obiges. (Nro. 10.)

12. **Kruſe**, J. E., allgemeiner und beſonderer Hamburger Contoriſt, welcher von den Währungen, Münzen, Gewichten, Maßen, Wechſelarten aller Länder ꝛc., Nachricht ertheilt ꝛc. 4te Auflage. Hamburg 1782—1783. 2 Theile in 4to.

13. **Gerhardt**, M. R. B., allgemeiner Contoriſt, oder neueſte und in gegenwärtiger Zeit gewöhnliche Münz-, Maß- und Gewichtsverfaſſung aller Länder- und Handelsſtädte. Erſter Theil, welche die Münz-, Maß- und Gewichtskunde, Wechſelarten, Uſo, Reſpecttage, öffentliche Banken, Meſſen, und andere zur Handlung gehörige Anſtalten von ganz Europa enthält. Zweyter, welcher die Münz-, Maß- und Gewichtskunde ꝛc. der außer Europa gelegenen Länder und Handelsorte, und vollſtändige Münz-, Maß- und Gewichts-Vergleichungstafeln enthält., 2 Theile in gr. 4. Berlin 1792. Seiten 420 und 324.

14. **Contoriſt**, der allgemeine kleine, oder tabellariſches Verzeichniß und Vergleichung aller, beſonders Europäiſchen Maße und Gewichte ꝛc., nebſt Anzeige des Werths aller ꝛc. Münzen Europas und anderer Welttheile; mit Bemerkung ihres Schrots, Korns und innern feinen Gehalts. gr. 8. Erfurt 1791. Seiten 403.

15. **Ueberſicht und Berechnung** aller Münzen, Ellenmaße und Handelsgewichte von allen Welttheilen, nebſt den Wechſelarten von allen großen Handelsſtädten in

Digitized by Google

Europa, nach dem Kettensatze entworfen von Johann Friedrich Lange und Moses Israel. Leipzig 1804. gr. 8. Seiten 784.

Sehr schön auf Schreibpapier gedruckt; das Gewicht auf das Nürnberger, das Geld auf dem 20 und 24 Guldenfuß, und die Ellen auf Brabanter gebracht.

Die Ausrechnungen selbst sind jedesmal mit aller Ausführlichkeit hingesetzt, und mehr als deutlich gemacht.

16. Ricard, Sam., Handbuch der Kaufleute, oder allgemeine Uebersicht und Beschreibung des Handels der vornehmsten Europäischen Staaten, nebst Nachrichten von ihren natürlichen Producten, Manufacturen und Fabriken. Nach der 6ten Ausgabe übersetzt von T. H. Gadebusch. 3 Bände in gr. 4. jeder Seiten 7 bis 800. Der 3te Band von C. A. Wichmann übersetzt. Leipzig 1791—1801.

Obgleich dieß Buch zum Theil unter die Handelsgeschichte und Geographie gehört, so glauben wir es doch hierher versetzen zu dürfen, da es die Geld-, Münz-, Maß- und Gewichtskenntnisse aller Länder, fingirte Waarenrechnungen, Wechselrechnungen ꝛc. enthält.

17. Tabellen über Rechnungsmünzen, Münzfuß, Wechselgeschäfte, Handlungs- und Medicinal-Gewicht, Ellen-, Getreide- und Flüßigkeits-, Fuß-, Flächen-, Längen und Meilenmaß der vornehmsten europäischen Handelsstädte. München, ohne Jahrzahl, aber etwa 1813.

18. Nelkenbrecher, J. C., allgemeines Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Banquiers und Kaufleute. Zwölfte Auflage. Herausgegeben von J. G. G. Otto, 8. Berlin 1816.

Sehr

Digitized by Google

Sehr bekannt; gehört unter die richtigsten und vollständigsten in den Angaben. Es ist alles auf Berliner Geld- und Gewicht berechnet.

19. **Danziger**, Jac., Taschenbuch für Kaufleute, Magaziniers und Militärpersonen, enthält die Verhältnisse des Clevischen, Maynz., Trier., Kölln., Brabant., Französischen, Flandr. und Elsaßschen Getreidemaßes gegen das Preußische und den Berliner Scheffel; als eine Fortsetzung zum Portefeuille der Fouragegeschäfte. Zweite Auflage. gr. 8. Berlin 1815.

20. **Flügel**, Georg Thomas, erklärter Cours-Zettel und Vergleichung des Gewichts- und Ellenmaßes der vorzüglichsten Handelsplätze in Europa ꝛc. ꝛc. Auch unter dem Titel:

Liebhold, Johann Ernst, Comptoir-Handbuch ꝛc. 2te Auflage. Frankfurt am Main 1811. gr. 8. Seiten 302.

Druck und Papier sehr schön.

21. **Wagner**, Andreas, Noth- und Hülfsbuch für Banquiers und Kaufleute, enthaltend eine genaue Anweisung zum Gebrauch der gewöhnlichen Taschenbücher der Münz-, Maß- und Wechselkunde, wie auch die vollständige Kenntniß des deutschen Münzwesen, nebst Tabellen. gr. 8. Seiten 304.

Nur Bruchstücke. Eben so:

22. — — tabellarisches Handbuch für Banquiers und Kaufleute, enthaltend eine genaue und richtige Berechnung aller Münzsorten al Courso, wie auch der Wechselcourse ect. ect. Leipzig 1799. gr. 8. Seiten 372.

23. Con-

Digitized by Google

23. Contorist, der allgemeine kleine, oder tabellarisches Verzeichniß und Vergleichung aller, besonders Europäischen Maße und Gewichte ꝛc. nebst Anzeige des Werthes aller Münzen ꝛc. Erfurt 1791. gr. 8. S. 403.

Meist mit Leipziger und Dresdener verglichen.

24. Heldmann, Fr., Schweizerische Münz-, Maß- und Gewichtskunde. Ruhr bey Aarau 1811. gr. 8. S. 91.

25. Neueste Geld-, Münz-, Maß- und Gewichskunde für Kaufleute, Geschäftmänner und Zeitungsleser. Mit einem Kupfer, die Länge mehrerer Ellen, Schuhe, des Meters, der Arschine, und die Grundfläche des Liters darstellend. Nürnberg, im Contor der Handlungs-Zeitung, 1814. Seiten 136. in 4to. Preis fl. $3\frac{1}{12}$.

Dieses Werk trägt die allgemeinen Kenntnisse von den Münzen und dem Münzwesen vor; erklärt das Deutsche Münzwesen und die verschiedenen Münzfüsse; dann das Französische, Englische, Russische, Dänische, Schwedische Münzwesen ꝛc. und lehrt Berechnungen darüber anstellen. Dann folgt ein Verzeichniß aller Gold- und Silbermünzen, die Angabe des Schrots und Korns und des Werthes im 20, und 24 Guldenfuß und im Sächsischen Gelde. Selbst die Münzen der Alten, der Hebräer, Griechen, Römer ꝛc. findet man hier. Eben so werden dann auch die Maße und Gewichte zu berechnen, und allgemeine Regeln, sie in einander zu verwandeln, zu finden gelehrt. Auch alle Bücher über diese Gegenstände sind darin angegeben.

Die Geld-, Münz-, Maß- und Gewichtskenntnisse zugleich behandeln:

26. Triulzi, D. Ant. Maria, bilancio dei pesi e misure di tutte le piazze mercantili dell' Europa. Edizione quinta. Aggiuntovi li campi, et il valore

Digitized by Google

lore in corso delle respettive monete delle principali piazze d'Europa ect. ect. 8. Venedig 1803. Seiten 188.

27. Kelly, P., Metrology; or, an Exposition of Weights and Measures, chiefly those of Great Britain and France. London 1816. Preis 2 Thaler 8 Groschen.

28. Paucton, A. J. P., Métrologie, ou traité des mesures, poids et monnoies des anciens peuples et des modernes. 4. Paris 1780.

29. The Merchant and Shipmasters Asisstent, or an account of Moneys, Exchanges, Weights and Measures, of the principal commercial places. 8. London 1814. Preis 3 Thaler 12 kr.

Folgende behandeln bloß Gewichte und Maße:

30. Das Französische Maß- und Gewicht verglichen mit dem in verschiedenen Gegenden Deutschlands gebräuchlichen. Duisburg.

Ein paar Bogen in gr. 8.

31. Eytelwein, J. A., Vergleichungen der gegenwärtig und vormals in den Königlichen Preußischen Staaten eingeführten Maße und Gewichte, mit Rücksicht auf die vorzüglichsten Maße und Gewichte in Europa. 2te Auflage. gr. 8. Berlin 1810.

Richtig und ganz vorzüglich von diesem großen Mathematiker bearbeitet.

XXXII. Waa-

Digitized by Google

XXXII. Waarenkenntnisse.

Unter dieser Aufschrift müssen wir mehrere selbstständig gewordene Wissenschaften aufführen, aus welchen die höhern Waarenkenntnisse zu erlangen sind, da unsere Waarenlehren das Ganze nicht ausführlich umfaßen, noch füglich umfaßen können.

Dahin zählen wir: die Pflanzenkenntniß, Botanik, welche alles was auf und unter der Erde an Eine Stelle gefesselt organisch sich ausbildet, beschreibt und zur Uebersicht bringt; die Thiergeschichte, Zoologie, welche die höhern organischen, mit größerer sichtbarer Willkür begabten Wesen, betrachtet; die Mineralogie, welche die krystallischen Bildungen, in welchen mehr das Gleichere zum Gleichen (lebendig, wie überall, obgleich nicht so sichtbar) nach Gesetzen (hier Affinität) in eigenen Gestalten (hier Krystallen genannt) sich einet, und mehr gleichförmig und starr erscheint.

Diese drey Wissenschaften werden auch vereinigt abgehandelt in der Naturgeschichte (Historia naturalis), und beschreiben auch nur das Natürliche, ohne Zuthun der Kunst Vorhandene, und zwar bloß nach äußern sichtbaren Merkmalen.

Die nähere innere Kenntniß der Waaren, der rohern wie der bereiteten, verschafft uns nun besonders die Chemie. Sie lehrt das Ungleichartige trennen und verbinden, und gibt uns dadurch auch eine Menge Producte, die die Natur freywillig nimmer gewährt. Dieselbe hat sich nicht etwa als Kunst, sondern als Wissenschaft zum höchsten Rang gehoben; und es ist nur zu bedauern, daß sie meist bloß von der technischen und pharmaceutischen Seite angesehen, ihr großer Einfluß

Digitized by Google

fluß auf Erweiterung der Phyſik, auf Sicherheit der Heilkunde von den Regierungen ſo wenig beachtet, auf unſern hohen Schulen kaum und nur nebenbey gelehrt noch gefordert wird.

Ein Zweig der Chemie iſt die Pharmacie, Apothekerkunſt, (im weiterm Sinne mit Inbegriff der Naturgeſchichte). Sie lehrt alles bereiten, und alles kennen was als Arzneymittel gebraucht wird.

Durch die Chemie lernt man alſo das Innere der Waaren erkennen, durch zerlegen und verbinden, wie im 1ten Theil Seiten 14ꝛc. und Seiten 842, gezeigt worden iſt. Sie lehrt aber auch dadurch Waaren hervorbringen, mit Ausnahme der mehr mechaniſch bereiteten.

Die Wiſſenſchaft, welche die Bereitung aller im Handel kommenden Kunſterzeugniſſe die (mechaniſch- und die chemiſch-hervorgebrachten) angibt, heißt Fabrikwiſſenſchaft (Technologie). Sie ſetzt die Kenntniß der einfachen Producte, die äußerliche (Mineralogie, Botanik, Zoologie) uad die innere (Chemie), ſo wie die Geſetze nach welchen ſie wirken (Mathematik, Phyſik) voraus.

Aus allen dieſen Wiſſenſchaften bildet ſich nun die Waarenlehre. Sie bringt die Waaren zur Ueberſicht, ordnet ſie in Claſſen nach der Abſtammung, oder nach dem Gebrauche, den Zwecken der Anwendung, oder der Art ihrer Gewinnung, oder der Zubereitung ꝛc.; gibt die verſchiedenen Arten und ihre Kennzeichen an, und lehrt die Grade ihrer Güte erkennen.

Hierin iſt indeſſen noch nicht viel geſchehen, wie wir ſchon zu Anfang dieſes Buchs geſagt haben.

An

Digitized by Google

An die Waarenlehre schließt sich an, die Wissenschaft, die Waaren in unverderblichem Zustande zu erhalten. Was sich innerlich, durch Gährung, durch Galvanismus, Keimen ꝛc. zersetzt, durch Entfernung der Bedingungen (Wärme, Luft, Feuchtigkeit), Zerstörung der galvanischen Verbindung; ferner durch Trocknen, Räuchern, Schwefeln, Pressen; durch Salzen, durch Kälte, durch Abhalten der Luft, des Lichtes, der Insecten (Verschließen, Einhüllen, Ueberziehen, Uebergießen) zu erhalten. Ueber diesen so wichtigen Gegenstand kenne ich kein Werk, das eine wissenschaftliche Einsicht gewährte, außer Einzelnheiten über Gemüse und Fleisch. Einen wissenschaftlichen Ueberblick enthält indessen ein Aufsatz *) in der Handlungs-Zeitung (96 Stück des 22 Jahrgangs, 1815), welcher im 17ten Bande des Neuesten und Nützlichsten der Chemie, Fabrikwissenschaft ꝛc. ꝛc. ausführlicher vorkommen wird.

Pflanzenkenntniß.

1. Dietrich, F. G., vollständiges Lexicon der Gärtnerey und Botanik ꝛc. 10 Bände und 3 Bände Nachträge. gr. 8. Berlin 1802 — 1817. Preis ungefähr 40 Thaler.

   Das neueste und das vollständigste. Wissenschaftliche Kenntniß und große Erfahrung vereinigen sich hier.

2. Wildenow, Carl Ludwig, Anleitung zum Selbststudium der Botanik, ein Handbuch zu öffentlichen Vorlesungen. 2te Auflage 1809. Berlin. gr. 8. Seiten 490. mit ausgemalten Kupfern.

   Jetzt das bessere Lehrbuch.

3. Spren-

*) Ueber die verschiedenen Arten, Pflanzen- und Thierkörper aufzubewahren.

Digitized by Google

3. **Sprengel**, Anleitung zur Kenntniß der Gewächse. Halle 1802—4. 3 Bände in 8.

4. **Schinz**, Sal., Grundriß der Kräuterwissenschaft. Zürich 1775.

5. Ventenat, E. P., Anfangsgründe der Botanik. Aus dem Französischen, mit 14 Kupfertafeln. Zürich 1802. gr. 8. Seiten 378.

So schön gedruckt als gut vorgetragen.

6. **Veith**, Em., Abriß der Kräuterkunde für Thierärzte und Oekonomen; nebst einer Uebersicht der gewöhnlichsten einheimischen Gewächse und ihrer Standörter mit 1 illuminirtem Kupfer. Wien 1813. 8. S. 408.

7. **Böhmer**, G. R., technische Geschichte der Pflanzen, welche bey Handwerken, Künsten und Manufacturen bereits im Gebrauch sind oder noch gebraucht werden können. Leipzig. 2 Theile. gr. 8. 1794. Preis 2½ Thaler.

8. **Whistling**, Christian Gottf., ökonomische Pflanzenkunde für Land- und Hauswirthe, Gärtner, Künstler, Fabrikanten und andere Liebhaber, nach dem System des Gebrauchs mit Linne'ischen Kennzeichen geordnet. Leipzig 1805—6. gr. 8.

Der 1te Theil, Seiten 478, enthält die Pflanzen, die der Mensch genießt, und die ihn nähren, der 2te Theil die Pflanzen, welche zur Fütterung der Hausthiere dienen (Seiten 420); der 3te Theil die Oel-, Spinn-, Färbe-, Gerbe- und Fabrikpflanzen (Seiten 619); der 4te Theil dieses ganz vorzüglichen Werkes, das (wie Nro. 7.) wir, besonders in technischer Beziehung, sehr empfehlen müssen, sollte die Giftpflanzen, die Unkräuter und die Forstpflanzen enthalten. Ich habe diesen nicht, und bin ungewiß ob er erschienen ist.

9. Dict-

Digitized by Google

9. **Dietrich**, Fr. Gott., Gemüse- und Fruchtspeisewärterin, oder Anweisung alle Arten von grünen und trockenen Gartengewächsen lange Zeit aufzuheben, vor dem Verwelken, Erfrieren oder Verfaulen zu bewahren. 2te Auflage. 8. 1802. Preis 12 Groschen.

Mineralogie.

1. **Gatterer**, C. W. J., allgemeines Repertorium der mineralogischen, Bergwerks- und Salzwerkswissenschaftlichen Literatur ꝛc. Erster Band, von der Mineralogie überhaupt. gr. 8. Seiten 318.; 2ter Band, von den einzelnen Mineralien und Salzwerken insbesondere, nebst Register. Seiten 371. Gießen 1798—99.

   Zeugniß eines großen Fleißes, und sehr nützlich, weil hier besonders alle Werke angeführt sind, welche einzelne Gegenstände behandeln.

2. **Keuß**, Franz Amb., neues mineralisches Wörterbuch, oder Verzeichniß aller Wörter, welche auf Oryctognosie und Geognosie Bezug haben ꝛc. ꝛc. in Deutscher, Lateinischer, Französischer, Italienischer, Schwedischer, Dänischer, Englischer, Rußischer und Ungarischer Sprache. Auch mit dem lateinischen Titel:

   Lexicon mineralogicum ect. ect.

   Hof, 1798. gr. 8. Seiten 503.

   Enthält bloße Namen ohne Beschreibung, ist aber wegen der vielen Namen die ein und dasselbe Mineral hat, und die hier ziemlich vollständig angeführt werden, richtig.

3. **Richter**, C. F., neuestes Berg- und Hüttenlexicon, oder alphabetische Erklärung aller bey dem Berg- und Hüttenwesen vorkommenden Arbeiten, Werkzeuge und Kunst-

Digitized by Google

Kunstwörter ꝛc. 2 Bände. Leipzig 1816. gr. 8. Seiten 618 und 607.

Enthält auch alle mineralischen Producte, was der Titel nicht angiebt; aber zu kurz.

4. Neues Natur- und Kunstlexicon, enthaltend die wichtigsten und gemeinnützigsten Gegenstände aus der Naturgeschichte, Naturlehre, Chemie und Technologie ꝛc. ausgearbeitet von G. H. C. Lippold und herausgegeben von C. Ph. Funke 1ter Band. Seiten 1203; 2ter Band, Seiten 891; 3ter Band, Seiten 1186. in gr. 8. Weimar 1801—4.

Hat einen vorzüglichen Werth.

5. Bertele, Georg August, Handbuch der Minerographie einfacher Fossilien ꝛc. Landshut 1804. gr. 8. Seiten 536.

6. Lenz, J. G., Versuch einer vollständigen Anleitung zur Kenntniß der Mineralien. Leipzig 1791. 2 Theile in 8. Preis 3 Thaler.

Schrieb auch ein mineralogisches Handbuch, jedoch hierher weniger zweckmäßig.

7. Oken, Lehrbuch der Naturgeschichte. Erster Theil, Mineralogie. Mit 18 Kupfertafeln. Leipzig 1813. gr. 8. Seiten 519.

Die ganz neue Sprache, die Herr Oken schuf, erschweret das Verständniß dieses Buches sehr, das sonst große Vorzüge hat, durch allgemeinere Auffassung und tiefere Begründung.

8. Emmerling, Ludwig August, Lehrbuch der Mineralogie. Gießen 1799. 3 Theile in gr. 8.

Wird noch immer das Ausführlichste seyn.

Natur-

Digitized by Google

Naturgeschichte.

Die Thiergeschichte müssen wir übergehen, weil selbst die größern Werke darüber (Plinius, Linnee, Buffon) wenig oder nichts enthalten, was von Thieren als Waare im Handel kommt. Aus eben diesem Grunde können wir auch in der Naturgeschichte (in welcher auch die Thiergeschichte begriffen ist) wenig Werke anführen, und nur folgende etwa zu unserm Zwecke ziehen:

1. **Schmiedlein**, G. B., Handwörterbuch der Naturgeschichte über die drey Reiche der Natur. Nach dem Französischen frey bearbeitet. Leipzig 1800—1. 3 Theile. gr. 8. Seiten 380 und 296.

2. **Dieterich**, Michael, Naturhistorisch-ökonomisch-technologisches Handwörterbuch. Enthaltend das Merkwürdigste und Wissenswürdigste aus allen drey Reichen der Natur, in Beziehung auf Oekonomie, Technologie und deren Anwendung im täglichen Leben ꝛc. 2 Bände in gr. 8. jeder über 1000 Seiten. Preis nur fl. 7. Ulm.

Alle Natur- und Kunstproducte sind hier sehr gut beschrieben, und, was diesem Buche einen besondern Vorzug gibt, bey den meisten Artikeln die einschlagenden Bücher angeführt. Die Württembergische Regierung hat den Schulen die Anschaffung befohlen.

Zur Naturgeschichte und zur Technologie kann noch gezogen werden:

3. **Nau**, Bernh. Seb., theoretisch-practisches Handbuch für Oekonomie, Bergbaukunde, Technologie und Thierarzneywissenschaft. gr. 8. Zürich 1791.

Wovon aber nur zwey starke Bände, nur die Buchstaben A. B. C. umfaßend, erschienen seyn werden, die mit Sachkenntniß bearbeitet sind.

4. Blu-

Digitized by Google

4. **Blumenbach**, Joh Fr., Handbuch der Naturgeschichte. Mit Kupfern. Dritte Ausgabe. Göttingen 1788. gr. 8. Seiten 715.

Es ist wenigstens die 7te Auflage schon da.

5. **Funke**, C. Ph., Naturgeschichte und Technologie, für Lehrer in Schulen und für Liebhaber dieser Wissenschaften. In drey (starken) Bänden, mit 24 Kupfertafeln. 5te Auflage. Braunschweig 1805. 3 Bände. gr. 8. mit Kupfern. Preis 5½ Thaler.

Ich kenne kein bisseres Werk für unserm Zweck. Selbst die Kupfer sind vorzüglich richtig gezeichnet und schön gestochen, und bezeichnen zugleich die Größe der Thiere.

Chemie.

1. **Macquer**, Peter Joseph, chemisches Wörterbuch, oder allgemeine Begriffe der Chemie nach alphabetischer Ordnung. Aus dem Französischen übersetzt ꝛc. von J. G. Leonhardi. 2te Ausgabe. Leipzig 1788—91. gr. 8. 7 Theile, jeder von 8—900 Seiten, mit einen vollständigen Lateinischen, Französischen, Italienischen und Deutschen Register, und auch von den angeführten Schriftstellern und dadurch noch besonders brauchbar. Von diesem ganz vorzüglichen und unentbehrlichem Werke, erscheint jetzt die 3te Auflage, hoffentlich auch wieder mit Register ob es gleich selbst alphabetisch ist.

2. Chemisches Wörterbuch, von M. H. Klaproth und Fr. Wolff. Berlin 1807—10. gr. 8. 5 Bände, jeder von 7—800 Seiten, und bis jetzt (1817.) schon 3 Bände Supplemente von A bis S. gehend. Es ist zu beklagen, daß dieses Werk kein Register hat, und durch

Digitized by Google

durch die dem Texte gleichen Ergänzungen, das Ganze sehr zerrißen und minder brauchbar wird. Solche Werke kann man nicht durchlesen und im Gedächtnisse behalten; man braucht sie zum Nachschlagen, und dieß muß den Besitzern erleichtert werden.

3. **Thomson**, Thomas, System der Chemie in 4 Bänden. Nach der 2ten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt von Fr. Wolff. Berlin 1805—11. gr. 8. 1ter Band Seiten 763. 2ter Band Seiten 728. 3ter Band Seiten 1068; 4ter Band Seiten 807; 5ter Band Seiten 866.

Das erste, ganz vorzügliche, umfaßendste Werk in diesem Fache. Es gibt dieser Wissenschaft einen Umfang, den sie vorhin nicht hatte, besonders in Hinsicht auf die Heilkunde.

4. **Hildebrandt**, Fr., Lehrbuch der Chemie, als Wissenschaft und Kunst. gr. 8. Erlangen 1816.

5. **Trommsdorff**, J. B., systematisches Handbuch der gesammten Chemie. 6 Bände, neue Auflage. gr. 8. Erfurt 1815.

6. **Gren**, F. A. C., Grundriß der Chemie ꝛc. 3te Ausgabe von C. F. Buchholz. Halle 1809. gr. 8. 1ter Theil Seiten 604; 2ter Theil Seiten 791.

Ursprünglich das beste, und noch vortrefflich

7. **Kastner**, F. A. C., Einleitung in die neuere Chemie. Halle 1814. gr. 8. Seiten 696.

Enthält auch eine chronolische, ziemlich ausführliche Uebersicht der Geschichte der Chemie. (Kein Register)

8. Döbereiner, J. W., Lehrbuch der allgemeinen Chemie. Zum Gebrauche seiner Vorlesungen. Jena 1811. gr. 8. 3 Bände. Seiten 559. 428 und 222.

Dieß

Digitized by Google

Dieß Buch ist Muster des Vortrags. Wer die Logik in Anwendung gebracht sehen will, der lese nur gleich am Anfang. So richtige Erklärungen und Folgerungen daraus findet man in neuern Werken selten. (Kein Register.)

9. Scherer, Alex. Nic., Grundriss der Chemie. Tübingen 1800. gr. 8. Seiten 453. mit vieler Literatur, und mit Angabe der mehrern Benennungen und vollständigem Register.

10. Fourcroy, de, Handbuch der Naturgeschichte und der Chemie. Ins Deutsche übersetzt von Ph. Loos. 4 Bände, gr. 8. jeder 4—500 Seiten. Erfurt 1788—1794.

11. Wiegleb, Johann Christian, Handbuch der allgemeinen Chemie. Berlin 1790. gr. 8. 2 Bände Seiten 568 und 828. nebst Register.

Immer noch in technischer Beziehung ein vorzügliches Werk.

12. Neumann, C. August, Lehrbuch der Chemie, mit besonderer Hinsicht auf Technologie. Zur Selbstbelehrung für gebildete Gewerbtreibende. Leipzig 1810. gr. 8. Erster Band Seiten 584. Der 2te und 3te Band, welche versprochen worden, sind noch nicht erschienen.

13. Gmelin, Joh. Fr., Handbuch der technischen Chemie. 2 Bände, 2te Auflage. Halle 1796. Seiten über 2000, in 8.

14. Chaptal, J. A., die Chemie in ihrer Anwendung auf Künste und Handwerke. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Anmerkungen begleitet von S. F. Hermbstädt. Berlin 1808. gr. 8. 2 Theile. Seiten 392 und 544. mit 12 Kupfern und Register.

15. **Prechtl**, J. J., Grundlehren der Chemie in technischer Beziehung. Für Kameralisten, Oekonomen, Techniker und Fabrikanten. Wien 1815, gr. 8. 2 Bände, Seiten 518 und 574. Preis fl. 10.

Die 2te Auflage erscheint eben.

16. **Juch**, Carl Wilhelm, Handbuch der Chemie für Fabrikanten, Künstler und Gewerbfleißige Bürger ꝛc. Nebst einem Anhange über die Färbekunst. München 1807. 8. Seiten 510.

Wer in das Höhere nicht eindringen will, dem ist es sehr zu empfehlen. Das Allgemein-Anwendbare ist hier recht deutlich vorgetragen.

17. Essai sur les arts et les manufactures de l'Empire d'Autriche, par Marcel de Serres. Paris 1816. 3 Theile in gr. 8. mit 10 Kupfern. Preis fl. 16.

Von diesem Werke findet man Auszüge und nähere Nachricht in der allgemeinen Handlungs-Zeitung, so wie in dem Neuesten und Nützlichsten (14ter und 15ter Band.) Auf Befehl Napoleons besuchte der Verfasser die Fabriken Deutschlands um das Bessere für Frankreich zu benutzen.

18. **Schreger**, C. H. T., kurze Beschreibung der chemischen Geräthschaften älterer und neuerer Zeit; als Beytrag zur Geschichte der Erfindungen in der Chemie. 3 Bände, mit vielen Kupfern. Nürnberg 1802. gr. 8. Preis fl. 7.

Nicht nur die chemischen Geräthschaften, sondern auch die meisten physikalischen Instrumente und Maschinen sind hier beschrieben und abgebildet, und zwar nach allen Abänderungen und Verbesserungen.

19. Die Aräometrie in ihrer Anwendung auf Chemie und Technik, von P. T. Meißner. 2 Theile in Folio. Wien 1816. Mit Kupfern und Tabellen. (Gedruckt auf

Digitized by Google

auf Kosten des Verfaßers, und in Commission bey Schrag in Nürnberg. Preis fl. 9.

Dieser würdige Lehrer am polytechnischen Institute in Wien hat die, von dem trefflichen Richter in seiner Stöchyometrie auf die Chemie zuerst angewandte Meßkunst, welche von den Chemikern so lange unbeachtet gelassen wurde, hier wieder aufgefaßt und sehr ins Einzelne durchgeführt.

Die chemischen Werke, welche sich hauptsächlich auf das Fabrikwesen beziehen, und die, wenn man auf den reinen unmittelbaren Ertrag siehet, uns hier zunächst angehen, sind: Wiegleb (11); Gmelin (13) obgleich alt, stellt alles (Recepte) zusammen was zur Bereitung einer Sache angegeben wurde. Chaptal (14) ist großer Gelehrter und selbst Fabrikant und Laborant. Sein Buch hat großen practischen Werth. Prechtl (15) der treffliche Wiener Lehrer, umfassender, und jetzt das vorzüglichste.

Apothekerkunst (Pharmacie.)

1. Hahnemann, S., Apothekerlexikon. 2 Bände. gr. 8. Leipzig 1793—99. Preis fl. 7½. Seiten 524 und 498, mit Kupfern.

2. Hagen, K. G., Lehrbuch der Apothekerkunst. 2 Theile. gr. 8. Königsberg 1805. Preis fl. 6½.

   In mehrern Auflagen. Dieß war das erste bessere Werk, daß richtige Kenntniße verbreitete, großen Nutzen stiftete, und gehört noch immer unter die besten.

3. Trommsdorff, J. B., die Apothekerkunst in ihrem ganzen Umfange, nach alphabetischer Ordnung; oder allgemeines phamaceutisch-chemisches Wörterbuch. gr. 8. 4 Bände. Erfurt 1805—12.

Digitized by Google

4. **Trommsdorff**, J. B., systematisches Handbuch der Pharmacie ꝛc. 2te Auflage. Erfurt 1811. Preis fl 4½.

5. **Westrumb**, J. F., Handbuch der Apothekerkunst. 3te Auflage. 3 Bände. gr. 8. Hannover. Preis fl. 6.

6. **Deutsches Apothekerbuch** nach neuern und richtigern Kenntnissen in der Pharmakologie und Pharmacie, bearbeitet von J. C. T. **Schlegel** und J. C. **Wiegleb**. 2 Theile. 5te Auflage. Gotha 1797. Seiten 636.

7. **Dörffurt**, A. F. L., neues deutsches Apothekerbuch. 1 und 2ter Theil gr. 8. Leipzig 1802—7.

8. **Duncan**, A., neues Apothekerbuch. Aus dem Englischen von **Eschenbach** und **Kühn**. 3 Bände mit Kupfern. gr. 8. Leipzig 1810. Preis fl. 12.

9. **La Grange**, L., vollständige Apothekerwissenschaft. Aus dem Französischen. 4 Bände. gr. 8. Leipzig 1796—7. Preis fl. 9.

10. Bucholz, C. F., Grundriss der Pharmacie, mit vorzüglicher Hinsicht auf die pharmaceutische Chemie für die ersten Anfänger der Apothekerkunst. Erfurt 1803. gr. 8. Seiten 545.

Von diesem vorzüglichen practischen Chemiker ist über diesen Gegenstand vor kurzem, wie ich mich erinnere, ein größeres Werk erschienen.

11. **Hermbstädt**, Sigism. Fr., Grundriß der theoretischen und experimentellen Pharmacie ꝛc. Berlin 1808—1810. 3 Theile. gr. 8. Seiten 483, 440 und 400, nebst Register.

12. Si-

Digitized by Google

12. **Fischer**, J. W. E., Handbuch der pharmaceutischen Praxis. gr. 8. Berlin, 1808. Preis 2½ Thaler.

13. **Göttling**, J. F. A., Handbuch der Pharmacie. 8. Jena, 1801. Preis fl. 3.

14. — — practische Vortheile und Verbesserungen verschiedener pharmaceutisch-chemischer Operationen für Apotheker. 2 Theile. 8. Weimar 1797 — 1801. Preis fl. 3.

15. **Edinburger Dispensatorium.** Nach der 4ten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von D. Sam. Hahnemann. 1ter Theil, mit 3 Kupfern. gr. 8. S 582. Leipzig 1797.

16. **Dispensatorium**, neu verbessertes, oder Arzneybuch, in welchem alles was zur Apothekerkunst gehört ꝛc. vorgetragen wird. 3 Theile. gr. 8. Breslau 1783 — 86. Preis 5½ Thaler.

17. **Dossie**, R., geöffnetes Laboratorium, oder entdeckte Geheimnisse der Apotheker und Chemisten, mit Zusätzen von J. C. Wiegleb. gr. 8. Altenburg 1784. Preis fl. 2. (Ist jetzt veraltet.)

18. **Schreger**, C. H. Theodor, tabellarische Characteristik der ächten und unächten Arzneykörper, für Aerzte, Apotheker und Droguisten. Nürnberg 1804. gr. 4. Seiten 143. Preis fl. 2.

Nicht blos die rohen und einfachen, sondern auch die bereiteten und zusammengesetzten Arzney-Waaren werden hier sehr gründlich behandelt.

Sehr wichtig für den Apotheker und Droguisten sind:

19. **Remler**, J. C. W., Tabellen, über die Menge der auflöslichen Bestandtheile, welche aus den Gewächsen durch

Digitized by Google

durch Waſſer und Weingeiſt ausgezogen werden, auch ihres Vaterland und der Blüthezeit. Nebſt einer Tabelle über die Feuchtigkeit ſo einige gröſtentheils officinelle Wurzeln, Kräuter, Blumen, Rinden, Früchte, Beere durch die Trocknung verlieren. Erfurt 1789. in Querquart. Seiten 30. Ferner:

Deſſen: Tabelle, welche die Menge des weſentlichen Oels anzeigt, das aus verſchiedenen Gewächſen erhalten wird, nebſt Farbe, Geruch, Geſchmak ꝛc. ꝛc. Eben daſelbſt. Seiten 57. Ferner:

Deſſen: Tabellen, welche das Verhältniß und die Menge der Beſtandtheile, der in neuern Zeiten unterſuchten Erzarten, wie auch der brennbaren Mineralien nach hundert Pfunden beſtimmen. Erfurt 1790.

Noch lieferte derſelbe Tabellen über den Gehalt der Mineralwaſſer.

Fabrikwiſſenſchaft (Technologie.)

1. **Jacobſon**, J. K. G., technologiſches Wörterbuch, oder alphabetiſche Erklärung aller nützlichen mechaniſchen Künſte, Manufacturen ꝛc. ꝛc. Fortgeſetzt von G. E. Roſenthal, nebſt der vollſtändigen Litteratur der Technologie. 8 Theile. gr. 4. Berlin 1795. ꝛc.

2. **Dizionario delle arti e de' mestieri**, compilato da Francesco Griselini, ed ora continuato (vom ſechsten Theil an) dall' Abate Marco Fassadoni. Venedig 1768—1775. 18 Bände in 8. jeder ungefähr 300 Seiten, mit 2 Bänden Kupfern.

Sehr gut, nicht weitſchweifig abgehandelt, und mitunter Gegenſtände, die man in andern nicht findet.

3. Des-

Digitized by Google

3. Descriptions des arts et des metiers, faites ou approuvées par Messieurs de l'Academie royale des sciences. Paris 1761. 48 Bände in Folio. Daraus:

Schauplatz der Künste und Handwerke, oder vollständige Beschreibung derselben, verfaßt oder gebilliget von der Akademie der Wissenschaften in Paris, übersetzt von Justi, und von verschiedenen andern. 20 Bände in 4 Berlin 1762—96.

4. **Sprengel**, P. N., Handwerke, in Tabellen. Fortgesetzt von D. L. Hartwig. Berlin 1767—77. 8. 15 Sammlungen mit sehr vielen Kupfern, und auch immer noch sehr brauchbar. Die Handwerke sind ausführlich beschrieben, und die Werkzeuge vollständig abgebildet.

5. **Müller**, Carl Renat, Handbuch der Technologie für die reifere Jugend und ihre Freunde; alles Gemeinnützige und Interessante dieser Wissenschaft enthaltend ꝛc. Leipzig 1796—7. gr. 8. 2 Theile. Seiten 370 und 432.

Dieß Buch, das alle Gewerbe und ihre Producte in alphabetischer Ordnung gut beschreibt, erhielt 1800 den Titel:

Alphabetisch geordnetes Handbuch für Hauslehrer, und für Erzieher der Jugend, worinnen ꝛc. sie die meisten beym Unterrichte vorkommenden schweren Wörter und technischen Benennungen erklärt ꝛc. ꝛc., und das Gemeinnützige und Interessante der Technologie in gedrängter Kürze zusammen gestellt finden. Leipzig 1800. gr. 8. 2 Theile.

Hier entstehet die Frage: Was ist Rechtens, wenn man ein solches Buch mit einem neuen Titel wieder kauft, und

Digitized by Google

und nachdem es gebunden, oder ſpäter, erkennt, daß man es ſchon unter dem urſprünglichen Titel habe. Muß es mit Erſtattung der Koſten, des Exemplars und des Bandes, auch vom Zwiſchenhändler, zurück genommen werden?

6. **Poppe**, J. H. M., Handbuch der Technologie in 4 Abtheilungen. Heidelberg 1806—10. Preis fl. 5½.

Das neueſte und vollſtändigſte, und von vorzüglichem Werthe.

7. **Broſenius**, Heinrich, Technologie. Für Lehrer in Schulen und zum Selbſtunterricht. Leipzig 1806—7. 3 Bände mit 4 Kupfern. Seiten 312, 294 und 576.

Das Techniſche im ganzen Umfange, ſehr gut geordnet und beſchrieben.

8. **Beckmann**, Johann, Anleitung zur Technologie, oder zur Kenntniß der Handwerke, Fabriken und Manufacturen. 8. Göttingen 1786, und ſpätere Auflagen.

Die Kunſtausdrücke, die Gewebebereitungen, das Geſchichtliche und Literariſche lernt man hier vor andern kennen. Alles iſt gedrängt und richtig.

9. **Jung**, Johann Heinrich, Verſuch eines Lehrbuchs der Fabrikwiſſenſchaft, zum Gebrauch akademiſcher Vorleſungen. 2te Auflage. gr. 8. Nürnberg 1795.

J. hatte practiſche Kenntniſſe, nahm auf das Polizeyliche der Gewerbe Hinſicht, und leitet zu Verbeſſerungen.

10. **Walther**, Fr. Ludwig, Lehrbuch der Technologie. Gieſſen 1796. gr. 8. Seiten 443; (als 3ter Theil ſeiner Cameralwiſſenſchaft.)

11. **Buquoi**, E. F., das Nothwendigſte aus der Technologie zum Unterricht in Schulen. Breslau 1803. 8. Seiten 184.

12. **Gmelin**, Joh. Fr., chemiſche Grundſätze der Gewerbskunde. Hannover 1795. gr. 8. Seiten 628.

13. Des

13. **Demachy**, Laborant im Großen, oder die Kunst, chemische Producte zu verfertigen. In 3 Theilen. Mit Anmerkungen von Struve und Wiegleb, und übersetzt aus dem Französischen von Hahnemann. 2te Auflage. Leipzig. 1801. 8.

Für den Practiker immer noch recht brauchbar.

14. **Rösling**, Chr. Lebr., neue Fabriken-Schule, worin nicht bloß zu verbesserten und auf richtige physikalische Grundsätze und Erfahrungen gegründeten Fabrikationsweisen, sondern vorzüglich auch zu zweckmäßigen Anlagen, Berechnungen ꝛc. ꝛc. Anleitung gegeben wird. gr. 8. Erlangen 1806—8.

Der 1te Theil enthält die Pottaschen- und Salpetersiederey. Der 2te Theil die Staniolschlägerey; beyde mit vielen Kupfern. Der 3te Theil Seiten 694, mit 6 illuminirten Kupfern enthält:

Die Fabrikation des Salmiaks, und der dabey als Nebenproducte gewinnbaren Fabrikate: Benzoeblumen, dippelisches Oel, schwarzen Firniß, Phosphor, Glauber- und Seignettesalz, Kali, verschiedene grüne Farben ꝛc. ꝛc. nach den Angaben des Herrn Kiefery.

Ist nicht fortgesetzt worden.

15. Das Neueste und Nützlichste der Erfindungen, Entdeckungen und Beobachtungen, besonders der Engländer, Franzosen und Deutschen, in der Chemie, Fabrikwissenschaft, Apothekerkunst, Oekonomie und Waarenkenntniß, hauptsächlich für Kaufleute, Fabrikanten, Künstler und Handwerker mit 18 Kupfertafeln, 1 bis 16ter Band. gr. 8. Nürnberg, im Contor der Handlungs-Zeitung seit 1797 bis 1818. Preis fl. 32. (Wird fortgesetzt.)

Was

Digitized by Google

Was seit funfzig Jahren wichtiges erfunden worden ist, findet man hier aus den Quellen, oft vermehrt und mit andern Angaben zusammen gestellt. Dieß Werk zeichnet sich besonders auch dadurch aus, daß es bloß die im Leben wirklich anwendbaren und nützlichen Erfindungen, ohne Weitschweifigkeit, kurz und deutlich vorgetragen, enthält, und zugleich alle Bücher angibt, welche über diese Gegenstände erschienen sind.

Bis jetzt enthält dieses Werk schon über 600 Erfindungen, Verbesserungen ꝛc. welche in alle Fabriken, Künste und Gewerbe einschlagen. Der eben erschienene 16te Band enthält unter andern: Verbesserungen des Roheisens; Bereitung künstlicher Weine, des Leims aus Knochen, Arraks aus Weitzen, des Glasporzelans; Leder ohne Lohe zu gerben; über den Hopfen und seine Ersatzmittel; die Bereitung der Chocolade; Beschreibung und Abbildung der Real'schen Preße ꝛc. ꝛc.

16. Poppe, Johann Heinrich Moritz, Encyclopädie des gesammten Maschinenwesens, oder vollständiger Unterricht in der practischen Mechanik und Maschinenlehre ꝛc. Leipzig 1803—8. 5 Bände in gr. 8. mit vielen Kupfern.

Unter den kleinern Werken das beste und vollständigste.

17. Kunze, C. S. H., Schauplatz der gemeinnützigen Maschinen. Hamburg 1796—7. gr. 8. 2 Bände jeder über 700 Seiten, mit 15 Kupfern. Preis fl. 9.

18. Leupold, Jac., Theatrum machinarum, Leipzig 1724—27. 8 Bände in Folio mit vielen Kupfern und Supplement.

19. Langsdorff, K. Chr., Handbuch der Maschinenlehre ꝛc. Altenburg 1797—99. 2 Theile in 4. mit Kupfern.

20. Prony,

Digitized by Google

20. **Prony**, neue Architectura Hydraulica. Aus dem Französischen von C. C. Langsdorf. 3 Theile in 4. mit 54 Kupfern. Frankfurt am Main 1794—1801. (Besonders die Dampfmaschinen ausführlich enthaltend.) Preis fl. 25.

Die tiefsten Entwicklungen und Berechnungen mechanischer Thätigkeiten gibt hier dieser große Gelehrte.

Waarenlehre.

1. **Nicolai**, J. D., Lehrbuch der Waarenkunde zum Gebrauche der Schulen ꝛc. Berlin 1800. 8. 2 Bändchen, Seiten 232 und 242. nebst Register.

Die Waaren sind größtentheils nach der Abstammung beschrieben; z. B. Flachs, Hanf, Zwirn, Leinwand; Seide, Kameelhaar, Wolle. (Also die vegetabilischen und thierischen Faserstoffe zur Gewebebereitungen zusammen ꝛc. Doch finden sich unerklärliche Abweichungen.

2. **Richtsteig**, M. E. K. F., kleine Waarenkunde für die in den K. Preußischen Staaten etablirten Materialisten und Droguisten, veranlaßt durch ein für dieselben bestimmtes Königl. Reglement, de dato Breslau 29. August 1803. den Debit der Arzney-Waaren betreffend. Breslau und Berlin 1805. 8. S. 206.

Die Waaren dieser sehr kurzen Beschreibungen werden hier nach den Massen geordnet, zu welchen sie von den Materialisten verkauft werden dürfen. Als: 1) Medicinalwaaren, welche die Materialisten so wohl en gros als en detail verkaufen dürfen, als: Alaun, Spießglanz, Judenpech, Wachholder-, Lor- und Heidelbeeren, Schminckflecken, Wißmuth, Bolus, Borax, Braunstein, Cacao, Cardamom, Feigen, Gewürznelken ꝛc., 2) von welchen sie nicht unter einem halben

halben Pfund verkaufen dürfen. Als: Salzſäure, Scheidwaſſer, Peruv. Balſam, Queckſilber, Bergamotöl, Vitriolöl ꝛc.; 3) von welchen ſie nicht unter Einer Unze verkaufen dürfen: Amber, Bieſam, Cajeputöl, Nelkenöl ꝛc. ꝛc.

3. **Schedel**, Johann Chriſtian, neues und vollſtändiges, allgemeines Waaren-Lexicon, oder deutliche Beſchreibung aller rohen und verarbeiteten Producte, Kunſterzeugniſſe und Handelsartikel ꝛc. Vierte, durchaus verbeſſerte Auflage, von J. H. M. Poppe. Offenbach am Main 1814. gr. 8. 2 Theile. Seiten 622 und 614. zu kleinen und engen Drucks; aber im Ganzen das beſte.

Zu Schedel's Waarenlexicon, (der frühern Ausgabe, aber auch noch jetzt nicht entbehrlich) hat Herr A. Schumann Nachträge geliefert (1ter Band, 8. Seiten 694. und Regiſter. Ronneburg 1802. Preis 2 Thaler) die ſehr lehrreich ſind.

4. **Jacobi**, neues vollſtändiges und allgemeines Waaren- und Handlungs-Lexicon, in welchem alle und jede im deutſchen und fremden Handel gangbare Artikel ꝛc. ꝛc. beſchrieben ſind. Heilbronn am Neckar. 8. 1798—99. 2 Theile. Seiten 372 und 306.

5. **Bohn**, Gottfr. Chr., Waarenlager, oder Producten- und Waarenlexicon für Kaufleute ꝛc. Neue Auflage. Hamburg 1788. gr. 8. Seiten 538.

(Iſt als der 3te Theil deſſen wohlerfahrnen Kaufmanns anzuſehen, und wird noch ſpäter aufgelegt werden ſeyn.)

6. **Reinhard**, Franz, Waarenkenntniß-, Betrugs- und Sicherſtellungs-Lexicon, beym Ein- und Verkauf aller Arten Bedürfniſſe, oder Aufſtellung der Kennzeichen der Güte

Digitized by Google

Güte und Verfälschung aller Producte, Waaren ꝛc. ꝛc. Erfurt 1801—4. 8. 3 Theile, Seiten 354, 258 und 492.

7. **Trommsdorff** J. Bartol., Handbuch der pharmaceutischen Waarenkunde, zum Gebrauch für Aerzte, Apotheker und Droguisten. Erfurt 1799. gr. 8. Seiten 1006, nebst Register.

Ueber diese Waaren das beste.

8. **Beckmann**, Johann, Vorbereitung zur Waarenkunde, oder zur Kenntniß der vornehmsten ausländischen Waaren. 4 Stücke. 8. Göttingen 1793—4. Preis 2 Thaler.

Enthält sehr wenige Waaren, aber diese ganz vorzüglich und ausführlich beschrieben.

9. Schumann, Aug., Versuch einer vollständigen, systematisch geordneten Waarenkunde. Jn Gesellschaft practischer Kaufleute ect. Erste Abtheilung. Ersten Theils, erster und zweyter Band, die Waarenkunde der Haare und Federn enthaltend. Ronneburg (Zwickau) 1802—7. gr. 8. Seiten 392 und 494.

Auch unter dem Titel:

Allgemeine Encyclopädie der Handlungswissenschaft und ihrer gesammten Hülfskenntnisse ꝛc. ꝛc.

Ein Werk welches von außerordentlichem Fleiße zeigt, aber nicht fortgesetzt worden ist.

10. Dictionnaire portatif de commerce, contenant la connoissance des marchandises de tous les pays, ou les principeaux et nouveaux articles concernant le commerce, l'oeconomie, les finances, les arts, les manufactures, les fabriques, la mineralogie,

Digitized by Google

logie, les drogues, les pierres precieuses ect. ect. 7 Theile. 8. Kopenhagen 1761—62.

11. Naturgetreue Darstellung aller in- und ausländischen in Apotheken und Materialhandlungen vorkommenden Samen und getrockneten Früchten. Nürnberg 1811—14. 5 Hefte jedes mit 6 illuminirten Kupfern. Preis jedes Heftes fl. 2.

Auf 30 Kupfertafeln sind 152 Samen und Früchte in natürlicher Größe, oft noch vergrößert, und von mehrern Seiten, auch durchschnitten, sehr schön und richtig abgebildet und auch hinreichend auf 156 Seiten gr. 8. beschrieben.

12. Walter, Fr. Ludwig, Handbuch der Forsttechnologie. Mit 29 Kupfern. gr. 8. Gießen 1802. Seiten 256.

Betrachtet bloß das Holz und beschreibt seine Verwendung und Verarbeitung (als Holz) dagegen erstreckt sich

13. Völker, H. L. W., Forsttechnologie, oder Handbuch der technischen Benutzung der Forstproducte, für Forstmänner, Cameralisten und Technologen. Weimar (Berlin) 1813. 8. Seiten 664 auch auf alle andern Haupt- und Nebenproducte des Waldes: als Kohlen, Terpentin, Harz, Ruß ꝛc. ꝛc.

Beyde, besonders zu unserm Zwecke letzteres, vorzügliche Werke.

In alphabetischen Werken, welche wir unten in der Handelswissenschaft angeben, kommen auch Waarenbeschreibungen vor.

XXXIII. Die

Digitized by Google

XXXIII. Die Werke, welche die Handelswissenschaft umfaßen.

Wir überschreiten jetzt die Grenze der Wissenschaften, die schon seit Jahrhunderten bearbeitet wurden, von Männern, die die Weihe hatten; und gehen über zu denen, die, später erstanden und ausgebildet, von zwey Classen bearbeitet werden.

Die erste Classe hat die schulgerechte Bildung, die höhere Form; aber die Sachkenntnisse, die Einzelnheiten, das Leben, die Anschauung, in den zu behandelnden Gegenständen, gehet ihr ab. In diese gehören die Gelehrten, welche über den Landbau schreiben, und kein Pflänzchen in einem Blumentopfe gezogen, noch ihr Wachsthum beobachtet haben; welche Staatsformen reformiren, und nur das Leben ihres Orts aus dem fünften Stockwerk beschauen; welche den Handel lehren, und nur mit Manuscripten Verkehr getrieben haben.

Sie bilden aus Theilen ein Ganzes, aus Einzelnheiten allgemeine Begriffe, unter welchen nicht alle stehen, noch hervorgehen.

Die andere Classe kennet Einzelnheiten (das Detail), lebt und webt in ihnen; vermag es aber nicht sich aus denselben herauszufinden, sie auf allgemeine Begriffe zu bringen, und wieder daraus nachzuweisen; das Wesen von der Zufälligkeit, das Dauernde von dem Wechselnden, die Ursache von der Wirkung zu scheiden. Die allgemeinen Kenntnisse, die wissenschaftlichen Formen gehen ihr ab.

Sie schließt die Practicanten ein, die uns ihre geführte Buchhaltung, ihre ausgerechneten Exempel, vorlegen, und sonst über ihren Wirkungs- und Gesichtskreis unterhalten.

Wir

Digitized by Google

Wir tadeln keine; jede ist nützlich und achtungswerth. Es findet in solchen Fällen immer ein richtiges Verhältniß, eine Wechselwirkung statt. Die Autoren sind so ziemlich der Leser, die Regierer der Regierten, die Theaterstücke der Theaterhelden und der Zuhörer, und so wieder, diese jener, werth. Das Urtheil muß sich daher auch bescheiden! —

Alphabetische Werke, oder Wörterbücher über die Handelswissenschaft.

1. Dictionnaire universel de Commerce ect. Ouvrage posthume du sieur Jacques Savary de Bruslons, continué sur les memoires de l'auteur par M. Philemon Louis Savary, son frère. Paris et Geneve 1742. Neue Auflage, 3 Theile in gr. Folio (ein paar tausend Seiten.)

Vorzüglich schön gedruckt.

Ich habe noch eine etwas abgekürzte Ausgabe in 3 Quartbänden, in Amsterdam 1724—32. erschienen, wovon der 3te die Nachträge enthält.

2. Ludovici, Carl Günther, eröffnete Akademie der Kaufleute: oder Kaufmannslexicon, woraus sämmtliche Handlungen und Gewerbe, mit allen ihren Vortheilen, und der Art, sie zu treiben, erlernt werden können ꝛc. gr. 8. 5 Theile (jeder etwa 1000 Seiten.) Leipzig 1752—6.

Dem 5ten Theile ist angefügt:

Grundriß eines vollständigen Kaufmanns-Systems, nebst den Anfangsgründen der Handlungswissenschaft, und angehängten kurzen Geschichte der Handlung.

Ludo-

Digitized by Google

Ludovici, Professor der Philosophie zu Leipzig, hat sich unter den Deutschen, (und noch mehr sein Vorgänger, Savary, unter den Franzosen) ein größeres Verdienst um die Handelswissenschaft erworben, als jeder andere vor und nach ihm. Richtige Erklärungen, genaue Zerlegung der Begriffe, geordneter deutlicher Vortrag, selbst Vollständigkeit, erheben dieses Werk über andere. Eine neue Ausgabe erschien 1797—1801. durch Schedel.

3. Schumann, Aug., compendiöses Handbuch für Kaufleute; oder encyclopädische Uebersicht alles Wissenswürdigen im Gebiet der Handlung. 3 Theile. gr. 8. Seiten 364, 419 und 416. Leipzig 1795—6.

Beschreibt auch die Waaren und den Handel ꝛc. der vorzüglichsten Städte, und ist das beste Handbuch.

4. Universal-Lexicon der Handlungswissenschaften, bearbeitet nach Savary; oder alphabetisch geordneter Unterricht, welcher die Lehren von Waaren, Münzen, Maßen, Gewichten, Banken, Buchhalten ect. ect. enthält ect. Verfaßt von Moses Jsrael, Friedrich Heusinger und Caspar Jhling. Erster Theil A bis Bank (eigentlich bis Bamoo inclusive. Bank sollte den 2ten Theil anfangen.) Leipzig 1809. Seiten 302. in gr. 4.

Dieß hat einen weitern Umfang, als sein Muster, Savary, und alle übrigen, und es ist zu bedauern, daß es unvollendet geblieben.

5. Berghaus, Joh. Jsaac, Handbuch für Kaufleute, oder Encyclopädie der vornehmsten Gegenstände der Handlungswissenschaft ꝛc. 2 Bände in gr. 8. Seiten 438 und 480. Osnabrück und Münster 1796—7. (Beschreibt keine Städte, und keine Waaren.)

Digitized by Google

Herr B. zeigt viele Kenntnisse in Sprachen, in der Mathematik, in der Geschichte, von Büchern ꝛc.; aber keine in Erklärungen. Selten ist eine richtig, vollständig, oder zusammen gehörend. Z. B. gleich auf der ersten Seite (wie auf jeder andern): "A. wird in kaufmännischen Bücher- "Rechnungswesen in verschiedener Beziehung gebraucht, "um zu, für, von und gegen dadurch auszudrücken „—

Also 12 Pfund a 2 Gulden heißt 12 Pfund zu, für, von, gegen 2 Gulden? Ferner:

"Auf einigen Curszetteln, die aus Ober-Deutschland "kommen, bedeutet A. argent, Geldcurs, im Gegentheil "von Wechselbriefcurs.„ Ferner:

"Abandonnirung heißt im Seerecht die Ansprü- "che die der Kaufmann auf ein gestrandetes Schiff, oder auf "die, aus demselben geretteten Waaren hat. Ueberhaupt fin- "det dieser Ausdruck bey allen im Seehandel üblichen "Actionen und Forderungen statt. Nach den mei- "sten Assecuranzordnungen muß der Versicherer dagegen die "versicherte Summe nach 3 Monaten bezahlen.„—

Dieß sey auch die einzige Probe Deutscher Handlungsschriftstellerey, wozu sich immer noch Leser, ja Abschreiber finden.

Folgende drey Englische Werke mögen noch hierher gehören; ich kenne aber nur die Titel:

6. The universal dictionary of trade and commerce by Malachy Postlethwayt. 3te Ausgabe. London 1766. 2 Theile in Folio.

7. A new and complete dictionary of trade and commerce by Thomas Mortimer. London 1766. 2 Theile in Folio.

8. A new dictionary of trade and commerce by Mr. Rolt. London 1756. Folio.

Fer-

Digitized by Google

Ferner die schon angeführte Encyclopädie von Krünitz, und das sehr empfehlungswerthe:

9. Realwörterbuch für Kameralisten und Oeconomen, von Georg Gottfried Strelin. 8 Bände, jeder ungefähr 800 Seiten in gr. 8. mit mehrern Kupfern. Nördlingen 1783—96. Preis fl. 25.

Lehrbücher der Handelswissenschaft.

10. Savary, Jacques, le parfait negociant, ou instruction generale pour ce qui regarde le commerce des marchandises de France et des pays étrangers ect. ect. 6te Auflage. 2 Theile in 4. Lyon 1712. (Seiten 288 und 400.) Mit Nachträgen: 1) l'art des lettres de change suivant l'usage des plus celebres places de l'Europe; 2) nouveau traité des Changes étrangers ect. ect., mit Zusätzen ꝛc. von Claude Naulot.

J. Savary ward 1622. geboren, trieb Handel und war 1670. Königl. Secretär. Von seinen Söhnen haben wir das Dictionnaire de commerce. Beyde Werke waren lange Quelle Deutschen Wissens.

11. Schröckh, S. J., Einleitung zu einer allgemeinen Erkenntniß aller Handlungswissenschaften. 3 Bände. 8. Frankfurt am Main 1780—5. Preis 2 Thaler.

12. May, J. K., Versuch einer Einleitung in die Handlungswissenschaft. 2 Bände. gr. 8. Gera 1799. Preis 2 Thaler.

Sehr gut geschrieben und brauchbar.

Digitized by Google

13. **Büsch**, Johann Georg, theoretisch-practische Darstellung der Handlung in deren mannigfaltigen Geschäften für alle Classen von Kaufleuten und Handelsstudirenden. 2 Theile. 8. Hamburg 1792. Zusätze dazu 1798, 2 Bände.

Es sind neuere Ausgaben erschienen. Die Verdienste dieses Mannes, um die höhere Handelswissenschaft, sind bekannt.

14. **Jung**, Johann Heinrich, gemeinnütziges Lehrbuch der Handlungswissenschaft. gr. 8. Leipzig 1799. Seiten 444. Preis fl. 2.

Die Handels- und die Staatswissenschaft hat durch den Uebergang dieses trefflichen Schriftstellers, zur Kirche, sehr viel verloren. Er verstand die Kunst Lehrbücher zu schreiben, obgleich dieses für den Kaufmann unbefriedigend ist.

15. **Beckmann**, Johann, Anleitung zur Handlungswissenschaft ꝛc. man sehe Seite 896.

Enthält nur die ersten Begriffe, aber sehr bündig.

16. **Weissenstein**, J., gründliche Anweisung in der Handlungswissenschaft nach der Darstellung des Professors Büsch. 8. Elberfeld 1798. 2te Auflage von Cleminius 1807. Preis fl. 1½.

17. Die Handlungswissenschaft in ihrem ganzen Umfange, nach den neuesten Ansichten dargestellt. 8. Wien 1813.

Dieß ist ein bloßer Nachdruck der ersten Auflage dieses Werkes (Leuchs System des Handels) von dem Baron J. M. Liechtenstern, unter der Firma: Kosmographisches Büreau in Wien, veranstaltet. Deutsche Industrie, zu nehmen, wo man findet! Es werden dort darüber Vorlesungen gehalten.

18. Pes

Peter, J. K., Einleitung in die theoretische und practische Handlungswissenschaft. 1ter Theil. gr. 4. Heidelberg 1789. Preis fl. 3½.

Ist unvollendet geblieben. Dieser Theil trägt auch das Buchhalten vor, und hat das Eigene, daß darüber am Ende ein Examen angestellt wird. Bey jedem Vorfall wird gefragt, wie er in den Büchern zu verzeichnen ist, und dann beantwortet. Wenn man die Antwort bedeckt, so kann man sich selbst prüfen, ob man richtig verfahren wäre.

19. Berghaus, Johann Isaac, Lehrbuch einer vollständigen Handlungswissenschaft; nach ihren mannigfaltigen Hülfskenntnissen theoretisch und practisch bearbeitet. Erster Band, 1te Abtheilung, enthält den selbstlehrenden Buchhalter. (Leipzig 1799. gr. 8. Seiten 496); 2te Abtheilung, das Briefe-Copey-Buch, und 3te Abtheilung, eine vollständige Terminologie der Handlungssprache. (Seiten 700.)

Wird nicht vollendet worden seyn.

20. Buse, G. H., das Ganze der Handlung. gr. 8. Erfurt 1798—1817.

Dieß Buch gehört eigentlich nur dem Titel, nicht dem Inhalte nach, hierher.

Es ist nach einem weiten, mir nicht klaren Plane angelegt, und ich hielt es längst für unterbrochen, als ich eben, 1817, (also nach 19 Jahren seit dem 1ten Theile) angekündigt finde: Buse, Kunst die Weine ohne alle Vorkenntniß und Nachtheil der Gesundheit zu verbessern ꝛc. Auch unter den Titel: das Ganze der Handlung ꝛc. (Jene Kunst würde eigentlich nicht für den Handel, sondern für die Fabrication gehören. Hier kann bloß vom Erkennen die Rede seyn.) 16ter Band, oder Waarenkunde 9ter Band.

Aus

Digitized by Google

Aus diesem ist zu ersehen, was bereits erschienen ist. Anderer Theile Abtheilungen enthalten: Die Waarenkunde des Getreidehändlers. Anleitung zum kaufmännischen Briefwechsel; das Buchhalten; die Geldkunde. Alles mit sehr großem Fleiße und Kenntniß der Quellen mehr als ausführlich zusammen getragen.

XXXIV. Contorwissenschaft.

Die meisten Bücher, welche im Handelsfache geschrieben wurden, sind, außer den Rechenbüchern, Briefsteller und Buchhaltereyen. Man braucht nicht weit in der Zeit zurück zu gehen, um hundert von ihnen angeben zu können. Unserm Plane gemäß führen wir bloß an, was wir kennen, und noch einigen Werth hat.

Bücher über den Briefwechsel ꝛc.

1. Berghaus, J. J., Sammlung kaufmännischer Briefe. 8. Leipzig 1799. Preis 1 Reichsthaler.
2. Bolte, J. H., allgemeiner Briefsteller für Kaufleute. Berlin 1806. Preis 1 Reichsthaler.
3. Briefsteller, allgemeiner, besonders Frankfurter Handlungs-, oder Anleitung zu kaufmännischen Briefwechsel. 8. Frankfurt 1808. Preis 1 Reichsthaler 8 Groschen.
4. Briefsteller, allgemeiner, kaufmännischer, ein Lehrbuch für Handlungsschulen. Leipzig 1804. 8.
5. Briefsteller, Frankfurter, für angehende Handelsleute von Cleminius. 8. Gießen 1805. 20 Groschen.

6. Brief-

Digitized by Google

6. Briefsteller, Lief- Esth- und Curländischer, für junge Kaufleute. gr. 8. Riga 1783. Preis 18 Groschen.

7. Büsch, J. G., practischer Hamburger Briefsteller für Kaufleute, 2 Bände mit Vorschriften. 8. Hamburg 1804. Preis 1 Reichsthaler 12 Groschen.

8. Christiani, Ch., auserlesene Handlungsbriefe. 8. Hannover 1796. Preis 16 Groschen.

9. Cleminius, Anleitung zur Verfertigung von Handelsberichten. Hannover 1806. Preis 16 Groschen.

10. — deutsche Handlungsbriefe, mit französischen und englischen Anmerkungen. 8. Würzburg 1804. Preis 16 Groschen.

11. Grüning, A., Hamburger Briefsteller für Kaufleute, nebst einigen Regeln über das Schreiben und Federschneiden. 8. Hamburg 1803. Preis 1 Reichsthaler 4 Groschen.

12. Handlungsbriefsteller, Leipziger, oder nützliches Handbuch der Correspondenz. 8. Leipzig 1804. Preis 1 Reichsthaler 4 Groschen.

13. Karrer, Ph. J., Anweisung des kaufmännischen Briefstyls für Handlungs-Zöglinge. 8. Augsburg 1800. Preis 8 Groschen.

14. May, J. K., Versuch in Handlungsbriefen nach Gellertischen Regeln. 8. Altona 1800. 8 Groschen.

15. Moser, K. A., neuer Handlungsbriefsteller. gr. 8. Leipzig 1806. Preis 16 Groschen.

16. Sinapius, Briefe für Kaufleute, nebst einer Abhandlung über Wechselbriefe. Hamburg 1800. 16 Groschen.

17. — der neueste merkantilische Briefsteller. 2 Bände. 8. Sorau 1799—1800. Preis 1 Reichsthaler 12 Groschen.

18. Wages

Digitized by Google

18. **Wagener**, J. D., Hamburger und Altonaer Briefsteller für Kaufleute. 2 Bände. 8. Hamburg 1808. Preis 1 Reichsthaler 6 Groschen.

19. **Wagner**, A., allgemeine Anweisung zur kaufmännischen Correspondenz (auch unter dem Titel: Kaufmännischer Briefsteller.) gr. 8. Leipzig 1804. Preis fl. 5.

Noch gehören hierher:

20. **Claudius**, G. C., der Rathgeber bey den vorzüglichsten Geschäfts- und Handelsangelegenheiten, für Manufacturisten, Fabrikanten, Kaufleute ꝛc. ꝛc. 2 Bände in 8. etwa 800 Seiten. Leipzig 1805.

Der 1te Band enthält ein kleines kaufmännisches Wörterbuch, oder Erklärung der Kunstausdrücke. Der 2te Band Anleitung zum Briefwechsel, zur Abfassung aller übrigen Ausfertigungen, Erklärung der Curszettel ꝛc. und ist sehr lehrreich.

21. **Cleminius**, Johann Georg, practische Contor-Uebungen für Jünglinge welche sich der Handlung widmen wollen, in 4 Heften. 8. Erlangen 1805—6.

Dieses sehr empfehlenswerthe Werk enthält nicht blos Briefe, sondern lehrt zugleich alle Handelsgeschäfte, welche aus ihnen hervorgehen, verzeichnen, ausrechnen ꝛc. ꝛc.

Bücher über das Buchhalten.

1. **Auracher**, P., Unterricht in der doppelten kaufmännischen Buchhaltung, in 4 Abschnitten. Folio. Heilbronn 1798. Preis 2 Reichsthaler 8 Groschen.

2. — — vollständiger Unterricht in der Scrittura Doppia, oder dem doppelten kaufmännischen Buchhalten. 4 Abtheilungen. Folio. Augsburg 1791. 2 Reichsthaler.

3. **Berg-**

Digitized by Google

3. **Berghaus**, J. J., der selbstlehrende doppelte Buchhalter. gr. 8. Leipzig 1809.

4. **Bock**, J. H. D., Versuch einer gründlichen Anweisung des italienischen Buchhaltens. 2 Bände in 4to. Berlin 1804—6. Preis 8 Thaler.

5. **Brüder**, J. H., der kleine doppelte Buchhalter für angehende Kaufleute. gr. 8. Berlin 1799. Preis 1 Reichsthaler.

6. **Buchhaltung**, deutsche verbesserte. 4. Rudolstadt 1805. Preis 1 Reichsthaler.

7. **Buchhaltung**, die doppelte, in einem leichtfaßlichen Unterricht für Anfänger in der Handlungswissenschaft. 4. Frankfurt 1810. Preis 12 Groschen.

8. **Cleminius**, J. G., kurze jedoch gründliche Anleitung zum doppelten Buchhalten. 4. Gotha 1805. Preis 1 Reichsthaler 8 Groschen.

9. **Decker**, J. H., gründliche Anweisung zur richtigen Formirung der Schluß-Balance oder Abschließung der Hauptbücher. gr. 8. Hamburg 1816. Preis 1 Reichsthaler 16 Groschen.

10. — — Handlungsprincipalbuch, oder Anweisung einer Buchhalterey. 4. Hamburg 1809. Preis 1 Reichsthaler 12 Groschen.

11. **Eyers**, J. J., Balancen und Abschlüße der Bücher von drey ganz verschiedenen Compagniehandlungen. 4. Bremen 1809. Preis 1 Reichsthaler.

12. **Fabricius**, Gottlieb Paul, Unterricht zur doppelten Buchhaltung, nebst Cassa- und Speditionsbuch, Waaren-Scontro, Diarium, Journal, abgeschlossenem und neu übertragenem Haupt- und Ballancierbuch. 2te Auflage. Regensburg 1798. in Folio. Preis etwa fl. 3.

Ein

Digitized by Google

Ein achtbarer Regensburger Kaufmann hat hier für gewöhnliche Handlungen sehr einfache und leicht übersehbare Buchhaltungsformen geliefert.

13. **Flaschin**, Lehrbuch der Buchhalterey. gr. 4. Frankfurt 1802. Preis 12 Groschen.

14. **Gerhard**, M. R. C., Buchhalter, oder Erläuterung des italienischen Buchhaltens. 3 Bände. 4. Berlin 1796—1790. Preis 6 Reichsthaler 16 Groschen.

15. **Graf**, Fr. Wilh., kurzgefaßte Anleitung zur einfachen und doppelten Buchhaltung für junge Kaufleute. Nürnberg 1812. gr. 8. Preis fl. 1. 30 kr.

16. **Gsell**, Jac., kurze und deutliche Anweisung zur Selbsterlernung der doppelten Buchhaltung, in einem Geschäftsgang von drey Monaten dargestellt und mit den nöthigen Erklärungen begleitet. Nürnberg 1816. gr. 8. Preis fl. 2. 42 kr.

Die Schemata, die hier gegeben werden (denn Erklärungen findet man wie in den meisten andern nicht), sind sehr einfach und leicht zu übersehen, daher dem Anfänger zu empfehlen.

17. **Haas**, S., einfacher und doppelter Buchhalter. 4. Frankfurt 1767. Preis 3 Reichsthaler 8 Groschen.

18. **Helwig**, S. F., Anweisung zur Erlernung der italienischen doppelten Buchhaltung. gr. 8. Leipzig 1790. Preis 4 Reichsthaler 12 Groschen.

19. — — Beyträge und Berechnungsarten zur Erläuterung seiner Anweisung zur italienischen doppelten Buchhaltung. gr. 8. Berlin 1778. Preis 1 Reichsthaler 4 Groschen.

20. **Hingstadt**, C. E., die neuen practischen Fortschritte im doppelten kaufmännischen Buchhalten. gr. 4. Hamburg 1804. Preis 2 Reichsthaler.

21. Hoff,

Digitized by Google

21. **Hoff**, Christoph Fr., die doppelte Buchhaltung nach dem deutschen und italienischen System, in Vergleichung mit der einfachen Buchhaltung ect. Magdeburg 1805. in 4to. Preis fl. 5.

22. **Jmhof**, art de tenir les livres en parties doubles. 4. Strasburg 1785. Preis 3 Reichsthaler.

23. **Jones**, Eduard T., neuerfundene einfache und doppelte Buchhalterey, nach welcher es unmöglich ist, daß ein Fehler, er sey auch noch so klein, unbemerkt bleiben kann. Von einem Gelehrten übersetzt, und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Andr. Wagner. 2te Auflage. Leipzig 1802. gr. 4. Preis fl. 6. Druck und Papier sehr schön.

24. **Mayer**, J. F., Abkürzung und Vereinfachung des englischen Systems die Handlungsbücher zu führen. gr. 4. Stuttgart 1807. Preis 1 Reichsthaler 20 Groschen.

25. **Meisner**, S. G., neuerfundene deutsche Buchhalterey. Ein Gegenstück zu Jones neuerfundener englischen Buchhalterey ꝛc. Breslau 1803. gr. 4.

26. **Philipson**, Joh. Jac. Mart., Briefe über das kaufmännische Rechnungswesen, worin das einfache, das doppelte, das englische und die vorzüglichsten neuern Systeme des Buchhaltens nach einer neuen und erleichterten Methode vorgetragen werden ꝛc. ꝛc. Hannover 1813. gr. 4. Seiten 319.

27. **Pierré**, Heinrich, theoretisch-practische Anweisung zur gründlichen Erlernung der doppelten italienischen kaufmännischen Buchhaltung, sowohl zum Vortrage für Lehrer, als für jene, die sich selbst unterrichten wollen. 2 (starke) Theile in 4to. Wien und Triest 1812. Preis fl. 18.

28. **Sina**-

Digitized by Google

28. **Sinapius**, J. Ch., Biedermann und Redlich, oder die doppelte Buchhaltnng im Kleinen, in der Geschichte einer Compagniehandlung. 8. Sorau 1801. Preis 12 Groschen.

29. **Stricker**, Joh. Heinr., kurze Erklärung des Buchhaltens, nebst Anweisung zur gründlichen Erlernung der einfachen Buchhaltung. Elberfeld 1799. 4to.

Enthält bloß die Handelsbücher zur einfachen Buchhaltung, ohne Erklärung.

30. **Van der Velde**, J. S., gründliche Anweisung im kaufmännischen, sowohl italienischen als einfachen Buchhalten. 2 Theile. 4. Frankfurt an der Oder 1797. Preis 1 Reichsthaler 16 Groschen.

31. **Wagner**, A., neue und leicht zu erlernende englische Buchhalterey, dritte nach E. T. Jones völlig umgearbeitete und für Deutschland (?) brauchbar gemachte Auflage. gr. 4. Leipzig 1807. Preis 3 Reichsthaler 8 Groschen.

32. — — neues vollständiges und allgemeines Lehrbuch des Buchhaltens für jede Art Handlung passend. Magdeburg 1802. gr. 4. Preis fl. 6.

33. — — Buchhalterey für das gemeine Leben. Oder vollständige Anleitung die Geschäfte einer großen Oekonomie, verbunden mit allen kaufmännischen Vorfällen, dergestalt nach den Grundsätzen der doppelten Buchhalterey einzutragen, daß man zu jeder Zeit den wahren Stand seines Vermögens wissen kann. Leipzig 1810. gr. 8.

34. Isler, J., nouvelle methode suisse pour tenir les livres en partie double. gr. 4. Zwickau 1812.

35. De

Digitized by Google

35. De la Porte, la science des jeunes negocians et teneurs de livres. Paris 1748, und spätere Nachdrücke; auch eine Uebersetzung, Wien 1762—64. in 2 Quartbänden.

Dieß war das erste gutgeschriebene, deutliche, ausführliche Werk. Ein 2ter Theil, enthält Schemata über Gegenstände der Oeconomie und Finanz.

36. Thoreau, P., new and practical Course of Book-Keeping, in which double entry is rendered intelligible to all Capacities. 4. London 1815. Preis 3 Reichsthaler.

37. Kelly's, P., Elements of Book-Keeping 5th Edit. 8. 1815. Preis 2 Reichsthaler 8 Groschen.

38. Hellwig, S. F., Anweisung zur Erlernung der italienischen doppelten Buchhaltung. gr. 8. Leipzig 1790. Preis 4½ Thaler. *s. Nr. 18.*

Diese Anweisungen sind in practischer Hinsicht, bis auf diejenigen, welche Neuerungen enthalten. (Man sehe Seite 226.) alle brauchbar.

39. Theorie und Praxis des Italienischen Buchhaltens und des Nürnberger Buchhaltens. Mit Schematen. Nürnberg, im Contor der Handlungs-Zeitung 1806. in 4.

Dazu gehört noch:

Anleitung zur Berechnung der Facturen, oder Theorie und Praxis der Waaren-Preisberechnung. Mit Facturen und einem Münzverzeichnisse. Preis beyder Werke zusammen fl. 5½.

Aufs Deutlichste und Gründlichste ist hier das Buchhalten vorgetragen, so daß dieser Gegenstand hoffentlich als erschöpft angesehen werden kann, und einzusehen ist, daß die angeblich neuen Erfindungen, nur Nebendinge angehen können.

Digitized by Google

nen. Hier, und in diesem Systeme, (Seite 189 ꝛc. ꝛc.) ist das doppelte Buchhalten analytisch und synthetisch abgehandelt worden, so daß fürs Wissenschaftliche nichts mehr gethan werden kann.

Dieß Buch ist auch so gedruckt, daß der Text oder die Handelsvorfälle und ihre Erklärung, und die Bücher des Buchhaltens, einzeln geheftet, und zugleich aufgelegt werden können. Dieß erleichtert die Einsicht sehr.

Die Anleitung zur Berechnung der Facturen, lehrt zugleich die Logarithmen, die Decimalbrüche, Wechselrechnungen ꝛc., und zwar mit höchster Umsicht; denn jede einzelne Rechnungsaufgabe wird auf mehrere Arten auszurechnen gelehrt. Dadurch gewinnt man an Einsicht, und erlangt eine große Gewandtheit im Rechnen.

40. **Ihring**, F. H. W., der practische Kaufmann, oder Anweisung zur doppelten italienischen Buchhaltung. Ein Handbuch für Geübtere. 2 Theile in 4. Berlin 1800.

Die Schriften des Herrn J. haben alle practischen Werth.

Der Anfänger muß die Bücher einer Buchhaltung selbst schreiben, wenn er eine klare, lebendige Einsicht und Sicherheit bey wirklichen Vorfällen, erlangen will. Dieß kann nun bey großen, zu weitläufigen Werken nicht gefordert werden; es würde zu viel Zeit erfordern und die Uebersicht erschweren. Er muß dazu die kleinern Werke in alten Formen (12. 16. 28. 39. u. a.) wählen. Dann erst kann er die größern zur Hand nehmen. (3. 14. 17. 18. 26. 32. 35. 38. 40. u. a.)

Degrange, la tenue des livres rendue facile. IIme edit. Paris, 1819.

Günther, einfache Buchführung für Haushaltungsrechnungen u. d. Kleinhandel. Fckf. a. M. 1819.

XXXV. Bü-

Digitized by Google

XXXV. Bücher über die Rechte im Handel, (Handels-, Wechsel-, Frachtfahrer-, See-, Concurs-Rechte ꝛc.)

Handelsrecht.

1. **Martens**, Gg. Fr. von, Grundriß des Handelsrechts. Göttingen 1798. 8. Seiten 210.
   Sehr vorzüglich, und das beste.
2. **Sonnleithner**, Ign., Leitfaden über das Oesterreichische Handels- und Wechselrecht. 3te Auflage. Wien und Triest 1815. gr. 8. Seiten 300.
   Ein schätzbares Lehrbuch, über welches der Herr Verfasser Vorlesungen hält.
3. **Veillodter**, Ludwig Christoph Carl, Entwurf eines allgemeinen Handels-Rechts, als Beytrag zu einem künftigen Gesetzbuche für Kaufleute. Frankfurt am Main 1799. gr. 8. Seiten 423.
   Mit sehr großem Fleiße, Scharfsinn, und mit Sachkenntniß ist hier alles zusammen gestellt, was Recht ist, und was erst Recht werden könnte oder sollte, wie es auch der Titel angibt.
4. **Musäus**, J. D. H., Grundsätze des Handelsrechts. Hamburg 1785. 8., Seiten 64. und eine neuere Ausgabe.
5. **Lobethan**, A. G., Grundsätze des Handelsrechts. Leipzig 1795. 8.
6. **Rössing**, C. G., kurze systematische Darstellung des Leipziger Handelsrechts. Leipzig 1796. 8. S. 366.
   Von Handelsrecht findet sich hier wenig oder nichts. Es wird bloß der Proceßgang beschrieben.

6. Allge-

Digitized by Google

7. Allgemeines Handlungsrecht für die Preußischen Staaten. Ein geordneter Auszug aus dem allgemeinen Landrecht und der allgemeinen Gerichtsordnung für die Preußischen Staaten. Dortmund 1796. gr. 8. Seiten 438.

Dieß Buch hat kein Register. Ich habe es nie benutzen können, und mußte immer das Landrecht selbst nachsehen.

8. Schedel, J. C., Handbuch der kaufmännischen Jurisprudenz, oder Beyträge zur Kenntniß einheimischer und auswärtiger Handelsrechte. gr. 8. 1794.

Wenig brauchbares.

9. Ebeling, J. C. L., über die Beweiskraft der Handelsbücher. Hamburg 1815. gr. 8. Seiten 96. Preis fl. 1.

10. Boucher, Institutions commerciales, traitant de la Jurisprudence marchande et des usages, du négoce d'aprés les anciennes et nouvelles lois, ect. ect. Paris 1801. Seiten 834. in 4to. Preis fl. 10.

Ein Werk, wie ich im Deutschen keines kenne.

11. Neu-Französische Handelsgesetze im

Code de commerce in mehrern Ausgaben, Nachdrücken und Uebersetzungen. Unter diesen: Napoleon's I. Handelsgesetzbuch ꝛc. von C. D. Erhard übersetzt. 2te Auflage. Leipzig 1808. in 4.

Wechselrecht.

12. Scherer, Joh. Phil. Carl, (Alphabetisches) Handbuch des Wechselrechts, worinnen theils die Art und Weise, wie die Wechselgeschäfte zu behandeln und zu beurtheilen, gezeigt, theils die vielen Abweichungen der Wechselgesetze unter

Digitized by Google

unter sich dargestellt werden ꝛc. ꝛc. Frankfurt am Main 1800—1. 3 Theile in gr. 8. jeder ungefähr 800 Seiten. Preis fl. 11.—

Dieß ist das erste, einzige und wahrhaft classische Werk über diesen Gegenstand, und wie Nro. 36. unentbehrlich für den Großhändler und Wechsler. (Im 3ten Theil, Seite 218. ist, was im §. 2. gesagt wird, unrichtig.)

13. **Püttmann**, J. L. E., Grundsätze des Wechselrechts. Leipzig 1784. 8. Preis 12 Groschen. 2te Auflage 1795. und neuere.

(Wird noch immer das beste Lehrbuch seyn.)

14. **Goßler**, C., Anleitung zum Preußischen Wechselrechte für Kaufleute und Kapitalisten. Berlin 1814. gr. 8. Seiten 164.

Recht deutlich, und recht practisch.

15. **Siegel**, J. G., Einleitung zum Wechselrecht. 3te Auflage. Leipzig 1773. gr. 8.

16. — — vorsichtiger Wechselgläubiger. Leipzig 1776. gr. 8.

17. — — Corpus juris cambialis, oder vollständigste Sammlung der allerneuesten Wechsel- und Handelsgerichtsordnungen. Leipzig 1742. 2 Bände in Folio. Fortgesetzt von J. L. Uhl. Leipzig 1757. 3 Bände in Folio.

18. **Moshammer**, Franz Xav., Einleitung in das gemeine und Baierische Wechselrecht. Regensburg 1784. 8. Seiten 262. Anhang dazu, 1786. Seiten 78.

19. **Brentano**, Stephan, Grundsätze des Wechselrechts insbesondere des Churpfälzischen. Mannheim 1790. 8.

20. **Mößler**, Joh. Gottfr., Handbuch des Churſächsischen, Lausitzischen und Hennebergischen Wechselrechts für Gelehrte und Kaufleute. Wittenberg, 1800, 8. S. 254.

21. **Sieveking**, Materialien zu einem vollständigen und systematischen Wechselrecht. Hamburg 1792. in 4.

22. **Pangerow**, Wilh. Gottl., Entwurf des Wechselrechts nach den Grundsätzen der Preußischen Staaten. Halle 1775. 8. Zusätze dazu von J. E. Schall.

23. **Heineccius**, J. G., Anfangsgründe des Wechselrechts. Uebersetzt mit Zusätzen von G. F. Müller. Halle 1781. 8.

24. **L'Estocq**, J. L., Erläuterung des allgemeinen und Preußischen Wechselrechts. Königsberg 1762. in 4.

25. Beseke, J. M. G., thesaurus juris cambialis. Berlin 1783. 2 Theile in 4.

26. **Püttmann**, J. L. E., die Leipziger Wechselordnung mit Anmerkungen und Beylagen. Leipzig 1787. Seiten 228. in 4.

Die Leipziger Wechselgesetze, die vielen Kaufleuten der Messen wegen so wichtig sind, von diesem theoretischen und practischen Rechtsgelehrten vortrefflich erläutert, und auch beurtheilt.

27. **Behrens**, C. F., Anleitung zur Kenntniß von Wechseln und Wechselgeschäften. Magdeburg 1794. 8. Preis 14 Groschen.

28. Practisches Handbuch für Kauf- und andere Geschäftsleute zum Unterricht bey Wechselgeschäften, sowohl in Deutschland überhaupt, als auch in Churſachsen insbesondere, von dem Advocaten L. A. K. Leipzig 1801. gr. 8. Seiten 256.

Sehr gut zum practischen Gebrauche.

29. **Hauschild**, Joh. Fr., Anleitung zur Wechselkunde, nebst den nöthigen Erklärungen der bey den Wechselgeschäf-

Digitized by Google

schäften gebräuchlichen Kunstausdrücke. Frankfurt am Main 1817. 8. Seiten 202. ohne die Wechselformulare.

Diese sehr fassliche und gründliche Anleitung zur Kenntniß des Wechselwesens (nicht eigentlich zum Wechselrechte) erschien schon 1810, ist aber jetzt erst im Buchhandel gekommen, und sehr zu empfehlen.

30. Gründlicher Unterricht in Wechselsachen zum Besten junger Leute, die sich dem Handelstande widmen, von J. E. B. Frankfurt am Main 1775. 8.

Der Verfasser, Legationsrath Joh. Eubert Bödecker, ein geborner Nürnberger, starb vor etlichen Jahren in Wien. Er schrieb und übersetzte mehreres im Handelsfache. Auch die frühern Jahrgänge der Handlungs-Zeitung enthalten viele Aufsätze von diesem biedern Manne.

31. Euler, Martin, allgemeine Wechselencyclopädie, oder theoretisch-practische Einleitung in die Wechselwissenschaften. 3te Auflage verbessert ꝛc. von J. H. Stricker. Frankfurt am Main 1800. gr. 8. Seiten 459.

Hat wenig vom Wechselrecht und gehört kaum hierher.

32. Martens, Georg Friedrich von, Versuch einer historischen Entwickelung des wahren Ursprungs des Wechselrechts; ein Beytrag zur Geschichte des Handels im Mittelalter. Nebst einer Sammlung alter und neuer bisher in Deutschland wenig bekannter insonderheit italienischer, spanischer, portugisischer und englischer Wechselgesetze, und einiger andern Urkunden mit nöthigen Uebersetzungen. Göttingen 1797, gr. 8. Seiten 80 und 255.

Für den gelehrten Forscher, ein schätzbares Werk.

Digitized by Google

33. **Grattenauer**, Carl, Beyträge zur Erläuterung des Wechselrechts. Erster Beytrag. Berlin 1802. Seiten 203.

Enthält: Actenstücke in der Wechselprocesssache des Gans'ischen Concurs-Curators wider den Freyherrn von Eckardtstein. Ueber die Gültigkeit der trockenen Wechsel, mit Bezug auf die Bremer Wechselordnung. Allerdings ein höchst merkwürdiger Fall; aber bloß speciel. Ein zweyter Beytrag wird nicht erschienen seyn.

34. **Büsch**, J. G., von dem wahren Grund des Wechselrechts sammt einen Beytrag zur Geschichte desselben. Hamburg 1770. 4.

35. a. **Scherer**, Phil. Carl, Rechtsfälle in Wechselsachen; nebst angehängter Litteratur des Wechselrechts. Frankfurt am Main 1802. gr. 8. Seiten 396.

Die Rechtsfälle sind sehr zu empfehlen; die Litteratur ist aber übel geordnet, und enthält auch eine Menge Bücher, die hierher nicht gehören.

35. b. Auserlesene Wechselresponsa, welche von einer Hochlöblichen Juristen-Facultät zu Frankfurt an der Oder von Zeit zu Zeit auf Begehren sind ertheilt und ausgestellt worden. 2 Theile. Frankfurt an der Oder 1749 und 50. in 4to.

36. Vollständige Sammlung der Wechselgesetze aller Länder und Handelsplätze in Europa. Nach alphabetischer Ordnung von Joh. Mich. Edlen von Zimmerl. Wien 1809—13. 3 Bände in gr. 4, von 1400 Seiten.

Schon Kaiser Joseph der Zweyte ertheilte 1787. seinen auswärtigen Gesandten und Consuln den Auftrag, die fremden Wechselgesetze zu sammeln, um eine neue Wechselordnung darauf zu gründen. Herr von Zimmerl, der bereits ein Viertel-Jahrhundert amtlich mit den Handels- und Wechselgesetzen sich beschäftiget, und als Schriftsteller sich hohen Ruhm erworben hat, benutzte, vermehrte und ergänz-

te

Digitized by Google

te das Geſammelte, und wir haben nun in dieſem Werke die Wechſel- (zum Theil auch Handels-) Geſetze aller Länder und Städte vor uns. Einen eigenen Werth hat daſſelbe auch dadurch, daß es die ausländiſchen Wechſelgeſetze (die Portugieſiſchen, Spaniſchen, Franzöſiſchen, Italieniſchen, Holländiſchen, Engliſchen, Däniſchen) in der Urſprache und überſetzt zugleich liefert.

37. Der in allen Vorfällen vorſichtige Banquier, oder: gründliche und deutliche Anweiſung was ein Banquier in ſeinem Negotio, auch allen und jeden darin vorkommenden Fällen, zu beobachten, und welcher geſtalt er dabey allen Präjudiz vermeiden, mithin ſeine Handlung vorſichtig führen könne ꝛc. ꝛc. durch E. V. A.

Frankfurt und Leipzig, gedruckt auf Koſten des Authoris, und in Commiſſion zu finden bey Joh. Fr. Rüdigern, Buchhändlern zu Prag und Nürnberg, 1733. in 4to. Erſter Theil. Seiten 502. nebſt Regiſter (ſehr ausführlich das Wechſelrecht. (Zweyter Theil. Seiten 657. (Die Europäiſchen Wechſel-, Banko- und Handelsgerichtsordnungen), nebſt einem Anhange. Seiten 263. (Kaufmanns-Parere enthaltend.)

Der barbariſchen Schreibart ungeachtet, habe ich dieß Buch in früherer Zeit zweymal durchgegangen, ſehr viel daraus gelernt, und kenne bis jetzt nichts beſſeres.

38. Marperger, Paul Jac., neu eröffnetes Handelsgericht, oder wohlbeſtelltes Commercien-Collegium ꝛc. Hamburg 1709. in 4. 2 Theile.

Von dieſem um die Handelswiſſenſchaft ſehr verdienten Manne, (geboren zu Nürnberg 1656, geſtorben zu Dresden 1730, als Hof- und Commercienrath) müſſen wir doch wenigſtens dieſes Werk, das noch brauchbar iſt, anführen. Man findet darin die Handelsrechte, den Proceß, Rechtsfälle und ihre Entſcheidung (die meiſten aus Savary) ꝛc. Dieſem geſellen wir noch bey:

Digitized by Google

39. **Sperander**, sorgfältiger Negotiant und Wechsler; das ist ꝛc. Wie denn darinnen zu finden 1) wohlgegründete Observationes in Wechselsachen, und denen bey Handlungen entstandenen Disputen und Fallimenten; 2) ein Münzgespräch über das heut zu Tage gäng- und gebige schlechte Geld, und ob die Kaufleute daran Schuld haben; 3) gewisse Requisita, welche zu einem vollkommenen Kauf- und Handels-Manne erfordert werden; 4) eine accurate Tabelle vom Italienischen Buchhalten und dessen Grund-Reguln; desgleichen 5) die Hamburger Banco-Ordnung. 2te Auflage. Rostock. und Leipzig 1712. in 4to. Seiten 176.

Damit der junge Mann nicht etwa glaube, daß wir zu viele Kenntnisse von ihm fordern: wollen wir Sperandern hören, was vor hundert Jahren erforderlich war:

"Unter denen Qualitäten, so ein Handelsmann haben "soll, seyend folgende die Principalisten. Erstlich soll er "seyn ein guter Rechner, hernach ein guter Schreiber, "und dann wo möglich ein Grammaticus, welcher der "Lateinischen Sprache kundig, damit er die Schriften der "Advocaten und Notarien, so gemeiniglich mit Lateinischen "terminis vermengt seyn, verstehen und andere Euro-"päische Sprachen begreiffen könne. Sintemal dieses die "Thüre, wodurch man zu allen Wissenschaften, Künsten "und Geschicklichkeiten den Eingang machet, auch durch "dieselbe allerhand Speculationes, Subtilitäten, "Vorsichtigkeiten ꝛc. ꝛc. erlernt, zumalen da man sich "bey müßiger Zeit mit Lesung Lateinischer Authoren "belustigen, des Jnstiniani Justitutiones, die "statuten oder Gesetze der Stadt darinnen man wohnet, "nicht weniger der Notarien observationes und formula-"rien, daraus die Justrumenta publica, Contracte oder "andere Schriften verfasset werden, selbst lesen und verste-"hen,

"hen, auch alsdann leicht sehen kann, ob etwas in den "generalen Clausulis versehen, davon hernach Schaden "erwachsen könne„ ꝛc. ꝛc. Wie wird der Mann staunen, wenn er erfährt, daß das Corpus juris, Cicero und Horaz eben unsere Lectüre nicht sind, und wir selten mehr Mensa, Mensae declíniren können.

Frachtfahrer-, Concurs- und Seerechte.

40. **Münter**, C. E., Frachtfahrer-Recht. Hannover 1798 und 1801. 2 Theile. Seiten 242 und 175.

Auch eine neuere Auflage. Dieser scharfsinnige Rechtsgelehrte liefert hier das Beste, über diesem Gegenstand.

41. **Harprecht**, Ferd. Chr., Recht der Fuhrleute. Zelle 1706. in 4to.

42. **Meyer**, Ehregott, Frachtbuch für Kaufleute und Spedítöre, und alle die es einst werden wollen. Oder Unterricht über alles, was der Kaufmann und Spediteur bey Absendung und Empfang der Güter zu beobachten hat. Weimar (Berlin) 1801. 8. Seiten 400.

Was hier Herr M. aus eigenen vielen Erfahrungen, und aus den besten Schriften lebendig und zwanglos vorträgt, hat großen practischen Werth.

43. Dabelow, Christoph Christian, ausführliche Entwickelung der Lehre vom Concurs der Gläubiger. Halle 1801. gr. 8. Seiten 784.

Dieß ist das erste und ganz vorzügliche Werk hierüber. Auf dem Nebentitel stehet das Motto aus Rochefoucault: "Pour bien savoir les choses, il en faut savoir le "detail.„

Das weiß man in Deutschland längst. Vor dem Einzelnen und Kleinen sieht man das Ganze und Große nicht mehr.

44. Be-

Digitized by Google

44. **Beneke**, W., System des Assecuranz- und Bodmereywesens. Hamburg 1805—10. 4 Theile. gr. 8. Preis fl. 36.

45. **Weskett**, Theorie und Praxis der Assecuranzen. Aus dem Englischen von J. A. Engelbrecht. Lübeck 1781—91. gr. 4. 3 Bände. Preis 6 Thaler 6 Groschen.

46. **Sieveking**, Johann Peter, von der Assecuranz für Rechnung eines ungenannten Versicherten. Göttingen 1791. 8. Seiten 132.

47. **Cancrin**, Franz Ludwig von, Abhandlung von dem Seerechte. 4to. Mit vielen Kupfern. Halle 1800.

Der 1te Band, Seiten 224, enthält das Wasserrecht; der 2te Band, S. 552, das Brücken-, Floß-, Wässerungs-, Brunnen- und Schleusenrecht; der 3te Band, S. 166, die Häfen-, Stapel-, Kran-, Fisch-, Strand- und Schiffahrtsrechte; der 4te Band, S. 104, die Rechte der Seehändel und Seegedinge. Ich kenne nichts besseres hierüber.

48. **Surland**, Joh. Jul., Grundsätze des Europäischen Seerechts. Hannover 1750. gr. 8. Seiten 142.

49. Der wohl instruirte Schiffer, und zwar was derselbe vor angetretener, während der und nach abgelegter Reise zu beobachten hat. Nebst einem Anhange von See-Contracten ꝛc. ꝛc. 3te Auflage. Lübeck und Wißmar 1773. gr. 8. Seiten 176.

Gehört nur halb hierher.

50. Azuni, Domenico Alberto, Sistema universale dei principi del Dritto marittimo dell' Europa. 2 Theile, 2te Auflage, klein 4. Seiten 287 und 318. Triest 1796—97.

Papier, Druck, Vortrag, zu empfehlen; wenn nur der Inhalt respectirt würde.

51. Il

Digitized by Google

51. Jl Consolato del mare, colla spiegazione di G. M. Casaregj. Jn questa nova impressione, oltre tutto ciò che trovai nelle edizioni di Firenze, Lucca e Livorno, vi sono aggiunte le leggi Venete, attinenti a questa materia, e le ponderazioni sopra la Contrattazione marittima del Dr. Carlo Targa, tanto interessanti a quest' opra, e finalmente a comodo dei naviganti il Portolano del mare. gr. 4. Seiten 195 und 36. Venedig 1802.

Diese verschiedenen Gesetze sind hier nicht nur angegeben, sondern, was sehr nothwendig ist, hinlänglich erklärt.

52. Noch.

XXXVI. Staatshandelswissenschaft.

Da die Staatswissenschaft zum Theil das vorträgt, was hierher gehört, so müssen wir schon die vorzüglichsten Werke derselben angeben.

1. **Sonnenfels**, Joseph von, Grundsätze der Polizey, Handlung und Finanz. Wien 1770—76. 8. 3 Theile, jeder über 500 Seiten. 7te Auflage 1804—5.

Dieses möchte (nach von Justi) das älteste gutgeschriebene (jedoch einem Lehrbuche nicht ganz angemessen geordnete) Werk seyn. Eine Umarbeitung sollte seyn dessen:

2. Handbuch der innern Staatsverwaltung, mit Rücksicht auf die Umstände und Begriffe der Zeit. Erster Band, enthaltend, nebst der allgemeinen Einleitung, einen Theil der Staatspolizey. Wien 1798. gr. 8. Seiten 518.

Aber

Aber bey diesem blieb es leider auch. Wir haben viel verloren. Ein Mann von großem philosophischen Geiste, der mit dem Zeitalter fortschritt, und das Einzelne und Ganze eines so großen Staates zu überschauen Gelegenheit hatte, der konnte gediegene Worte sprechen.

3. **Jung**, Joh. Hein., die Grundlehre der Staatswirthschaft. Marburg 1792. 8. Seiten 823.

Alle Schriften von J. sind deutlich und gut geordnet.

4. **Walther**, Fr. Ludw., Versuch eines Systems der Cameral-Wissenschaften. 4 Theile. gr. 8. Gießen 1798.

5. **Weber**, Fr. Bened., Lehrbuch der politischen Oeconomie. Breslau 1813. gr. 8. 2 Bände. Seiten 399 und 789.

Ist das vollständigste, das ich kenne.

6. **Harl**, Joh. Paul, vollständiges Handbuch der Staatswirthschafts- und Finanzwissenschaft ꝛc. Erlang 1811. gr. 8. 2 Theile. Seiten 520 und 311. Preis fl. 7.

Durch genaue Bekanntschaft mit der Litteratur und der jetzigen Generation, und durch lebendige Darstellung, zeichnet sich dieß Werk aus.

Mehrere erlauben wir uns nicht anzuführen, um nicht getadelt zu werden, und gehen zum Einzelnen über, wo wir auch keine Ordnung mehr beobachten können.

7. **Stutzmann**, Joh. Josua, System der Politik und des Handels von Europa. Ein Handbuch für Staatsmänner, Statistiker, Kameralisten und Kaufleute. Nürnberg 1806. gr. 8. Seiten 714. Preis fl. 4.

Dieser geistvolle Schriftsteller betrachtet die Politik und den Handel der Europäischen Staaten im Einzelnen und im Ganzen, und zeigt oft tiefe Blicke, nach Raynals Weise.

8. **Smith**, Adam, Untersuchungen über die Natur und die Ursachen des Nationalreichthums. Aus dem Englischen

Digitized by Google

schen der 4ten Ausgabe neu übersetzt (von Christian Garve.) gr. 8. 4 Bände, jeder ungefähr 4—500 Seiten. Breslau 1794—6.

9. **Büsch**, Johann Georg, Abhandlung von dem Geldumlauf, in anhaltender Rücksicht auf Staatswirthschaft und Handlung. 3 Theile (jeder 5—600 Seiten. gr. 8.) Hamburg 1780.

10. **Thornton**, Heinrich, der Papier-Credit von Großbritanien. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen, von Ludwig Heinrich Jakob. Halle 1803. 8. Seiten 552.

Des Rufes wegen las ich Smith zweymal, Thornton einmal, und fing Büsch viermal an, ohne enden zu können. Ich lernte nichts. Vor lauter Worten vermochte ich nicht den Geist zu fassen; vor lauter Einzelnheiten das Ganze zu schauen. Wie der Geldumlauf: immer im Kreise! Historischen Werth, mögen sie haben; auch treffliche Bruchstücke.

11. **Magens**, Nic., allgemeiner Kaufmann; worin enthalten das nach wahren Grundsätzen dargethane theoretische und practische der Handlung; eine Untersuchung der Natur und des Wesens der Banken ꝛc. Aus dem Englischen. Berlin 1762. 4. Seiten 128.

12. **Beytrag zum allgemeinen Kaufmann**; oder Tractat von der Handlung und denen Vortheilen, die aus der Reduction des Geld-Interesse entspringen, nebst einem kleinen Tractat wider den Wucher. Aus dem Englischen. Berlin 1763. 4. Seiten 115.

13. **Canard**, N. F., Grundsätze der Staatswissenschaft. Eine durch das National-Institut (1801.) gekrönte Preisschrift. Aus dem Französischen. Ulm 1806. 8. Seiten 238.

14. Der

Digitized by Google

14. Der Betrag von Frankreichs auswärtigem Handel während der ersten Hälfte des Jahres 1792. Dem Nationalconvent vorgelegt von Roland, vormaligem Minister ꝛc. Aus dem Französischen. Leipzig 1794. gr. 4. Seiten 175.

Ausführlicher in Zahlen als Necker's Compte rendu; es gehet aber gewöhnlich nicht viel daraus hervor, obgleich die Regierungen und manche Schriftsteller sich ihrer freuen.

15. Fichte, Joh. Gottl., der geschlossene Handelsstaat. Tübingen 1800. 8. Seiten 290.

Wie wird sich der biedere, kräftige Fichte freuen, wenn er im Elysium erfährt, daß seine Ideen verwirklicht werden; daß der Handel geschlossen, der Verzehrer auf die Erzeugnisse seiner Erdfläche beschränkt werden will; Metallgeld in Papier verwandelt, jedem das Nothdürftige zugetheilet, dadurch vor Uebermuth aber auch vor dem Hungertode gesichert wird, und was, ohne seinen Willen, daraus hervorgehet: "Der "Staat, unumschränkter Vormünder der Menschheit, für "alle ihre Angelegenheiten, dafür sorgt, sie glücklich, ge- "sund, rechtgläubig, tugendhaft, und so Gott will, auch "ewig seelig zu machen."

16. Jakob, Ludw. Heinr. von, über Rußlands-Papiergeld, und die Mittel dasselbe bey einem unveränderlichen Werthe zu erhalten. Nebst einem Anhange über die neuesten Maßregeln in Oesterreich das Papiergeld daselbst wegzuschaffen. Halle 1817. gr. 8. Seiten 168.

Der Satz stehet fest, den Herr J. Seite 75. aufstellt, und gehet aus dem, was wir im 1ten und 2ten Theile des Systems hierüber vorgetragen haben, nothwendig hervor:

"Es gibt nur ein einziges probates und untrügliches "Mittel, das Papiergeld bey festem und unveränderlichem "Werthe zu erhalten. Dieses ist: eine offene Casse, "die

"die stets bereit ist, so viel Papiergeld, als "jemand zur Auswechselung bringt, zu einem "bestimmten fixen und unveränderlichen Preise, "gegen baares Geld auszuwechseln.„— Mit andern quält man sich und andere vergeblich.

17. Costaz, C. C. Anthelm, Mémoire sur les moyens qui ont amené le grand développement que l'industrie Française a pris depuis vingt ans; suivi de la Legislation relative aux fabriques, aux ateliers, aux ouvriers, et aux découvertes dans les arts. Paris 1816. gr. 8. Seiten 364.

Dieß Buch mag uns schon der zwanzig, für uns so schrecklichen Jahre wegen, merkwürdig seyn, wenn es auch keinen wissenschaftlichen Werth haben sollte.

18. Colquhoun, P., über den Wohlstand, die Macht und Hülfsquellen des brittischen Reichs, in jedem Theile der Welt ꝛc. ꝛc. Erläutert durch zahlreiche statistische Tabellen. Aus dem Englischen übersetzt von J. C. Fick. 2 Bände. Nürnberg 1815. gr. 4. Preis fl. 10. 48 kr.

Auch die Beschreibung des neuesten Zustandes der Colonien, ihrer Producte und deren Ertrag ꝛc. findet man in diesem reichhaltigen Werke.

19. Lamprecht, G. F. von, Von der Kameralverfassung und Verwaltung der Handwerke, Fabriken und Manufacturen in den Preußischen Staaten und insonderheit in der Kurmark Brandenburg. Berlin 1797. gr. 8. Seiten 636.

In diesem sehr schön gedruckten Werke findet man über diesen Staat, in welchem die Oeffentlichkeit waltet, sehr lehrreiche Angaben. Die Zunftgesetze, Zahl der Meister, Gesellen und Lehrlinge in verschiedenen Städten, zu verschiedenen Zeiten ꝛc.

20. Staats-

Digitized by Google

20. Staatswirthschaftliche Aufsätze, in strenger Beziehung auf Zeitumstände, und in besonderer Rücksicht auf Böhmen, Deutschland (Prag) 1801 und 2. gr. 8. 3 Theile. Seiten 221. 220, 308.

Gehaltvolle Abhandlungen über die Bauern, die Judenschaft, das Geld- und Creditwesen, die Justizverfassung in Beziehung auf den Privatcredit, Versicherungsanstalten, und über Abhelfung der Armuth, sind hier enthalten.

21. **Weinbrenner**, Joseph von, patriotische Gedanken und Vorschläge über den gehemmten Ausfuhrhandel in den Deutschen und Hungarischen Provinzen des Erzhauses Oesterreich, über National-Industrie, Manufacturen und Fabriken, und über die Mittel beyden aufzuhelfen. 2te Auflage. Wien 1792. gr. 8. S. 176.

22. **Berzeviczy**, Gregor von, Ungarns Industrie und Commerz. Weimar 1802. 8. Seiten 143.

23. **Wayna**, J., Bemerkungen über einen Vorschlag Oesterreichs Seehandel betreffend. Leipzig 1816. gr. 8. Seiten 59.

24. **Zizius**, Johann, ökonomisch-politische Betrachtungen über die Handels-Bilanz. Wien und Triest 1811. gr. 8. Seiten 243.

25. Das Preußische Fabrik- und Manufacturwesen. Berlin 1800. 8. Seiten 142.

26. **Reimarus**, J. A. H., die Freyheit des Getraidehandels nach der Natur und Geschichte erwogen. Hamburg 1790. 8. Seiten 151.

27. Gedanken über die Mittel zur Beförderung der Handlung in einem Lande, worin sie wegen vieler Hindernisse annoch nicht empor kommen kann. Göttingen 1772. 8. Seiten 311.

28. **Mo-**

Digitized by Google

28. **Molitor**, Heinrich, Versuch über die Mittel, den schädlichen Folgen des Geldmangels vorzubeugen. Darmstadt 1799. 8. Seiten 152.

29. Handlungsgrundsätze; oder allgemeine Hauptregeln, die Handelschaft in Aufnahme zu bringen. Aus dem Italienischen von Johann Eubert **Bödecker**. Wien 1782. 8. Seiten 272.

30. **Sonnenfels**, Joseph von, über die Aufgabe: Was ist Wucher? und welches sind die besten Mittel demselben ohne Strafgesetze Einhalt zu thun? Wien 1789. gr. 8. Seiten 115.

31. — — über Wucher und Wucher-Gesetze. Eine Vorstellung. Wien 1789. gr. 8. Seiten 100.

32. — — zu Herrn Hofraths von **Keeß** Abhandlung: über die Aufhebung der Wuchergesetze. Wien 1791. gr. 8. Seiten 48.

33. Anmerkungen über die Vorstellungen des Herrn Hofraths von **Sonnenfels** über Wucher und Wuchergesetze. Wien 1789. gr. 8. Seiten 38.

34. **Hofrath von Keeß**, über die Aufhebung der Wuchergesetze. Wien 1791. gr. 8. Seiten 59.

35. **Fischer von Rieselbach**, Joh. Fr., freymüthige Gedanken über Wucher und Wuchergesetze; nebst den Vorschlag zu einem entscheidenden Mittel den Wucher ohne Strafgesetze zu beschränken. Wien 1790. gr. 8. S. 48.

Gern führen wir diese Schriften an, weil eben auch viel Lärm über Wucher und Wucherer gemacht wird; aber nur einseitig und von Zeitungsschreibern. Da ihr Zweck bloß ist, die Classe, welche sich mit dem Handel der ersten Lebedürfnisse abgibt, dem Volke verhaßt zu machen: so bewirkten sie daß gerade die Rechtlichsten darunter sich gar nicht mehr

Digitized by Google

mehr damit befassen mochten, und dadurch das Uebel vermehrten. Dazu halfen dann noch die Polizeyen, die durch stets wechselnde Verfügungen, und strenges Eingreifen, den Landmann furchtsam machten und von den Märkten verscheuchten. — Jene Männer (30—35.) brachten nichts weiter heraus, und auch wir werden nichts anders herausbringen, als — Freyheit und Schutz. — Selbst Tag und Ort sey nicht vorgeschrieben. Wenn der Landmann Heute Zeit hat in die Stadt zu fahren, warum ihm gebieten, daß es Morgen geschehe? Wenn er auf dem Wege den Verkauf abschließen kann, warum ihn zwingen, daß er in der Stadt, an diesem Orte vor sich gehe?

36. Handlungsbibliothek, herausgegeben von J. G. Büsch und C. D. Ebeling. 3 Bände, jeder 5—600 Seiten. gr. 8. Hamburg 1785—97.

In diesem und dem nachfolgenden, sehr belehrende Aufsätze im Gebiete der Staatshandelswissenschaft.

37. Büsch, J. G., Schriften über Staatswirthschaft und Handlung. 3 Theile. 8. Hamburg 1784.

Der 3te Theil enthält die lehrreiche Abhandlung über die Banken.

38. Handbuch für Kaufleute, für die Jahre 1785—1786. 2ter Theil. Abhandlungen aus dem Handlungsgebiet, nebst Verordnungen und Nachrichten zum Fabrik- und Handelswesen aller Europäischen Staaten. Leipzig 1786. 2ter Theil. gr. 8. Seiten 1104. mit Karten ꝛc.

Der Verfasser, A. F. W. Crome, liefert hier die ersten Grundbegriffe des Wechselrecht, sehr deutlich vorgetragen, aber nicht vollendet, und dann inhaltsreiche Nachrichten über Fabriken, Handel und Gesetzgebung, Geschichte ꝛc. von Oesterreich, Flandern und Brabant, Frankreich, England, Rußland, Dännemark und andern.

39. Sis

Digitized by Google

39. **Sinapius**, Joh. Christian, Lesebuch für Kaufleute. Leipzig 1788. 8. Seiten 444.

Enthält: den Zustand des Handels und Geschichte desselben; vom Gelde, Banken, Zünften, Monopolien, über Luxus, Mode, Schifffahrt, Juden u. s. w.

40. Handlungsgrundsätze zur wahren Aufnahme der Länder, und zur Beförderung der Glückseligkeit ihrer Einwohner, aus der Natur und Geschichte untersucht. Cosmopolis 1768. gr. 8. Seiten 105. Motta: Vox populi, vox Dei! (Woran man nicht mehr glaubt.)

41. **Justi**, Joh. Heinr. Gottl. von, die Chimäre des Gleichgewichts der Handlung und Schifffahrt ꝛc. Altona 1759. gr. 4. Seiten 86.

42. **Büsch**, J. G., geschichtliche Darstellung der Banken. 8. Hamburg 1800. Preis 48 kr.

43. — — sämmtliche Schriften über Banken und Münzwesen. Hamburg 1801. 8. Preis fl. 4½.

44. Duchatel, le fondamental calcul de la Banque generale, gr. 8. Frankfurt am Main. Preis fl. 6.

45. Girandeau, P., la banque rendue facile aux principales nations de l'Europe. gr. 4. Strasburg 1799. Preis fl. 9.

46. **Marperger**, P. J., Beschreibung der Banken. 4. Halle 1723. Preis fl. 1.

47. **Schmidt**, A. G., gründliche Beschreibung der Banken, nebst Plan zu einer allgemeinen Anlegungs-, Ersparungs- und Versorgungs-Casse. 8. Bautzen 1797. Preis 1 Thaler.

48. **Frohn**, Conrad, altes und neues Handelssystem in Baiern, oder die provisorische Maut- und Zollordnung

Digitized by Google

kameralistisch und staatswirthschaftlich betrachtet. München 1801. 8. Seiten 203.

49. **Frohn**, Conrad, über Baierns Reichthümer, und die Mittel sie zu vermehren. Oder ausführliche Untersuchung über die Maut, über den wirklichen Zustand des Ein- und Ausfuhrhandels, und über eine zu errichtende Bank, als das einzige Mittel, dem Staats- und Privatcredit aufzuhelfen. Erstes Stück. (Ich kenne kein zweytes) München 1800. gr. 8. Seiten 124.

50. **Brunner**, Hans Caspar, was sind Maut- und Zoll-Anstalten der Nationalwohlfahrt und dem Staatsinteresse? Nürnberg 1816. gr. 8. Preis fl. 1. 12 kr.

Diese (48. 49. 50.) in schönem Style, mit (Ober-) deutscher Kraft und großer Einsicht geschriebenen Werke, verdienen alle Beachtung.

Frohn's erstes Wort:

"Baierns Wohlfahrt hängt von dem Zustande seiner Landwirthschaft ab,"

ist ein großes, wahres, wichtiges Wort; macht aber schon alle fernere Untersuchung über die Mauten,— entbehrlich. Was einmal zerstört, was einmal verloren ist, ist gewöhnlich für immer zerstört, für immer verloren!— Die Moralität, der natürliche, die Nation allein beglückende Gang des Handels und der Fabrication.

51. Magazin für die Handlung, Handelsgesetzgebung und Finanzverwaltung Frankreichs und der Bundesstaaten. Herausgegeben von K. H. Freyherrn von Fahnenberg und Georgius *) Nürnberg 1813. in 6 Heften gr. 8.; und

*) Unter diesem geborgten Namen finden sich in diesem Magazine viele Aufsätze, welche von einem in Handels- und Finanzgegenständen sehr speculativen, geistvollen Staatsmanne zeugen.

Digitized by Google

und unter dem Titel: Neues Magazin ꝛc. ꝛc. 3 Hefte für 1814 und 1815, mit welchem es geschlossen wurde. (Die Hefte von 1810. 11 und 12, welche in Carlsruhe herauskamen, liegen nicht vor mir.)

Es enthält gehaltvolle Aufsätze und ist zu bedauern, daß es nicht fortgesetzt wurde.

52. Uebersicht dessen was in verschiedenen europäischen Staaten seit der Entstehung des metrischen Systems zur Vereinfachung der Maße und Gewichte unternommen und geleistet worden. Zur Beherzigung und Prüfung für diejenigen Staaten, welche in diesem wichtigen Zweige der Polizey eine Hauptverbesserung vornehmen wollen. Von M. F. Wild, und herausgegeben durch K. H. Freyherrn von Fahnenberg. Nürnberg 1814. gr. 8. Seiten 62. Preis 30 kr. (Aus dessen Magazin ꝛc. (Nro. 51,) besonders abgedruckt.)

Sehr gründlich und umfaßend, über einen Gegenstand, der in Frankreich so viele Störungen veranlaßte.

53. Georgius, Betrachtungen über den Cours der österreichischen Einlösungs-Scheine. Nürnberg 1813. gr. 8. Preis 18 kr.

54. — Handels- und Finanz-Pandora der neuesten Zeit. Nürnberg 1810. gr. 8. Preis fl. 2. 12 kr.

Enthält staatswissenschaftliche Ansichten.

55. — Versuch einer Darstellung der Lizenzen-Geschichten. Eine Bittschrift an die, zum Wohl Europa's verbündeten, Monarchen, um Abstellung der Seekaperey. Nürnberg 1814. 8. Preis 45 kr.

Eines frommen Mannes, fromme Wünsche. Die Götter wollen es anders!

Digitized by Google

XXXVII. Werke verschiedenen Inhalts, und andere, die wir nicht einzureihen wissen, oder einzureihen übersehen haben.

1. Bohn, S. L., wohlerfahrner Kaufmann, Herausgegeben von C. D. Ebeling und P. H. C. Brodhagen. 5te Auflage. Hamburg 1789. gr. 8. 3 Abtheilungen. Seiten 1650.

Der Handel der vorzüglichsten Städte wird hier kurz beschrieben, Geld, Münz, Maß und Gewicht, Zoll- und Wechselgesetze ꝛc. angegeben. Angefügt ist eine gute Abhandlung über den kaufmännischen Briefwechsel, und über das kaufmännische Reisen; aber eine unbedeutende über das Buchhalten. Immer noch ein sehr brauchbares Buch.

2. Il Mentore perfetto de' negozianti, ovvero guida sicura de' medesimi, ed istruzioni, per rendere ad essi più agevoli, e meno incerte le loro speculazioni, trattato utilissimo: diviso in cinque Tomi, e compilato da Andrea Metra. Trieſt 1793. klein Folio, jeder Theil ungefähr 500 Seiten.

Druck und Papier sehr schön.

Er enthält, wie Bohn, eine Beschreibung des Handels und der Erzeugnisse der vorzüglichsten Städte, ihre Münzen, Maße, Gewichte, Gesetze und Anordnungen; oft Preislisten von Waaren und Wechseln und Assekuranzen, Ein- und Ausfuhrlisten, und oft auch das Merkwürdigste, die Firmen der vorzüglichsten Handlungshäuser. Alles ausführlich und mit vielem Fleiße zusammen gestellt, gut geordnet und beschrieben.

3. Regel, C. A. L., der Handel in Hamburg. Hamburg 1806. 1ter Band (ob ein 2ter erschienen, weiß ich nicht.) Seiten 432. in gr. 4.

Außer

Digitized by Google

Außer der Beschreibung des Handels in Hamburg, der dortigen Gesetze und Anordnungen wie bey Bohn (1.) enthält dieses mit vieler Sachkenntniß geschriebene Werk noch Vergleichungen aller Münzen, Maße und Gewichte, und, was man hier nicht suchen würde, die Rechenkunst von den vier Species angefangen.

4. Meisner, S. G., der Breslauische Handel in seinem ganzen Umfange. Militsch 1806—7. 2 Theile in 4to.

Der erste, starke Quartband enthält nichts weiter als eine Buchhaltung mit den Briefen. Der 2te (Seiten 152.) die Breslauer Fabriken und Handwerke, die Waaren welche ein- und ausgeführt werden, einige Verordnungen und die Firmen der Kaufleute ꝛc.

5. Burmann, P., Comptoir-Encyklopädie, ein Handbuch für lernende und ausgelernte Kaufleute. Leipzig.

Unbekannt; aber ein merkwürdiger Titel.

6. Nowack, J., Grundriß der Handlungsgeschichte. 8. Wien 1799. Preis 16 Groschen.

7. — — Grundriß der Handlungswissenschaft. Wien 1808. 8. Preis 18 Groschen.

8. Meyer, Ehregott, der Kaufmann auf den Messen und Märkten, oder Unterricht für alle Meß- und Marktfrequanten, sowohl für Ein- als Verkäufer ꝛc. 2 Theile. 8. Seiten 390 und 628. Weimar (Berlin) 1802.

Dieses sehr belehrende Buch, aus eigenen Erfahrungen geschöpft, enthält zugleich die einzelnen Messen beschrieben, und ein Verzeichniß aller Messen und Märkte Deutschlands ꝛc., und der Zeit, wenn sie gehalten werden ꝛc.

9. Deutschlands vorzüglichste Meßplätze. Ein Handbuch alles unumgänglich Wissensnöthigen für die, Deutschlands Messen bereisenden Handelsleute ꝛc. ꝛc. Leipzig 1804. 8.

Seite

Digitized by Google

Seite 322. vergleicht der Verfasser Dresden mit Leipzig, und behauptet sie verhalten sich zu einander:
in Luxus und Hoffahrt, wie 1 zu 6;
in der Höflichkeit, Lebensart ꝛc., wie 6 zu 1;
in feinem Welton, wie 10 zu 1;
in Geschmak, wie 3 zu 1.

10. **Schreyer**, Joseph, Waarenkabinet, oder Niederlage der in Böhmen erzeugten Waaren-Artikel und Naturproducte, dann der damit betriebene Handel. Prag 1799. gr. 8. Seiten 799.

Ein schätzbares Werk, das noch immer großen Werth hat.

11. **Engelbrecht**, Joh. Andr., Materialien für denkende Kaufleute. 2 Bände. Leipzig 1788. 8.

Beschreibungen einzelner Waaren, Aufsätze über Schifffahrt und Handel einzelner Orte, von Banken; Verordnungen, Ein- und Ausfuhrlisten, Rechtsfälle, Bücherbeurtheilungen ꝛc. findet man hier gut vorgetragen.

12. **Peuchet**, J., Bibliothèque commerciale, ouvrage destiné à répandre les connoissances relatives au Commerce, à la Navigation, et aux divers Etablissemens qui ont l'un et l'autre pour objet. Paris 1802—4. gr. 8.

Es werden noch ein paar Jahrgänge herausgekommen seyn, dann hat es aber aufgehört.

13. **Krönke**, C., Versuch einer Theorie des Fuhrwerks mit Anwendung auf den Straßenbau. Mit 3 Kupfern. Gießen 1802. gr. 4. Seiten 286. Preis 2 Thaler 8 Groschen.

14. **Müller**, J. N., Abhandlung über die Fuhrwerke und dazu gehörigen Maschinen. 2 Theile mit Kupfern. 8. Göttingen 1800—2. Preis 2½ Thaler.

15. Mül-

Digitized by Google

15. **Müller**, J. N., Versuch einer systematischen Abhandlung über das Fuhrwesen, mit 6 Kupfern. 8. Göttingen 1787. Seiten 335.

Auch Herr Poppe hat diesen Gegenstand vorzüglich bearbeitet, in der oben, Seiten 1034. Nro. 16, angeführten Encyklopädie.

16. **Müller**, C. G. D., kurzer Abriß der Seewissenschaften. Mit 4 Kupfern. Berlin 1794. gr. 8. Seiten 136.

17. **Barens**, H., System der practischen Steuermannskunde, mit den nöthigen Tafeln ꝛc. Magdeburg 1800. gr. 8. Seiten 308. und die logarithmischen und andern Tafeln, Seiten 255., mit Kupfern.

Eines der besten, wenn nicht das Beste. Ich hätte es kaum hier angeführt, aus Furcht eines Tadels, wenn ich nicht so viele Kaufleute als Subscribenten demselben vorgedruckt gefunden hätte.

18. **Neuenhahn**, C. C. Adolph, Anleitung zum landwirthschaftlichen Handel; oder über den mancherley Gebrauch, Aufbewahrung und Handel ökonomischer und anderer Producte der Erde, für Land- und Stadtwirthe. gr. 8. Erfurt 1806—10.

Erster Band Seiten 822. 2ter Band 812. und mit dem Buchstaben H. (Holzhandel) endend. Der Tod des Verfassers hat die Vollendung verhindert.

19. Tuckey, Jam. Hingston, Maritime Geography a Statistics, or a Description of the Ocean and its Coasts, Maritime Commerces, Navigation ect. 8. 2 Vols 1815. Preis 18 Thaler 16 Groschen.

20. Tyson, Jam., Brief Historical View of the Causes of the Decline of the Commerce of Nations. 8. London 1813. Preis 20 Thaler.

21. Pa-

Digitized by Google

21. Paley, W., Treatise on the law of Principal and of Agent, chiefly with reference to mercantile transactions. 8. London 1812. Preis 3 Thaler.

22. Macpherson, Dav., Annals of Commerce. 4 Vols. London 1817. Preis 56 Thaler.

23. Mawe, J., Treatise on Diamonds and precious Stones, including their History, Natural and Commercial, with 3 colour. Plates. 8. London 1813. Preis 4 Thaler.

24. Sutcliffe, J., Grammar of the English Language. London 1813. Preis 1 Thaler 4 Groschen.

25. Walker, J., Critical Pronouncing Dictionary and Expositor of the English Language 16th. Ed. 8. London 1816. Preis 4 Thaler 16 Groschen.

26. Hodgkin, E., Series of mercantile Letters with the weigts, measures, and monies, reduced into the english standard, and an Explanation of foreign exchanges 2th. Edit. 8. London 1815. Preis 5 Thaler

27. Smith, J. Prince, the Elements of the Science of Money, founded on the Principles of the Law of Nature. 8. London 1812 Preis 5 Thaler.

28. Murray, L., english Grammar, comprehending the Principles and Rules of the Language. 2d. Ed. 2 Vols. Preis 7 Thaler.

29. Crabb', G., English Synonymes explained in alphabetic Order, with copious Illustrations and Examples, drawn from the best Writers. 8. London 1816. Preis 7 Thaler.

30. Crabb,

Digitized by Google

30. Crabb, G., Elements of English and German Conversation on Family subjects. 4th. Ed. 12. London 1816. Preis 1 Thaler 4 Groschen.

31. Fell, W., Treatise on the law of mercantile Guaranties and Engagements in the nature of Guarantie. 8. London 1812. Preis 3 Thaler.

32. Johnson, Sam., Dictionary of the English Language, with numerous Corrections and the Additions of many thousend Words by H. J. Todd. 4. Part 1—5. London 1815. Preis 35 Thaler.

33. —— —— Dictionary of the English Language, abstract from the Folio edition. 14te Auflage. 8. London 1815. Preis 4 Thaler 16 Groschen.

34. Montefiore, J., Commercial and Notarial Precedents. 2d. Ed. 4. London 1813. 10 Thaler.

35. Newenham, Th., View of the natural, political and commercial Circumstances of Ireland ect. 4. London 1816. Preis 9 Thaler.

36. Norrie, J. W., a new and complete epitome of practical navigation, containing all necessary instruction for keeping a ship and reckonning at sea. 4th. Ed. 8. London 1816. Preis 4 Thaler.

37. Meyer, Ehregott, die Kunst sich glücklich als Kaufmann oder Fabrikant zu etabliren ꝛc. Gröstentheils nach mehrjährigen Beobachtungen. Weimar (Berlin) 1803. 8. Seiten 530.
Enthält viel Beachtungswerthes.

38. Schauplatz der Natur und der Künste, in vier Sprachen. Deutsch, Lateinisch, Französisch und Italienisch. Zehn Jahrgänge; jeder enthält 48 Platten oder Kupfer

Digitized by Google

Kupfer, und eben so viel Beschreibungen in klein Folio. Wien 1774—1783, Auch mit dem Titel:

Spectacle de la nature et des arts, ect.

Dieß Buch ist recht sehr zu empfehlen, und junge Leute lesen und durchblättern es mit großem Nutzen und vielem Vergnügen. Zu jedem Kupfer gehört ein Blatt Text, der in vier Spalten und eben so viel Sprachen die Beschreibung des abgebildeten Gegenstandes enthält.

39. Dictionnaire universel de la Geographie commerciale par Peuchet. Paris 5 Theile in 4to. Preis 50 Franken.

40. Jeckel, Handelsgeschichte Polens. 2 Theile. Wien 1809.

41. Journal, für Fabrik, Manufactur- Handlung und Mode. gr. 8. Leipzig 1792. mit vielen Kupfern.

Kam mehrere Jahre lang heraus und enthält mit unter vorzügliche Aufsätze.

43. Museum des Neuesten und Wissenswürdigsten aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Künste, der technischen Gewerbe, der Landwirthschaft ꝛc. ꝛc. Herausgegeben von S. Fr. Hermbstädt. Berlin gr. 8.

Es bestehet seit mehrern Jahren, und enthält schätzbare Aufsätze.

43. Giornale di Fisica, Chemica, Storia naturale, ossia raccolta di Memorie sulle Scienze, Arti e Manifatture ad esse relative, di L. V. Brugnatelli. Mit Kupfern. Pavia, in 4to.

Ich habe vor mir den 5ten Theil von 1812. Er ist in Hinsicht auf Fabriken und Handel nicht so wichtig, und man findet auch aus diesem das Bessere in Nro. 15. Seiten 1033.

44. Ke-

Digitized by Google

44. Repertory of Arts and Manufactures: consisting of original communications, specifications of Patent inventions, and selections of useful practical papers from the Transactions of the philosophical Societies of all nations ect. ect. in gr. 8. mit vielen Kupfern. London 1790. bis jezt.

Das Beſſere aus dieſem Journal, findet man immer ſogleich überſezt und oft zuſammengeſtellt in der Handlungs-Zeitung, und in dem

Neueſten und Nüzlichſten der Chemie, Fabrikwiſſenſchaft ꝛc. ꝛc. (Nro. 15. Seiten 1033.) welches auch vom 13ten Band an den Titel hat:

Leuchs, Joh. Carl, neues Handbuch für Fabrikanten, Künſtler ꝛc. enthaltend die neueſten Erfindungen ꝛc. Mit Kupfern, 1 bis 4ter Band. gr. 8. Nürnberg 1813—18. lezterer erſchien eben, und es wird fortgeſezt. Preis jedes Bandes fl. 2.

45. Annales des arts et manufactures. Memoires technologiques sur les découvertes modernes concernant tous les arts et métiers, les manufactures, l'agriculture, le commerce, la navigation, ect. ect, gr. 8. Paris.

Beſtehet ſeit mehrern Jahren. Vor mir liegen die Jahrgänge 1806 bis 1817. anfangs von R. O'Reilly, ſpäter von J. N. Barbier-Vémars herausgegeben. Das wichtigſte aus dieſem Journale findet man immer überſezt und oft vermehrt in der allgemeinen Handlungs-Zeitung und in dem:

Neueſten und Nüzlichſten, der Chemie, Fabrikwiſſenſchaft ꝛc. Man ſehe S. 1033. Nro. 15.

46. Addreß-

Digitized by Google

46. Adreßbuch der jetzt lebenden Kaufleute und Fabrikanten in Europa. Neue, ganz umgearbeitete, verbesserte und sehr vermehrte Ausgabe. In Großoctav, 82 Bogen stark, mit einer Länderübersicht, einem Producten-, Fabriken- und doppelten Ortsregister. Preis fl. 12. oder 5 Conventions-Thaler. Nürnberg, 1818. im Contor der Handlungs-Zeitung.

Die Firmen der Kaufleute und Fabrikanten von mehr als 2000 Städten ꝛc., welche man hier findet, so wie eine kurze Beschreibung des Handels derselben, machen dieß Werk dem Kaufmanne unentbehrlich. Von Zeit zu Zeit erscheinen Nachträge mit den vorgefallenen Veränderungen.

47. Allgemeine Handlungs-Zeitung. Nürnberg 1794 bis 1818, 25 Jahrgänge. Preis fl. 190.

Diese Zeitschrift, von welcher der 25igste Jahrgang eben beginnt, kommt wöchentlich fünfmal in Großquart heraus, und wird eben so oft von dem Königlich-Baierschen Postamte zu Nürnberg befördert. Sie enthält handels-, und staatshandelswissenschaftliche Aufsätze, Berichte über Handel, Schifffahrt, Ernten, Waarenpreise, Geld- und Wechselcurse; Beurtheilungen neuer Bücher welche im Handel und in das Fabrikwesen ꝛc. einschlagen; neue Erfindungen und Verbesserungen; Handelsstreitigkeiten und ihre Entscheidung, Anzeige entstandener Handlungen und Fabriken, u. a.

Re-

Digitized by Google

Register.

bis 400 geht I, bis 882, II Bd.

Abgaben, von denselben 537, Forderungen an ein Abgabensystem 543.
Abnehmer, von denselben 880.
Abschluß der Rechnungen 219.
Absender von Gütern, deren Pflichten und Rechte 716.
Abtreten der Ansprüche 169. s. Gieo.
Acceptation, s. Wechselrechte.
Accise, 293.
Accord 693.
Actien 34. handel 101, von dem Wahrscheinlichen des Steigens und Fallens derselben 384.
Activa 203.
Admiralschaft 764.
Admiralitätspolice 765.
Agio 32.
Alonge 602.
Amsterdam, Wechseluso daselbst 620.
Anonyme Gesellschaften 804.
Anweisung, Zahlungen durch dieselbe 168.
— Muster 248.
Apothekerkunst, Bücher darüber 1027.
Apothekerwaaren 77.
Appunto, s. Wechselbr. gemachte.
Arabische Sprache 961.
Arbitrage 84. 91.
Arzneyen 19.
Assecuriren 525.
Assecuranzgeschäfte 95. -vertrag 258, 751. vom Wahrscheinlichen bey denselben 389.
— preise 391.
— prämie 258.
— von derselben 751.
Assignation, s. Anweisung.
— -sbank 460. s. Bank.

Auf-

Aufgeld 32.
Aufsätze, kaufmännische, 238.
Aufwand s. Werthbestimmungslehre.
Augsburg, Wechselusо 621.
Aussteller eines Wechselbriefes 607. Pflichten und Rechte desselben 630.

Baas, sind Anführer der Packer 436.
Bankanstalten 448. erweiterte Ansicht derselben 454. Erklärung des Begriffes 357.
— Vereinigung derselben 509.
Ballenbinder 435.
Bankier s. Wechselhandel.
Bankerottirer, Eintheilung und Rechtlichmachung derf. 703.
Banknoten 461. s. Papiergeld.
Beaucaire, Messe daselbst 415.
Bedingnisse des Handels 72.
Beförderungsmittellehre des Handels s. Staatshandelswissenschaft.
Befrachter s. Frachtfahrerrecht.
— 740. s. Rhederey.
Beilbrief 743.
Bekleidung, Waaren zu derselben 23.
Bereitende Stände 1.
Beschädigung der Waaren beym Verführen, Rechte und Pflichten dabey 720.
Beschauer 422.
Bescheinigung 249.
Beständer 433
Bevollmächtigter s. Vollmacht.
Bezogener bey Wechselbriefen, Pflichten und Rechte desf. 660.
Beyläufer 773.
Bilanz 214, 220.
Bodmerey 760.
Böhmische Sprache 950.
Bönhasen 773.
Börse 845.
Botanik s. Pflanzenkenntniß.
Briefposten 424.
Briefsteller 1046.
Briefwechsel, Forderungen dabey 227, Briefmuster 231, 236. Bücher darüber 1046.
Buchhandel 109.

Digitized by Google

Buchhalten 189, einfaches 193, 201. doppelte 194, 202.
— Capital-, 194, 204.
— Bücher darüber 1048.
Bücherkenntniß 893. und Anleitung zu derselben 893.
Bücherkunde 895.
Bücher, die das Ganze unseres Wissens umfassen 973.
— verschiedenen Inhalts 1076.

Calligraphie 967. s. Schönschreiben.
Canäle 447.
Capitain 732. s. Schiffer.
Capitalberechnung 194, 204.
Capitalconto s. Buchhalten.
Capitalzahlung 158.
Cargador 742.
Carte oder Cartepartie 733, 743.
Cession 169.
Cessionar 609.
Chemie, Bücher darüber 1023.
Chemische Waaren 15.
Chinesische Sprache, Bücher 964.
Commandite 803.
Commis s. Handelsgehülfe.
Commissionär 93.
Commissionshandel 92, -gebühren 97, -verkauf 147.
Commitent 92, s. Commissionshandel.
Compagniehandlung s. Gesellschaftsrechte.
Compensation 161.
Compromiß 292.
Comptoir 188.
Concurs, 695, -rechte, Bücher darüber 1063.
Connoissement 178, 733, 743.
Contocorrent 243.
Contor, Ursprung des Worts 188.
Contorwissenschaft 9, 188, Bücher über dieselbe 1046.
Contracte 253. Lehrcontract 254, Muster 256.
Contraposition 163.
Contumaz s. Quarantaine.
Conventionsmünzfuß s. Münzfuß.
Convoy 764.
Courtier 773.
Credit 83, über denselben 129, wird ein Mittel sich Geld zu verschaffen 324.

Cri-

Digitized by Google

Critik der Handelskunde 835.
Culturgeschichte 849.

Dänische Sprachbücher 914.
Debet 200, 212.
Debetseite, 212, 213, 214.
Debitor, jeder, hat seinen Creditor 213.
Declaration 293.
Delegation 163.
Deponent 172.
Deposition 172.
Depositionsbank 460, s. Bank.
Deutsche Fabrikwaaren, Hindernisse des Absatzes derf. 369.
Deutsche Sprache, Wörterbücher 897, Sprachlehren 898, Schreiblehren 909, Verdeutschungswörterbücher 901.
Dienstrecht 706.
Dienstvertrag 257.
Director s. Handlungsverwalter.
Dispache und Dispacheur 748.
Domicilium, 690.

Effecten s. Staatspapiere.
Ehstnische Sprache, Bücher 966.
Einkaufs-Lehre 123, 517.
Empfangschein 149.
Empfänger 177, 182.
Empfehlungen, kaufmännische, über dieselben 819.
Encyclopädien 973.
Englische Sprache, Bücher über dieselben 905.
Equipage 742.
Erziehung, allgemeine 853.
Erziehung, über kaufmännische 851, insbesondere 862.
Eßwaaren 19, müssen nährend, stärkend, verdaulich, von gutem Geschmacke und gutem Geruche seyn 20.

Fabriken Begriff 14, 18.
Fabrikunternehmungen, von dem Wahrscheinlichen des Gelingens derselben 356.
— Hindernisse derselben 359.
— Waaren 17, ob dieselben Abnehmer finden werden 351.
— Wissenschaft, Bücher darüber 1030.

Digitized by Google

Factor s. Handlungsverwalter 708.
Fahrzeuge zum Waarentransport 436.
Florenz, Wechselusо 621.
Frachtfahrer 181, 432, 517, = briefe 241.
— recht 710. Bücher darüber 1063.
Frankfurt a. M., Messen daselbst 418.
Frankreich, Wechselusо 621.
Französische Bücher 928.
Friesische Sprache 966.
Fuhrlohn s. Frachtfahrer.
Fuhrwesen s. Fahrzeuge.
Fusti 122.

Gehalt 159.
Gehülfen s. Handelsgehülfen.
Geld, als Waare 11, 27. als Tauschmittel 25.
— wie viel man zum Handel nöthig hat 371.
— als Münze 28, verschiedene Begriffe davon 45. Bücher darüber 1008.
— Einfluß desselben auf die Waarenpreise 328.
— curs 370.
Geldlehre, 25.
Geleit, 416. = Geld 763.
Gemächlichkeitswaaren 24.
Genf 621.
Geographie, allgemeine, Bücher darüber 983.
Geographie s. Handelsgeographie.
Gerbelut 122.
Geschäfte, über die Größe derselben 319.
Geschichtliches des Handels 835.
Geschichte, Gang derselben 403, Bücher darüber 974.
Geschichte des Handels, was sie seyn soll 837, über dieselbe 847., Bücher darüber 978.
Gesellschaftsvertrag 262, = recht 786.
— en, Handels =, verschiedene Arten 791.
— stille, oder Commandite 803.
Gesetze 528, müssen mit der Bildung des Volks vorschreiten 529.
Gewinn, von demselben 134. Berechnung desselben 216.
Gewerbfreiheit 535.
Gewichtskunde, Bücher darüber 1008.
Gewißheit, höchste im Spiel 301.
Giro, Erklärung des Worts 600, übrigens s. Wechselrechte.

Girobank, Zahlung durch dieselbe 166. Begriff derselben 460, über dieselben 481.

Gold, reines s. Münzfuß.
Graumannischer Münzfuß s. Münzfuß.
Griechische, Neu-, Sprache 959.
Grönländische Sprache, Bücher darüber 965.
Großaventurvertrag 763.
Großhändler, die, in Oesterreich 801.
Grundruhr 767.
Gutachten 278, über Rechtsfälle, Beyspiele 282.
Gutgewicht 118,

Häfen 447.
Haferey, von derselben 744.
Hamburg, Wechselusо 621.

Handel, Begriff 2. 4, verschiedene Arten 74. Zweck desselben 884. Erfordernisse zu dessen Entstehung 3. Bedingnisse bey demselben 116, wesentliche 117, der Gewohnheit 117. Verfügungen der Regierung zur Beförderung desselben im Auslande 514, zur Aufrechthaltung desselben 527.

Handelsagenten 525.
— arithmetik 62.
— arten, uneigentliche 99.
— besitz, Berechnung desselben 207, Aufnahme dess. 219.
— factoreyen in uncivilisirten Ländern 524.
— fond 190, dessen leichte Uebersicht 196, Zusammenhang der Rechnungen und Bestandtheile dess. 209.
— gehülfe oder Commis 707, von denselben 877.
— geographie, Begriff 8, Gegenstände derselben 836, über dieselbe 844.
— gericht u. Prozeß 805.
— gesellschaft s. Gesellschaft.
— gesellschaftsvertrag s. Gesellschaftsvertrag.
— geschichte, Begriff 8, was sie seyn soll 837, s. Geschichte.
— gewinn, 62.
— kapital, 203, 204.
— kompagnien 408, 522.
— kenntnisse, wie man sie sich erwerben kann 868.
— kunde, Begriff 7, Critik 835.
— lehre, 74,
— mann, Begriff 2, 4.

Digitized by Google

Handelsrecht, 530, wird eingetheilt in Staats- und Privatrecht 530, von denselben 565, Wechselrecht 588, Concursrecht 695, Dienstrecht 706, Frachtfahrerrecht 710, Bücher darüber 1055.
— system 1.
— tractaten s. Verträge.
— verlust 62, s. Verlust.
— werth 62.
— wissenschaft, Begriff 7, Bücher welche sie umfaßen 1040, Lehrbücher derselben 1043.
— zweck 54.
Handlung, Begriff 4, Erlernung derselben 862, Anlegung einer Handlung 871.
— s. Verwalter 708.
Hebräische Sprache, Bücher 962.
Hervorbringende Stände 1.
Heuer, oder Lohn der Schiffleute 743.
Hinterlegung s. Deposition.
Holländische Sprache, Bücher darin 903.
Honorar 159.
Hülfsaddreße bey Wechseln 626.

Impost 293.
Indossement 600, s. Wechselrechte.
— in blanco 627.
Indosso, 600. s. übrigens Wechselrechte.
Indossat 609.
Indossent 609.
Inventur 219.
Isländische Sprache 966.
Italienische Sprache, Bücher 919.
Jüdisch deutsche Sprache 965.

Kapital s. unter C.
Kauf 74, s. Verkauf.
— vertrag 568, Erforderniße bey denselben 572.
Kaveling 424.
Kaufmann, Begriff 4.
— Ober- und Unterkaufmann 742.
Kellerwechsel 325.
Kenntniße, Eintheilung derselben 6.
Krämer, Begriff 4.

Digitized by Google

Krahn 417.
Kroatische Sprache, Bücher 966.

Läder 435.
Landkarten 993.
Landkutschen 729.
Lappländische Sprache 966.
Lateinische Sprache 917.
Lazareth s. Quarantaine.
Lehrling 707.
Lehrvertrag 254, 707.
Lehrzeugniß 257.
Leihbank 460, über dieselben 496.
Leipzig, die Messen daselbst 414, Wechselusv 621.
Lettische Sprache, Bücher 966.
Licent 293.
Lieferung, Handel auf 99.
Literatur des Handels 893.
— en 895.
Litzendräder 435.
Löwengesellschaft 790.
Lohn 159.
Lotto, Wahrscheinlichkeit des Gewinns in demselben 303.

Maßkunde, Bücher darüber 1008.
Mäkler 426, von denselben 719.
Märkte 409.
Manifest, bey Schiffen 743
Manufacturen, Begriff 14, 18.
Mark 35.
Mascopey 732, 786.
Maut, Ursprung des Namens 293, Begriff von derselben 838,
über die Schädlichkeit derselben 522.
— angabe 295.
Mautbrief 293.
Mederhederschaft 733.
Menschheit, Fortschreiten derselben 403.
Miethe 159.
Messen 409.
Mineralogie, Bücher darüber 1020.
Moratorium 629.
Mortificationsschein 250.
Münzen 450, s. Geld, Bücher darüber 1008.

Münzfuß 36, s. Geld.
Musterrolle 743.
Muthmassungslehre 297.

Naturgeschichte, Bücher darüber 1022.
Navigations-Schulen 436.
Niederlage 417.
Niederlags-Verwandte, oder- Befreite 801.
Niederlassungen, Handels-, 524.
Nürnberg, Wechselusо 621.
Nürnberger-Waaren 79.
Notenbank 461.

Oblatorium 231, sind in Oesterreich der Censur unterworfen 801.
Octroi 522.
Ordre, dieser Ausdruck ist nach manchen Wechselgesetzen erforderlich 622.
Orte wo man eine Handlung errichten soll 877.
Ostindische Sprache, Bücher 963.

Packer 435, Gebühren für dieselben 436.
Papiergeld 34, über die Natur desselben und Einwirkungen auf den Verkehr 40, 48, 461, 477.
Parere 278.
Pari 32.
Passiva 203.
Persische Sprache, Bücher 963.
Pfänder 500.
Pflanzenkenntniß 1018.
Pharmacie s. Apothekerkunst.
Police 259.
Polnische Sprache 948.
Portugiesische Sprache, Bücher 963.
Posten, 424, 728. Zweck derselben 425.
Postschein 178.
Prämien, Handel auf 100.
Preis der Waaren s. Werthbestimmungslehre.
Primawechsel 603, s. Wechselrechte.
Privathandelsrecht s. Handelsrecht.
Producenten, Hervorbringer, Begriff 2.
Protest bey Wechselbriefen 651, 671.

Digitized by Google

Protest, von denselben 805.
— Wechsel-, 680.
— gang 805, im neunzehnten Jahrhundert, Beyspiel davon 812.
— ordnung 805.

Quarantaine 770.
Quittung s. Schein.

Rabatt 119.
Räder, über den Bau derselben 441.
Rangfahrt 434.
Rechenkunst, Bücher darüber 995.
Rechnungen, Abschluß derselben 219.
Rechnungsauszug oder laufende Rechnung 243.
Rechtsfall 275, Beyspiele 280, 826.
Refactie 122.
Rehabilitation s. Bankrott.
Reise-Handbücher 988.
Reisen, lange dauerndes, ist nicht zu empfehlen 867.
Remittent, Pflichte und Rechte desselben 633.
Respecttage bey Wechseln 666.
Riscontro 163.
Rheder, Rechte und Pflichten derselben 734.
Rhederey 732.
Rörrecht 767.
Rußische Sprache, Bücher 945.

Schaffer, Güterschaffer 433, 435.
Scheidemünze, über ihr Verhältniß zur größern 451.
Schein 249.
Schiffe 443, Gewicht eines von 74 Kanonen 735.
Schiffer 732, Rechte und Pflichten derselben 735.
Schönschreiben, über dasselbe 967. Werke darüber 969.
Schuldschein 251.
Schwedische Sprache, Bücher 917.
Scontriren 163.
Secunda-Wechsel s. Wechselrechte.
Seerecht 731, Bücher darüber 1063.
Sensale 420, s. Mäkler.
Seynbrief 765.
Sinigaglia, Messe daselbst 415.
Slavische Sprache, Bücher 967.
Societätshandlung s. Gesellschaftsrechte.

Digitized by Google

Societätsvertrag 262.
Solawechsel 624.
Solidität 316.
Spanische Sprache, Bücher 940.
Speculationslehre 297, von Waaren 327.
Speditör 178, s. Spedition.
Spedition 94, von derselben 183.
Spezereywaaren 77.
Spesenrechnung 243.
Spezies Facti 275.
Sprachen, Abstammung und Verwandschaften der neuern 953.
Sprachbücher, gemengte 954, in fremden Sprachen 957.
Arabische 961.
Böhmische 950.
Chaldäische 962.
Chinesische 964.
Dänische 914.
Deutsche 897.
Englische 904.
Esthnische 966.
Französische 928.
Friesische 966.
Grönländische 965.
Hebräische 962.
Holländische 903.
Illyrische 967.
Italienische 919.
Isländische 966.
Jüdisch-Deutsche 965.
Krainische 967.
Kroatische 966.
Lappländische 966.
Lateinische 917.
Lettische 966.
Neugriechische 959.
Ostindische 963.
Persische 963.
Polnische 948.
Portugiesische 943.
Rußische 945.
Schwedische 917.
Slavische 967.
Slavonische 967.

Digitized by Google

Sprachbücher, Spanische 940.
Syrische 962.
Türkische 959.
Ungarische 952.
Wallachische 966.
Wendische 966.
Stapel und Stapelrecht 417.
Staat, worauf die Wohlfahrt desselben beruhe 515.
Staatshandelswissenschaft, Begriff derselben 406, Bücher darüber 1065.
— recht 530.
Staatspapiere (s. auch Papiergeld, Handel damit) 103, vom Wahrscheinlichen bey denselben 570.
Stände, Eintheilung 1, 3.
Stoffbereiter, Stoffbereitung 2.
Strafrecht 766.
Straßen 445.
Supercargo 742.

Tausch, Begriff 144, 517.
Tauschmittellehre 11
Technologie s. Fabrikwissenschaft.
Theuerung, Einfluß derselben auf den Absatz 547.
Thara 117.
Transithandel 517.
Trassat, Rechte und Pflichten desselben 660.
Türkische Sprache, Bücher 959.

Ueberweisen 163.
Ungarische Sprache, Bücher 952.
Universalcompagnie 791, s. Gesellschaft.

Verheurung 732.
Verjährung eines Wechselbriefes 676.
Verkauf von Waaren 95, 517.
— slehre 133.
— auf Credit 145, baarer 145, auf Lieferung 146, in Commission 147.
— sgefahr 61.
Verladungsbriefe 241.
Verlust 62, von denselben 134. Berechnung desselben 216.
Vermögensberechnung oder Capitalbuchhalten 194.
Verpacken 175.
Versendung 174, 177.

Digitized by Google

Versicherung s. Assecuranz.
Versteigerungen, öffentliche 423.
Vertheilende Stände 1.
Verträge 253.
— Handels- 515, Rücksichten dabey 517.
Vollmacht 283.

Waare, Begriff 11. Bestimmung ihres Werthes 31.
Waarenhandel 76.
Waarenbeschreibung s. Waarenlehre.
Waarenkunde s. Waarenlehre, Bücher darüber 1016.
Waarenlehre 18, 838. Bücher darüber 1038.
Waarenmäkler 420.
Waaren zum Handel, von denselben 873.
Waarenpreise, Steigen und Fallen derselben 333. s. auch unter Wahrscheinlichkeit.
Waarentransport s. Fahrzeuge.
Waarenüberlieferung, Anstalten zu derselben 432.
Waarenumsatz, Anstalten zur Beförderung desselben 409.
Wagen, öffentliche 419.
Wahrscheinlichkeit im Waarenhandel 297.
— von derselben überhaupt 311, von ders. insbesondere 327.
Wallachische Sprachlehre, Bücher 966.
Wassertracht 735.
Wege s. Strassen.
Wechsel, Prima und Secunda 603, Sola 624, können nicht allgemeines Tauschmittel seyn 34.
Wechselbank 460.
Wechselbriefe, Zahlung durch dieselben 169.
Muster 247.
Erforderniß eines 611.
Abschriften derselben als Ersatz der Duplicate 686.
Beyspiel eines eigenen oder trockenen 593.
Personen die in ihnen vorkommen 607.
Aussteller 607, Pflichten und Rechte des 630.
Nehmer 607.
domicilirte 690.
Präsentant, Pflichten und Rechte desselben 643.
Protestation 651, wie sie geschieht 671.
Prozeß 680.
Remittent, Pflichten und Rechte desselben 633.
gemachte, oder Wechsel von der Hand 689.
auf Sicht 649. a piacere 650.

Digitized by Google

Wechselbriefe, Trassat oder Bezogener, Rechte und Pflichten desselben 660.
von verloren gegangenen 684.
Verjährung, 676.
Wechselfähig, Personen welche es sind 610.
Wechselhandel 82. Beyspiel eines Wechselgeschäfts 55.
Wechselpreise, vom Wahrscheinlichen derselben 370.
Wechselrechte 588 bis 692. Bücher darüber 1056.
Wendische Sprache, Bücher 966.
Werfgeld 748.
Werthbestimmungslehre 9, 51.

Zahlung, baare 160, auf Compensation 161, durch Scontriren 163, durch die Girobank 166, durch Anweisung 168, durch Wechselbriefe 169, durch Deposition 172.
Zahlungslehre 158.
Zeynbrief 765.
Zins 159.
Zunftwesen, ist nachtheilig 366.
Zurückzahlung 159.
Zwischenhändler, Nutzen derselben 532.

Digitized by Google

Druckfehler.

Man lese:

Seite 144. Zeile 9. beyderseitigen, statt beyderseigen.
— 429. Zeile 10. Reparatur, statt Reporatur.
— 633. Zeile 3. ihn, statt ihm.
— 879. Zeile 15. Leitung, statt Letiung.
— 890. Zeile 11. von unten, das, statt daß.
— 917. Zeile 4. von unten, welchem, statt welcher.
— 929. Zeile 7. von unten, enthält, statt enhält.
— 937. Zeile 3. Leute, statt Lente.
— 956. in Nro. 4. Gaetani, statt Gärtani.
— 959. Zeile 8. Morea, statt Morra.
— 963. Zeile 10. Persische, statt Persiche.
— 1024. Zeile 6. von unten, chronologisch statt chronolisch.
— 1008—1015. sind unter den Aufschriften:
Geld- und Münzkenntnisse allein behandeln, und: Geld-, Münz-, Maß- und Gewichtskenntnisse zugleich behandeln, einige Bücher versetzt worden, wie schon ihr Titel anzeigt.

Ungleichheiten in der Orthographie sind kaum vermeidlich; da Setzer und Corrector an alle Verschiedenheiten zu sehr gewöhnt sind, um sie nicht öfters zu verwechseln.

Digitized by Google

Nachstehende, im Contor der allgemeinen Handlungs-Zeitung in Nürnberg erschienene und daselbst, so wie in den vorzüglichsten Buchhandlungen zu habende Werke, können mit vollem Rechte allen Kaufleuten, Fabrikbesitzern u. a. Personen empfohlen werden:

I. Die zweyte Ausgabe
des
Adreßbuchs
der
Kaufleute und Fabrikanten in Europa.

Zwey Bände in vier Abtheilungen.

gr. 8. Mit einem Orts-, Länder-, Waaren- und Fabriken-Register. Preis fl. 10. Conv. M. oder 6 Thaler 16 Groschen Sächsisch.

Bey dieser neuen Auflage wurden die in der ersten angegebenen Addressen, alle an Ort und Stelle berichtigt und vermehrt, so daß also die Addressen ganz neu sind.

Damit dieses Werk stets brauchbar bleibe, erscheint von Zeit zu Zeit ein Nachtrag, der die vorgefallenen Veränderungen enthält, und die neuentstandenen Handlungen und Fabriken nachträgt. Man bittet daher dieser Namen an das Contor der allgemeinen Handlungs-Zeitung in Nürnberg einzusenden.

Der Nutzen dieses Werks für jeden denkenden Kaufmann und Fabrikanten braucht hier nicht erst gezeigt zu werden. Wir erwähnen nur, daß es von mehr als 2000 Städten über 50,000 Addressen, mit Angabe der Geschäfte, daß es eine Beschreibung des Handels, der Producte und Fabrikate jeder Stadt enthält, und man daher nicht allein die Addressen der Kaufleute, Fabrikanten, Apotheker ꝛc. welchen man anbieten, oder von welchen man beziehen kann, sondern auch Nachrichten über den Gang des Handels und des Waarenzugs findet. Auch ist der Preis in Hinsicht des großen Kostenaufwandes, den das Werk machte, und in Hinsicht des Nutzens, den es dem Kaufmanne leistet, sehr niedrig.

Von

Digitized by Google

Von den vielen hundert Städten in und ausser Europa, aus welchen die Adressen vorkommen, bemerken wir nur einige der wichtigeren: Aachen, Amsterdam, Antwerpen, Augsburg, Baltimore, Basel, Bayonne, Berlin, Bern, Bilbao, Birmingham, Bordeaux, Boston, Botzen, Bremen, Breslau, Brody, Brüssel, Cadix, Cassel, Charlestown, Cöln, Constantinopel, Danzig, Dresden, Dublin, Edinburg, Emden, Erfurt, Frankfurt am Main und an der Oder, Genf, Gent, Genua, Gera, Glasgow, Grätz, Hamburg, Hannover, Havre, Hall, Innsbrück, Königsberg, Laibach, Leeds, Leipzig, Lindau, Lissabon, Liverpool, London, Lübeck, Lyon, Madrid, Magdeburg, Mailand, Mainz, Manchester, Marseille, Memel, Messina, Minden, Moskau, München, Neapel, Neu-Orleans, Neu-York, New Port, Nürnberg, Oedenburg, Ofen, Palermo, Paris, Passau, Pest, Petersburg, Philadelphia, Portsmouth, Posen, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rom, Rouen, Salzburg, Sanct-Gallen, Savanah, Schaffhausen, Semlin, Smirna, Stettin, Stralsund, Strasburg, Stuttgart, Temeswar, Triest, Ulm, Venedig, Warschau, Washington, Wien, Würzburg, Zürich.

II. Das Neueste und Nützlichste der Erfindungen, Entdeckungen und Beobachtungen besonders der Engländer, Franzosen und Deutschen in der Fabrikwissenschaft, Apothekerkunst, Oekonomie und Naturkenntniß:

gr. 8. Erster bis sechszehnter Band, mit 18 Kupfertafeln. Preis jeden Bandes 1 Thaler 4 Groschen Sächsisch oder 2 Gulden im 24 Guldenfuß. Wer sich aber an uns directe wendet, erhält das Ganze für 27 Gulden im 24 Guldenfuß, oder für 15 Thaler Sächsisch.

Dieses Werk enthält die neuesten, anwendbaren Erfindungen, kurz, deutlich, oft mit den ältern zusammengestellt vorgetragen.

Es

Es soll vorzüglich dazu dienen, dem Fabrikanten die neuesten Erfindungen des Auslandes bekannt zu machen, ihn zu Verbesserungen anzuleiten, und es ihm möglich zu machen, mit weniger Unkosten zu fabriziren; auch dem Kaufmanne und andern Personen Gegenstände anzugeben, die sie theils im Hauswesen mit Vortheil anwenden, theils zu einer neuen Erwerbsquelle machen können. Bis jetzt enthält dieses Werk schon über 700 der neuesten Verbesserungen, Bereitungsarten und Angaben in allen Zweigen der Fabriken und Künste, welche seit ungefähr vierzig Jahren bekannt geworden sind, wie das darüber erschienene Inhaltsverzeichniß näher anzeigt.

Man kann jeden Band einzeln zu zwey Gulden haben, auch kann jeder als ein für sich bestehendes Ganze angesehen werden.

Von dem 13ten Bande an, hat dieses Werk auch den Titel:

Neues Handbuch
für
Fabrikanten, Künstler, Handwerker
und
Oeconomen ꝛc.
von
Johann Carl Leuchs.

Erster, 2ter, 3ter und 4ter Band, 1815 bis 1818.

Preis jeden Bandes, fl. 2, aller 4 Bände fl. 8.

III. Theorie und Praxis
des
Buchhaltens, mit Schematen,
und
Anleitung zur Berechnung der Facturen,
oder
Theorie und Praxis der Waaren-Preisberechnung in 4to.

Beyde unzertrennliche Werke kosten zusammen fl. 5. 48 kr.
oder 3 Thaler 6 Groschen Sächsisch.

Außer

Digitized by Google

Außer einer durchgeführten vollendeten Theorie des Buchhaltens, durch Beyspiele erläutert, welche alle Arten des Buchhaltens lehrt und die beste Einsicht in diesen Gegenstand verschafft, findet man hier eine Anleitung zur Berechnung der Waarenpreise, und der Wechsel, die dem Leser gründliche, umfassende Einsicht in diese Gegenstände, und eine große Fertigkeit im Rechnen gewährt. Wir haben kein Werk dieser Art, und es kann als eines der wichtigsten zur merkantilischen Bildung angesehen werden.

IV. Die vierte Auflage
der
Neuesten
Geld-, Münz-, Maß- und Gewichtskunde
für
Kaufleute, Geschäftsmänner und Zeitungsleser;
mit einem Verzeichnisse der vorzüglichsten Gold- und Silbermünzen, und Angabe ihres Werthes im Zwanzig-Guldenfuß, im Vier und zwanzig-Guldenfuß und im sächsischen Gelde. Mit einem Kupfer, die wirkliche Länge mehrerer Ellen, Schuhe, des Meters, der Arschine und die Grundfläche des Liters darstellend,

erscheint nächstens in 4to. Man wird darin so wie in der dritten, mit neuen Verbesserungen, die Münzen, Maße und Gewichte aller Länder, besonders aber die von Europa finden, und zugleich die Lehre, Berechnungen über diese Gegenstände anzustellen ꝛc. Preis auf Schreibpapier fl. 4. oder 2 Thaler 6 Groschen Sächsisch.

V. Lebensbeschreibung
merkwürdiger und berühmter Kaufleute
mit einem Kupfer.

Preis fl. 1. 30 kr., oder 20 Groschen Sächsisch.

Dieses Werk ist besonders zu empfehlen, weil man durch die Lebensbeschreibungen erfährt, auf welche Art die berühmtesten Kaufleute zu Reichthum und Ansehen kamen, wie sie ihre Zeit gebrauchten und ihre Geschäfte behandelten.

VI. Voll-

Digitized by Google

VI. Vollständige Anleitung

zur

Mästung der Thiere;

oder

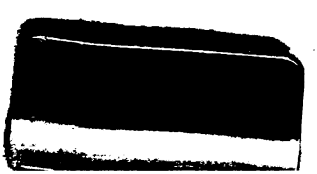
Theorie der Viehmästung,

mit Anwendung auf Mästung des eßbaren vierfüßigen Haushaltungsviehes, des Geflügels, der Fische, Krebse, Frösche, Schildkröten, Austern und Schnecken. Eine von der Königl. Societät in Göttingen gekrönte Preisschrift. Von Johann Carl Leuchs, klein 8. Preis 1 fl. 12 kr. oder 16 Groschen Sächsisch. Velinpapier 1 fl. 30 kr. oder 20 Groschen Sächsisch.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google